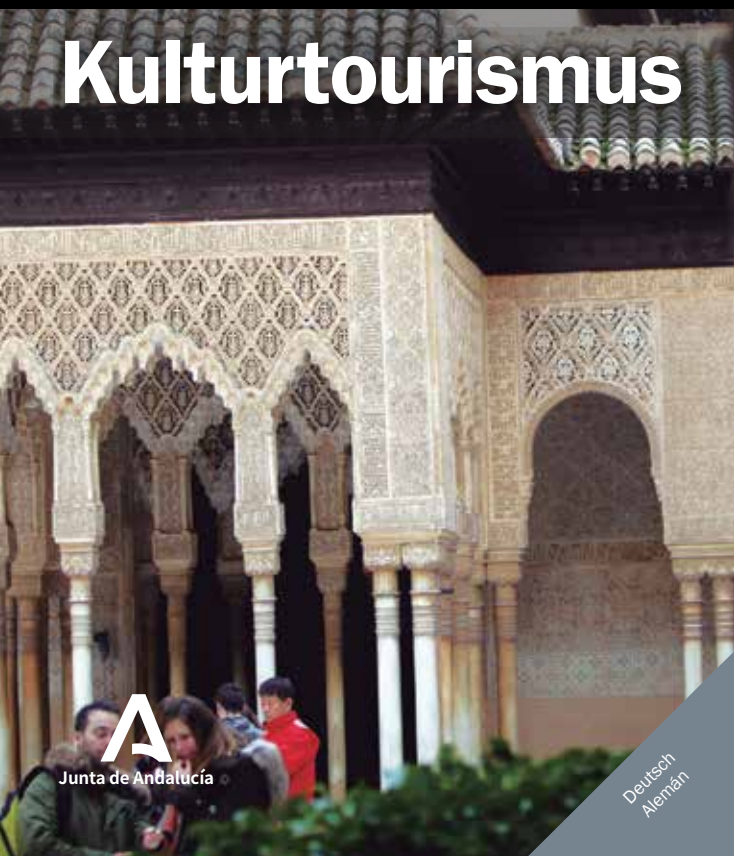
Andalucía

Thematische professionelle Reiseführer

Kulturtourismus



Junta de Andalucía

Deutsch
Alemán

REISEFÜHRER DES KULTURTOURISMUS IN ANDALUSIEN

Junta de Andalucía
Consejería de Turismo, Regeneración,
Justicia y Administración Local

SEITE 06

/00.
VERWENDUNG DES REISEFÜHRERS

SEITE 08

/01.
BAUDENKMÄLER

01.1. Das Weltkulturerbe — 10
01.2. Die ersten Siedler — 12
01.3. Phönizier und Tartessen — 18
01.4. Die iberische Kultur — 20
01.5. Die ehemalige römische Provinz Baetica — 22
01.6. Der Islam: al-Andalus — 28
01.7. Die Spuren der Mauren — 34
01.8. Grenzland — 40
01.9. Die Eroberung von Amerika — 46
01.10. Die Herrschaft der Christen und die Mudejares — 52
01.11. Die Spuren der Renaissance — 56
01.12. Der andalusische Barock — 60
01.13. Andalusien heute — 64
01.14. Der Regionalismus und die Expo von 1929 — 68
01.15. Das industrielle Erbe — 72

SEITE 76

/02.
ROUTEN

02.1. Grotten und Höhlen — 78
02.2. Megalithen in Andalusien — 82
02.3. Reise zurück in die Zeit der Iberer — 86
02.4. Die Route der römischen Provinz Baetica — 88
02.5. Die jüdischen Viertel — 90
02.6. Das maurische Erbe — 94
02.7. Route der Burgen und Schlachten — 98
02.8. Städte des Mittelalters im Herzen von Andalusien — 100
02.9. Die Orte des Kolumbus — 102
02.10. Die Renaissance im Süden — 106
02.11. Das Land des José María "El Tempranillo" — 110
02.12. Auf den Spuren von Lorca — 112
02.13. Málaga Picassiana — 114
02.14. Filmschauplatz Andalusien — 118
02.15. Wege der Leidenschaft — 122
02.15. Land des Flamenco — 124

SEITE 130

/03.
WELT DER KULTUR

03.1. Museen und archäologische Fundstätten — 132
03.2. Kulturprogramm — 208

SEITE 246

/04.
FESTE UND TRADITIONEN

04.1. Der Flamenco — 248
04.2. Die Pferde — 256
04.3. Die Stierkampftradition — 262
04.4. Land der Kunsthandwerker — 268
04.5. Festkalender — 280

SEITE 296

/05.
PRAKTISCHE ANGABEN

/00.
VERWENDUNG
DES REISEFÜHRERS

Andalusien hat sich mit seinem **umfangreichen und vielfältigen kulturellen Angebot** als eines der attraktivsten Reiseziele der Welt etabliert. Zu seinem baugeschichtlichen **Erbe**, dem Vermächtnis der langen Geschichte dieser Region, zählen die vielen wertvollen **Museen**, ein **Veranstaltungs- und Festkalender** voller Erlebnisse, die man nicht verpassen sollte, **Routen** voller Überraschungen und tief verwurzelte **Traditionen**. Das Ziel dieses Reiseführers ist, dem Leser zu helfen, diese großartige Welt der Kunst und Kultur in **geordneter Weise** zu entdecken, entsprechend der **zeitlichen Abfolge der geschichtlichen Ereignisse** und unter **durchgängiger Verwendung von Verweisen** auf die Inhalte der unterschiedlichen Themenabschnitte.

BLOCK /01 BAUDENKMÄLER

In fünfzehn Kapiteln unternimmt der Leser eine kurze, aber genaue **chronologische Reise durch die Geschichte** Andalusiens, auf der er die wichtigsten, mit seiner Kultur aufs Engste verbundenen Sehenswürdigkeiten sowie die wichtigsten **Baudenkmäler und archäologischen Stätten** kennenlernt, darunter auch diejenigen, die zum **Weltkulturerbe** erklärt wurden. Seitenzahlen geben an, wo der Leser genauere Informationen zu den Kulturrouten und Museen findet, die Gegenstand der jeweiligen Vorschläge sind.

BLOCK /02 ROUTEN

Dem Leser wird der gewaltige baugeschichtliche und kulturelle Reichtum Andalusiens in Form von siebzehn Rundreisen nahegebracht, die durch Andalusiens Dörfer und Städte führen und die sich mit ganz unterschiedlichen Themen fassen, von der Geschichte und Kunst bis zu den Traditionen, Festen und Legenden. Zu jeder Route gehört eine erläuternde **Karte**.

BLOCK /03 WELT DER KULTUR

Dem Besucher wird eine Rundreise zu den wichtigsten andalusischen **Museen** und **archäologischen Stätten** vorgeschlagen, die im Reiseführer als Sonderseiten mit einer kurzen informativen Übersicht und den jeweiligen Kontaktdaten ausgewiesen sind. Daneben berücksichtigt dieser Teil auch das **Kulturprogramm** Andalusiens, das nach Monat und Ortschaft gegliedert die wichtigsten, im Laufe des Jahres stattfindenden Festivals und Wettbewerbe aufführt. Die jeweilige Kunstrichtung ist mit einem entsprechenden Symbol gekennzeichnet.

BLOCK /04 FESTE UND TRADITIONEN

Dem Besucher wird eine Rundreise zu den wichtigsten andalusischen **Museen** und **archäologischen Stätten** vorgeschlagen, die im Reiseführer als Sonderseiten mit einer kurzen informativen Übersicht und den jeweiligen Kontaktdaten ausgewiesen sind. Daneben berücksichtigt dieser Teil auch das **Kulturprogramm** Andalusiens, das nach Monat und Ortschaft gegliedert die wichtigsten, im Laufe des Jahres stattfindenden Festivals und Wettbewerbe aufführt. Die jeweilige Kunstrichtung ist mit einem entsprechenden Symbol gekennzeichnet.

BLOCK /05 PRAKTISCHE ANGABEN

Der Reiseführer enthält eine Reihe von **Listen mit nützlichen Informationen**, wie beispielsweise die Fremdenverkehrsämter der Regionalregierung Andalusiens.

Andalusien ist Baugeschichte

/01

BAUDENKMÄLER

Die tausendjährige Geschichte dieser seit der Frühzeit bewohnten Gegend hat ganz Andalusien mit unermesslichen künstlerischen und architektonischen Kunstwerken beschenkt. Bedeutende archäologische Fundstätten, glanzvolle maurische Architektur, Renaissancepaläste und Barockkirchen, Burgen und Festungen, herrschaftliche Paläste und großartige Werke der industriellen Architektur fügen sich zu einem Kulturerbe von außerordentlicher Bedeutung zusammen. Über 30.000 historische Kulturgüter Andalusiens sind geschützt, darunter auch diejenigen, die zum Weltkulturerbe erklärt wurden und deren herrliche historische Stätten. Es ist dieser unvergleichliche Reichtum an Geschichte, Kultur und Bauwerken, der die Identität von und unsere ungeheure Faszination mit Andalusien ausmacht.

BAUDENKMÄLER

/01.1
DAS WELTKULTURERBE

Weltkulturerbe ist ein Titel, der von der UNESCO an bestimmte Stätten der Welt verliehen wird, die es entweder wegen ihres kulturellen Werts oder ihrer natürlichen Bedeutung verdienen, anerkannt, katalogisiert und geschützt zu werden.

Diese Initiative entstand 1972 und wird seither von 190 Ländern, darunter Spanien, unterstützt. **1984** wurden in diese illustre Liste des Weltkulturerbes die zwei ersten Kulturgüter Andalusiens aufgenommen: die **Alhambra** [A] **und der Generalife in Granada** sowie die **Moschee von Córdoba.** Beide Titel wurden nachträglich erweitert (1994). Zu dem ersten Kulturgut kam auch der **Albaicín** hinzu und bei dem zweiten umfasst der Titel als Weltkulturerbe zusätzlich das gesamte **historische Zentrum von Córdoba** einschließlich der **Mezquita-Catedral (Moschee-Kathedrale)** [B] **und dem jüdischen Viertel.** Diese Kulturgüter sollten die ersten einer langen Liste sein, dem besten Beweis für den kulturellen Stellenwert Andalusiens.

1987 sollten noch die **Kathedrale, der Alcázar** [C] **und das Archivo de Indias (Indienarchiv) von Sevilla** hinzukommen, Zeitzeugen einer glanzvollen Epoche, in der die andalusische Hauptstadt der Mittelpunkt der Welt war. **1994** war das Jahr, in dem das erste Weltnaturerbe Andalusiens anerkannt wurde: der zwischen den Provinzen Huelva, Sevilla und Cádiz gelegene **Nationalpark Doñana**. Er ist ein außergewöhnliches Beispiel für ein ausgedehntes Feuchtgebiet am Mittelmeer, in dem verschiedene Ökosysteme koexistieren, die einer vielfältigen Fauna Zuflucht gewähren.

Gemeinsam mit anderen spanischen Regionen kann Andalusien seit **1998** auch stolz darauf sein, dass seine Felskunst Weltkulturerbe ist, die zu dem Kulturgut der **Felsmalereien an der Mittelmeerküste der Iberischen Halbinsel** gehört. In unserer Region ist diese Kunstform in den östlichsten Provinzen zu finden, in **Jaén, Granada und Almería**, mit vier geografischen Schwerpunkten, im Landkreis Comarca de los Vélez (Almería und Granada) und in der Sierra Morena, in Quesada und in der Sierra de Segura (Jaén). Die letzten auf die Liste des Weltkulturerbes gesetzten Kulturgüter sind bislang die **Renaissancebauten und Stadtanlagen von Úbeda** [D] **und Baeza** in der Provinz Jaén (**2003**).

Mehrere Anträge Andalusiens sind in Vorbereitung, um der Reihe dieser bereits anerkannten Kulturgüter Andalusiens hinzugefügt zu werden. Als **Anwärter** auf den Titel Weltkulturerbe wurden die römischen Straßen in Spanien (2007), das **historische Bergbauerbe** (2007), **die Kathedrale von Jaén** und die **archäologische Stätte der Dolmen von Antequera** [E] in der Provinz Málaga (2012) gemeldet.

Immaterielles Kulturerbe

*Es gibt eine Liste der Kulturgüter, die zum **Immateriellen Kulturerbe der Menschheit** erklärt wurden, auf der Andalusien ebenfalls stark vertreten ist. So begeistert man sich für den **Flamenco** (2010), zeigt seine Geschicklichkeit bei der **Falknerei** (2010) und in der **Revitalisierung der traditionellen andalusischen Handwerkskunst des Kalkbrennens in Morón de la Frontera**, genießt das **Fest der Innenhöfe von Córdoba** (2012) und profitiert von der gesunden **mediterranen Kost** (2010).*

/01.2
DIE ERSTEN SIEDLER

Die vielen archäologischen Fundstätten Andalusiens bezeugen die Bedeutung dieser Region im Süden Europas seit der frühesten Antike, einem Gebiet, das durch verschiedene Kulturen geprägt wurde, die durch seinen Reichtum an Fischen, Erzen, Handel und sein gutes Klima angelockt wurden.

[A]

Die Anwesenheit des Menschen in Andalusien ist seit dem **Paläolithikum** belegt, einer Zeit, die durch eine Bevölkerung aus Nomaden, Jägern und Sammlern gekennzeichnet war, die sich an der andalusischen Küste von Gibraltar bis Almería ansiedelten. Das zunehmend kälter werdende Klima infolge der Eiszeit zwang diese ersten Bewohner, in Höhlen und Grotten Zuflucht zu nehmen[A] *[Siehe Route Grotten und Höhlen - SEITE 78]*. Hier entstand eine primitive und authentische künstlerische Ausdrucksform, die bis in unsere Zeit mit sehr reichhaltigen und vielfältigen Überresten erhalten ist: die **Felskunst.**

In der Comarca de los Vélez in der Provinz Almería liegt die Höhle **Cueva de Ambrosio** mit ihrem spektakulären Pferd in rotem Ocker und die Höhle **Cueva de los Letreros** mit Felsmalereien von Tier- und Menschendarstellungen (darunter **El Indalo**, Symbol der Provinz), die zusammen mit anderen archäologischen Fundstätten der Provinzen Almería, Granada und Jaén, zu den Felsritzungen und -malereien **an der Mittelmeerküste der Iberischen Halbinsel** gehören, die 1998 zum **Weltkulturerbe** erklärt wurden.

Die **Höhle Nerja** (Málaga), die nicht nur wegen ihrer Größe, sondern auch wegen der Schönheit ihrer Stalaktit- und Stalagmitformationen sowie ihrer vielen archäologischen Überreste so spektakulär ist, zeigt so einzigartige Höhlenmalereien wie den röhrenden Hirsch, die hispanische Ziege, die trächtige Stute und das sogenannte Heiligtum der Delfine. In Málaga verdienen besondere Erwähnung: die Fundstätten der sogenannten Schatzhöhle, **Cueva del Tesoro** (Rincón de la Victoria), der Höhle **La Pileta** (Benaoján), mit einem bedeutenden Ensemble von Felsmalereien von Ziegen, Pferden, hirschähnlichen Tieren und einem gewaltigen Fisch nebst rätselhaften Symbolen, sowie der Höhle von Ardales, in der über 50, mehrheitlich mit Ritzern oder Sticheln aus Feuerstein, in den Fels geritzte Tierfiguren erhalten sind.

Der Mensch von Orce

Die ersten Menschen siedelten sich in Andalusien vor einer Million Jahren an, wie aus den in Orce in der Provinz Granada entdeckten Knochenfunden hervorgeht. Und der Homo sapiens tauchte dort um 25000 v. Chr. auf, als auch die Felsmalereien in den andalusischen Höhlen entstanden.

In Andalusien setzte das **Neolithikum** um das Jahr 5000 v. Chr. mit der Ankunft von Völkern aus dem östlichen Mittelmeerraum ein. Das erklärt, warum der Südosten der Halbinsel (die heutige Provinz Almería) eines der ersten Gebiete war, das von diesen Völkern aus Bauern und Hirten besiedelt wurde, die polierten Stein und Keramik einführten. Bereits im Neolithikum entstanden **die ersten Dörfer** (die gemeinsam mit den Höhlen den Lebensraum der Völker darstellten) und neue, für **Grabstätten** bestimmte Räume.

[B]

Im Landstrich Janda in der Provinz Cádiz liegt die Höhle **El Tajo de las Figuras (Benalup)** [B], ein natürlicher Schutzraum, in der Felsmalereien (Darstellungen von Vögeln, Vierbeinern und menschenähnlichen Figuren) gefunden wurden, die sie an die Spitze der östlichen schematischen Kunst des Spätneolithikums setzen. Die Zufluchtshöhle **Abrigo de la Laja Alta** (Jimena de la Frontera) zeigt neben menschenähnlichen Figuren Schiffsdarstellungen, bestehend aus sieben Schiffen, von denen sich sechs in Richtung Hafen zu bewegen scheinen, wo das

siebte Schiff vor Anker liegt. Diese Felsbilder sind einzigartig unter den Felsmalereien auf der Halbinsel und von überragender Bedeutung, nicht nur für die iberische Halbinsel, sondern für den ganzen Mittelmeerraum. Die in den **Fledermaushöhlen von Zuheros** (Córdoba) und **Albuñol** (Granada) gefundenen Überreste in Form von unterirdischen Gräbern zeigen bereits bedeutsame Veränderungen innerhalb dieser primitiven Gesellschaften

DOLMEN UND MENHIRE

Die Megalithkultur *[siehe Route Das Andalusien der Megalithen - SEITE 82]* ist das beste Beispiel für die **Monumentalarchitektur**, die uns die prähistorischen Völker hinterlassen haben. Sie stammt aus dem Neolithikum und gelangte zu höchster Blüte in der Kupferzeit. Ende des 5. Jahrtausends v. Chr. entstanden die ersten Megalithbauten als **Grabstätten**. Bis zu diesem Zeitpunkt befanden sich die als Gräber ausgesuchten Stätten innerhalb der Höhlen.

Besondere Bedeutung besitzt die archäologische Stätte der **Dolmen von Antequera** (Málaga) [C], die aus drei Megalithgräbern besteht: dem Dolmen von Menga, dem ältesten und auch größten Grab, dem **Dolmen von Viera** und dem **Dolmen von El Romeral** [D]. In **Valencina de la Concepción** (Sevilla) finden sich die Überreste einer Ansiedlung aus der Kupferzeit, die durch ihre drei außergewöhnlichen Dolmen besticht: der Dolmen von **La Pastora**, der am besten erhalten ist, der Dolmen von **Matarrubilla** und der Dolmen von **Ontiveros**.

Ein weiteres Beispiel für die Megalithkultur haben wir in der Provinz Huelva mit dem **Dolmen de Soto** in dem Ort Trigueros. In seinem Inneren fand man acht Skelette vor einem Monolithen mit Einritzungen

[C]

[D]

[E]

und neben den Toten fand man Grabbeigaben. Ebenfalls in der Provinz Huelva, in der Ortschaft Zalamea la Real, sind die **Dolmen von El Pozuelo** zu sehen. Stark vertreten ist die Megalithkunst in der Provinz Cádiz, mit den Dolmen von **Alberite** (Villamartín) und **El Charcón** (El Gastor) [E]. Aber das eigentliche Juwel unter all den archäologischen Schätzen sind die **Dolmen von Tomillos** (Alcalá del Valle), eine Megalithanlage mit einem in der Provinz einzigartigen Menhir.

Die Ortschaft **Gorafe** in der Provinz Granada zählt rund 240 Dolmen aus dem Neolithikum, die auf 10 Nekropolen verteilt sind – die größte Ansammlung prähistorischer Grabhügel (tumuli) in Spanien. **Die Siedlung und Nekropole von Sierra Martilla** in dem grenadinischen Ort Loja gilt wegen ihrer außerordentlichen Bedeutung als Megalithanlage, die sich dort befindet, als archäologische Vorzeigestätte: zehn Dolmen aus der Kupferzeit mit einer oder mehreren halb in den Fels gehauenen Grabkammern. In **Peña de los Gitanos** (Montefrío, Granada) stößt man auf fast einhundert Megalithgräber, Dolmen von bis zu 8 Meter Länge, die zu drei Nekropolen gehörten: El Castellón, Camarilla und Rodeo.

Prähistorisches Cádiz

Das Informationszentrum „Prähistorisches Cádiz" in Benalup-Casas Viejas macht die Besucher mit dem damaligen Leben in der Frühzeit in der Provinz Cádiz bekannt. Es organisiert vier Themenrouten zu den wichtigsten Zufluchtshöhlen, Dolmen und archäologischen Museen der Provinz: Route des prähistorischen Janda, Route der Meerenge, Route des Berglands und Route der Bucht von Cádiz.

+ info *www.centroprehistoricobenalup.com*

DIE KULTUREN LOS MILLARES UND EL ARGAR

Almería war die Wiege von zwei der wichtigsten Kulturen aus der Kupferzeit auf der Halbinsel: der **Kultur von Los Millares und der von El Argar.** Ihre Entstehung ist auf die Ankunft **neuer Seevölker aus dem östlichen Mittelmeerraum** und Kolonisatoren zurückzuführen, die Kontakt zu den Bewohnern im Südwesten der Halbinsel aufnahmen **und die Kupferschmelze einführten.**

Die **Siedlung Los Millares,** die der Kultur ihren Namen gab, lag strategisch günstig unweit der **Kupfervorkommen in der Sierra de Gádor.** Man geht davon aus, dass die Siedlung in der Blütezeit der Epoche ungefähr 1500 Bewohner zählte, die durch vier Mauerwälle und zehn vorgeschobene Befestigungen geschützt wurde, und außerdem über eine Nekropole verfügte, in der über einhundert Kollektivgräber entdeckt wurden. Die Grundlage für ihre Wirtschaft waren **Landwirtschaft und Viehzucht**, aber der Bedarf an Rohstoffen zur Anfertigung von Kupferwerkzeugen führte dazu, dass sich **der Erzabbau** (da dieses Gebiet über großen Erzreichtum verfügte) **und der Handel** entwickelten.

Die im Landkreis **Santa Fe de Mondújar** gelegene archäologische Stätte von **Los Millares** [F und G] ist nicht nur **eine der größten Fundstätten aus**

Glockenbecherkultur

Der Höhepunkt der Kupferverarbeitung ist gekennzeichnet durch die als „Glockenbecherkultur“ bekannte Epoche. Die Glockenbecherkeramik ist auf der ganzen iberischen Halbinsel zu finden, am häufigsten in Andalusien und Portugal.

der Kupferzeit in ganz Europa ist, sondern sie ist auch völlig unversehrt erhalten. Dies macht sie besonders interessant für touristische und Informationszwecke. Sie verfügt über ein **Ausstellungsareal**, auf dem eine originalgetreue Nachbildung eines Teils dieser Siedlung, nämlich der erste Mauerwall, nebst Nachbildungen in Originalgröße des Baukörpers und der Bauelemente jener Epoche zu bewundern sind

In der Bronzezeit entstand eine gleichermaßen einflussreiche Kultur, die **El Argar-Kultur**. Ihre Nekropolen entstanden aus der Los Millares-Kultur und sie diversifizierte die Landwirtschaft und Viehzucht. Durch sie wurde das Bronzegießen auf der iberischen Halbinsel eingeführt, das sich im Südosten der Halbinsel verbreitete: in den heutigen Provinzen **Almería**, Murcia, Alicante, **Granada** und teilweise an der **Küste von Málaga** bis hin zum Fluss **Guadalquivir**. Dies gilt auch für die in Montilla (Córdoba) gefundenen und der El Argar-Kultur zugerechneten Überreste. Darüber hinaus verbreitete sich ihr Einfluss auch im Südwesten der Halbinsel, in **der Provinz Huelva**, wo wir Funde, die uns an diese Kultur erinnern, und Einzelgräber in Grabnischen entdecken (die die Kollektivgräber früherer Epochen ersetzen).

[F]

[G]

/01.3
PHÖNIZIER UND TARTESSEN

Eine wichtige Epoche der Antike in Andalusien ist geprägt von dem legendären Reich der Tartesser, das sich unter dem Einfluss phönizischer und griechischer Kolonisatoren bildete, mit denen sie Handelsbeziehungen unterhielten.

Die phönizischen Sarkophage von Cádiz

Die anthropomorphen Sarkophage von Cádiz [B] sind die einzigen bis dato gefundenen Exemplare in Spanien. In ganz Europa existieren außer ihnen nur noch einige in Sizilien. Die Menschen, die in dieser Art von Sarkophag beigesetzt wurden, gehörten ungeachtet ihrer wenigen Grabbeigaben zur Oberschicht.

Die Mittelmeervölker, vor allem die **Phönizier**, hinterließen bedeutende Spuren und hatten einen außerordentlichen Einfluss auf die Lebensweisen der andalusischen Siedler. Sie gründeten zahlreiche Kolonien, die sich von dem Landstrich Campo de Gibraltar bis zur Mündung des Guadalquivir erstreckten, vor allem die Kolonie ***Gadir*** (das heutige Cádiz) im Jahr 1100 v. Chr., die älteste Stadt des Okzidents.

Sie betrieben intensiven Handel und entwickelten **wichtige Industriezweige**, darunter die **Fischverarbeitung** zur Herstellung von Pökelfisch und eine besondere Kunst des Fischfangs, die als Almadraba bekannt ist. Es waren die Phönizier, die **Barbate** (Cádiz) zu einem Exporthafen machten, indem sie diese Fischfangmethode mit Stellnetzen etablierten, die bis heute eingesetzt wird.

Sie gründeten die Stadt ***Malaka*** im 8. Jahrhundert v. Chr. und hinterließen ihre Spuren in Fundstätten wie der von **Toscanos** (Vélez Málaga) und der **Nekropole von Trayamar** in Algarrobo, ein Hypogäum (unterirdischer Grabbau), das als kommunale Grabstätte diente. Bei den Ausgrabungen fand man zahlreiche Überreste und verschiedenartige Amphoren sowie Schmuck von großem künstlerischem Wert, die im Museum von Málaga ausgestellt sind *[siehe SEITE 191]*.

Eine andere bedeutende phönizische Kolonie war das heutige Almuñécar, das als ***Ex*** bekannt war. Daraus machten die Phönizier eine gut angelegte Stadt, mit einer blühenden Wirtschaft, deren Grundlage das Pökeln von Fisch bildete, eine attraktive Enklave, die sich die Römer nicht entgehen ließen. In der **Nekropole von Puente de Noy** (Almuñécar) wurden bis zu 200 Gräber mit ihren Grabbeigaben entdeckt.

Die **Tartesser** siedelten sich im 8. Jahrhundert v. Chr. im Südwesten der iberischen Halbinsel an, hauptsächlich in dem Gebiet, das ein Dreieck aus den heutigen Provinzen Sevilla, Huelva und Cádiz bildete. Hier entstand ein Reich aus Städten, bewohnt von Bauern und Viehzüchtern, die seine Bergwerke ausbeuteten und Gold förderten, während seine Schiffe nach England und Kleinasien fuhren, um Handel zu treiben.

Die entdeckten Grabbeigaben zeugen von der hohen Qualität der **tartessischen Goldschmiedekunst**. Eines der besten Beispiele hierfür ist der **Schatz von Carambolo in Sevilla**, der aus zwanzig großen und einzigartigen Schmuckstücken aus reinem Gold besteht, darunter einer herrlichen Halskette mit acht herabhängenden geflochtenen Kettchen, Anhängern in Form eines Siegelrings, sowie Pektoralen, breiten Armreifen und acht rechteckigen Platten. Eine Nachbildung ist im **Archäologischen Museum von Sevilla** *[siehe SEITE 202]* **ausgestellt.**

Die Insel Sancti Petri

Dies ist der einzige bestehende Überrest vom südlichen Zipfels der größeren Insel von Cádiz, auf der der berühmte Herkules-Tempel von Cádiz stand, der zu Ehren der phönizischen Gottheit Melkart, den die römischen Kaiser besonders verehrten und ihm große Privilegien gewährten, erbaut wurde.

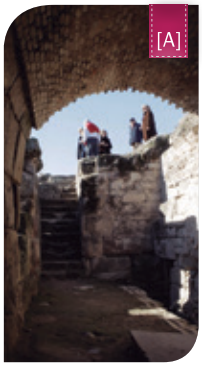
In der **tartessischen Nekropole von Joya** (Huelva) [A] entdeckte man die bekannten Prinzengräber, die eine aus Marmor, Alabaster und Metall gearbeitete Grabausstattung enthielten, deren Stücke im **Museum von Huelva** *[siehe SEITE 170]* ausgestellt sind.

[A]

[B]

/01.4
DIE IBERISCHE KULTUR

Der Fortbestand der Welt der Tartesser kommt in den iberischen Kulturen (Turdetaner, Turduler, Bastuler...) zum Ausdruck, die ihre Errungenschaften bis in die Regionen im Landesinneren und des Berglandes verbreiteten, wo sie ihre Heiligtümer und Städte errichteten und uns dadurch interessante Bauwerke hinterließen.


[A]

Die Provinz **Jaén** ist die Wiege der iberischen Kultur, ein Gebiet mit imposanten Festungsstädten, Nekropolen und Überresten aus Schlachten, die in die Geschichte eingingen *[siehe Route Reise in die Zeit der Iberer - SEITE 86]*. Die Römer fanden bei ihrer Ankunft eine ausgeprägte Kultur des iberischen Volkes in der Region Alto Guadalquivir vor. Die Überreste zeugen von einer blühenden Zivilisation, die sich auf die Kunst des Ackerbaus verstand. Aus jener Zeit stammen die **Fundstätten von Puente Tablas** (Jaén), das **Heroische Heiligtum von El Pajarillo** (Huelma), die **Nekropole von Cerrillo Blanco in Porcuna**, wo der Kriegerkopf gefunden wurde, das **Felsheiligtum der Höhle Cueva de Lobera** (Castellar), die **archäologische Stätte Cástulo** (Linares) [A] und die **Grabkammer von Toya** (Peal de Becerro).

Um das 6. Jahrhundert v. Chr. herum entschieden sich die Iberer für die Anhöhe des heutigen Baza, um dort die Festungsstadt zu gründen, die später zu einer der bedeutendsten im Südosten der Halbinsel werden sollte: ***Basti***. Von ihrem früheren Glanz zeugen die zwei Nekropolen, **Cerro del Santuario und Cerro Largo**, in denen Grabbeigaben und wertvolle Fundstücke wie die Dame von Baza [B] oder der Krieger gefunden wurden, zwei Urnenstatuen, in denen die Bewohner von Basti die Asche ihrer gesellschaftlich höhergestellten Toten beizusetzen pflegten. Ebenfalls in der Provinz Granada entdeckte man Anfang des 20. Jahrhunderts eine der größten bekannten Nekropolen, die **Iberische Nekropole von Tútugi** (Galera) [C]. Die meisten Gräber sind in ihrer Struktur erhalten, neun davon wurden restauriert und sind für Besucher zugänglich. Interessant ist auch das dortige **Informationszentrum**.

In Córdoba befindet sich die **Fundstätte von El Cerro de la Cruz** [D] (Almedinilla) zu bewundern, ein oppidum beziehungsweise Festungsort aus der spätiberischen Epoche, der dem 2. Jahrhundert v. Chr. zugeordnet wurde und der sich in allerbestem Erhaltungszustand befindet. Die gefundenen Überreste bestätigen, dass in dieser Region gehäuft Wohnungen von Kunsthandwerkern, Kultstätten, öffentliche Räume und Märkte vorhanden waren und außerdem Münzhandel existierte.

[B]

[C]

[D]

Die Reliefs von Osuna

Der Stier und die Reliefserie der turdetanischen Ortschaft Urso (der heutigen sevillanischen Ortschaft Osuna) sind Zeitzeugen einer alten iberischen Zivilisation, die eine außergewöhnliche Kultur hervorbrachte, die die besten mediterranen Traditionen aus dem Osten und Griechenland in sich vereinte.

/01.5
DIE EHEMALIGE RÖMISCHE PROVINZ BAETICA

Mit der Anwesenheit der Römer wurde das als Baetica bekannte Gebiet sieben Jahrhunderte lang Teil der großen zivilisierten Welt und steuerte zum römischen Reich Erzeugnisse wie Wein, Metalle, Öl und Garum nebst bedeutenden Persönlichkeiten wie dem Philosophen aus Córdoba, Seneca, und den zwei ersten nicht auf der italienischen Halbinsel geborenen Kaisern bei: ***Trajan und Hadrian****.*

[A]

Rom brachte die **territorialen Verwaltungseinheiten** und die Steuern und beutete systematisch die **Erzvorkommen** der Region aus. Die Römer waren beachtliche Baumeister öffentlicher Bauten und legten ein weitläufiges Straßennetz an, die sogenannten **Römerstraßen**, die den Transport und **Handel** erleichterten, besonders von *Garum*, einer schmackhaften Würzsauce aus Fisch, die zu jener Zeit sehr geschätzt wurde.

In den Provinzen von Córdoba, Sevilla und Cádiz, durch die die ehemalige Römerstraße Vía Augusta verlief, sind die wichtigsten Überreste des Römischen Reiches erhalten *[siehe Route durch die römische Provinz Baetica - SEITE 88]*. Die zweifellos bedeutsamste römische Stadt aus jener Epoche ist **Italica** [A]. Sie ist eine der wichtigsten archäologischen Fundstätten der iberischen Halbinsel und liegt in der sevillanischen Ortschaft Santiponce. Die Stadt wurde von dem Feldherrn Publius Cornelius Scipio mit dem Beinamen „Africanus" im **3. Jahrhundert v. Chr.** gegründet. Er ließ sie zum Militärposten ausbauen für die Soldaten, die am Krieg gegen die Karthager teilgenommen hatten. Aus jener Epoche datiert die Alte Stadt oder ***Urbs Vetus***, die sich unterhalb des heutigen Stadtkerns befindet und von der Reste des **römischen Theaters** und einiger **Thermen** erhalten sind.

Sie war die Wiege des ersten römischen Kaisers, der in einer Provinz des Römischen Reichs geboren wurde, des Kaisers **Trajan**. Sein Nachfolger **Hadrian** wurde in Italica ausgebildet und wollte die Stadt mit der Errichtung eines neuen Stadtviertels ehren, das den Namen ***Urbs Nova*** erhielt. Das **Amphitheater** [C], eines der größten im gesamten Römischen Reich, beeindruckt mit seiner Pracht und seiner Macht. Mit ihrer Schönheit bestechen in der Stadt die prächtigen **Mosaiken** [B] ihrer Wohngebäude, der **römischen Domus**, von denen sich wiederum die Casa de la Exedra und die Casa de Neptuno abheben, die über eigene Thermen verfügten, sowie die Casa de los Pájaros und die Casa del Planetario. In Italica befindet sich das **Themenzentrum über das tägliche Leben in Rom**, in dem man durch verschiedene öffentliche und private Räume einer römischen Stadt schreiten kann.

Turóbriga

In der Provinz Huelva befand sich die römische Stadt Turóbriga (Aroche), von der Überreste des antiken Forums, die Thermen und der Kampfplatz erhalten sind, wo militärische und sportliche Übungen abgehalten wurden.

[B]

[C]

Römisches Bacchanal

Eine der interessantesten Attraktionen der ***römischen Villa El Ruedo*** *(Almedinilla) sind die im Anschluss an die Führungen durch die Fundstätte organisierten römischen Bankette. Dabei wird die gesellschaftliche und kulturelle Atmosphäre des republikanischen und kaiserlichen Roms nachgestellt. Die Gerichte stammen aus Rezepten von Marcus Gavius Apicius (1. Jahrhundert).*

In **Carmona** (Sevilla) sind so wertvolle Fundstätten wie das römische **Amphitheater** [D] aus dem 1. Jahrhundert v. Chr. erhalten, das an die Nekropole mit so spektakulären **Gräbern** wie dem Grab der **Servilia oder dem Grab des Elefanten** angrenzt. Die Römer verliehen der Stadt Osuna den Rang einer ***Colonia Genitiva Iulia***, prägten Münzen und entwickelten eine fortschrittliche Gesetzgebung, die in den sogenannten **„Bronzetafeln von Osuna"** festgehalten wurde. Von der römischen Stadt sind in Osuna die Ruinen des Theaters, der Wasserspeicher und vor allem die Nekropole mit Hypogäum erhalten geblieben. Schließlich sind noch in Écija, der ***Colonia Augusta Firma***, die für den Export von Olivenöl in das gesamte Römische Reich wichtig werden sollte, die **bacchantischen Mosaiken** oder die herrliche **Skulptur der „verwundeten Amazone"** zu sehen, die im **Historischen Städtischen Museum** *[siehe SEITE 197]* erhalten sind.

In der Umgebung von **Villanueva del Río y Minas** schlummert die Vergangenheit einer römischen Bergbaustadt, deren herrliche Überreste uns von einem Leben in Glanz und Reichtum erzählen: ***Mulva-Munigua***. Ruinen der Stadtmauern umgeben, was von der Stadt übriggeblieben ist, insbesondere die Überreste eines prachtvollen Heiligtums, das mit terrassenförmig aufsteigenden Rampen aus dem Fels gehauen wurde. Sehenswerte Profanbauten sind das Forum, die Basilika und die Thermen. Sehr interessant sind auch die Überreste der **römischen Bäder der Luisiana** (Sevilla) mit einem Schwimmbecken von 35 Meter Länge.

DAS RÖMISCHE CORDUBA

Auf Grund seiner strategisch hervorragenden, den Fluss Betis beherrschenden Lage, dem heutigen Fluss Guadalquivir, war Córdoba eine der meistgeschätzten Bastionen sowohl in der Republik als auch während der ganzen Epoche des Römischen Reiches. Daher auch die zahlreichen, gut erhaltenen Überreste.

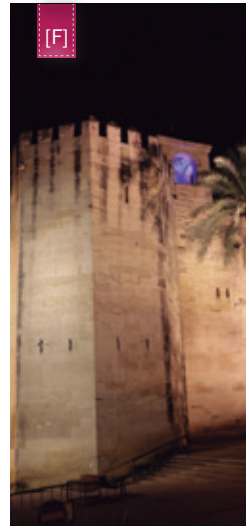
[D]

[E]

In der Hauptstadt verdienen eine besondere Erwähnung die **römischen Meilensteine** des Orangenhofes der Moschee-Kathedrale, das römische **Grab** des **Tors von Sevilla**, das **Theater** (teilweise restauriert und unter dem archäologischen Museum gelegen), das **Amphitheater, die römische Brücke** [E], Überreste des **Aquädukts**, die römischen Mausoleen am ehemaligen Westtor **Puerta Gallegos**, in deren Innenraum sich das interessante **Besucherzentrum der Bestattungswelt befindet**, der römische Tempel und in der **archäologischen Fundstätte von Cercadilla** die Überreste des **Palasts des römischen Kaisers Maximian Herculius** (3. - 4. Jahrhundert n. Chr.).

Der ehemalige Palast **Alcázar** [F] der christlichen Könige von Córdoba enthält eine spektakuläre **Sammlung römischer Mosaiken**, die bei dem Plaza de la Corredera gefunden wurden. Im Saal der Mosaiken sind Darstellungen von Polyphem und Galathea, dem Zyklopen, der Medusa, von Eros und Psyche, der Maske des Okeanos und der eines Tragödienschauspielers ausgestellt, eine der ersten Darstellungen des Theaters mit deutlicher Anspielung auf das Werk Ödipus. Die **römische Villa im Stadtviertel Santa Rosa** (Córdoba) nennt ebenfalls einige eindrucksvolle Mosaiken von großer Schönheit, künstlerischem Wert und in gutem Erhaltungszustand ihr eigen. Die dabei verwendete Bildsymbolik - pflanzliche, geometrische und figürliche Muster - lässt Rückschlüsse auf die Vorlieben der Bewohner der römischen Epoche zu.

In der Provinz Córdoba können die **römischen Steinbrüche von Peñatejada**, die **römische Villa von Fuente Álamo** (Puente Genil) mit einem der bedeutendsten figürlichen und geometrischen Mosaikwerke Spaniens, den sogenannten **römischen Zisternen von Monturque**, die **archäologische Enklave von Torreparedones** (Baena) mit dem Mausoleum der Pompejer und das **römische Gebäudeensemble von El Ruedo** (Almedinilla), eine zur landwirtschaftlichen Erzeugung bestimmte Anlage, die in zwei Bereiche unterteilt war, einen Wohnbereich und einen anderen Bereich, in dem sich die Bewässerungskanäle und Wasserbecken befanden, besichtigt werden. Bewundernswert sind ihre Mosaiken, Gemälde, Fußböden und das Skulpturen-Ensemble des griechisch-römischen Gottes Hypnos.


[F]

Jaén und der Bergbau

*Auf die Epoche der Römer gehen auch Brücken und Straßen zurück, die seinerzeit die verschiedenen über die Sierra Morena verteilten Bergwerke verbanden. Es wurden neue Städte wie **Castulo** (Linares) oder **Iliturgi** (Andújar) gegründet. Aus jenen Jahrhunderten stammen die römischen Mosaiken, die in Bruñel erhalten sind, einem unweit von Quesada gelegenen Ort, und die **römische Brücke von Piélago** in Linares.*

[G]

ROM AN DER KÜSTE

Die Küsten Andalusien waren ein beliebtes Ziel von Eroberern, darunter auch den Römern. Auf diese Weise entstand eine regelrechte Kette aus Städten, die sich dem Handel, der Seefahrt und der Fischverarbeitung widmeten.

Das Kerngebiet liegt rings um die Bucht von Cádiz und die Meerenge von Gibraltar, wie dies das **römische Theater von Gades** (Cádiz), die Ruinen der römischen Stadt ***Carteia*** [G] in San Roque oder die **Fundstätte auf der Hochebene Mesa del Esparragal** (Alcalá de los Gazules) belegen, wo sich die Überreste des Turms **Torre Lascutana** befinden, in dem die **Bronzetafel von Lascuta** gefunden wurde, die erste römische Bronzeinschrift von Spanien, die im Louvre-Museum in Paris ausgestellt ist.

Am Fuße des Strands von Bolonia in Tarifa liegen die Überreste von ***Baelo Claudia*** [H], einer wichtigen römischen Stadt, die im 3. Jahrhundert v. Chr. gegründet wurde und deren wirtschaftliche Grundlage auf der Verarbeitung von Fisch und der sog. Almadraba beruhte, einer von den Phöniziern eingeführten Methode zum Fang von Thunfisch. Aus diesem Fisch stellten sie Pökelfisch und die begehrte Würzsauce *Garum* her. Zu besichtigen sind Reste der Stadtmauer, Straßen, Wohnhäuser, Stätten zum Pökeln von Fisch, die Basilika und der Forumsplatz (ein großer Platz von 33 Metern Seitenlänge), der einzige seiner Art in Andalusien, da sein Pflaster noch erhalten ist und er bei seiner Entdeckung gänzlich intakt vorgefunden wurde.

In der Provinz **Málaga** ist das Vermächtnis von Rom in Gestalt der römischen **Theater** von ***Acinipo*** (Ronda) und der Hauptstadt Málaga, der römischen **Straße** von **Monda** -sehr gut erhalten-, der Fundstätte von **Faro de Torrox** (in der eine Villa, eine Pökelfischmanufaktur, eine Nekropole, ein Ofen und einige Thermen gefunden wurden) sowie der **römischen Villa von Río Verde** in Marbella zu besichtigen. Anhand der gefundenen Überreste in der letztgenannten Villa (Angelhaken, Nähnadeln und Netze) ist anzunehmen, dass die herrschaftliche Villa mit einigen künstlerisch sehr wertvollen Mosaiken eine Produktionsstätte von Pökelfisch beherbergte.

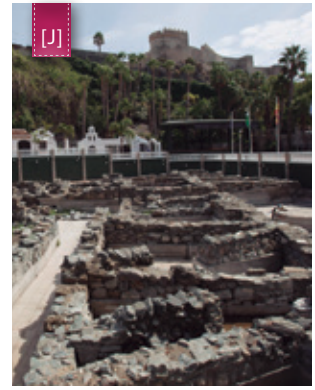
Die römischen Thermen sind Themenschwerpunkt zweier interessanter Fundstätten in der Provinz Málaga: der **Park Römische Fundstätte-Finca del Secretario** (Fuengirola-Málaga), ein wertvolles Ensemble, zu dem eine Pökelfischmanufaktur, eine Töpferei und einige Thermen mit einem Besucherzentrum gehören, das die verschiedenen Räumlichkeiten der römischen Bäder im Originalmaßstab rekonstruiert hat und das **Themenzentrum der römischen Thermen** von Alameda.

An der Küste Granadas hinterließ die römische Zivilisation ihre Spuren in der Ortschaft **Almuñécar**, in der blühenden Stadt ***Firmum Iulium Sexi*** mit Überresten eines imposanten, über sieben Kilometer langen **römischen Aquädukts** [I], einer **gewaltigen römischen Zisterne** und der Pökelfischmanufaktur El Majuelo [J].

Unter römischer Herrschaft stieg **Almería** zu einem der wichtigsten Häfen im Süden Hispaniens auf. In **Adra und Torregarcía** und sogar **in der Hauptstadt** der Provinz sind in dem dortigen Park Nicolás Salmerón **Salzgruben und Pökelfischmanufakturen aus jener Epoche erhalten**. Andere bedeutende Überreste sind der **Dionysos von Chirivel**, der Sarkophag von Berja, der Daymún, ein Begräbnistempel aus spätrömischer Zeit, der im Landkreis El Ejido zu besichtigen ist und die Brücke und Überreste der römischen Straße von ***Bayanna*** außerhalb der Hauptstadt von Almería.

[H]

[I]


[J]

/01.6
DER ISLAM: aL-ANDALUS

*Mit der Ankunft des Islam im **Jahr 711** begann für Andalusien ein wunderbares Abenteuer. In nur zehn Jahren wurde aus dem Gebiet das sogenannte **al-Andalus** – es folgten acht Jahrhunderte der Begegnung und des Widerstreits zwischen der islamischen und christlichen Kultur, ein im mittelalterlichen Europa einmaliges Phänomen.*

Der römischen Epoche und ihrem kulturellen Glanz wurde durch die Invasion der **Barbarenvölker** aus Mitteleuropa und Asien ein Ende gesetzt, die im 5. Jahrhundert n. Chr. von den Goten beherrscht wurden. Im 6. Jahrhundert fiel der Großteil der Baetica unter die Herrschaft der **Byzantiner** mit Ausnahme des nordwestlichen Gebiets und Sevilla. Hier erhob sich Hermenegild, bis er sich Leovigild beugte, dem Monarchen, der den gotischen Staat stärkte. Im darauffolgenden Jahrhundert erblühte Hispalis (Sevilla) als Provinzhauptstadt und kulturelles Zentrum unter **Sankt Isidor**, dem Bischof von Sevilla und Verfasser der Enzyklopädie Etymologiae (Zusammenstellung des gesamten Wissens der Antike), der das **westgotische Reich** zum Katholizismus bekehrte.

Anfang des **8. Jahrhunderts** überquerten die Araber die Meerenge von Gibraltar und landeten an der iberischen Halbinsel. In der **zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts** kam es zu einer ernsthaften Spaltung innerhalb des islamischen Imperiums: Ein Dynastiewechsel, der das Ende der in Damaskus herrschenden Umayyaden bedeutete, die von den Abbasiden auf dem Thron abgelöst wurden und sich in Bagdad niederließen. Ein aus Damaskus geflohener Prinz der Umayyaden, **Abd ar-Rahman I**, betrat andalusischen Boden und gründete einen neuen Staat in **Córdoba**: das unabhängige Emirat al-Andalus.

Lebendiges Museum von al-Andalus

*In dem **Turm von Calahorra** in Córdoba befindet sich das lebendige Museum von al-Andalus, das mit 8 Sälen und einer Multivisions-Show dem Besucher einen Überblick über die Geschichte von al-Andalus verschafft. Dabei wird besonders auf die friedliche Koexistenz und gegenseitige Befruchtung der drei Kulturen hingewiesen (Christen, Moslems und Juden), die im mittelalterlichen Córdoba zusammenlebten. Im Museum kann man ein Modell der Moschee besichtigen, wie sie aussah, bevor in ihrem Inneren die Kathedrale errichtet wurde.*

DAS KALIFAT VON CÓRDOBA

[A]

Im Jahr 929 rief sich Abd ar-Rahman III zum Kalifen aus und machte Córdoba über lange Zeit zu einem der höchstentwickelten Staaten Europas. Unter seiner Herrschaft und der seines Nachfolgers **al-Hakam II** wurde Córdoba kultureller Mittelpunkt des Okzidents und Treffpunkt von Philosophen, Historikern, Ärzten, Dichtern und Künstlern wie Averroes, Maimonides [A] und dem Musiker Ziryab. Arabischen Quellen aus jener Epoche zufolge wuchs die Bevölkerung der Stadt während dieser Zeit unter den Kalifen auf eine Million an und kam auf über eintausend Moscheen, dreißigtausend Wohnhäuser, achtzigtausend Geschäfte und zahllose öffentliche Bäder.

Die von der UNESCO zum **Weltkulturerbe** erklärte **Moschee-Kathedrale Córdoba** [B,C] ist das bedeutendste Zeugnis des Kalifats von Córdoba und das bedeutendste Bauwerk im gesamten islamischen Okzident. Ihre Errichtung auf den Grundmauern der ehemaligen westgotischen Basilika von San Vicente geht auf

[B]

[C]

Abd ar-Rahman I im Jahr 785 zurück. In den zwei darauffolgenden Jahrhunderten wurde die große Aljama-Moschee (Hauptmoschee) von Abd ar-Rahman II und III, al-Hakam II und Almansor mehrfach erweitert, sodass man die **Entwicklung der Kunst der Kalifen** neben anderen Stilrichtungen wie der Gotik, Renaissance und des Barock des christlichen Bauwerks verfolgen kann. Die Moschee hat eine Ausdehnung von 24.000 Quadratmetern. In ihrem Inneren faszinieren **der Säulenwald** [D, E] mit seinen zweifarbigen Hufeisenbögen und seine **Mihrab** (Gebetsnische) mit einem Schrein mit Goldinschriften aus dem Koran und prachtvollen Mosaiken. Nach 1523 nach der Rückeroberung wurde die christliche Kathedrale in die Moschee hineingebaut.

Das andere große künstlerische Juwel in Córdoba aus jener Zeit, das darüber hinaus **Bewerber um den Titel Weltkulturerbe ist**, ist zweifellos **Madinat al-Zahra** [F], die prunkvolle Palaststadt, die der Kalif Abd ar-Rahman III. an den Ausläufern der Sierra Morena erbauen ließ, um ein mächtiges Abbild des vor kurzem gegründeten unabhängigen Kalifats von Córdoba zu erschaffen. Ihre Anlage war in **drei übereinanderliegende Terrassen** gegliedert, die von einer Mauer umgeben waren, wobei sich der königliche Alcázar mit seinen Gärten auf der obersten und mittleren Terrasse befand, während der untere Bereich den Wohnhäusern und der Moschee vorbehalten war. Für das Bauwerk wurden nur die **wertvollsten Materialien** jener Zeit verwendet, die von überall aus der bekannten Welt zusammengetragen wurden (Marmor, Ebenholz, Elfenbein, Gold, Edelsteine...), aus denen exquisite **kunsthandwerkliche Schätze** gefertigt wurden. Zu den schönsten Orten der Palaststadt zählen das Haus der Wesire und vor allem der **Salón Rico**, der für den Empfang von Botschaftern und für protokollarische Staatsbesuche verwendet wurde.

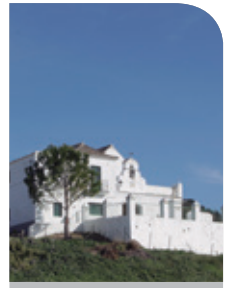
[D]

[E]

[F]

[G]

Unter dem Schutz seiner Kalifen wurde Córdoba zum leuchtendsten Beispiel eines **friedlichen Zusammenlebens der drei monotheistischen Kulturen**, die es in Spanien gab: Judentum, Christentum und Islam. Ihrem Aufeinandertreffen sind die ersten schriftlichen Zeugnisse der volkstümlichen Lyrik und die Entstehung des **Mudejarstils** zu verdanken. Heute können wir einen Ausflug in das jüdische Viertel machen, das Teil des zum **Weltkulturerbe** erklärten historischen Zentrums von Córdoba ist. Es reicht von den Grenzen des Almodóvar-Tors bis zur näheren Umgebung der Moschee-Kathedrale. Das Viertel durchzieht ein Labyrinth enger, verwinkelter Gässchen, in denen hinter jeder Biegung ein Platz den Besucher überrascht: die Calle Judíos (Straße der Juden), der Platz Tiberiades (beherrscht von der Skulptur des aus Córdoba stammenden Arztes und Mathematikers Maimonides) und die **Synagoge** [G], eine der drei mittelalterlichen Synagogen, die in Spanien erhalten sind *[siehe Route der jüdischen Viertel - SEITE 90]*.



Das Vermächtnis der Westgoten

In Medina Sidonia (Cádiz) ist die **Kapelle der Heiligen Märtyrer** *zu besichtigen, die älteste ihrer Art in Andalusien. Ein weiteres bemerkenswertes Bauwerk aus der Epoche der Westgoten, die* **paläochristliche Basilika** *von* **Vega del Mar** *(4. und 5. Jahrhundert) befindet sich in Marbella, unweit von San Pedro de Alcántara.*

DIE HERRSCHAFT DER NAZARIDEN

Das goldene Zeitalter des islamischen Córdoba sollte sich bald dem Ende zuneigen. Die ständigen internen Ränke und Zwistigkeiten führten zum Niedergang der Zentralmacht. Ab **1031** zerfiel das Kalifat in **islamische Kleinkönigreiche, die sogenannten Taifas** (Teilreiche des islamischen Spanien). Diese wurden bis zum 13. Jahrhundert zunächst von den Almoraviden, danach von den Almohaden unterworfen, die Sevilla zur Hauptstadt ihres Reichs machten. Der politische Zerfall von al-Andalus wurde von den christlichen Herrschern aus dem Norden der Halbinsel ausgenutzt, die dadurch in ihrem Eroberungsfeldzug beflügelt wurden. 1236 fiel Córdoba, 1248 Sevilla.

Als der Vormarsch der Kastilier nicht aufzuhalten war, entstand in Jaén eine neue Dynastie, **die Dynastie der Nasriden**, die von al-Ahmar ibn Nasr begründet wurde, dem berühmten Abenamar aus der gleichnamigen Romanze, deren Regentschaft zweieinhalb Jahrhunderte dauern sollte und die **Granada** zur Residenz der Nasridenherrscher machte. Die andalusische Stadt **war zu ihrer Zeit eine große Weltstadt** , die Mauren von überallher aufnahm und in der prunkvolle Paläste, Moscheen und öffentliche Bäder erbaut wurden. Nach mehreren Jahren der Palastintrigen und Kämpfe mit den Kastiliern und Aragonesen, die an ihren Grenzen lauerten, kapitulierte der König Boabdil 1492 vor den katholischen Königen und übergab ihnen Granada.

Das Nasridenreich, das sich auf die Provinzen Almería, Granada, Málaga oder Cádiz erstreckte, war der Nachruf auf al-Andalus und hinterließ ein außergewöhnliches kulturelles und künstlerisches Vermächtnis *[siehe Routen Das Erbe der Mauren - SEITE 94]*. Im 14. Jahrhundert erlebte Granada seine goldene Ära unter der Herrschaft von Yusuf I. und Muhammad V., unter denen es zum eigentlichen Bau der **Alhambra von Granada** [H] kam, die zusammen mit dem Generalife und dem Albaicín zum **Weltkulturerbe** erklärt wurde. Diese **Palaststadt**, die Residenz der Nasridensultane und hoher Beamter, thront auf der Anhöhe Sabika hoch über dem Flusstal des Darro. In der zwischen dem 13. und 15. Jahrhundert erbauten Palastanlage sind alle Kunstrichtungen der letzten islamischen Epoche Spaniens vertreten. Sie besteht aus vier gut unterscheidbaren Bereichen: den Palästen, dem militärischen Bereich beziehungsweise der Zitadelle (Alcazaba), der Stadt beziehungsweise der Medina und den Gärten des Generalife. Im Inneren der Anlage befindet sich der **Renaissancepalast von Karl V.**

Die soliden Mauern, die das bebaute Areal der Anlage umgeben, führen zu herrlichen **arabischen Palästen** wie dem von **Comares**, in dessen Inneren der **Myrthenhof** und der **Botschaftersaal** liegen, der von einer großartigen Kuppel aus geschnitztem Holz überwölbt ist oder der **Löwensaal** [I] mit seinem berühmten Löwenhof und Sälen wie dem Saal der **Abencerragen**, dem Saal der **zwei Schwestern und dem Saal der Könige.** Die Gärten des **Generalife** sind an einem Abhang gegenüber dem Palastgelände gelegen und dienten der Erholung der arabischen Monarchen, die von den Palästen durch das Eisentor neben dem Turm Torre de los Picos die Gärten betraten. In den Gärten selbst kann der Besucher so wunderbare Winkel wie die Höfe **Patio de la Acequia oder Patio de la Sultana** [J] **bewundern.**

[H]

[I]

[J]

/01.7
DIE SPUREN DER MAUREN

Die Anwesenheit der Mauren, die im 8. Jahrhundert begann und Ende des 15. Jahrhunderts mit der Vertreibung der Morisken (getaufte Mauren) endete, hinterließ in Andalusien deutliche Spuren, die noch heute am Stil ihrer Dörfer und Städte sowie in Bauwerken sichtbar sind, die wegen ihrer unübertroffenen Schönheit und ihres symbolträchtigen Werts eine Berücksichtigung als Weltkulturerbe verdienen.

[A]

Die Kultur von al-Andalus war **stark städtisch geprägt**. Daher erklären sich ihre Kenntnisse der Baukunst und ihr künstlerisches Können, was in den andalusischen Städten deutlich zu erkennen ist. Nahezu alle Städte waren von einer **Stadtmauer** mit Türmen und Toren umgeben, hinter denen die massige Gestalt der Alcazaba (Zitadelle) und des Alcázar (Burg) hervorragte. Innerhalb der Mauern befand sich die **Medina**(die eigentliche Stadt), in der die Aljama-Moschee, die arabischen Marktplätze, die Kornmärkte, der alte Seidenmarkt Alcaicería und die Bäder erbaut wurden. Die wichtigsten Städte verfügten über **Außenbezirke**. In der Stadt bildeten sich **Stadtviertel** heraus, die manchmal von Angehörigen von Minderheitsreligionen bewohnt wurden, mit **einem Labyrinth aus engen Gässchen**, die in das Innere der Häuserblöcke führten, wo sich die Wohnungen befanden.

Von den auf andalusischem Gebiet noch erhaltenen Festungen ist besonders die Festung des mittelalterlichen Granada hervorheben, dessen Stadtmauern von den Ziriden im 11. Jahrhundert errichtet wurden. Von dieser ursprünglichen Festung blieben Überreste erhalten, zu denen sich später weitere Überreste im Albaicín neben dem Abhang Cuesta de la Alhacaba gesellten. Seine **Tore** waren die Lunge der Stadt, wo Handel und Geschäfte betrieben wurden. Über allem thronten die **Alhambra und der Generalife** (Weltkulturerbe). Das erste Tor, das sogenannte **Elvira-Tor**, ist noch in all seinem Glanz erhalten, ebenso wie das **Monaita-Tor**. Unbedingt sehenswert in der Hauptstadt ist auch der **Alcázar Genil** [A], das ehemalige Anwesen beziehungsweise die Wochenendresidenz der Nasriden aus dem 13. Jahrhundert, das der Mutter von Boabdil gehörte und in der Provinz Granada sind die **Festungen von Guadix und Loja** einen Besuch wert.

Córdoba wurde durch einige Chronisten der damaligen Epoche als „Die Stadt der sieben Tore“ bekannt. Die Anzahl der Tore zeigte die Bedeutung der Stadt, die zu den wichtigsten der Umgebung zählte. Das **Almodóvar-Tor** [C] ist das einzige Exemplar, das von den großen mittelalterlichen Toren erhalten ist, die in der Verteidigungsmauer einer Stadt geöffnet waren, die auf eines der wichtigsten Baudenkmäler des gesamten islamischen Okzidents stolz sein kann: die zum Weltkulturerbe erklärte **Moschee-Kathedrale**.

Sevilla, eines der wichtigsten Wirtschaftszentren von al-Andalus, wurde die Hauptstadt des **Almohadenreichs**. Ihre Wirtschaftskraft drückte sich in so großartigen Bauwerken aus wie der **almohadischen Aljama-Moschee** (auf deren Grundmauern später die christliche **Kathedrale** errichtet wurde), von der der Hof der Waschungen, der heutige **Orangenhof** und das anmutige Minarett, die **Giralda** [B] (das zusammen mit der Kathedrale von Sevilla, dem Alcázar und dem Archivo de Indias (Indienarchiv) zum **Weltkulturerbe**) erklärt wurde, erhalten sind. Mit seinem Umbau im 16. Jahrhundert erhielt das Minarett sein endgültiges Aussehen: ein perfekter Aussichtspunkt von fast 95 Meter Höhe, mit einem aufgesetzten Glockenturm im Renaissancestil, auf dem eine als Giraldillo bezeichnete, sich drehende Figur, thront, die das unverwechselbare Wahrzeichen der Stadt ist.

[B]

[C]

In der ländlichen Gegend der Provinz Sevilla entstanden wohlhabende Taifa-Königreiche wie die Stadt **Carmona**, in der **Paläste und Moscheen** errichtet wurden, die das Stadtbild prägten. Von der Festung sind Mauerabschnitte, der Turm und das **Sevilla-Tor** erhalten geblieben. In dem benachbarten Ort **Marchena** errichteten die Mauren eine Zitadelle und eine **mächtige Befestigungsmauer** [D] von 2400 Meter Länge, die den ehemaligen Ortskern umschloss und von der noch drei Tore erhalten sind: **Puerta de Sevilla oder Arco de la Rosa, Puerta de Morón und Puerta de Carmona.**

Von der Meerenge von Gibraltar bis ins Landesinnere der Provinz Cádiz stößt man auf Überreste von maurischen Festungen und Mauerabschnitten in Orten wie **Vejer, Medina Sidonia oder Arcos de la Frontera**. Aber das bedeutendste islamische Bauwerk ist in **Jerez de la Frontera** zu finden: die Festung **Alcázar** [E], eines der **wenigen Beispiele für die Architektur der Almohaden**, die auf der Halbinsel erhalten ist. Im Inneren der **Festung** befinden sich die **Moschee** (mit ihrem Hof der Waschungen, dem Mihrab (Gebetsnische) und Minarett), die Alfons X. in die Kapelle Santa María la Real umwandelte und die arabischen Bäder, außerdem der **Olivengarten** mit Wasserbecken und Brunnen, die in perfektem Einklang mit dem **Barockpalast von Villavicencio** stehen, der auf den Ruinen des ursprünglichen islamischen Palasts errichtet wurde und in dessen Turm der Besucher die **Camera obscura** im Original besichtigen kann.

Unter dem Schutz seiner auf einem freistehenden Hügel gelegenen **Zitadelle** [F], die die ganze Bucht überblickt, wurde der Hafen von **Almería** zum wichtigsten Ausgangshafen von al-Andalus. Dank ihrer kolossalen Ausmaße von 43.000 Quadratmetern bot die Zitadelle Platz für ein 20.000 Mann starkes Truppenkontingent, die Paläste der nacheinander herrschenden Könige und sogar Zufluchtsorte für die Bevölkerung im Falle eines Angriffs. Eine weitere herausragende maurische Festung war auch die **Alcazaba von Málaga** [G], die über eine dreifach verstärkte Befestigung mit verschiedenen Türmen verfügte. Im Inneren der Festung befand sich der Palast der maurischen Oberschicht und ein Viertel für die Dienerschaft. Nach der Eroberung durch die Christen diente die Festung den katholischen Königen und Philipp IV. als Residenz. Die mit der Zitadelle durch einen zwischen zwei Mauern verlaufenden Gang verbundene Burg **Castillo de Gibralfaro** thront auf dem gleichnamigen Berg.

[D]

[E]

[F]

[G]

Der Goldturm

Von der Stadtmauer Sevillas sind noch einige Abschnitte zwischen dem Tor Puerta de Córdoba und dem Bogen Arco de la Macarena erhalten sowie der Goldturm, der von den Almohaden als Verteidigungsbastion errichtet wurde, die das einstige Hafengebiet am Fluss Guadalquivir kontrollierten.

DIE KULTUR DES WASSERS: *DIE HAMAMS*

Waschungen und Körperpflege waren ein wesentlicher Bestandteil im Leben eines Mauren. Sie fanden vor dem Gebet statt und stellten auch ein **gesellschaftliches Ritual** dar.

Chroniken und schriftlichen Quellen wie denen des Ibn al-Jatib zufolge **war es seltsam, dass die andalusische Bevölkerung keine Bäder hatte** (die sogenannten „Bäder der Mauren"). Die im Stil der römischen Thermen gehaltenen Bäder spielten eine wichtige gesellschaftliche Rolle als Ort der Geselligkeit und des Vergnügens. Gewöhnlich befanden sie sich in der Nähe der Moscheen oder der Stadttore. Männer und Frauen konnten die Bäder den Tag über zu unterschiedlichen Zeiten aufsuchen. In Andalusien sind herrliche Reste von ***Hamams* oder arabischen Bädern** erhalten.

Ihre Bauweise folgte immer demselben Muster. Das Gebäude des Bades musste äußerst solide gebaut sein, um die enormen

Maurisches Huelva

*Die maurische Kultur hinterließ auch in der Provinz Huelva ihre Spuren. In der Ortschaft **Niebla** in der Provinz Huelva ist eine über zwei Kilometer lange Stadtmauer mit fünfzig Türmen und verschiedenen befestigten Toren erhalten, die mehrheitlich im 12. Jahrhundert errichtet wurden. Die von den Mauern einer Burg umgebene **Moschee von Almonaster la Real** ist das einzige Beispiel für ein islamisches Gebetshaus, das in der Sierra von Aracena existiert. Ihr Mihrab (Ende des 9. Jahrhunderts) ist einer der ältesten der Halbinsel.*

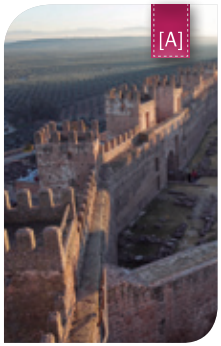
Temperaturunterschiede in den Innen- und Außenbereichen auszuhalten. Daher wurde als Baumaterial Mörtel für die Wände und Stein und Ziegelstein für die Kuppeln verwendet. Aufgelockert wurde das Ganze durch **Oberlichter und Dachfenster**, durch die das Licht in die verschiedenen Räume einfiel. Diese Gebäude **mussten mindestens drei oder vier Räume oder Flügel aufweisen**, vergleichbar einem **Vestibül oder einem Eingangsraum**, der als Ruheraum diente und wo man sich umkleidete. Zunächst betrat man den **Erfrischungsraum**, in dem man die Tücher für den Körper und den Kopf sowie die Holzsandalen erhielt. Von da ging es weiter in den **Hauptraum** mit gemäßigten Temperaturen, den Dampfraum und schließlich in den **warmen Raum** (mit warmem Wasser)

Córdoba verfügt über die unweit der Aljama-Moschee gelegenen **arabischen Bäder von Santa María**, eines der wenigen noch erhaltenen öffentlichen Bäder und die **Bäder des Kalifenpalasts**, die an den verschwundenen Umayyaden-Palast angrenzten und die unter der Herrschaft von **al-Hakam II** erbaut wurden. In dem ehemaligen jüdischen Viertel von Ronda (Málaga) kann man einige herrliche, gegen Ende des 13. – 14. Jahrhunderts erbaute Bäder mit wunderbaren sternförmigen Luken bewundern. Die arabischen Bäder, ein Erbe des maurischen **Jaén**, auf deren Überresten der Palast von Villardompardo errichtet wurde, gelten als die besterhaltenen Bäder Spaniens. In der Provinz Granada finden wir die luxuriösen **königlichen Bäder beziehungsweise Bäder von Comares**, die im Inneren der Alhambra von Granada liegen und wunderbar erhalten sind, sowie die des ebenfalls in der Hauptstadt gelegenen Bads von **El Bañuelo** [H], die **Bäder von Baza oder Marzuela** aus dem 13. Jahrhundert, ein wundervolles Beispiel für städtische Bäder, die mit einer nahegelegenen Moschee verbunden sind.

[H]

/01.8
GRENZLAND

Die Festungsstädte, von den unterschiedlichsten Zivilisationen umkämpft, gibt es in Andalusien bereits seit der Antike. Aber erst die Anwesenheit der Mauren und die Kämpfe zwischen Mauren und Christen um den Besitz des Territoriums führten dazu, dass sowohl an der Küste als auch im Landesinneren immer mehr Burgen, Wachtürme, Festungen und Zitadellen entstanden. Nach überstandenen Scharmützeln wandelten einige Adelige ihre Burgen in herrliche Paläste um.



Die Provinz Jaén, strategisch günstig gelegen zwischen der kastilischen Hochebene und dem Tal des Guadalquivir, war jahrhundertelang das Grenzgebiet zwischen dem maurischen und christlichen Reich sowie Schauplatz großer Schlachten wie beispielsweise der **Seeschlacht von Tolosa** in 1212. Die mittelalterlichen Zwistigkeiten brachten ein **in Europa einzigartiges Netz an Festungen** *[siehe Route der Burgen und Schlachten - SEITE 98]* hervor, mit so beeindruckenden Burgen wie **Baños de la Encina** [A] aus dem 10. Jahrhundert, ein Festungsbau mit vierzehn Türmen, die mit viereckigen Zinnen bewehrt sind und von denen das von zwei mächtigen Festungstürmen **flankierte** Tor, der Waffenhof mit einer großen Zisterne und der Bergfried erhalten sind. Besondere Aufmerksamkeit verdient auch die **Burg von Alcaudete** mit ihrem Besucherzentrum des Militärordens von Calatrava, dem König Ferdinand III. der Heilige die Erbauung und Verteidigung übertrug.

Arabischen Ursprungs sind auch die Burgen von **Santa Catalina** in der Hauptstadt Jaén, **Segura de la Sierra**, **La Iruela**, die **Burg Yedra oder Castillo de las Cuatro Esquinas** in Cazorla und die **Festung La Mota** (Alcalá la Real). Von der Burganlage La Mota, die von den Christen befestigt wurde, sind Reste der Burgmauern, des Waffenhofes mit den Türmen Torre Mocha, Torre de la Vela oder Campana sowie dem Bergfried (archäologisches Museum), das islamische Tor Puerta de la Imagen und das Tor Puerta de las Lanzas erhalten, deren Renaissance-Stil auf die im 16. Jahrhundert durchgeführten Umbauten zurückgeht. Die ursprünglich arabischen **Burgen von Canena und Sabiote** wurden später in Renaissancepaläste umgewandelt.

Das **Córdoba der Kalifen** war eine der am dichtesten bevölkerten Städte in der islamischen Welt. Obwohl sich das wirtschaftliche und kulturelle Leben größtenteils in der Stadt abspielte, dehnte der Ort seine Grenzen bis auf andere nahegelegene Gebiete aus, zu deren Verteidigung **Festungen** errichtet wurden und in deren Umgebung sich die Bevölkerung ansiedelte. Neben den Festungsbauten der Almohaden in **Castro del Río und Palma del Río** sind insbesondere auch die Burgen von **Luque** (davon sind zwei seiner Festungstürme und Überreste der dreifachen Mauer erhalten), **Zuheros**, **Belalcázar** (mit ihrem beeindruckenden Bergfried), **Baena und Priego de Córdoba** [B] **sehenswert.**

Eine sehr wichtige Rolle bei der Verteidigung der Stadt Córdoba spielte auf Grund ihrer

Die Burg Calahorra

Diese in den ersten Jahren des 16. Jahrhunderts errichtete besondere Festung beherbergt in ihrem Inneren einen wundervollen Palast im Renaissancestil. Ihr Förderer, Don Rodrigo de Mendoza, brachte von Italien die Entwürfe für den Innenhof und die Zeichnungen für die Ausschmückung mit Skulpturen mit. Er gab die Skulpturen der architektonischen und dekorativen Elemente aus Carrara-Marmor des Obergeschosses direkt in den Werkstätten dieses Nachbarlandes in Auftrag. Mit den schneebedeckten Berggipfeln im Hintergrund zählt die Burg zum Schönsten, was die Provinz Granada zu bieten hat.

strategischen Lage die **Burg von Almodóvar del Río**. Die militärische Festung arabischen Ursprungs ging im 13. Jahrhundert in die Hände der Christen über und wurde mehrfach erweitert. Heute kann der Besucher die **großartig erhaltenen** Mauern, Türme (viereckiger Turm, runder Turm und Bergfried), den Waffenhof und ihre Verliese, Gänge und unterirdischen Räume besichtigen. Auf Grund der **inszenierten Besichtigungen, mittelalterlichen Gerichten und Vorführungen**, die der Reisende bei seinem Besuch erleben kann, ist diese Festung für Besucher der Provinz Córdoba ein Reiseziel par excellence.

Im Landesinneren der Provinz Granada leisteten die **arabischen Burgen von Íllora, Moclín und Montefrío** in einem harten Feldzug Widerstand gegen den Ansturm der christlichen Heerscharen unter Gonzalo Fernández de Córdoba y Aguilar mit dem Beinamen Gran Capitán. Jahre später sollten die katholischen Könige den Feldzug beenden und die Festung **Alhambra von Granada** mit ihrer Zitadelle und den herrlichen Palästen in Besitz nehmen. Die **Zitadellen von Loja, Guadix**

[C]

und Baza sowie die Burgen von La **Herradura und San Miguel** [C] (beide in Almuñécar gelegen), die **arabische Burg von Salobreña** und die Burg der **Sieben Türme von Orce** laden heute den Besucher auf eine Reise durch das mittelalterliche Granada ein.

Neben der in der Hauptstadt erhaltenen **Zitadelle** [D], einigen Türmen und einem Abschnitt der maurischen Stadtmauer verfügt die Provinz **Sevilla** über Festungen, die zu der sogenannten **Banda gallega**, einer Bezeichnung für den damals von den christlichen Königen in großen Teilen der heutigen Sierra de Aracena und der Provinz Huelva errichteten Verteidigungsgürtel, und der **Banda morisca** gehörten, ein an das Reich Portugal angrenzendes Gebiet. Zu den **bedeutendsten**

El Cosmolarium de Hornos

*Dieses in der **Burg von Hornos de Segura** untergebrachte Besucherzentrum der Sternenkunde verfügt über verschiedene Ausstellungsräume zum **Thema Astronomie**, Werkstätten, temporäre Ausstellungen, Terrassen zum Betrachten des Himmels und der Landschaft sowie ein Planetarium für Simulationen und Full-Dome-Filmprojektionen. Seine Höhenlage, die geringe Lichtverschmutzung, das ausgedehnte Blickfeld und die spärliche Besiedlung machen das Zentrum zu einem idealen Ort zur Beobachtung des Himmels und der Landschaft.*

Burgen zählen Alanís de la Sierra, El Real de la Jara, Montellano, Utrera, las Aguzaderas (El Coronil), Los Molares, die Festung von Carmona, die Burg **Castillo de Luna** (Mairena del Alcor), die **Burg La Mota** in Marchena, der **Burgpalast von Estepa** und die beiden Festungen in der Ortschaft **Alcalá de Guadaíra**.

Im Bergland der Provinz Huelva erhebt sich eine ganze Reihe von Verteidigungsfestungen, die größtenteils im 13. Jahrhundert von den Kastiliern und König Sancho IV. dem Tapferen wegen seines Argwohns gegenüber den portugiesischen Nachbarn erbaut wurden. Die Burgen von **Aroche, Cumbres Mayores, Cortegana, Almonaster, Aracena und Santa Olalla del Cala** [E] bildeten die Verteidigungslinie des Königreichs Sevilla. Im Süden trifft man auf die großartige **Festung von Niebla** mit der Burg **Castillo de los Guzmanes**, der Burg Zúñigas in Cartaya, Moguer und die zahlreichen **Wachtürme**, die Philipp III. unter seiner Herrschaft von der Mündung des Guadiana bis zur Mündung des Guadalquivir (Ayamonte, Isla Canela, El Terrón de Lepe, Cartaya, El Portil, Punta Umbría, Mazagón und Matalascañas) errichten ließ.

DIE VERTEIDIGUNG DER KÜSTE

Die Eroberung von Amerika, der Handel und die Bedrohung durch berberische und englische Piraten erforderte eine anhaltende Verteidigung und die andalusische Küste füllte sich mit **Wachtürmen**, **Forts** und **Bollwerken**.

König **Philipp II.** beschloss, eine **militärische Verteidigungslinie** entlang der gesamten Küste zu errichten. Zu diesem Zweck veranlasste er den Bau einer **Vielzahl an Wachtürmen**, vor allem in den Provinzen Murcia, Alicante, **Málaga und Almería**. Die Türme waren jeweils durch

[D]

[E]

[F]

Sichtkontakt miteinander verbunden, nachts durch Leuchtfeuer und tagsüber durch Rauchzeichen, was ein einfaches Nachrichtensystem darstellte. In **Cabo de Gata-Níjar** [F] kann man auf der **Piratenroute** die noch erhaltenen Wachtürme besichtigen.

In der Provinz Almería muss man neben der imposanten **Festung** der Hauptstadt unbedingt die **Burg Guardias Viejas, die Burg von Santa Ana** (Roquetas de Mar), die **Burg von San Felipe** in Los Escullos, die **Burg von San Andrés** von Carboneras und die **Burg von San Juan de los Terreros** gesehen haben, in der sich das Besucherzentrum der andalusischen Küstenregion befindet. Weiter im Landesinneren, in der Gegend von los Vélez, liegt der einzigartige **Burgpalast des Markgrafen von los Vélez** (Vélez Blanco). Mit dem Bau des Palasts wurden Anfang des 16. Jahrhunderts italienische Architekten von dem ersten Markgrafen der Residenz, Pedro Fajardo, beauftragt. Von der Festung ist nur noch das Äußere erhalten, da die Innendekoration verkauft wurde und heute im Metropolitan Museum in New York ausgestellt ist.

In der Stadt **Cádiz** sind die Überreste der ursprünglichen, doch veränderten **Verteidigungsanlage** mit Kreuzfeuern erhalten, die von Vauban entworfen wurde, um die Stadt gegen die Angriffe, denen sie während ihrer gesamten Geschichte ausgesetzt war, zu verteidigen. An den Stadttoren, dem Einlass in die Stadt, sind beidseits Abschnitte der **Stadtmauer** und Halbbollwerke wie die von **San Roque und Santa Elena** erhalten. Auf einer Rundreise durch das Land im Süden kann man die Verteidigungsbollwerke von **Los Mártires und Capuchinos** am Strand von La Caleta besichtigen, die von den Burgen **San Sebastián** [G] **und Santa Catalina** flankiert sind. In Richtung der Alameda Apodaca kann der Besucher den unregelmäßigen Grundriss des Bollwerks **Baluarte de la Candelaria und die Mauern von San Carlos** bewundern. Auch über die Provinz Cádiz sind zahlreiche, auf felsigen Anhöhen erbaute **Burgen, Türme und Festungen** verteilt, wie bei **Zahara de la Sierra und Olvera** und entlang der Küste wie die Burg Guzmán el Bueno in **Tarifa**, die Burg von San Marcos in **El Puerto de Santa María** und die Burg Luna in **Rota**, die wir heute noch bestaunen können.

In **Málaga** kann neben der mächtigen **Zitadelle** am Fuße der **Burg Gibralfaro** die schon in der Provinz liegende **Festung von Antequera** [H] besichtigt werden, die arabische Burg Álora, die Burg der Herzogin oder Fortín de Sabinillas (Manilva) und die **Burg von Sohail in Fuengirola**, der von mächtigen Festungstürmen mit rechteckigem Grundriss umgebenen Festung.

[G]

[H]

/01.9
DIE EROBERUNG VON AMERIKA

Im gleichen Jahr, in dem die Eroberung Granadas durch die Christen stattfand, brach Kolumbus in einem andalusischen Hafen namens Palos in der Provinz Huelva zur Entdeckung von Amerika auf. Der wirtschaftliche und politische Mittelpunkt der Welt verschob sich und läutete das Goldene Zeitalter von Andalusien ein.

[A]

Das andalusische Territorium war Schauplatz eines der wichtigsten und bedeutendsten Ereignisse der Weltgeschichte, nämlich der Entdeckung Amerikas. Ein Abenteuer, das in **Granada** begann, als Kolumbus für sein Vorhaben die Unterstützung der katholischen Könige gewann. Im Turm von Comares in der Alhambra führte Kolumbus in dem üppig ausgeschmückten Botschaftersaal ein entscheidendes Gespräch mit den Herrschern, bei dem die finanziellen Einzelheiten des Unternehmens abschließend erörtert wurden. Im April 1492 wurden die **Capitulaciones** (öffentlichen Verträge) zwischen den Herrschern und Kolumbus in der Stadt **Santa Fe** unterzeichnet.

Der nächste Schauplatz des Unternehmens von Kolumbus ist die Provinz Huelva. Eine Reise in diese Gegend lässt den Besucher hautnah die Vorbereitungen, Abreise und Rückkehr von der Entdeckungsreise erleben *[siehe Route Orte des Kolumbus - SEITE 102]*. In **Palos de la Frontera**, der Stadt, die ihre Männer, ihr Geld und ihre Schiffe für das amerikanische Abenteuer zur Verfügung stellte, kann man den Schauplatz dieser Expedition rekonstruieren. Die Mönche des **Franziskanerklosters La Rábida** [B] gewährten Admiral Kolumbus Zuflucht und Unterstützung und waren von seinem abenteuerlichen Traum so fasziniert, dass sie zu seinen Gunsten am Hof der Königin Isabella der Katholischen intervenierten. Ganz in der Nähe des Klosters La Rábida, gegenüber dem **Botanischen Parks José Celestino Mutis** und am Ufer des Flusses Tinto liegen am **Karavellen-Kai** [A] die Nachbildungen der drei Entdeckerschiffe: die Karavellen Pinta und Niña sowie das Schiff Santa María, die am Morgen des 3. August 1492 in ein unbekanntes Land und in eine unsichere Zukunft aufbrachen.

In der von den Adeligen der Stadt im gotischen und Mudejarstil erbauten **Kirche San Jorge** [C] wurden die Besatzungen der Schiffe zusammengerufen. Bei dem in unmittelbarer Nähe gelegenen Brunnenhaus **Fontanilla** [D], einem Beispiel für die Ziegelsteinarchitektur der Mudejaren, versorgten sie sich im Schutz der Burg, die den Hafen von Palos beherrschte, mit Wasser für die Überfahrt. In dem Dörfchen steht auch das Haus **Casa de los Pinzón**, ein legendärer Stammsitz der

[B]

[C]

[D]

Gauner und Lebenskünstler

Sevilla war eine Quelle der Inspiration für Schriftsteller und Dramaturgen, ein Kosmos der unglaublichsten Personen und Situationen. Beispielhaft hierfür ist das Drama ***Don Juan. Der Verführer von Sevilla und der steinerne Gast, von Tirso de Molina****, später abgewandelt in* ***Don Juan Tenorio****, von dem berichtet wird, dass es auf historischen Persönlichkeiten wie Miguel de Mañara, dem Gründer des Krankenhauses Hospital de la Caridad, beruhte, der nach einem ungestümen Leben und einer Vision seines eigenen Begräbnisses in diese Bruderschaft eintrat.*

Schifffahrtskundigen, die gemeinsam mit den aus Moguer stammenden Brüdern Niño Kolumbus bei seiner ersten Expedition unterstützten.

SEVILLA, DER AMERIKAHAFEN

Die Entdeckung von Amerika und die nachfolgenden Ereignisse machten Sevilla zu einer der wichtigsten Städte ihrer Zeit. Über zwei Jahrhunderte besaß sie das Handelsmonopol für die Neue Welt und war **Basis für überseeische Operationen** im Atlantik und Pazifik. Sevilla wurde zum Dreh- und Angelpunkt des spanischen Reichs, als sich in ihr das Handelshaus **Casa de la Contratación** niederließ, um das Handelsmonopol mit den spanischen Kolonien zu überwachen. In seinem Hafen legten die mit Gold und Silber aus Amerika beladenen Schiffe an, und von hier gingen geprägte Münzen in alle europäischen Länder. Menschen jeglicher Herkunft und Couleur gaben sich im Sevilla der Renaissance ein Stelldichein, von **reichen genovesischen oder deutschen Kaufleuten** bis hin zu Lebemännern und Lebenskünstlern, die sich ihren Weg nach oben ergaunerten. Menschen aus aller Herren Länder machten Sevilla zu einer **offenen, kosmopolitischen Stadt**, einem Einfallstor für neue humanistische Vorstellungen, die in Europa kursierten.

In Verbindung mit diesem großen historischen Ereignis entstanden in der Stadt die **einstigen Werften** (die als Zeughaus und Versorgungszentrum dienten), die **Münze**, die ehemalige **Tabakmanufaktur** (die heutige Universität), die daran erinnert, dass durch ihre Tore der Tabak nach Europa Einzug fand, die **Universität der Seefahrer** mit Sitz im Palast von San Telmo und zahlreichen **religiösen Bauten**, die vielfach im Besitz von Ordensgemeinschaften standen, die Interessen in Amerika hatten. Das von den überseeischen Reichtümern ausgelöste Baufieber führte dazu, dass zwischen 1561 und 1588 in Sevilla 2400 neue Häuser

[E]

[F]

[G]

gebaut wurden, darunter herausragende Besitztümer von Händlern wie das **Haus der Pinelos**, das Haus der **Mañara** und das Haus der **Bucarelli**.

Vor allem jedoch sind es drei zum **Weltkulturerbe** erklärte Bauwerke, die unmittelbaren und greifbaren Bezug zur Neuen Welt haben: die **Kathedrale** [F] mit dem Grab des Admirals, der **Königliche Alcázar** [E] (Sitz des Handelshauses Casa de Contratación) mit einem als Quartier des Admirals benannten Raum, in dem zahlreiche Überseeexpeditionen wie die von Fernando de Magallanes und Sebastián El Cano geplant wurden sowie das **Archivo de Indias** [G] (Indienarchiv), die **ehemalige Börse Casa Lonja** der sevillanischen Kaufleute, in der für die Geschichte der spanischen Kolonien in Amerika und Asien unerlässliche Schriftstücke aufbewahrt werden.

DIE ATLANTIKHÄFEN

Die Städte der Provinz Cádiz sind stark geprägt durch die Amerikafahrten, die sogenannten Carreras de Indias, eine Folge ihrer Aktivitäten seit den ersten Augenblicken der Entdeckung Amerikas und der Herrschaft von Cádiz über den Warenaustausch mit Amerika seit Ende des 17. Jahrhunderts. So ersetzten sie Sevilla als Amerikahafen. Dabei standen besonders **Cádiz und Sanlúcar de Barrameda** im Vordergrund (von wo aus Kolumbus auf seiner dritten Expedition und Magellan und Juan Sebastián Elcano zu ihrer ersten Weltumsegelung in See stachen), sowie der **Hafen von Santa María** (hier zeichnete Juan de la Cosa 1500 die erste Weltkarte, die die amerikanischen Territorien enthielt).

Palast der Herzöge von Medina Sidonia

*Der Palast, die Residenz der Herzöge, Adeligen der Stadt Sanlúcar auf dem Höhepunkt ihrer Blüte, wurde im 16. Jahrhundert im **Renaissancestil** errichtet. An seiner Errichtung waren unter anderem Alonso de Vandelvira, Juan de Oviedo und Domenico Fontana beteiligt, deren Entwürfe sich mit dem Mudéjarstil des einstigen Bauwerks vermischten. Seine herrliche **Kunstsammlung** (mit Werken von Murillo, Zurbarán und Goya) [H] enthält das **Archiv** des Hauses, das auf Grund seines Umfangs und seines Alters sowie der Bedeutung seiner Schriftstücke als eines der wichtigsten Privatarchive Europas gilt. Heute ist der Palast Sitz der **Stiftung Casa Medina Sidonia**.*

Die Hafenstädte erlebten **großen Zulauf durch Kaufleute**, die der Handel mit Amerika und die **Sherryproduktion** anlockte, was eine Zeit des Wohlstands zur Folge hatte, die jedoch durch die Angriffe türkischer, englischer und portugiesischer Piraten getrübt wurde. Diese Einfälle zwangen die Hafenstädte dazu, **die Verteidigungsanlagen an der Küste zu verstärken**, was zum Bau zahlloser Türme, Befestigungsanlagen und Bollwerke führte, die den gesamten Küstenstreifen der Provinz Cádiz säumen. Das vielleicht repräsentativste Beispiel hierfür ist die **Festungsstadt Cádiz**, von der noch gute Exemplare ihrer Verteidigungsanlagen erhalten sind: die

Stadttore, die Verteidigungsbollwerke von Los Mártires, Candelaria und Capuchinos, die Burgen von San Sebastián und Santa Catalina sowie die Stadtmauern von San Carlos.

Die wirtschaftliche Blüte während des 16. – 18. Jahrhunderts fand ihren Niederschlag in der zunehmenden Zahl bedeutender Bauwerke wie der **Kartause von Jerez** mit ihrer herrlichen Barocksakristei und den **Kathedralen von Cádiz** [I] (die mit Geldmitteln aus Übersee finanziert wurden) und **Jerez de la Frontera**. An Profanbauten sind die **Paläste und Herrenhäuser** zu nennen, die ein wesentlicher Bestandteil des Stadtbildes dieser Städte sind. Von besonderer Bedeutung sind die Bauten der Hauptstadt mit ihren charakteristischen **Aussichtstürmen**, von denen aus man die Schiffe beobachten konnte, die aus Amerika in den Hafen einliefen, die **Casa de Vizarrón** [J] in El Puerto de Santa María, die Casa des **Markgrafen von Arizón** in Sanlúcar de Barrameda und der **Palast Bertemati** in Jerez de la Frontera.

[H]

[I]

[J]

/01.10
DIE HERRSCHAFT DER CHRISTEN UND DIE MUDEJARES

Mit der Eroberung durch die Christen hielt der gotische Stil, in dem Kirchen und imposante Kathedralen erbaut wurden, Einzug in Andalusien, ein Stil, der mit der einsetzenden Renaissance und dem Mudejarstil eine Verbindung einging, bis er durch den Barockstil abgelöst wurde. Daraus ging ein architektonische Kulturerbe von unschätzbarem künstlerischen Wert hervor.

[A]

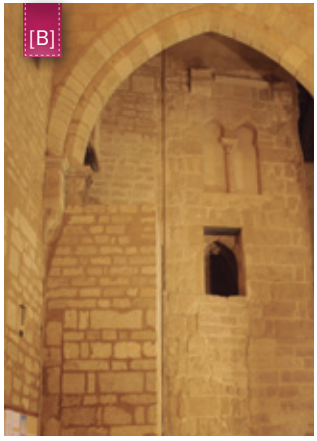
Der große Feldzug des (später heiliggesprochenen) Königs Ferdinand III. durch das Tal des Guadalquivir ermöglichte Mitte des 13. Jahrhunderts die Herrschaft der Christen über dieses Gebiete und brachte eine der großen Kunstströmungen des christlichen Mittelalters nach Andalusien, nämlich **die Gotik**. Im 15. Jahrhundert wurde die Gotik in ihrer Endphase durch die neuen Strömungen der Renaissance abgelöst.

Ein großartiges Beispiel für die Gotik in Andalusien ist die (zum **Weltkulturerbe** erklärte) **Kathedrale von Sevilla** [A] , die an Größe nur noch durch die Peterskirche in Rom und die St. Paul's Kathedrale in London übertroffen wird. Eine Reihe von charakteristischen Stilmerkmalen der Gotik und Renaissance unterscheidet sie von anderen Kathedralen, eine Folge ihrer Erbauung durch die Christen auf den Überresten der einstigen arabischen Moschee aus der Zeit der Almohaden, dem Standort der Aljama-Moschee der Almohaden. Von dieser alten Moschee sind nur noch der **Orangenhof** und ihr Minarett, die **Giralda**, erhalten. Besonders interessant ist ihr enormer **Altaraufsatz**. Sehenswert ist auch die Hl. Jungfrau der Könige, Schutzpatronin der Erzdiözese, in der Königskapelle sowie der unversehrte Körper des Königs Ferdinand III. des Heilige. Eine weitere Attraktion der Kathedrale ist der **Sarkophag des Christoph Kolumbus**.

Die sogenannten **Fernandinischen Kirchen** von Córdoba, die König Ferdinand III. der Heilige nach der Eroberung der Stadt im Jahr 1236 erbauen ließ, sind ein schönes Beispiel für die christliche Architektur des Mittelalters. Die in diesem Stil gehaltenen Bauwerke weisen ausgeprägte **romanische Merkmale** auf, die sich mit der **Gotik und dem Mudéjarstil** verbinden. Alle haben sie die Merkmale der jeweiligen Epoche gemein, wie beispielsweise die Nutzung der Moscheen der Stadtviertel als bauliche Grundlage, die Verwendung der Minarette als Türme, die ursprüngliche Aufteilung des Grundrisses in drei Schiffe mit Holzgewölben und die ständigen Umbauten, denen die mittelalterlichen Bauwerke in der Renaissance sowie im Barock unterzogen wurden. Zu den herausragendsten Gotteshäusern zählen die Kirchen von San Andrés, **San Lorenzo** [B], **Santa Marina** [C], San Pablo, San Francisco, San Pedro, Magdalena, San Nicolás, San Miguel und Santo Domingo de Silos.

DIE MUDÉJAR-KUNST

Zwei Umstände bedingten die Entstehung der Kunst der Mudejaren. Zum einen die achthundert Jahre währende **Präsenz des Islam auf der iberischen Halbinsel**, zum anderen die **Wiedereroberung** durch die Christen, die zu der historisch einmaligen **Koexistenz von Kulturen**


[B]

[C]

führte, die in anderen vom Islam beherrschten Gebieten unbekannt war. Die meisten Mudejaren, das heißt, die Morisken, die nach der Wiedereroberung auf der Halbinsel blieben, waren **geschickte Bauhandwerker** und setzten ihr Wissen und die in der jeweiligen Region vorhandenen Materialien dazu ein, christliche Bauwerke zu errichten. Mit ihrer eindeutig islamisch und östlich beeinflussten Arbeitsweise brachten sie Bauten von verblüffender Schönheit und ganz besonderer Ausstrahlung hervor, deren wichtigstes Stilelement das Dekor war: **von Pflanzen und geometrischen Figuren inspirierte Verzierungen** sowie **Stuckornamente** und Flächenverzierungen aus Fliesen.

Der **Mudéjarstil in Córdoba** nimmt neben **Sevilla und Granada** einen besonderen Stellenwert innerhalb des andalusischen Mudéjarstils ein, da Córdoba in den ersten dreihundert Jahren der Anwesenheit des Islams die bedeutendste Stadt Europas war. Das Vermächtnis dieser Kunstrichtung sind die **Synagoge** [D], ein von Alarifen unter der Führung von Isaq Moheb 1315 im jüdischen Viertel errichtetes Gebäude und die (zum Weltkulturerbe erklärte) **Moschee-Kathedrale** mit dem **Tor der Vergebung** und der **königlichen Kapelle** mit ihrer exquisiten Wandverzierung aus Stuck und ihrer Kuppel.

Obwohl Córdoba das islamische Zentrum Spaniens während der arabischen Präsenz auf der Halbinsel war, stieg Mitte des 12. Jahrhunderts mit der Ankunft der Almohaden **Sevilla** zur Hauptstadt auf. Das erhabenste Beispiel des sevillanischen Mudéjarstils ist die Palastanlage des **Königlichen Alcázars**, der für Peter I. den Grausamen von Künstlern aus Toledo und Granada auf den Ruinen eines einstigen Almohaden-Palasts errichtet wurde. Ein Höhepunkt ist der **Botschaftersaal** mit seiner herrlichen halbkugelförmigen Kuppel auf mit Stalaktiten verzierten Trompen, ein Werk des Meisters Diego Ruiz.

[D]

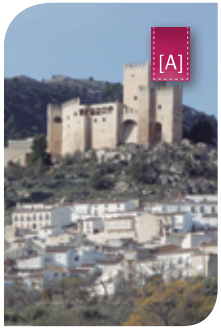
[E]

Casa de Pilatos (Haus des Pilatus)

Der Fortbestand des Mudéjarstils in der Renaissance ist an Palästen wie dem Palacio de las Dueñas oder an dem großartigen ***Haus des Pilatus*** [E] *ersichtlich, einem prachtvollen Stadtpalast, dessen Wert nicht nur in der bewundernswerten Symbiose von Stilrichtungen (Mudéjarstil, Gotik und Renaissance) liegt, sondern auch in dem Erbe, das er bewahrt, von römischen Antiquitäten und Skulpturen bis hin zu Wandgemälden von Pacheco, Ribera oder der Schule von Zurbarán.*

/01.11
DIE SPUREN DER RENAISSANCE

Die Präsenz des Islams in Andalusien bis Ende des 15. Jahrhunderts sowie der Fortbestand des Mudéjarstils und der Gotik bis hinein in das 16. Jahrhundert verzögerte die Anfänge der Renaissance in Andalusien.



Erst die Ankunft von Karl V. bereitete der **Renaissance**, einer klassischen aus Italien importierten Kunstbewegung, einen triumphalen Einzug in die moderne Welt. Auch Andalusien war davon nicht ausgenommen. Sowohl der Kaiser als auch die Adelsfamilien sowie die Ratsversammlungen von Laien und Kirchenfürsten unterstützten diesen neuen Architekturstil. **Córdoba, Granada, Sevilla, Úbeda und Baeza** wurden zu großen Zentren der klassizistischen Architektur und Diego de **Siloé, Machuca,** Diego de **Riaño**, **Ruiz** und **Andrés de Vandelvira** ihre Großmeister.

Pionierarbeiten der Renaissance in Spanien waren zwei andalusische Burgen, die im 16. Jahrhundert in herrliche Renaissancepaläste umgebaut wurden: der in der Provinz Almería gelegene **Burgpalast des Markgrafen von los Vélez** [A] (Velez Blanco), von dem nur noch das Äußere der Festung erhalten ist, da die Innendekoration verkauft wurde (die heute im Metropolitan Museum in New York zu sehen ist) und der **Burgpalast von La Calahorra (Granada)**, dessen Errichtung eine Herausforderung für die in Spanien noch geltenden spätmittelalterlichen Vorbilder darstellte. Ihr Förderer, Don Rodrigo de Mendoza, brachte von Italien die Entwürfe für den Innenhof und die Zeichnungen für die Ausschmückung mit Skulpturen mit und verlangte vom Architekten die getreue Ausführung des italienischen Entwurfs. Er gab die Skulpturen der architektonischen und dekorativen Elemente aus Carrara-Marmor des Obergeschosses direkt in den Werkstätten dieses Nachbarlandes in Auftrag. In der Ortschaft **Sabiote** in der Provinz Jaén beauftragte Francisco de los Cobos Andrés de Vandelvira mit dem Bau eines weiteren wunderschönen **Renaissancepalasts** in der ehemaligen arabischen Zitadelle.

Einer der bedeutendsten Bauten der andalusischen Renaissance ist zweifellos der **Palast von Karl V.**[B] Der König ließ im Herzen der Alhambra einen grandiosen Palast errichten, ein Werk von **Pedro Machuca** und finanziert von den Steuern der Morisken. Der nach außen hin rechteckig gehaltene Palast besitzt einen wunderbaren kreisförmigen Innenhof mit zwei übereinanderliegenden Galerien an seiner Innenfassade, eine Bauweise, die für viele sehr **symbolträchtig** ist: die weltliche Macht des Herrschers auf Erden und in einem Inkreis die göttliche Macht. Die Verzierung der Außenfassade ruft die Arbeiten des Herkules ins Gedächtnis.

KATHEDRALEN DES KLASSIZISMUS

Die wichtigsten **andalusischen Kathedralen** begrüßten den neuen klassizistischen Stil überschwänglich und integrierten ihn in ihre Bauten. Die **Kathedrale von Granada** [C] ließen die katholischen Könige neben der Hauptmosche Anfang des 16. Jahrhunderts errichten. Mit ihrer Erbauung begann Enrique Egas, bald jedoch gingen die Arbeiten in die Hände von **Diego de Siloé** über, der die als herausragendstes Werk der spanischen Renaissance geltende Kathedrale entwarf. Von ihm stammt die bildhauerische Verzierung des **Tors der Vergebung**, des Portals der Sakristei, des Tors von San Jerónimo und der Kapelle **Capilla Mayor,** die in dem Weiß des Ensembles einen goldenen Akzent setzt und unter anderem mit Gemälden von Bocanegra und José Risueño geschmückt ist. In ihrem Inneren lassen die aus Flandern gebrachten Glasfenster das dämmerige Licht durch, das zwei der wichtigsten Schätze dieses Gotteshauses erhellt: das Kruzifix von Martínez Montañés der Sakristei und darunter die Immaculata von **Alonso Cano**, von dem ebenfalls die im Barockstil ausgeführte Hauptfassade stammt.

Die Kathedrale **Catedral de la Asunción de la Virgen von Jáen** [D] ist eines der besten Bauwerke, an denen **Andrés de Vandelvira** beteiligt war. An den Bauarbeiten der zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert auf den Grundmauern der ehemaligen Hauptmoschee errichteten Kirche war neben Vandelvira, von dem die Maria Himmelfahrt gewidmete Südfassade, die Stirnseite der südlichen Vierung, der Kapitelsaal, die Sakristei, die Vorsakristei und das Pantheon (das heutige Dommuseum) stammte, sein Schüler und Nachfolger, **Alonso Barba**, beteiligt. An die Kathedrale grenzt die **Kapelle des Sanktuariums** an, ein neoklassizistisches Bauwerk mit ovalem Grundriss, das von Ventura Rodríguez im 18. Jahrhundert entworfen wurde. An der Außenfassade beeindruckt das kolossale Hauptportal, das von Eufrasio López de Rojas im 17. Jahrhundert in Form eines Retabels zwischen zwei Türmen, mit großen Säulen, Skulpturen und Skulpturschmuck im Barockstil von **Pedro Roldán** gegliedert wurde.

Die **Kathedrale von Córdoba** repräsentiert die Essenz der neuen Architektur in dieser Stadt. Die Arbeiten an ihrer Hauptkapelle und ihrem Chor wurden von Hernán Ruiz dem Älteren begonnen und von seinem Sohn fortgeführt, einer Familientradition, die auch herrliche Profanbauten wie die Casa Páez Castillejo errichteten. **Die Kathedrale von Málaga** wurde ungeachtet ihres Entwurfs im Stil der Flamboyantgotik von **Diego de Siloé** im Stil der Renaissance ausgeführt, als dieser die Arbeiten übernahm. Auf Grund der über zweieinhalb Jahrhunderte andauernden Bauarbeiten folgten verschiedene Stilrichtungen aufeinander. Vorherrschend dabei ist der Barock, aber auch einige Elemente des Neoklassizismus. Der Turm wurde nicht vervollständigt, weshalb die Kathedrale im Volksmund ‚la Manquita' (‚kleine einarmige Dame') heißt. In der Kapelle der Jungfrau des Rosenkranzes ist das große gleichnamige Gemälde zu bewundern, ein Werk von **Alonso Cano**.

Für jeden, der sich für religiöse Architektur der Renaissance in **Sevilla** interessiert, empfiehlt sich ein Besuch der **Kathedrale** [E] (Sakristei der Kelche, Alabaster-Kapelle, große Sakristei, Königliche Kapelle, Kapitelsaal) und ein Aufstieg zur **Giralda**, einem ehemaligen Minarett mit einem Glockenstuhl von Hernán Ruiz II. Des Weiteren gilt es, drei **Profanbauten** zu bewundern: das Rathaus, ein Werk von Diego de Riaño, das Krankenhaus Hospital de las Cinco Llagas oder Hospital de la Sangre, mit der Kirche und den Höfen von Hernán Ruiz II und das von Juan de Herrera entworfene Börsengebäude Lonja (Indienarchiv).

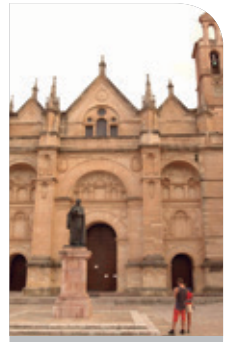
Der Höhepunkt des andalusischen Renaissancestils ist zweifellos in den Städten **Baeza und Úbeda** erreicht, deren Baudenkmäler zum **Weltkulturerbe** *[siehe Route Die Renaissance des Südens - SEITE 106]* erklärt wurden. Die Pracht der neuen Kunstrichtung in der Region Jaén verdankt sich dem Zusammentreffen zweier Umstände: **dem Einfluss und Mäzenatentum einer Handvoll von Adelsfamilien** - z.B. der Cobos und Molinas - und der Anwesenheit des hochkarätigen Architekten **Andrés de Vandelvira.**

[D]

[E]

Úbeda repräsentiert die private Architektur und die zivile Macht, Baeza die öffentliche Architektur und die religiöse Macht. In Úbeda erwartet uns der offene **Plaza Vázquez de Molina**, der als einer der schönsten Plätze Europas gilt, an dem sich die herausragendsten Baudenkmäler der Renaissance erheben wie die **Begräbniskapelle des Erlösers**, die **Kirche von Santa María de los Reales Alcázares** [F], der **Palast von Juan Vázquez de Molina**. In **Baeza** beeindrucken der Platz **Plaza de Santa María**, der den Mittelpunkt der adeligen Stadt darstellt und an dem sich die **Kathedrale** sowie der **Palast von Jabalquinto** und der Platz **Plaza del Pópulo** befinden, mit so bedeutenden Profanbauten wie der Casa del Pópulo oder dem ehemaligen Schlachthaus.

[F]



Stiftskirchen der Renaissance

*Zwei Stiftskirchen im Renaissancestil stechen in Andalusien besonders hervor, auf Grund ihres künstlerischen Werts: die Kirche **Santa María la Mayor de Antequera**, die erste in Andalusien errichtete Renaissancekirche (1530-1550) und die **Stiftskirche von Osuna**, an deren Erbauung und Dekoration Künstler vom Format eines Diego de Siloé, Diego de Riaño, Martín de Gainza oder Hernando de Esturmio beteiligt waren.*

Das Goldene Zeitalter

*Vom 16. bis 17. Jahrhundert erlebte Sevilla sein Goldenes Zeitalter. Hier treffen **Cervantes, Lope de Vega** und die wichtigsten Personen der Prosa aufeinander, während sich unter der Schirmherrschaft von edlen Herren und Mäzenen die Akademien verbreiten. Architektur, Malerei und Bildhauerei erlebten eine ruhmreiche Zeit intensiven Schaffens. Daraus gingen Schulen von Kunststilen hervor, die einen entscheidenden Abschnitt in der spanischen Kunstgeschichte prägten mit großen Meistern wie **Velázquez, Zurbarán, Murillo oder Martínez Montañés.***

/01.12
DER ANDALUSISCHE BAROCK

Die künstlerische Blüte, die dem Barock vorausging, fand ihren Ausdruck im 17. und 18. Jahrhundert. Mit Einsetzen des Barock wurden neue Gotteshäuser errichtet und bestehende umgebaut. Die Profanarchitektur ließ sich ebenfalls beeinflussen, der Adel errichtete zahlreiche Palais und Herrenhäuser mit wunderschönen Barockfassaden.

[A]

Die Macht, mit der der Barock in Andalusien Einzug hielt, sucht in Spanien ihresgleichen. Die Zahl der Kirchen und Paläste, die im **17. und 18.** Jahrhundert erbaut oder umgestaltet wurden, ist verblüffend. Dieser importierte Stil, der so sehr zu **verschwenderischen Ausschmückungen** neigt, die Kuppeln, Retabel und Kapellen zieren, entstand im historischen und kulturellen Kontext der **Gegenreformation** und klang mit der **Aufklärung** aus. Er hatte auf seinem Weg entscheidenden Einfluss auf den aus Granada stammenden Künstler **Alonso Cano**.

Zwei wesentliche Merkmale kennzeichnen diese Epoche: einerseits der **große religiöse Eifer** in diesem Land, der in den vielen religiösen Stiftungen und Bauten zum Ausdruck kam, andererseits der Einfluss der großen landwirtschaftlichen Ortschaften im Andalusien des 18. Jahrhunderts -und der Kirche als Verpächter des Landes-, die die Entfaltung seiner Sakral- und Profanarchitektur ermöglichten. Obwohl der Barock in den **großen Hauptstädten** -Granada [A], Sevilla, Málaga, Córdoba oder Cádiz- am stärksten vertreten ist, zeigt er in **mittelgroßen Städten** wie Guadix, Loja, Priego, Lucena, Antequera, Osuna, Alcalá la Real, Jerez de la Frontera, Estepa oder Écija besondere Züge in Form von prächtigen Fassaden, Kuppeln, Leuchttürmen und Glockentürmen, Wachtürmen, Triumphbauten und Kreuzen.

Daher muss man in Jerez de la Frontera unbedingt die **Kartause Santa María de la Defensión** gesehen haben. Die Flamboyantgotik, der platereske Stil der Renaissance und der Barock verbinden sich zu einem harmonischen Gefüge, aus dem sich durch ihre Schönheit und ihren Zauber Teile wie der Portikus am Eingang, die Kapelle der Santa María de la Defensión, der Myrtenhof, die Kapelle der Wanderer, die Klause der Laien oder der sogenannte Jasminhof hervorheben. Ein anderes Kloster, allerdings in der Hauptstadt Granada, kann eines der bedeutendsten Bauwerke des Landes in diesem Stil beanspruchen: das **Kartäuserkloster** [B]. Mit seinem Bau wurde 1506 begonnen, aber es dauerte dreihundert Jahre, bevor dieser Kolossalbau fertiggestellt wurde. Ungeachtet des unschätzbaren künstlerischen Werts der Gesamtanlage verdient die **Barocksakristei** mit ihrem ganz eigenen Charakter besondere Erwähnung. Ihre Ausschmückung reicht von einem herrlichen Sockel aus Marmor von Lanjarón und Gemälden von Bocanegra oder Sánchez Cotán bis zu einigen Sakristeischränken, die das Ergebnis von 34 Jahren Geduld und Arbeit des Laien-Kartäusermönchs J. Manuel Vázquez sind.

[B]

[C]

[D]

Im 16. Jahrhundert sollte **Sevilla** den Höhepunkt seiner Blütezeit erleben, als es zum Amerikahafen wurde und somit alle Reichtümer aus der Neuen Welt dort eintrafen. Diesem Umstand verdankt Sevilla eine besondere und hervorragende Formensprache des Barock, die Städten wie **Carmona, Marchena, Écija** [E] **oder Osuna** [D und F] eine kaum zu überbietende Üppigkeit, Vielfalt und ein besonderes Gepräge verlieh. In Écija ist der **Palast der Marquis von Benamejí** [C] eines der eindrucksvollsten Exemplare der barocken Profanarchitektur

Andalusiens, mit zwei Aussichtstürmen an beiden Enden, einer davon für Besuche geöffnet, einem Hof mit imposanten Reitställen, einer wunderbaren Treppe im Empire-Stil und einem Haupthof mit Portikus.

Schließlich bleibt noch die Comara **Subbética in der Provinz Córdoba** zu nennen, wo es in verschiedenen Ortschaften so viele bedeutende Beispiele für den cordobesischen Barock [G] zu entdecken gibt, dass die Ortschaft Priego de Córdoba als die Hauptstadt dieser Kunstrichtung gilt. Priego de Córdoba, Cabra und Lucena bilden zusammen mit anderen Ortschaften wie Rute oder Encinas Reales, Palenciana oder Benamejí die sogenannte **Route des cordobesischen Barock.**

[E]

[F]

[G]

Besucherzentrum des Barock von Fuentes de Andalucía

Dieses Museum befindet sich im ehemaligen Krankenhaus Hospital de la Caridad neben der Kirche San Sebastián und verfügt über verschiedene Themenräume rund um die Entwicklung dieser künstlerischen Strömung in der Ortschaft Fuentes de Andalucía (Sevilla).

Die Kathedrale von Cádiz

Die vom Meer aus zu sehende Kathedrale passt auf mustergültige Weise zu dem kolonial geprägten Stadtbild von Cádiz. Sie vereint in sich sowohl den ***Barock als auch den Neoklassizismus*** *und ihr Kirchenschatz ist einer der bedeutendsten in Spanien. Ihr majestätischer Innenraum, in dessen Krypta* ***Manuel de Falla*** *und* ***José María Pemán*** *ihre letzte Ruhestätte fanden, ist überwölbt mit einer Kuppel, die mit golden glasierten Dachziegeln gedeckt ist.*

/01.13
ANDALUSIEN HEUTE

Die jüngere Geschichte Andalusiens ist mit einem turbulenten 19. Jahrhundert verbunden, das mit dem ***Unabhängigkeitskrieg*** *und der Verabschiedung der ersten spanischen Verfassung in den* ***Cortes von Cádiz in 1812*** *eingeläutet wurde.*

[A]

Die Krise des 18. Jahrhunderts nahm ihren Lauf mit dem **spanischen Erbfolgekrieg**, in dessen Verlauf England Gibraltar eroberte. Aufklärerische Impulse drängen bereits Mitte des Jahrhunderts in den Vordergrund, als der Hof von **Felipe V**, dem ersten König aus der Dynastie der Bourbonen, für einige Jahre Sevilla zu seiner Residenz auserwählt. Während seines Aufenthalts wurden **sevillanische Institutionen vorangetrieben** wie die Königliche Akademie der Medizin, über die der König die Schirmherrschaft hatte, **Industriezweige** wie die Artilleriefabriken und Tabakmanufakturen wurden modernisiert [A] und die Stadt so in die **künstlerische Moderne** geleitet.

Anfang des 19. Jahrhunderts wurde Andalusien wie auch der Großteil Europas von den Truppen Napoleons besetzt. Während des **Unabhängigkeitskriegs** (**1810**), berief die Junta Suprema Central (Zentraljunta) die Versammlung der Cortes ein und beschloss angesichts des ungünstigen Kriegsverlaufs, in Cádiz Zuflucht zu suchen, der einzigen Stadt außer San Fernando, die nicht von den napoleonischen Truppen besetzt war. Von hier würde die erste spanische Verfassung liberalen Zuschnitts, die **Konstitution von 1812**, verkündet werden und den Beinamen „la Pepa" erhalten, da dies am 19. März, dem Tag des Hl. Josef (auch Pepe genannt) geschah. Ihre Ausarbeitung, zu der sich Verfassungsgeber aus Amerika einfanden, erfolgte im **Oratorio de San Felipe Neri** [B], einem Gotteshaus, in dem heute neben einer herrlichen Immaculata von Murillo an ihrem Hochaltar das **Informationszentrum** der Verfassung von 1812 [C] untergebracht ist.

Die Schlacht von Trafalgar

In den Gewässern vor dem Leuchtturm von Trafalgar im Bezirk Barbate wurde diese historische Schlacht zwischen der spanisch-französischen und der englischen Flotte unter Admiral Nelson 1805 ausgefochten. Diese Schlacht gilt als der Anfang vom Niedergang Spaniens, das ab dem Augenblick seine Interessen in Übersee nicht mehr wahren konnte. Das spanische Kolonialreich zerfiel.

DIE ROMANTIK

Das 19. Jahrhundert war auch das Jahrhundert der Romantik und der Reisenden aus Europa, die von den Spuren der Araber in den Dörfern und Städten Andalusiens fasziniert waren, und vor allem von der Lebhaftigkeit des Volkes. Auf der Flucht vor dem Rationalismus und der Moderne versuchten sie, die Vergangenheit mithilfe ihrer Vorstellungskraft wieder aufleben zu lassen. So wurden die in Andalusien reichlich vorhandenen Ruinen und die arabische sowie die mittelalterliche Architektur das wichtigste Versprechen einer neuen Strömung, der **Romantik**.

[B]

[C]

[D]

Zu dieser Zeit entstand der Mythos von Carmen (ein Werk des Próspero Merimée, das von einer Zigarrendreherin der Königlichen

Tabakmanufaktur von Sevilla inspiriert wurde) und der spanischen Frau sowie von der Person des Don Juan, den großzügigen Bandoleros der Berge von Ronda [D], den heldenhaften **Toreros** [E] und der fernöstlich anmutenden Exotik. Die **Bandoleros**, Schmuggler und Flamencos sind die Hauptakteure auf der Bühne der Legenden, die das romantische Andalusien ausmachen. Persönlichkeiten wie **José María El Tempranillo** *[siehe Route Land des José María El Tempranillo - SEITE 110]* oder Orte wie **Cueva del Gato** sind Teil dieser Mythen.

In **Granada** versetzten die **Zigeunertänze und die Höhlen von Sacromonte** [F] die Reisenden in eine außergewöhnliche und unverbrauchte Welt, die sie bereits in den verführerischen Innenhöfen der **Alhambra** erahnt hatten. Das andere Extrem Andalusiens, die von Fackeln erleuchtete Nacht in der **Moschee von Córdoba** oder die Einsamkeit der Ruinen der **Medina Azahara** erinnerten an den Wagemut und spirituelle Kraft, die mit dem Ideal der Romantik einhergehen.

Das 20. Jahrhundert beginnt mit dem Versprechen der Erneuerung und ist schnell vom Optimismus der 20er Jahre erfüllt. Die anhaltende gesellschaftliche Instabilität mündet jedoch im Trauma des Bürgerkriegs von 1936 und dessen Folgen. Im Anschluss an die rasanten wirtschaftlichen und sozialen Umwälzungen in den 1960er und 1970er Jahren wird die Demokratie eingeführt und **Andalusien wird im Jahr 1981 Autonome Gemeinschaft**. Die Regionalregierung von Andalusien ist die oberste Regierungsbehörde und ihr Parlament das oberste Vertretungsorgan einer Bevölkerung, die heute über **acht Millionen Einwohner zählt.**

[E]

[F]

Literarischer und künstlerischer Glanz

Der Übergang vom 19. ins 20. Jahrhundert brachte literarische Persönlichkeiten vom Format der Sevillaner ***Antonio und Manuel Machado*** *hervor, die die traditionellen Werte der Stimme des andalusischen Volkes priesen oder des aus Huelva stammenden Nobelpreisträgers* ***Juan Ramón Jiménez****, ganz zu schweigen von der wichtigen Generation von 1927 mit* ***Rafael Alberti*** *(El Puerto de Santa María),* ***Federico García Lorca*** *[siehe Route Auf den Spuren von Lorca - SEITE 112], Luis Cernuda, Vicente Aleixandre oder José María Pemán. In der Malerei ist der aus Málaga stammende* ***Pablo Ruiz Picasso*** *[siehe Route Málaga Picassiana - SEITE 114] vielleicht das deutlichste Universalbeispiel für die Andalusier dieses Jahrhunderts.*

/01.14
DER REGIONALISMUS UND DIE EXPO VON 1929

Die andalusischen Bauwerke von Anfang des 20. Jahrhunderts bis zum Ausbruch des Bürgerkriegs entwickelten sich im Schoß eines authentischen ästhetischen Traditionalismus, der sich zunächst mit der Fortführung der Stile aus dem 19. Jahrhundert beschäftigte und später seine Grundlage in regionalistischem Gedankengut fand, mit Ausnahme einiger wichtiger modernistisch beeinflusster Bauten.

[A]

Im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts entwickelte sich in Andalusien der **Regionalismo**, ein Architekturstil, der als Folge des Nationalismus hervorging, der die Ursache für die widrige Lage des Landes war. Dem Ende des spanischen Kolonialreichs begegnete man auf zweierlei Arten: einerseits, indem man nach außen schaute (Entstehung von Ausdrucksformen wie dem Modernismus), andererseits, in dem man sich nach innen wandte und in der Vergangenheit den in der Gegenwart verlorenen Glanz suchte. In Andalusien war die zweite, regionalistische Lesart vorherrschend, die örtliche bauliche und kunsthandwerkliche Verfahren (Ziegelstein, Keramik, Fliesen) an die Kunststile früherer Jahrhunderte anpasste.

In den einzelnen Provinzen entwickelten sich innerhalb dieser künstlerischen Strömung **unterschiedliche Richtungen** : in Sevilla und Córdoba der Neomudéjarstil, hauptsächlich von Architekten wie Aníbal González, Juan Talavera und Heredia und José Espiau und Muñoz, in Cádiz und Huelva der Neokolonialismus und in den Provinzen Almería, Granada, Málaga und Jaén eine eklektische historistische Architektur. Zu den herausragendsten Bauwerken zählen das Gebäude **El Gallo Azul** (Jerez de la Frontera), der Platz **Plaza de España und das Hotel Alfonso XIII** (Sevilla), die **Casa Consistorial und der Markt von Atarazanas** [A] (Málaga) sowie in Córdoba das **Rektorat der Universität** [B] (ehemalige Fakultät für Veterinärmedizin) und der Palast **Palacio de los Colomera**.

WELTAUSSTELLUNGEN

1929 findet in Sevilla die **Iberoamerikanische Ausstellung von Sevilla** statt, um die Partnerschaft zwischen den Ländern der iberischen Halbinsel und Südamerika zu demonstrieren. Aus historisch und auch städtebaulich denkwürdiger Sicht wurde der aus Sevilla stammende Aníbal González leitender Architekt der Ausstellung, der der Stadt eine ihrer schönsten Schöpfungen hinterließ: **die Plaza de España**, ein herausragendes Werk des Regionalismus und Schauplatz von Filmen wie „Lawrence von Arabien“ und „Star Wars Episode II: Angriff der Klonkrieger“. Der Platz ist halbkreisförmig, mit 200 Metern Durchmesser und symbolisiert die Umarmung der südamerikanischen Kolonien durch Spanien mit jeweils einem Turm am Ende des Halbkreises. Für seine Errichtung wurden mit Marmor und Keramik verkleidete Ziegelsteine verwendet. Der Kanal wird überspannt von vier Brücken, welche die alten Königreiche Spaniens repräsentieren.

[B]

[C]

Die Schutzräume von Almería

Während des Bürgerkriegs machte es sich der aus Almería stammende Architekt Guillermo Langle aus eigenem Antrieb zur Hauptaufgabe, einige Luftschutzräume im Untergrund der Hauptstadt anzulegen. Mithilfe ungewöhnlicher Bergbauverfahren legte er Tunnel von viereinhalb Kilometer Länge an. Nach dem Krieg verschloss Langle die Eingänge zu den Tunneln mit Kiosken im Stil des Rationalismus. In diesen einzigartigen unterirdischen Gängen befindet sich heute das ***Informationszentrum Schutzräume des spanischen Bürgerkriegs*** [C] *[siehe SEITE 138]**, ein unterhaltsamer Museumsraum mit erklärenden Videos und in den Originalgang eingelassenen Schautafeln.*

Dieser gewaltige Platz liegt im **Park María Luisa**, der seinen Namen der Infantin María Luisa von Orleans verdankt, die der Stadt Sevilla einen Teil der Gärten des Palasts von San Telmo, die im Besitz ihrer Familie standen, vermachte. Mit der Umgestaltung des Parks zum Ausstellungsort wurde der französische Ingenieur **Jean-Claude Nicolas Forestier** beauftragt, der ihm – inspiriert durch die Gärten des Generalife, der Alhambra und des Königlichen Alcázars von Sevilla – romantische Züge verlieh. Innerhalb des botanisch und landschaftlich interessanten Geländes ist der Platz **Plaza de América** sehenswert, der auch als Platz der Tauben bekannt ist, an dem drei für den Regionalismus Sevillas sehr repräsentative Bauten zu bewundern sind, ebenfalls das Werk des genialen Aníbal González: der **Königliche Pavillon** im neugotischen Stil, der **Pavillon der Schönen Künste** (Sitz des **Archäologischen Museums der Provinz**) *[siehe SEITE 202]* und der **Mudéjar-Pavillon**, in dem das **Museum für volkstümliche Kunst und Brauchtum** *[siehe SEITE 203]* untergebracht ist.

Darüber hinaus hinterließ die Ausstellung weitere interessante Baudenkmäler wie das Schloss **Costurero de la Reina** [F] (Nähkasten der Königin), das **Theater Lope de Vega und** das **Casino der Exposition** [D] im Stil des Neubarock (Gebäude, die den Pavillon von Sevilla bildeten) sowie die verschiedenen **Pavillons** [E] der teilnehmenden Länder in unterschiedlichen Stilrichtungen, die uns ihre präkolumbinischen indigenen Kulturen ins Gedächtnis rufen: Vereinigte Staaten (Sitz der Stiftung Valentín de Madariaga der zeitgenössischen Kunst), Chile, Peru (wo die **Casa de la Ciencia** *[siehe SEITE 200]* (Haus der Wissenschaft) untergebracht ist, eine Einrichtung des Obersten Rats für wissenschaftliche Forschung), Portugal und Argentinien, unter anderen.

1992 sollte die Stadt Sevilla die Weltausstellung ausrichten, ein internationales Ereignis, das für Sevilla ein Wendepunkt sein sollte. Auf dem Gelände der **Insel La Cartuja**, wo einstmals das alte Kloster der Kartäusermönche stand, kamen über 20 Millionen Besucher zu der Expo '92. Im Mittelpunkt der Ausstellung stand die Bekanntschaft mit Bräuchen und Kulturen verschiedener Länder in **Pavillons**, darunter einige von **beeindruckender architektonischer Qualität** wie der Pavillon von Andalusien und Spanien, Finnland, Frankreich, Ungarn sowie der Pavillon der Seefahrt, ein Werk des renommierten sevillanischen Architekten Guillermo Vázquez Consuegra. Neben den Pavillons vermachte die Ausstellung der Hauptstadt **fünf moderne Brücken** [G] über den Guadalquivir und das Theater **Teatro de la Maestranza**.

[D]

[E]

[F]

[G]

/01.15
DAS INDUSTRIELLE ERBE

Im 19. Jahrhundert begannen große ausländische Unternehmen, die Erzvorkommen Andalusiens in großem Maßstab abzubauen und hinterließen auf diese Weise ein äußerst wertvolles industrielles Erbe. Bergbaudörfer, Mangan-, Eisen-, Kupfer- und andere Minen, Eisenbahnlinien und Landungsbrücken sind heute touristisch und kulturell sehr interessante Sehenswürdigkeiten.

Der Erzreichtum in der Provinz **Huelva** übte schon immer eine starke Anziehungskraft auf die zahlreichen Völker der Geschichte aus. Daher sind uns besonders in dem **Gebiet um Riotinto** ein großes Erbe des Bergbaus und deutliche Zeitzeugen der **Anwesenheit Großbritanniens** erhalten geblieben, die auch in der Hauptstadt und in Punta Umbría sichtbar ist. 1873 kaufte das englische Unternehmen **Rio Tinto Company Limited** diese Minen, modernisierte die Maschinen und rationalisierte den Abbau von Kupferkies. Sie baute das Erz in Übertagegruben ab, verlegte 300 Kilometer Eisenbahnschienen, baute Stadtviertel und Dörfer. Sein seit 1908 amtierender „General Manager" **Walter Browning** war bekannt als der König von Huelva.

Minas de Riotinto hält die Erinnerung an jene Epoche im **Bergbaupark** in Ehren, der einzige seiner Art in Spanien und einer der landesweit bedeutendsten Parks des Kulturtourismus. Das **Bergbaumuseum** [A], die **Corta Atalaya**, eine eindrucksvolle Übertagegrube, die restaurierte touristische Bergwerksbahn, die Mine **Peña del Hierro** und das **englische Viertel** von Bellavista sind nur ein kleiner Teil dessen, was der Besucher heute in der Mine erkunden kann.

Besondere Bedeutung kommt im **Besucherzentrum Puerta del Atlántico** [B] der Hauptstadt Huelva dem Raum zu, der der Anwesenheit der Engländer in der Stadt gewidmet ist. Das Vermächtnis der Engländer steht außer Zweifel und zeigt sich an Gebäuden wie der **Casa Colón**, das als Luxushotel errichtet wurde, um die Führungspersönlichkeiten der verschiedenen Unternehmen unterzubringen, die in dem Bergbaurevier tätig waren, der **Mole von Riotinto** (Eigentum der Riotinto Company und Meisterwerk der Ingenieurskunst aus dem letzten Viertel des 19. Jahrhunderts), der **Mole von Tharsis**, der **Zugbahnhof** von Huelva (auch unter dem Namen Zugbahnhof von Sevilla bekannt) sowie an dem **Arbeiterviertel oder Viertel Königin Victoria** [C], dessen Häuser und Straßen nach dem Vorbild britischer Architektur jener Epoche gebaut wurden.

In **Punta Umbría** (Huelva) war das britische Erbe am stärksten in dem Stadtviertel **Barrio de Salud** vertreten, das die Riotinto Company auf einem an den Turm Umbría angrenzenden abgetretenen Gelände errichtete. Dort wurden vierzehn Gebäude zur Unterbringung des Personals des Unternehmens während der **Sommersaison** errichtet. Sie wurden als die **Häuser der Engländer** bekannt und ihre Bauweise in Form von auf Pfählen errichteten Häusern diente als Inspiration für die Errichtung vieler anderer Gebäude. In der Ortschaft ist das **Casa Museo de los Ingleses** untergebracht, ein Informationszentrum für das historische und kulturelle Erbe Großbritanniens in der Provinz.

SCHORNSTEINE UND UMSCHLAGPLÄTZE

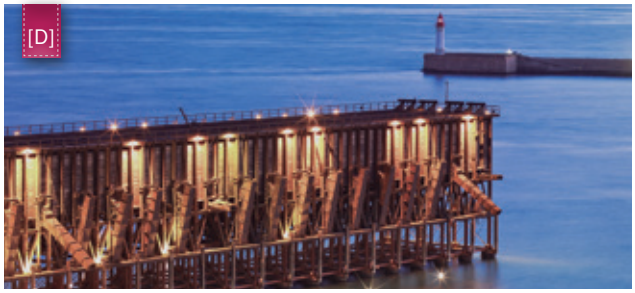
Der Moderne verdankt **Stadt Almería** Zeitzeugen der Industrie, die heute in Kunst umgewandelt wurden und darüber hinaus ein Wahrzeichen der städtischen Landschaft sind. Die als **Cable Inglés** [D] bekannte Landungsbrücke ist eine Schiffsverladestation für Erze der Gesellschaft „The Alquife Mines and Railway Company Limited", die nach Baubeendigung der Eisenbahnlinie Linares-Almería gebaut wurde, um das mit dem Zug von den **Minen von Alquife** ankommende Erz, das

im Hafen von Almería lagerte, besser auf Schiffe verladen zu können. Die am Strand Almadrabillas erbaute Landungsbrücke ist ein Beispiel für die **Eisenarchitektur** genau wie das ehemalige Hauptgebäude der **Estación de Ferrocarril**. Die andere Landungsbrücke jedoch, die sogenannte **Cable Francés**, wurde aus Beton erbaut.

Besonders sehenswert und einzigartig ist die Landschaft der für die **Sierra de Gádor** und **Levante Almeriense** typischen **Industrie-Archäologie**, beispielhaft vertreten durch Bauwerke wie die Landungsbrücken von Cuevas del Almanzora, die Schornsteine der einstigen Gießereien von Garrucha und Adra oder die Minen und Brennöfen von Pilar de Jaravía (Pulpí). Die Blei-, Silber- und Goldvorkommen in der **Sierra de los Filabres**, Sierra Almagrera und Rodalquilar haben auch in der Provinz Almería einzigartige Landschaften wie die **Bergbaudörfer von Las Menas und Rodalquilar** hinterlassen.

In der Provinz **Jaén** ist eines der besten Ensembles von Baudenkmälern und historischen Industrielandschaften Europas erhalten. Die Landschaft aus alten Minen und mediterranem Wald des alten **Minenbezirks** erstreckt sich auf acht Gemeinden (Linares, La Carolina, Bailén, Baños de la Encina, Vilches, Guarromán, Santa Elena und Carboneros) und geht auf die Antike zurück, wie dies archäologische Untersuchungen belegen. Seine Bedeutung war so groß, dass im Jahr 1869 die Bleiförderung die von ganz England überstieg.

In dem gesamten Bergbaugebiet trifft man auf äußerst interessante Überreste der Industrie-Archäologie [E], darunter einige weltweit einzigartige Beispiele. Dieses weit verstreute Ensemble aus Gebäuden, Bahnhöfen, Maschinenhäusern, Schornsteinen, Hebekränen und


[D]

Wegen erklären die Geschichte eines der im Süden Europas gelegenen Gebiete, in denen die industrielle Revolution stattfand und wo englische, belgische, französische und spanische Gemeinschaften zusammenlebten. In **Linares** wurde ein **Informationszentrum der Bergbaulandschaft** [F und G] eingerichtet. Es liegt in der einstigen Verlademole des **Bahnhofs von Madrid**, dessen Ausstellungsrundgang die Geschichte und das mit dem Bergbau verbundene Kulturerbe vor Ort sowie die Glanzzeit des Industriezeitalters der Stadt Linares erforscht. In **La Carolina** ist die **Aula des Bergwerks Minería „La Aquisgrana“** zu besichtigen, die eine vollendete Nachbildung eines Bergwerksstollens durch ehemalige Bergmänner sowie drei Ausstellungsräume präsentiert.

In der Provinz Córdoba ist der **Cerro Muriano** eine besondere Sehenswürdigkeit, eine archäologische und industrielle Fundstätte, die mit dem Kupferbergbau seit der Bronzezeit bis in die 1960er Jahre des 20. Jahrhunderts verbunden ist, eine der wichtigsten Stätten des gesamten Bergbaugebiets der **Sierra Morena**. Dieses zwischen Obejo und Córdoba gelegene Bergbaugebiet bietet interessante Sehenswürdigkeiten wie das **Kupfermuseum**, den **Aussichtspunkt Cerro de la Coja** und die Überreste der **Gießerei der Engländer**. Diese Gießerei- und Waschanlagen sowie die Überreste der Erzvorkommen, Bergwerksstollen und -schächte, Verarbeitungsbereiche und Erztransport sowie die Wohnungen der Bergmänner wurden von englischen Unternehmen genutzt, zuletzt von der Cordoba Copper Company Ltd.

[E]

[F]

Die Wiege des Fußballs

*Mit den Engländern der **Rio Tinto Company Limited** kam der Fußball in unser Land. Es bildeten sich mehrere Fußballmannschaften, die gegeneinander im Bergbaurevier spielten. Obwohl anfänglich Cricket der Sport war, der die meisten Zuschauer aus Huelva anlockte, wurde am 23. Dezember 1889 in den Salons des **Hotel Colón** der **Huelva Recreation Club** gegründet, der älteste Fußballklub Spaniens.*

Andalusien ist

Kultur

/02

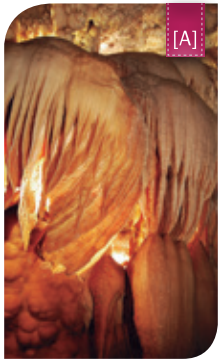
ROUTEN

Die Kultur-Reiserouten Andalusiens laden dazu ein, seinen symbolträchtigen Orten einen Besuch abzustatten, jenen Enklaven, die von den Zivilisationen ferner Zeiten bevölkert waren und deren künstlerische Ausdrucksformen in den schönsten Bauwerken ihren Niederschlag fanden, Wahrzeichen, die den Verlauf der Geschichte veränderten. Tradition, Romantik, Kunst in ihrer reinsten Form, die Leidenschaft des Flamenco, der Film und die bewegenden Momente der Osterfeierlichkeiten werden dem Besucher auf seiner Reise durch ein einzigartiges Land vorgestellt.

ROUTEN

/02.1
GRUTAS Y CUEVAS

Die für Touristen zugänglichen Höhlen Andalusiens sind von besonderem Interesse sowohl wegen ihres archäologischen Reichtums als auch wegen der Schönheit ihrer Gesteinsformationen. Dem Besucher eröffnet sich der ganze Zauber einer unterirdischen Welt, der Gestein und Zeit ihre heutige Form gegeben haben.


[A]

Die **Grotte der Wunder** [A] in Aracena (Huelva) ist ein ausgezeichneter Startpunkt. Sie befindet sich mitten in der Ortschaft. Zwischen kleinen weiß getünchten Häusern und Kopfsteinpflasterstraßen bewacht ein schmiedeeisernes Tor eines der schönsten Naturwunder. Die über 1000 Meter lange, begehbare Tropfsteinhöhle, in der ein Schauspiel mit Beleuchtung, Farben und Musik vorgeführt wird, lenkt die Aufmerksamkeit besonders auf die vielen Stalaktiten und Stalagmiten, die so zahlreich ihre Wände zieren und einen zauberhaften Kontrast zu den Seen und dem Labyrinth aus Höhlengängen bilden.

Der archäologische Wert der Felszeichnungen der **Cueva del Tajo de las Figuras** [B und C] (Benalup-Casas Viejas, Cádiz) ist nicht zu leugnen und trifft auf alle Höhlen in der Provinz Málaga wie in **Ardales** und **La Pileta** [D] (Benaoján) zu. In der zuletzt genannten Höhle kann der Besucher durch weitläufige Säle und Gänge in den unterschiedlichsten Formen und natürlichen Farben wandern, von den kristallklaren Seen bis zu Gran Sima, einem tiefen Schlund am Ende der Sala de Pez (Saal des Fisches).

[B]

[C]

[E]

Die sogenannte Schatzhöhle, **Cueva del Tesoro** (Rincón de la Victoria, Málaga), liegt auf einem der kleinen Steilhänge, die sich an dieser Stelle zur Mittelmeerküste hinstrecken. Sie ist eine von drei Höhlen marinen Ursprungs weltweit. Die Höhle ist Teil des **Archäologischen Mittelmeerparks**, einem einzigartigen, 90.000 Quadratmeter großen Gelände an der Mittelmeerküste. Dort können die Besucher eine **Nachbildung im Maßstab 1:1 der Wand der Höhle Cueva de La Victoria** bewundern, an der Höhlenmalereien entdeckt wurden, sowie verschiedene Informations-Schautafeln über die Höhlen und die Flora des Parks.

Auf unserer Reise durch die Provinz Málaga wenden wir uns nun in Richtung **Nerja** [E und F], wo die größte Naturhöhle der Region zu besichtigen ist. Die Höhle verfügt über vier Säle, die für Besucher geöffnet sind: der Saal Belén, in dem das Keramikmuseum und das Museum des Cromagnon-Menschen untergebracht sind, der Saal der Fantasmas (Gespenster), der seine Bezeichnung von den gespenstischen Stalaktitformationen ableitet, der Saal des Balletts, in dem das hiesige **Internationale Musik- und Tanz-Festival** *[siehe SEITE 224]* stattfindet und der Saal Cataclismo, dessen Bezeichnung von einem Erdbeben herrührt, das eine der Säulen zerstört haben muss, deren Überreste auf dem Boden verteilt sind. In diesem

[D]

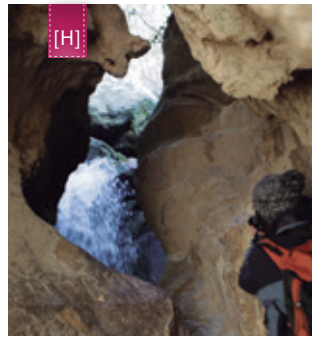
[F]

Saal ist die weltweit größte natürliche Säule (Stalagnat) mit 18 Metern Umfang und 49 Metern Höhe zu bewundern.

In der Provinz Granada muss man zwei Höhlen unbedingt gesehen haben: die **Cueva del Agua** (Höhle des Wassers) in Iznalloz und die **Cueva de las Ventanas** (Höhle der Fenster) in Píñar, Granada, mit ihren wunderschönen, vom Wasser weiß gewaschenen Stalagmiten und Stalaktiten die den Weg durch die Sala de las Piletas (Saal der Spülbecken), die Sala de las Columnas (Saal der Säulen) oder die Gran Sima, eine über 20 Meter tiefe Felsschlucht, die zur Sala del Tesoro (Saal des Schatzes) führt, säumen. Darüber hinaus wurden verschiedene Lebensräume der Höhle aus der damaligen Zeit nachgebildet, darunter ein Hyänenbau und eine neolithische Begräbnisstätte.

Die Höhlenmalereien der **Cueva de los Letreros** [G] (Vélez Blanco - Almería) und der **Cueva de Ambrosio** (zwischen Vélez Blanco und María, Almería, gelegen) sind als Teil der **Felsmalereien an der Mittelmeerküste der Iberischen Halbinsel** Weltkulturerbe. Interessant für Geologen und Sportler sind die Höhlen **Cuevas de Sorbas.** Im Naturpark „Karst en Yesos de Sorbas“ (Gipskarstlandschaft von Sorbas) gibt es über 1000 aus Gips ausgehöhlte Hohlräume mit zahlreichen Stalaktiten und Stalagmiten sowie kilometerlange, aus dem Gipsgestein ausgehöhlte Gänge, einem kristallisierten Gestein, das das Licht reflektiert, das die Besucher am Schutzhelm tragen.

Abgerundet wird diese Besichtigungs-und Kultur-Rundreise durch das unterirdische Andalusien mit der Höhle **Cueva del Agua** [H] in Quesada (Jaén), eine der ersten in Spanien bekannten natürlichen Grotten und der **Cueva de los Murciélagos** [I] (Höhle der Fledermäuse) in Zuheros in der Provinz Córdoba, einer bedeutenden Fundstätte aus dem Neolithikum mit spektakulären Gesteinsformationen sowie mit der **Cueva del Yeso** (Baena) mit verschiedenen Seen und Hohlräumen von bis zu 12 Meter Tiefe.



/02.2
MEGALITHEN IN ANDALUSIEN

*Anhand dieser mysteriösen „großen Steine“ (etymologische Bedeutung von Megalith) können wir Tausende von Jahren in der Geschichte zurückreisen bis zu den ersten Völkern der **Kupferzeit**, die in einer zweifellos gemeinschaftlichen Anstrengung diese Megalithen als ihre letzte Ruhestätte errichteten.*

[A]

Das erste Ziel auf unserer Route ist das Flusstal des Flusses Gor, insbesondere die Gegend um die grenadinische Ortschaft **Gorafe** [A und B], wo die größte Ansammlung an Dolmen der gesamten iberischen Halbinsel und die zweitgrößte Europas zu finden ist. Über zweihundert prähistorische Bauwerke sind Zeitzeugen der intensiven Besiedlung dieser Gegend. Zusätzlich zum Rundgang durch die Dolmen in geologisch unglaublicher Landschaft kann der Besucher das **Informationszentrum der Megalithkultur** besichtigen, ein aktives, innovativ gestaltetes Museum, das in der Form eines Megalithgrabs mit seiner Kammer und seinem Gang gehalten ist. Über die drei Routen im **Megalithpark Gorafe** sind ausführliche Informationen erhältlich. In der Provinz Granada sind die in der **Sierra Martilla** (Loja) und **Peña de los Gitanos** (Montefrío) gefundenen Dolmen zu bewundern.

[B]

[C]

[D]

Nun schlagen wir den Weg nach **Málaga** ein, um die archäologische Fundstätte der **Dolmen von Antequera** zu besichtigen, die aus zwei etwa 4 Kilometer auseinanderliegenden Teilen besteht. Zu der ersten Fundstätte gehören die **Dolmen von Menga** [C] **und Viera** [D], zu der zweiten gehören die Dolmen von El Romeral [E]. Der älteste und größte Dolmen ist der Dolmen von Menga, ein Ganggrab, das genau wie die Grabstätte von **El Romeral** zum „Peña de los Enamorados” [F] (Fels der Liebenden) hin ausgerichtet ist, der dem Profil eines menschlichen Gesichts ähnelt. In der zeitlichen Reihenfolge kommt als nächstes der Dolmen von Viera, der nach Süden hin ausgerichtet ist und ein Ganggrab mit einer durch einen Deckstein abgedeckten Grabkammer ist. Der dritte Dolmen, El Romeral, der zeitlich jüngste von allen, ist eine typische Grabstätte mit falscher Kuppel, einem sogenannten Kraggewölbe, die gemeinhin als Rundbau oder Tholos mit kreisförmigem Grundriss bezeichnet wird.

[E]

[F]

[G]

Entlang der Küste führt uns die Route bis in die Provinz **Cádiz**, wo die megalithische Kunst gut vertreten ist. Neben den **Dolmen von Tomillos** (Alcalá del Valle) und **El Charcón** [G] (El Gastor) gibt es noch den Dolmen von **Alberite**, der sich in den Ebenen von Villamartín neben vier weiteren Grabstätten befindet. Dies ist eine Galerie von beeindruckenden Ausmaßen. Auf den wuchtigen Steinen sind Malereien und eingeritzte Zeichnungen erhalten, die Sonnen, Schlangen, Waffen und menschliche Figuren darstellen.

Die bevorzugte Lage der sevillanischen Ortschaft **Valencina de la Concepción** auf einer Erhebung von fast einhundert Metern über dem Meeresspiegel unweit des Flusses Guadalquivir hatte zur Folge, dass sich in der Kupferzeit hier eine bedeutende menschliche Gemeinschaft niederließ. Der Ort war Gegenstand zahlreicher archäologischer Ausgrabungen, die Bauten des primitiven Volkes freilegten wie Grundmauern von Katen, Bunkern oder Gruben, aber auch monumentale Grabbauten aus der Nekropole, die diese zu einem der bedeutendsten Zeitzeugnisse der Megalithkultur auf der iberischen Halbinsel machen. Besonders erwähnenswert sind die **Dolmen von La Pastora** von **Matarrubilla** [H] und von **Ontiveros**, wobei die beiden erstgenannten besucht werden können.

Den Abschluss dieser Rundreise durch die Region **Huelva** bilden die **Dolmen von El Pozuelo** [I] in Zalamea la Real, einer Fundstätte bestehend aus elf Grabanlagen, die auf das Jahr 3000 bis 2500 v. Chr. zurückgehen und der sehr gut erhaltene **Dolmen von Soto** [J] in Trigueros. Bei den Untersuchungen an diesem letztgenannten Megalithen fand man heraus, dass einige Steinblöcke bis zu 21 Tonnen wiegen und dass sie über eine Entfernung von 38 Kilometer hertransportiert wurden.

Antequera, Anwärterin auf die Anerkennung als Weltkulturerbe

Im Jahr 2015 wurde bei der UNESCO die Bewerbung der Stätte der Dolmen von Antequera zur Erklärung als Weltkulturerbe eingereicht. Die Stätte besteht aus drei Megalithgräbern (Menga, Viera und El Romeral) und zwei Naturdenkmälern (La Peña de los Enamorados und El Torcal bei Antequera). Dabei handelt es sich um eine der ersten bewussten Verbindungen von Architektur und beeindruckender Landschaft der europäischen Frühzeit. Seine Erklärung zum Weltkulturerbe würde die Dolmen in eine Reihe mit den großartigen megalithischen Denkmälern der Welt stellen und sie dabei zum ersten Kulturgut seiner Art in Kontinentaleuropa machen, das diese Auszeichnung erhält.

[H]

[I]

[J]

/02.3
REISE ZURÜCK IN DIE ZEIT DER IBERER

Das außergewöhnliche archäologische Kulturerbe, das die Kultur der Iberer in der Provinz Jaén zwischen dem 7. und dem 1. Jahrhundert v. Chr. hinterließ, ist weltweit einzigartig.

Die empfohlene Rundreise durch die Epoche der Iberer ist ein von der **Diputación de Jaén** (Regierung der Provinz Jaén) und **dem Ministerium für Handel, Tourismus und Sport** in Zusammenarbeit mit den einzelnen Städten und dem **Ministerium für Kultur** sowie dem **Andalusischen Zentrum für iberische Archäologie der Universität von Jaén** gefördertes Großprojekt. Es fördert die Wiederentdeckung und Aufwertung einer Reihe von archäologischen Fundstätten sowie den Ausbau beziehungsweise die Schaffung eines Netzes von Besucherzentren, Museen und Informationszentren.

Man hat die Wahl zwischen **zwei Rundreisen oder Routen**. Bei der ersten Rundreise mit sieben Stopps liegt der Schwerpunkt auf dem Besuch der Informationszentren und Säle der iberischen Kultur in den örtlichen Museen und des **Iberischen Museums von Jaén** sowie darüber hinaus auf der Besichtigung so symbolträchtiger Orte wie den Festungsstädten **Cástulo** [B und C], **Giribaile** oder der **Plaza de Armas von Puente Tablas** in Jaén, des heroischen Heiligtums von **El Pajarillo in Huelma**, der **Grabkammer von Toya** und des **Hypogäums von Hornos**, beide in Peal de Becerro, des **Tumulus von Cerrillo Blanco in Porcuna** und des **Felsheiligtums der Höhle Cueva de la Lobera** in Castellar [A], bedeutungsvolle Wahrzeichen, die ein tieferes Verständnis der Geschichte der Iberer in der Region Alto Guadalquivir ermöglichen.

Die **zweite Route ist eine Themenroute** und führt den Besucher zu den Schauplätzen des zweiten punischen Krieges, zum Tal des Todes, zur Grenze der Tartesser, den iberischen Festungen und dem Förderturm zur Erzgewinnung.

Andere bedeutende iberische Fundstätten in Andalusien, die eine Besichtigung verdienen, sind **Túrugi** (Galera, Granada), **Basti** (Baza, Granada) und **Torreparedones** (Baena und Cástulo del Río, Córdoba).

Cástulo und seine Vergangenheit als Bergbauzentrum

Auf Grund seiner strategischen Lage und seiner reichen Erzvorkommen war die iberische Stadt Cástulo eine entscheidende Enklave bei der Konfrontation zwischen Römern und Karthagern während des zweiten punischen Krieges. Dieses altertümliche oppidum, die Festungsstadt, deren älteste Überreste auf das Spätneolithikum zurückgehen, zeigt Spuren der fortlaufenden Abfolge von Völkern bis in die Epoche der Mauren.

Weitere Informationen:

info@viajealtiempodelosiberos.com
www.viajealtiempodelosiberos.com
f

/02.4
DIE ROUTE DER RÖMISCHEN PROVINZ BAETICA

*Die Route der römischen Baetica ist ein gemeinnütziger Zusammenschluss aus **14 Städten** der Provinzen **Sevilla, Cádiz und Córdoba** sowie ihrer jeweiligen Selbstverwaltungsorgane. Sie verläuft durch die südlichste Provinz des einstigen römischen Hispaniens und durch Gegenden, durch die damals die **Vía Augusta** verlief.*

[A]

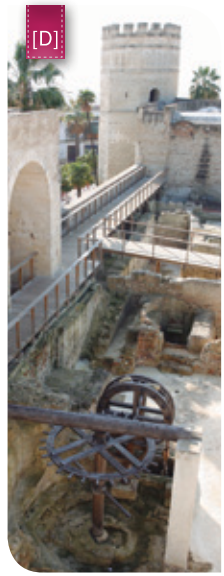
Sie ist Teil der **Ayuntamientos** (Selbstverwaltungen) von Santiponce, Carmona, La Luisiana, Écija, Almodóvar del Río, Córdoba, Montoro, Almedinilla, Puente Genil, Osuna, Marchena, Jerez, Cádiz und Tarifa. Des Weiteren umfasst diese Route **Landschaften** von großem geografischem und ökologischem Interesse wie den **Naturpark Subbética Cordobesa**, **die Campiña**, den **Naturpark der Bucht von Cádiz oder das Tal des Guadalquivir.**

Das Angebot dieser Gemeinden für Touristen ist vielfältig und abwechslungsreich. Die Reise durch die ehemalige römische Provinz Baetica führt uns neben einer Vielzahl an Sehenswürdigkeiten unter anderem zu der Puerta de Sevilla in Carmona, der Stadt Itálica [A], der Kathedrale von Cádiz [B], dem Alcazar von Jerez de la Frontera [D], Baelo Claudia oder den Mauern von Marchena [C].

[B]

[C]

Zwischen dem 3. Jahrhundert v. Chr. und dem 5. Jahrhundert **war die Baetica eines der vom römischen Reich annektierten Gebiete.** Unter römischer Herrschaft wurde das Gebiet für seinen **Bergbau, seine Ölgewinnung, seinen Getreideanbau und den hohen Grad der Romanisierung seiner Bewohner bekannt.** Zeugnis der fortgeschrittenen Romanisierung dieser Provinz ist der Aufstieg zweier Kaiser aus der Baetica an die Macht: **Trajan und Hadrian**, beide in Itálica geboren.


[D]

Weitere Informationen:

beticaromana@carmona.org
www.beticaromana.org
f

/02.5
DIE JÜDISCHEN VIERTEL

Über viele Jahrhunderte hinweg bis 1492 war die iberische Halbinsel ein Mosaik, ein Schmelztiegel von Völkern und Religionen. Die jüdischen Gemeinschaften entwickelten ihre eigene Kultur, praktizierten ihre Gebräuche und Religion und führten ihr gesellschaftliches Leben in engem Kontakt mit den christlichen und arabischen Gemeinschaften. Der daraus hervorgehende kulturelle Reichtum ist ein gemeinsames Erbe, ein kollektives Vermächtnis, das diese Themenroute durch die wichtigsten ***jüdischen Viertel Andalusiens*** *vorstellt.*

Sevilla ist unser Startpunkt. Das **jüdische Viertel Sevillas** [A] befand sich im heutigen Viertel Santa Cruz und um die **Kirche Santa María la Blanca** ① herum, der ehemaligen Synagoge aus dem 13. Jahrhundert mit ihren Stuckverzierungen im Barockstil des 17. Jahrhunderts (und in der ein interessantes Gemälde von Murillo hängt). Man kann sich leicht durch die verwinkelten, maurisch geprägten Straßen treiben lassen und die Details erkunden, die diesen Ort einzigartig machen: vergitterte, mit Blumentöpfen geschmückte Fenster, kleine Plätze, auf denen die Zeit stehengeblieben scheint, majestätische Palasthäuser, kaum zwei Meter breite Straßen...

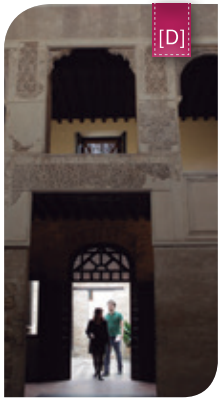
Die Geschichte und die Legenden haben vielen dieser Straßen ihren Namen gegeben, wie beispielsweise Callejón de Agua (Wassergasse), Callejón de la Judería (Gasse des Judenviertels), die Calle Susona (benannt nach der Jüdin Susana Ben Susón) sowie die Calle Pimienta (Pfefferstraße), in der die Zunft der Gewürzhändler residierte, die Plaza de los Venerables (Platz der Ehrwürdigen), auf dem der erste Akt des Dramas Don Juan Tenorio spielt und das Geburtshaus von Murillo. Andere sehenswerte Gebäude sind die **Casa de la Memoria de Al-Andalus (Haus zum Gedenken der Mauren)** ②, das **Hospital de los Venerables** Sacerdotes (Krankenhaus der ehrwürdigen Priester) und das **Informationszentrum des jüdischen Viertels von Sevilla** [B] ③, ein privat geleitetes Projekt, das sich zum obersten Ziel gesetzt hat, die ganze Kultur dieser Gemeinschaft wiederzuentdecken und zur Geltung zu bringen, die in einer glanzvollen Epoche in Spanien bis zu ihrer Vertreibung lebte.

[C]

Unser nächster Halt, der Besuch des **jüdischen Viertels von Córdoba** (Weltkulturerbe), beschert uns einen zauberhaften und magischen Ausflug in Winkel, in denen die Erinnerung an die mittelalterliche Stadt, die als **Stadt der drei Kulturen** bekannt ist, unversehrt erhalten ist. Die Calle Judíos (Straße der Juden) mit der **Synagoge** ④, dem Museum **Casa de Sefarad-Casa de la Memoria** [C] ⑤, dem **Zoco** (arabischen Marktplatz) und dem **Platz Tiberiades** ⑥ ist der Mittelpunkt eines Rundgangs, der die Geschichte der Gemeinschaft vollendet wieder aufleben lässt,

[A]

[B]


[D]

aus der Persönlichkeiten von Weltrang wie **Maimonides** hervorgingen und in der sich einige der berühmtesten Juden ihrer Zeit auszeichneten wie Chasdai ibn Schaprut aus der Provinz Jaén oder Jehuda ha-Levi oder Abraham ibn Esra aus Tudela.

Die 1315 in dem für die damalige Zeit typischen **Mudéjarstil** errichtete **Synagoge von Córdoba** [D und E] ist eine der drei aus dem Mittelalter erhaltenen Synagogen Spaniens (die beiden anderen befinden sich in Toledo). Ungeachtet zahlreicher Umbauten blieb die Struktur dennoch originalgetreu erhalten. Der Zugang erfolgt von einem Innenhof, der zu einem kleinen, dem **herrlichen Gebetssaal** vorgelagerten Vestibül führt, der mit exquisiten Ornamentarbeiten verziert ist. Nach der Vertreibung der Juden wurde die Synagoge zum Krankenhaus und ging im 16. Jahrhundert unter der Schirmherrschaft von San Crispín und San Crispiniano auf die Brüderschaft der Zunft der Schuhmacher über und im 19. Jahrhundert wurde daraus eine Vorschule.

Wir bleiben in der Provinz Córdoba, in der wir unbedingt die **Stadt Lucena** [F] besichtigen sollten. Wenige der in al-Andalus niedergelassenen jüdischen Gemeinschaften erlangten eine solche Berühmtheit wie Lucena, auch als **Perle von Sefarad** bekannt, deren Blütezeit kulturellen Schaffens nur mit der der hispano-hebräischen literarischen Kreise von Córdoba und Granada während des Kalifats und der Herrschaft der Taifa-Könige vergleichbar ist. Alle jüdischen oder maurischen Chronisten in der Epoche vor der europäischen Renaissance bezeichnen Lucena vom 9. – 12. Jahrhundert als „Stadt der Juden“. Unter dem Kalifat war Lucena Sitz der **Akademie für die Studien des Talmuds**, an der sich große Dichter und Denker der damaligen Epoche versammelten.

Die Spuren der jüdischen Vergangenheit wurden in jüngster Zeit durch den Fund einer **Nekropole** während der Bauarbeiten der Ronda Sur von Lucena weiter bestätigt. Dabei handelt es sich um einen **hebräischen Friedhof** mit etwa 400 Gräbern, die ihn zu einem der größten seiner Art in Spanien machen. An dieser Fundstätte fanden die Archäologen den ersten in einer Grabanlage vorhandenen jüdischen Grabstein in Andalusien.

Der letzte Teil unserer Reise durch die hebräische Kultur führt uns nach **Jaén**. Der genaue Grenzverlauf des ehemaligen jüdischen Viertels ist heute Gegenstand wissenschaftlicher Diskussionen. Kein Zweifel besteht jedoch, dass die gegenwärtige Straße **Calle de Santa Cruz** seine Hauptader war. In dieser Straße befand sich hinter dem Kloster Santa Clara die **Synagoge**. Das Viertel bestand aus einem Labyrinth enger Gässchen, [G] die zwei oder drei Ausgänge auf die Hauptstraßen der Stadt besaßen und nachts geschlossen blieben, um Angriffe abzuwehren.

Die imposanten arabischen Bäder von Jaén, [H] zu denen man über den Innenhof des Palasts Villardompardo Zugang hat, wurden von den Juden immer an den Freitagen, am Vortag des Sabbats, aufgesucht. Unweit der Kirche San Andrés, die anscheinend eine Synagoge war, wovon einige herrliche Schwellbögen im Inneren zeugen, musste es noch weitere Bäder gegeben haben, die als Hammam Ibn Ishaq (Bad des Sohnes von Isaak) bekannt waren und die aus derselben Epoche stammten. An der Plaza de la Magdalena steht das **Haus von Chasdai ibn Schaprut** ⑦ (eines prominenten Höflings der Kalifen von Córdoba), während an der Plaza del Doctor Blanco Nájera, im Volksmund auch als **Platz der Waisen** ⑧ bekannt, eine große **Menora** (siebenarmiger Leuchter des Judentums) als Denkmal für die im Mittelalter aus Spanien vertriebenen Juden steht.

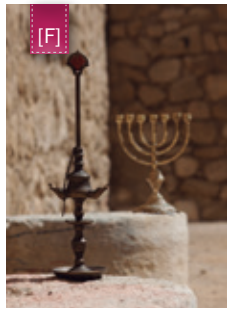
Weitere Informationen:

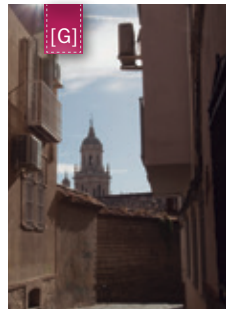
www.redjuderias.org

Wege von Sefarad

Das Netz der Judenviertel Spaniens „Wege von Sefarad“ ist ein gemeinnütziger Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, das städtebauliche, architektonische, historische, künstlerische und kulturelle Erbe der Sepharden in Spanien zu pflegen.

[E]


[F]


[G]

[H]

/02.6
DAS MAURISCHE ERBE

Nahezu acht Jahrhunderte Anwesenheit der Mauren auf der iberischen Halbinsel haben ein Erbe hinterlassen, das Teil der Identität der spanischen und der Mittelmeerkultur ist. ***Die Stiftung „Das Erbe des maurischen Spanien“*** *möchte dieses Erbe über Routen wie die als* ***Großer Kulturweg des Europarats*** *ausgezeichnete Route wiederentdecken, bekannt machen und zur Geltung bringen.*

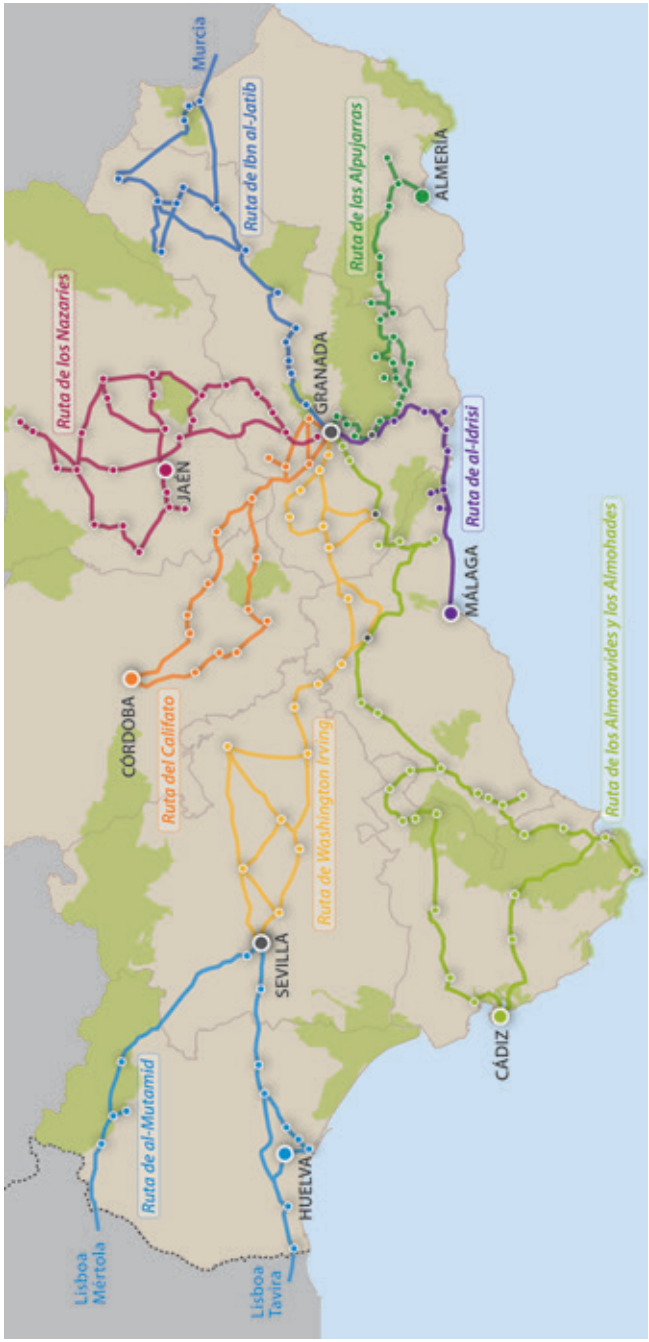
Die Routen des Erbes des maurischen Spanien oder al-Andalus **verlaufen entlang der Wege, die einst angelegt wurden, um das Königreich Granada mit dem restlichen Andalusien, Murcia und mit Portugal** zu verbinden. Einige Wege entstanden aus der Notwendigkeit heraus, die Hauptstadt des Nazaridenreichs mit Erzeugnissen wie Fisch und Fleisch zu versorgen. Andere Wege gelangten zu Ruhm, weil auf ihnen so illustre Reisende wie Washington Irving, Münzer, Ibn al-Jatib oder Leo Africanus zu unterschiedlichen Zeiten in der Geschichte gewandelt waren.

Das Erbe des maurischen Spanien **hat diese ursprünglichen Wege über die folgenden Routen wiederentdeckt:** Route des Kalifats [A], Route von Washington Irving [B], Route der Nazariden [D], Route der Almoraviden und Almohaden [E], Route der Alpujarras, Route von Ibn al-Jatib [F], Route von al-Idrisi und Route von al-Mutamid [G]. Ergänzt werden sie durch die Spaziergänge durch Granada [C], die den Besucher in die typischsten Straßen, Plätze und Winkel dieser Stadt führen, dem letzten Bollwerk der Mauren auf der Halbinsel und der letzten Etappe fast aller Routen des Erbes des maurischen Spaniens.

Auf den **Rundreisen**, die zu über **280 Orten** führen, kann der Reisende ruhige Landschaften, ihre Traditionen, ihre Küche, die volkstümlichen Feste und Gebräuche genießen und kennenlernen. Auf bestimmten Streckenabschnitten kann man diese Reisen so zurücklegen, dass man einen **engen Kontakt zu der Natur** hat und dabei gleichzeitig die Umwelt schont: zu Pferd, mit dem Fahrrad oder zu Fuß.

Weitere Informationen:

www.legadoandalusi.es


Murcia
Ruta de Ibn al-Jatib
Ruta de los Alpujarras
ALMERÍA
Ruta de los Nazaríes
GRANADA
JAÉN
Ruta de al-Idrisi
MÁLAGA
CÓRDOBA
Ruta del Califato
Ruta de Washington Irving
Ruta de los Almoravides y los Almohades
SEVILLA
CÁDIZ
Ruta de al-Mutamid
HUELVA
Lisboa Mértola
Lisboa Tavira

/02.7
ROUTE DER BURGEN UND SCHLACHTEN

Die Route der Burgen und Schlachten von Jaén ist ein Touristik- und Kulturangebot, das bei Carrión de Calatrave in Ciudad Real startet, durch den westlichen Teil der Provinz Jaén von Nord nach Süd verläuft (dem Gebiet mit den meisten Burgen und Festungen in ganz Europa) und in Granada endet.

Als Grenzgebiet zwischen dem maurischen und dem christlichen Reich wurden in Jaén einige der eindrucksvollsten Burgen Spaniens errichtet, deren Überlegenheit in dem Maße zurückging, wie die christlichen Truppen die Herrschaft der Mauren beschnitten. Diese Route führt den Besucher zu Festungen, die auf hohen Hügeln errichtet wurden, wie die **Festung von La Mota** [A] in Alcalá la Real, die **Burg von Santa Catalina** in Jaén, die **Burg von Alcaudete** oder die **Burg von Burgalimar** [B], eine der ältesten Burgen Europas aus der Zeit der Kalifen in Baños de la Encina.

Die Route folgt auch den Spuren der **drei Schlachten**, die die politische, soziale und wirtschaftliche Ordnung des Landes veränderten: die **Schlacht von Baécula** (208 v. Chr.), in der sich Römer und Karthager gegenüberstanden, die **Seeschlacht von Tolosa** (1212) mit dem Sieg der Christen, die den Niedergang der arabischen Vorherrschaft auf der iberischen Halbinsel vorwegnahm und die **Schlacht von Bailén** (1808), dem Anfang vom Ende der französischen Präsenz auf spanischem Boden und die erste Niederlage der napoleonischen Armee auf offenem Feld.

Es ist eine fantastische Kultur- und Erlebnisreise, die ihre Lebendigkeit aus den Angeboten **mittelalterlicher Gerichte** und **Veranstaltungen** bezieht, bei denen zwischen den jahrtausendealten Steinen **mittelalterliche Straßenmärkte, Turniere und Szenen** organisiert werden. Und in Jaén, der Heimat des nativen Olivenöls extra, liegen auch die größten Naturschutzgebiete Spaniens, die bedeutendsten Fundstätten der Halbinsel aus der Zeit der Iberer und die Kleinode der Renaissancezeit des Südens (Úbeda und Baeza), die von der Unesco zum Weltkulturerbe erklärt wurden.

Weitere Informationen:

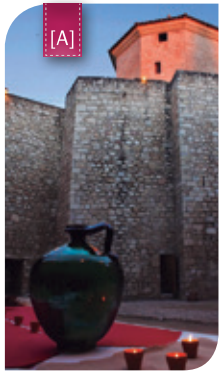
castillosybatallas@promojaen.es
www.castillosybatallas.com

FESTUNGEN IN DER PROVINZ GRANADA

In der Provinz Granada führt die Route zu Sehenswürdigkeiten wie den Burgen von Montefrío, Íllora und Moclín sowie zur Alhambra und dem Generalife der Hauptstadt.

/02.8
STÄDTE DES MITTELALTERS
IM HERZEN VON ANDALUSIEN

*Hinter dem Titel **Tu historia** (Deine Geschichte) verbirgt sich ein Tourismusprojekt, eine Rundreise durch die mittelalterlichen Städte im Zentrum Andalusiens, das von der gleichnamigen Stiftung ins Leben gerufen wurde und in dem sich die Städte Alcalá la Real, Antequera, Écija, Estepa, Loja und Lucena zusammengeschlossen haben.*


[A]

Diese Städte haben eine herausragende Rolle in der Geschichte Andalusiens gespielt. Auf Grund ihrer strategischen Lage (im Herzen Andalusiens) und ihrer territorialen Bedeutung konnten **jahrtausendealte Kulturen** ihre Spuren in dieser Region hinterlassen. Hier, mitten in Andalusien, lernt der Reisende Kulturdenkmäler von hohem künstlerischem Wert kennen, die auf die sechs Städte (**Alcalá la Real** [C], **Antequera** [B], **Écija, Estepa, Loja und Lucena** [A]) verteilt sind, die zu den Provinzen Córdoba, Granada, Jaén, Málaga und Sevilla gehören.

Städtische Festungen und prunkvolle **Barockkirchen**, wunderschöne Stadtviertel mit **Profanbauten** [D] und tiefverwurzelte **Traditionen** schmücken diese Region. Den Reisenden erwartet eine ganze Reihe von Aktivitäten rund um die Sehenswürdigkeiten, angefangen bei **Spaziergängen mit den Gastgebern** [E] über **hautnahes Erleben** der Geschichte bis hin zu **Erlebnis-Soirées und inszenierten Besichtigungen** [F] – ein einzigartiges Angebot des **Kulturtourismus** in Andalusien.

[B]

[C]

Weitere Informationen:

www.tuhistoria.org

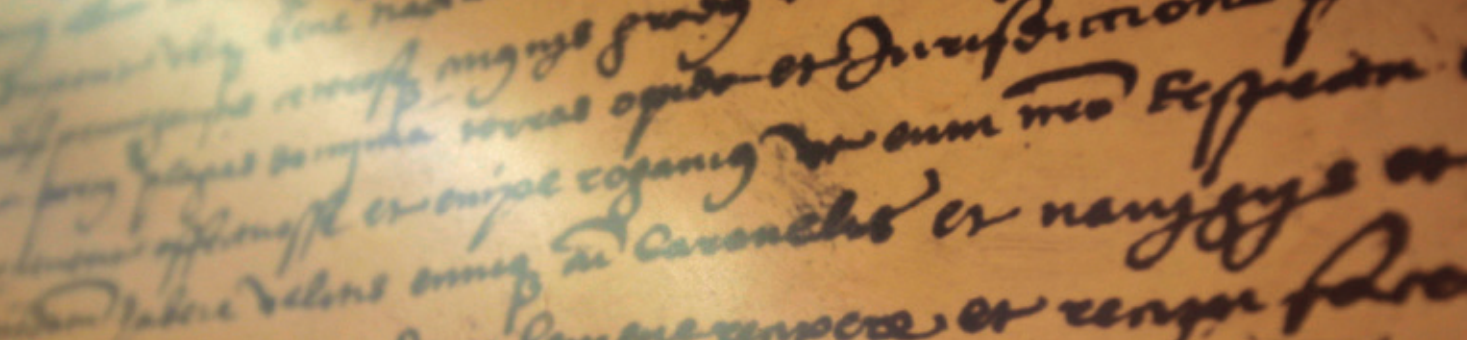
[D]

[E]

[F]

SCHLÜSSEL „*DEINE GESCHICHTE*"

Freuen Sie sich auf ein unvergessliches Erlebnis und entdecken Sie so künstlerisch wertvolle Schätze wie die Festung La Mota und den Palast Abacial in Alcalá la Real (Jaén), die Alcazaba und die Königliche Stiftskirche in Antequera (Málaga) sowie die Burg El Moral in Lucena (Córdoba). Die Eintrittskarten gelten zwei Jahre.



/02.9
DIE ORTE DES KOLUMBUS

*Diese Route setzt sich aus denjenigen Ortschaften der Provinz Huelva zusammen, die besonders bedeutsam für die Ereignisse waren, die zu der ersten Reise von **Kolumbus** und der **Entdeckung von Amerika** führten. Moguer und Palos de la Frontera ebenso wie das Kloster La Rábida zählen zu den sogenannten Orten des Kolumbus, die jeder gesehen haben sollte, der sich für einen der wichtigsten Momente der Geschichte interessiert, der die Provinz Huelva und die Welt auf ewig geprägt hat..*

IUnmöglich, sich bei dem Besuch des **Klosters La Rábida** [A] in **Palos** dem Hauch der Geschichte zu entziehen. Es ist das bekannteste der andalusischen Gebäude im Zusammenhang mit Amerika, denn von hier nahm die Entdeckung der Neuen Welt ihren Anfang. Die einstige maurische Festung wurde zu einem Konvent der Franziskaner und einem aktiven Zentrum der Wissenschaft, Kosmografie und Seefahrt, das seine Gastfreundschaft den Pilgern gewährte, die wie Christoph Kolumbus hier Zuflucht suchten. In der Kirche im Mudéjarstil sind eine wertvolle Kassettendecke und verschiedene Originalfresken aus jener Zeit erhalten. Erwähnenswert sind auch die Wandfresken, die die Entdeckung der Neuen Welt durch Kolumbus dokumentieren, ein Werk des aus Huelva stammenden Malers Daniel Vázquez Díaz.

In dem Ort La Rábida steht seit 1892 ein **Denkmal zur Erinnerung an die Entdecker** [B] in Form eines Monolithen. Darüber hinaus kann man in dem Ort das **Iberoamerikanische Forum** (Auditorium und Kongress- und Ausstellungszentrum) sowie die **Internationale Universität von Andalusien, Iberoamerikanischer Sitz von La Rábida** [C] bewundern, die Jahr für Jahr die wissenschaftlichen Beziehungen mit Studenten und Forschern jenseits des Atlantik vertieft. Auf der gegenüberliegenden Seite liegt der **Botanische Park José Celestino Mutis**, der zum Verweilen und zum Kennenlernen der typischen einheimischen und amerikanischen Flora einlädt.

Gegenüber des Parks und am Ufer des Flusses Tinto liegen Nachbildungen der drei Entdeckerschiffe: **die Karavellen Pinta und Niña sowie das Schiff Santa María**. Die Schiffe liegen in einer halbkreisförmigen Hafenbucht, die als **Karavellen-Kai** [D] aus der Zeit des Kolumbus bekannt ist. Im gleichen Gebäude ist eine **ständige Ausstellung** über das 15. Jahrhundert zu sehen [E], die die Korrespondenz zwischen Kolumbus und den katholischen Königen, die Seekarten und nautischen Instrumente zeigt, die die Überquerung des Ozeans ermöglichten. In der näheren Umgebung liegt der **Kai der Königin**, zu Ehren der königlichen Regentin

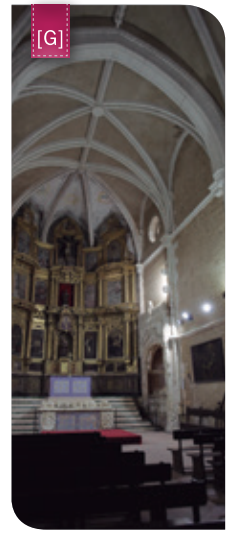
[D]

Maria Christina, die ihn anlässlich der 400-Jahr-Feier der Entdeckung einweihte, und das Denkmal zu Ehren der erfolgreichen Atlantiküberquerung mit dem spanischen Flugboot **Plus Ultra** im Jahr 1926.

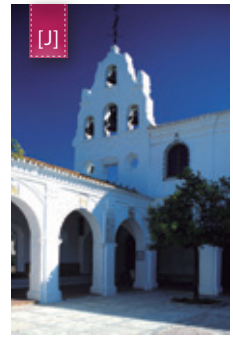
An den Pforten der **Kirche San Jorge Mártir** in Palos de la Frontera wurde im Monat Mai im Jahr 1492, nachdem sich die Anwohner der Stadt versammelt hatten, der königliche Erlass verlesen, wonach Schiffe zu bewaffnen und Seeleute zu rekrutieren waren, um Kolumbus auf seiner Suche nach einem Handelsweg nach „Westindien" zu begleiten. Beim Abstieg von der Kirche in Richtung Moguer kommt man an dem einstigen öffentlichen Brunnenhaus vorbei, das als **La Fontanilla** [F] bekannt war, einem Häuschen aus Ziegelstein aus dem 13. Jahrhundert, aus dem die Schiffe mit Wasser versorgt wurden, bevor sie in See stachen.

Das im Renaissancestil gehaltene Haus **Casa de los Pinzón** zeigt eine ständige Ausstellung und verfügt über ein Zentrum für Studien über die Beziehung von Palos mit der Entdeckung Amerikas. Diese Familie von aus Palos stammenden Seefahrern gewährte Kolumbus entscheidende Unterstützung, unter anderem in Form von Schiffen und beträchtlichen Geldsummen, und heuerte für die Überquerung an. Die Stadt erinnert an ihren prominentesten Bewohner, **Martín Alonso Pinzón**, mit einer Statue auf dem Rathausplatz. Durch den Teil der Stadt, der auf den Fluss Tinto hinausgeht, kommt man zum Kai **Muelle de la Calzadilla**, der anlässlich der 400-Jahr-Feier der Entdeckung Amerikas errichtet und vor kurzem restauriert wurde. Von hier aus startete der Flug mit dem Flugboot Plus Ultra von Europa nach Amerika, der erste transatlantische Flug in der Geschichte.

Unser nächstes Ziel ist **Moguer**. Ende des 15. Jahrhunderts war Moguer eine blühende Seestadt, von ihren Werften lief die Niña vom Stapel und viele, die mit Kolumbus **an Bord gingen**, stammten aus Moguer wie die **Brüder Niño**. Aus seiner Vergangenheit sind wunderschöne Überreste erhalten, wie das Kloster **Convento de Santa Clara** [G], mit seiner prächtigen Kassettendecke im Mudéjarstil und den Stühlen der Nazariden aus dem 14. Jahrhundert, das Kloster **Convento de San Francisco**(das viele seiner Brüder zur Bekehrung der dortigen Bewohner zum Christentum nach Amerika entsandte) und die alte **Burg der Almohaden**, von der verschiedene Türme und Wandgemälde sowie eine arabische Zisterne erhalten sind.


[G]

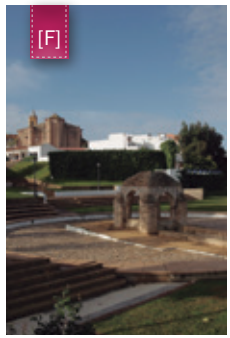
Der berühmteste Botschafter dieser im Barockstil errichteten Stadt mit ihren Herrenhäusern ist der Literaturnobelpreisträger **Juan Ramón Jiménez** [H]. Über die Stadt verteilt findet man Keramiktafeln mit Zitaten aus seinem Roman ‚Platero und ich', in denen die zärtliche und besondere Sicht des Dichters auf seine Heimatstadt zum Ausdruck kommt. In seinem **Geburtshaus** [I], dem **Museumshaus** oder dem **Bauernhof Fuentepiña**, wo Platero begraben sein soll, kann man seinen Spuren und den Spuren seiner Gattin Zenobia folgen.

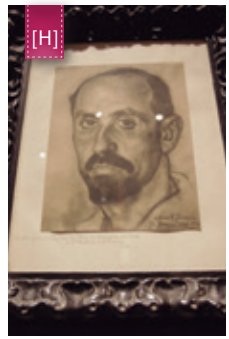

[J]

Sanktuarium Nuestra Señora de la Cinta

Beherbergt das ewige Stadtoberhaupt von Huelva, die Schutzpatronin Virgen de La Cinta. An diesem Ort sprach Kolumbus ein Dankgebet für den Erfolg seiner ersten Entdeckungsfahrt nach seiner Rückkehr von einer sehr stürmischen Atlantiküberquerung [J].

[E]


[F]


[H]

[I]

/02.10
DIE RENAISSANCE IM SÜDEN

Die Hochburgen der Renaissance im Süden Spaniens haben zwei Namen: Úbeda und Baeza. Die zwei Städte des Landstrichs La Loma in der Provinz Jaen, die 2003 zum ***Weltkulturerbe*** *erklärt wurden, sind zusammen mit anderen Orten der Provinz, darunter auch der Hauptstadt, Teil einer Route, die den Besucher auf eine Reise zu wahrhaft atemberaubenden Meisterwerken der Renaissance in Andalusien führt.*

Unsere Reise beginnt in **Úbeda** ①, der herrschaftlichen Stadt, die Adel und Klerus mit großem Eifer errichteten und die sich gegenseitig mit der Schönheit und Üppigkeit ihrer Bauwerke zu übertreffen suchten. Von der mit einer Mauer umgebenen **arabischen Festung** , die noch heute nahezu ganz das Zentrum des Ortes umschließt, sind die Pforten Puerta de Granada, Puerta de Sabiote, auch Puerta del Losal genannt, sowie die wieder aufgebaute Puerta de Santa Lucía oder de Quesada erhalten.

Als Beispiel für die Profanarchitektur und die Zivilgewalt überrascht der von der italienischen Architektur inspirierte Platz **Plaza Vázquez de Molina** den Besucher räumlich und architektonisch mit seiner weitläufigen Anlage, seinem offenen Stil und seinen zahlreichen Aussichtspunkten. Auf diesem Platz stehen einige der schönsten Repräsentativbauten der Renaissance in Úbeda: die **Heilige Kapelle Salvador del Mundo** [A] mit ihrer Sakristei, einem einzigartigen künstlerischen Kleinod, und dem

[A]

[B]

Palast von Juan Vázquez de Molina. An diesem Platz, wo es in der Karwoche von Besuchern wimmelt, befinden sich auch die **Stiftskirche Santa María de los Reales Alcázares**, das ehemalige **bischöfliche Gefängnis**, der **Palast des Dekans Ortega**, dem heutigen staatlichen Touristenhotel Parador de Turismo [B], der **ehemalige Getreidespeicher** und der **Renaissance-Brunnen**.

[C]

Nicht weit entfernt davon liegt **Sabiote** ② mit seiner ehemaligen arabischen Stadtfestung, die von Francisco de los Cobos in einen **wunderschönen Renaissance-Palast** umgewandelt wurde, und der die Leitung der Bauarbeiten für die Palasträume Andrés de Vandelvira sowie die Bauarbeiten militärischer Art Benedetto de Ravenna übertrug. Nachdem wir auf unserer Reise nach Süden **Torreperogil** ③ mit seiner Kirche Santa María la Mayor hinter uns lassen, kommen wir nach **Cazorla**, einem kleinen Bergstädtchen, das zwischen dem Gebirgszug des Naturparks Sierras de Cazorla, Segura und Las Villas und den Olivenhainen liegt, die sich bis nach Westen zu der imposanten,

alles überragenden Burg **Castillo de la Yedra** erstrecken. Unbedingt sehenswert sind der Palast **Palacio de las Cadenas** [C] und auf dem gut besuchten Platz **Plaza de Santa María**, neben dem Brunnen **Fuente de las Cadenas**, die gleichnamige Kirche des Ortes, deren Gestaltung die Handschrift des Meisters Vandelvira trägt.

Die ehemaligen Festungen von **Iruela** ⑤ **und Hornos** ⑥ säumen den Weg bis zu dem Ort **Segura de la Sierra** ⑦, der von der großartigen maurischen Burg überragt wird. Bauwerke im Renaissancestil sind die Pfarrkirche Virgen del Collado, [D], der Brunnen **Fuente Imperial** oder die Pforte des Hauses **Casa de Jorge Manrique** ④. **Villacarrillo** ⑧ mit seiner imposanten Kirche Mariä Himmelfahrt (das Vermächtnis von Vandelvira) und **Castellar** ⑨ mit seinen herausragenden Palästen **Palacio Ducal de Medinaceli** und **Palacio de los Díez** führen uns zu unserem nächsten Ziel, kein Geringeres als **Baeza** ⑩, das im 16. Jahrhundert dank der Gründung seiner Universität im Jahr 1538 als eine der kultiviertesten Städte im ganzen Land galt.

Wir schreiten durch die **Pforte von Úbeda**, vorbei an den Überresten seiner Festung, und gelangen zum **Palast von Jabalquinto** mit seiner herrlichen, mit Diamanten, Wappen, Zinnen, Pflanzenornamenten und Kiefernzapfen verzierten Fassade. Inmitten des Platzes **Plaza de Santa María**, der Achse der Renaissancearchitektur der Stadt, befindet sich der Brunnen Santa María neben der **Kathedrale** und den **hohen Rathäusern** [E]. Eine weitere hochinteressante Sehenswürdigkeit ist die Plaza del Pópulo, auch Löwenplatz genannt, wegen des Brunnens, der diesen Platz beherrscht und der mit vier Skulpturen von iberischen Löwen geschmückt ist, die aus der Fundstätte von Cástulo hergebracht

[D]

[E]

[F]

[G]

wurden. Hier sind Baudenkmäler wie das Haus **Casa del Pópulo**, die ehemalige Schlachterei mit einem kolossalen Wappen von Karl V. an ihrer Fassade und dem Bogen von Villalar zu bewundern.

In der benachbarten Ortschaft **Canena** ⑪ besticht das imposante Bauwerk der **Renaissanceburg**, und in **Linares** ⑫ sehen wir die wunderschöne Festungsanlage von Tobaruela sowie die **Kirche Santa María la Mayor**, ein Werk von Vandelvira, den Palacio de la Zambrana und den Palacio de los Orozco. Bevor wir den Ort **Baños de la Encina** ⑬ betreten, fällt unser Blick zwangsläufig auf die Türme seiner zwei einander gegenüberliegenden großartigen Bauwerke – die Burg Burgalimar und die Kirche San Mateo. Die Ortschaft **Guardia de Jaén** ⑭ mit ihrem herrlichen Renaissancebrunnen, **Huelma** ⑮ und die klassizistische Kirche Unsere Liebe Frau von der Empfängnis [F], **Torres** ⑯ (mit seinem großartigen Palast der Marquis von Camarasa oder dem Palast von Francisco de los Cobos) und **Mancha Real** ⑰ sind weitere Stationen auf unserer Reise bis zur Hauptstadt des Heiligen Reichs, Jaén.

Jaén ⑱ vereint auf meisterhafte Weise sein Erbe der Renaissance mit der Tradition seiner mittelalterlichen Stadtviertel. Jaén erweckt den Eindruck, am Fuße des Berges Santa Catalina mit seiner darauf befindlichen, gleichnamigen Burg zu liegen. **Die Kathedrale der Auferstehung von Jaén** [G] gilt als eine der besten Arbeiten von Andrés de Vandelvira, dem der Kapitellsaal und die Sakristei zu verdanken ist. Unsere Rundreise durch die Renaissance findet ihren Abschluss mit dem Besuch der Orte **Martos** [H] ⑲, wo Francisco del Castillo "El Mozo" eine Reihe von klassizistischen Werken umsetzte, **Alcaudete** ⑳ und seiner Burg des Calatravaordens, **Valdepeñas de Jaén** ㉑ und **Alcalá la Real** [I] ㉒, wobei man unbedingt die **Festungsanlage La Mota**, die Kirche Abacial de Santa María la Mayor und die Renaissancebauten **Casas del Cabildo**gesehen haben muss.

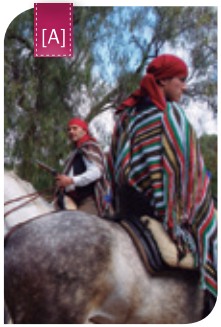
Herausragende Werke:

Pionierleistungen der Renaissance in Spanien waren zwei andalusische Burgen, die im 16. Jahrhundert in herrliche Renaissance-Paläste umgewandelt wurden: die Palastburg des Marquis der Vélez (Vélez Blanco) und die Palastburg von La Calahorra (Granada). Hinzu kommt noch der Palast von Karl V., der im Herzen der Alhambra errichtet wurde.

[H]

[I]

/02.11
DAS LAND DES JOSÉ MARÍA „EL TEMPRANILLO"



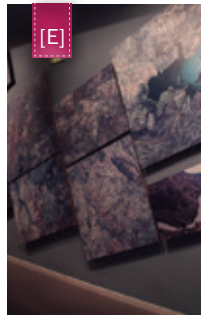
An dem Punkt, an dem die Provinzen Málaga, Córdoba und Sevilla bei Badolatosa, Corcoya und Casariche in der Provinz Sevilla, Benamejí und Jauja (Lucena) in Córdoba und Alameda in Málaga zusammentreffen, betritt man das Land des José María el Tempranillo. Es ist dies eine Route, die durch alle Orte führt, die dieser berühmte Bandolero (Bandit) zusammen mit seiner Räuberbande während seines kurzen Lebens aufgesucht hat.

Es gab einmal eine Zeit in Andalusien, in der das Reisen ein gefährliches Abenteuer war. Straßenräuber, Plünderer und Banditen trieben auf den Wegen ihr Unwesen. In dieses unwirtliche Spanien wurde **José María "El Tempranillo"** hineingeboren. Er wuchs in Jauja inmitten einer bescheidenen Familie auf und arbeitete in der Landwirtschaft, bis er sich mit 16 Jahren auf Grund einer Auseinandersetzung gezwungen sah, „in den Untergrund zu gehen". Ab dem Moment wurde er zum berühmtesten Bandolero Andalusiens, der als andalusischer Robin Hood Bekanntheit erlangte.

Auf dieser Kulturroute können wir das Phänomen des romantischen Banditentums erkunden, indem wir das **Netz von Themenzentren und musealen Sammlungen** des Landes des José María El Tempranillo besichtigen: das Themenzentrum des romantischen Banditentums ① (Jauja), das Themenzentrum römische Thermen [B] ② (Alameda), das Themenzentrum Andalusisches Land (Alameda) [C] ③, die museale Sammlung des römischen Mosaiks "José Herrera Rodas" [D] ④ (Casariche), das Themenzentrum Rio Genil [E] ⑤ (Badolatosa) und das Themenzentrum der Gräfin von Benamejí [F] ⑥. Mit dem Geleitbrief **Salvoconducto Bandolero** kann man sowohl die Themenzentren besuchen als auch die Rundgänge zur Besichtigung der Naturlandschaften und des Kulturerbes unternehmen, die diese Orte allen Interessierten anbieten. Außerdem besteht die Möglichkeit, **inszenierte Besichtigungen** [A] oder einen Räuberhinterhalt zu erleben.

Weitere Informationen:

www.rutadeltempranillo.es



/02.12
AUF DEN SPUREN VON LORCA

*Den Spuren des Verfassers der Werke **Zigeunerromanzen** und **Dichter in New York** kann man am leichtesten auf einer Route folgen, die durch die Orte in seiner Heimat Granada führt, an denen er gelebt hat und den Tod fand.*

Dieser weltberühmte Dichter wurde am 5. Juni 1898 mitten im Landstrich der Flussauen von Granada in einem kleinen Bauernhaus in **Fuente Vaqueros** geboren, das getreulich restauriert und in das **Museum Geburtshaus von Federico García Lorca** ② umgewandelt wurde. Seine Zimmer mit ihrer Einrichtung und ihrem Mobiliar beschwören die Zeit seiner Kindheit herauf, während im Erdgeschoss, der einstigen Scheune, ein Saal für Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen untergebracht ist. Das Museum hat unzählige **schriftliche Dokumente, handschriftliche Notizen** und sogar **Gerätschaften und Hausrat**, die dem Dichter gehörten oder mit seinem Leben und Werk zusammenhingen. Hier kann man die einzigen Aufnahmen betrachten, die von Lorca erhalten sind, die ihn mit seiner Schauspieltruppe der Wanderbühne La Barraca und auf seiner Reise nach Montevideo zeigen.

Im **Haus von Valderrubio** ①, einer kleinen Gemeinde in Pinos Puente, wo sein Vater einen Bauernhof besaß, verbrachte der Dichter seine Jugend. Von diesem Haus ging Federico zur Schule und schloss Bekanntschaft mit der ersten Wanderbühne, die sein Interesse für dieses Genre weckte und die Samen für seine zukünftige kreative Berufung säte. Bis 1925 sollte er dort auch die Sommer verbringen.

[A]

[B]

Vor seinem Umzug in die Hauptstadt hatte der Ort im Leben des Dichters große Bedeutung und war eine Quelle der Inspiration für einige seiner Werke wie *Das Haus von Bernarda Alba* oder *Yerma*. Heute ist dort das **Museumshaus von Federico García Lorca** [C] untergebracht, das seine Wohnung genauso erhalten hat, wie er es sich in einem Brief an seine Familie wünschte, nebst anderen Gerätschaften und Möbelstücken.

[C]

Wenn wir uns in die Hauptstadt Granada begeben, stoßen wir dort auf das ehemalige Sommerhaus **Huerta de San Vicente** ③ von Lorca in den Jahren 1926 bis 1936. Dort schrieb der Dramatiker aus Granada einige seiner wichtigsten Werke wie *Bluthochzeit* und **verbrachte die letzten Tage vor seiner Verhaftung und seinem Tod** bei Ausbruch des spanischen Bürgerkriegs. Das für die Öffentlichkeit zugängliche **Museumshaus** [A und B] blieb originalgetreu erhalten, sodass man die Küche, die Schlafräume und sogar das Klavier von Lorca besichtigen kann. Im Haus sind Zeichnungen, Ölgemälde und Stiche von **Salvador Dalí**, Rafael Barradas, Gregorio Toledo und **Rafael Alberti** neben einigen Zeichnungen von Federico, alten Stichen der Familie oder Porträts der Geschwister ausgestellt. Vervollständigt wird die Sammlung durch das Grammophon und den Schreibtisch des Dichters.

Der letzte Halt auf dieser Route ist der **Park Federico García Lorca** von **Alfacar**, der im **Barranco de Víznar** ④ liegt, wo Vermutungen zufolge der Dichter am 18. August 1936 ermordet wurde und wo sich dem Vernehmen nach das Grab befinden soll, in dem er seine letzte Ruhe fand. In dem von Pinienwäldern und der Sierra de Alfaguara umgebenen Park ist ein Monolith neben einem Olivenbaum aufgestellt, an welchem García Lorca vermutlich erschossen wurde. Dieser Park ist ebenfalls eine Hommage an all jene, die im spanischen Bürgerkrieg zu Tode gekommen sind.

/02.13
MÁLAGA PICASSIANA

[A]

Die ersten Jahre im Leben des Pablo Ruiz Picasso sind aufs Engste mit Málaga verknüpft, der Stadt, in der er 1881 geboren wurde und deren prominentester Botschafter er wurde. Auf dieser Route entdecken wir das ***familiäre und künstlerische Umfeld*** *seiner ersten Jahre, die entscheidend für die Entwicklung seines Werks und seiner Persönlichkeit waren.*

Um den Spuren von **Pablo Picasso** durch die Stadt Málaga zu folgen, müssen wir an seinem Geburtshaus beginnen, der Nummer 15 an der Plaza de la Merced, heute Sitz der **Stiftung Pablo Ruiz Picasso-Museum Geburtshaus** ①. Neben temporären Kunstausstellungen und mit Picasso zusammenhängenden Initiativen unterhält die Stiftung auch das Dokumentationszentrum mit rund 100.000 Eintragungen sowie eine Kunstsammlung, aus der sich die Bestände mit dem grafischen Werk und den Keramiken von Picasso abheben. Das Museum seinerseits stellt die Originalwerke des Künstlers aus seiner ständigen Ausstellung und aus temporären Leihgaben aus.

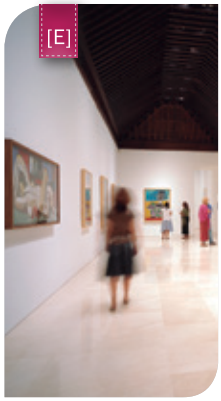
[B]

[C]

Bevor Picasso im Alter von 10 Jahren mit seiner Familie nach Coruña ging, lebte er im dritten Stock von **Nummer 17** ② an der **Plaza de la Merced** ③ in dem an sein Geburtshaus angrenzenden Gebäude. Auf dem Platz, der im 15. Jahrhundert ein öffentlicher Marktplatz und im ausgehenden 19. Jahrhundert ein Ort der Erholung und des Vergnügens für die Bürgerlichen war, steht der **Obelisk im Gedenken an General Torrijos** [A] und seine Kameraden, die an den Stränden Málagas erschossen wurden.

Von der Plaza de la Merced folgen wir der Calle Granada, vorbei an der **Kirche von Santiago** [B] ④, in der Picasso am 10. November 1881 getauft wurde. In dieser Kirche mit ihrem barocken Innenraum und Turm im Mudéjarstil hatten seine Großeltern väterlicherseits sowie seine Eltern

[D]


[E]

geheiratet und waren auch seine beiden Schwestern, Dolores und Concepción, getauft worden. Von der Calle Granada gelangen wir in die Calle San Agustín, in der sich heute das in dem Renaissance-Palast von Buenavista untergebrachte **Picasso-Museum Málaga** [C und D] ⑤ befindet. In der ständigen Ausstellung des Museum sind über 200 Werke des Künstlers aus Málaga ausgestellt [E, F, G und K], darunter Gemälde, Skulpturen, Stiche und Zeichnungen von seinen Anfängen bis zu den letzten Gemälden der 1970er Jahre.

Weiter abwärts kommen wir zu dem ehemaligen Kloster Convento de San Agustín [H], in dem einige Zeit das einstige **Städtische Museum** ⑥ untergebracht war, für dessen Erhalt der Vater von Picasso, **José Ruiz Blasco**, sorgte. Letzterer war außerdem Professor für lineares Zeichnen und Verzierung an der **Akademie der Schönen Künste von San Telmo** ⑦, die sich an der unweit gelegenen Plaza de la Constitución befand [I], in demselben Gebäude, in dem heute der **Kulturverein** ansässig ist. In der nahegelegenen Straße Calle Comedias lag das einstige **Colegio de San Rafael** ⑧, die Schule des Malers.

[F]

[G]

[H]

[I]

Eine Erwähnung verdient auch die Plaza de San Francisco, ein Platz, an dem sich das einstige **Liceo Artístico y Literario** ⑨ befand, ein Ort der Versammlungen und kulturellen Aktivitäten, den Picasso aufsuchte, und das **Instituto de Segunda Enseñanza Vicente Espinel** ⑩, in der Calle Gaona: Dort legte er seine letzte Prüfung in Málaga ab, um am Instituto de la Coruña zugelassen zu werden.

Etwas weiter entfernt vom Stadtzentrum liegt die im Neomudéjarstil erbaute **Stierkampfarena La Malagueta** [J] ⑪, in der Picasso in Begleitung seines Vaters viele Stierkämpfe sah. In ihren Räumlichkeiten ist heute das **Stierkampfmuseum** untergebracht. In der Stierkampfarena wurden verschiedene sogenannte **"Corridas Picassianas"** veranstaltet, um das Image der andalusischen Stadt, der der berühmte Maler Málagas so verbunden war, zu fördern. Dabei werden die traditionellen blutroten gefärbten Absperrungen der Arena zu **toreografías**, wie die Skizzen auf den in Farbe getränkten Muletas, dem roten Tuch der Stierkämpfer, auf den Planken bezeichnet werden.

[J]

[K]

/02.14
ANDALUCÍA, UN DESTINO DE CINE

Andalusien wird seit jeher sehr von Filmregisseuren geschätzt, wofür die lange Liste der in seinen Gebieten gedrehten Filmproduktionen ein eindrucksvoller Beweis ist. In jüngster Zeit haben sich die Fernsehserie ***Game of Thrones****, die in Sevilla und Osuna gedreht wurde, Kinofilme wie* ***La Isla Mínima*** *(„Marshland" (Gewinner von zehn Goyas (spanischer Filmpreis) im Jahr 2015) und die Super-Filmproduktion Exodus von Ridley Scott die Region als natürliches Film-Set ausgesucht.*

Andalusien ist eines der attraktivsten Mittelmeergebiete auf Grund seines guten **Klimas**, der Vielfalt und Schönheit seiner Landschaft und Natur, seiner **Geschichte und Kultur**. Gleichzeitig verfügt es über ein gut ausgebautes Verkehrsnetz (internationale Flughäfen, Häfen, Hochgeschwindigkeitszüge) und eine Willkommenskultur, die es zu einem der einflussreichsten internationalen Zentren der Touristikbranche machen. Diesem großen Potenzial konnte die Filmwelt nicht widerstehen.

Die Provinz **Almería** [A] hat seit über sechs Jahrzehnten einen ganz besonderen Bezug zur Filmwelt. Wüstenähnliche Landstriche und wilde Landstriche wie bei Tabernas, großartige Gebirgsketten mit dichter Vegetation, Küsten, Steilhänge und die jungfräulichen Strände von Cabo de Gata – Níjar haben Almería **Mitte der 1950er Jahre** zu einem der großen Filmproduktionszentren weltweit gemacht. Auf die spanischen Filme folgten bald Dreharbeiten zu europäischen und amerikanischen Filmen, die die größten Stars der internationalen Filmszene nach Almería brachten. Die **"Spaghetti-Western"** des Filmregisseurs **Sergio Leone** waren ein Meilenstein in der Geschichte des Films mit Produktionen wie *Zwei glorreiche Halunken*, *Spiel mir das Lied vom Tod*, *Für eine Handvoll Dollar*, eine Trilogie, die heute 50 Jahre alt wird.

Aber die Region wollte sich nicht nur auf ein bestimmtes Genre konzentrieren und wusste ihre Vorzüge gut an Regisseure und Schauspieler zu „verkaufen", die an anderen Filmgenres arbeiteten. So gelang es, dass Teile der Hauptstadt wie die Festung Alcazaba [B] auf Anfrage von Steven Spielberg zum Drehort für *Indiana Jones* und *Indiana Jones und der letzte Kreuzzug* wurden oder dass in der Rambla del Búho de Tabernas die Schlacht von El Guettar in dem Streifen *Patton* gedreht wurde. Die Filmindustrie ist nach wie vor aktiv, es werden weiterhin Werbespots gedreht und es finden weiter mit schöner Regelmäßigkeit Dreharbeiten für Filmproduktionen statt..

Inspiriert von dem legendären Kinogenre der „Spaghetti-Western", haben sich die einstigen Filmschauplätze der historischen amerikanischen Western inzwischen in zwei unterhaltsame **Themenparks** verwandelt. Der Themenpark **Oasys** [C] kombiniert die Filmkulissen des ‚Wilden Westens', durch den Schauspieler vom Format eines Clint Eastwood oder einer Brigitte Bardot zogen, mit einer rund dreißig Hektar großen Fläche für ein **zoologisches Reservat**. Der andere Themenpark **Fort-Bravo/Texas-Hollywood** ist ein Gelände mit den **größten Filmkulissen Europas im ‚Westernstil'**. In dem Park ist eine naturgetreue amerikanische Westernstadt aus Holz zu sehen, ein typisch mexikanisches Dorf, ein militärisches Fort und ein Indianerdorf. In diesem Szenario finden die verschiedensten Veranstaltungen statt.

[A]

[B]

[C]

[D]

Auf der **Großen Filmroute** können wir ganz Andalusien kennenlernen, indem wir nur die Drehorte von Filmen wie *Doktor Schiwago* -Granada-, *Die Brücke von San Luis Rey* -Málaga-; *Star Wars Episode II: Angriff der Klonkrieger* [D] –Sevilla-; *Alatriste* –verschiedene Regionen der Provinzen Cádiz, Jaén und Sevilla-, *Carmen* -Córdoba-; *Die unendliche Geschichte* -Huelva und Almería- oder die James Bond-Streifen wie *007. Stirb an einem anderen Tag* -Cádiz- oder *Sag niemals nie* –Almería- aufsuchen. Dieses Touristikprojekt, bei dem das **Ministerium für Handel, Tourismus und Sport der Regierung von Andalusien und die Andalusische Filmkommission** zusammenarbeiten, bringt das wichtige immaterielle Erbe zur Geltung, das als Schauplatz für Filme von praktisch den besten nationalen und internationalen Filmregisseuren wie Steven Spielberg, David Leon, George Lucas, Ridley Scott, Luis Buñuel oder Pedro Almodóvar dient.

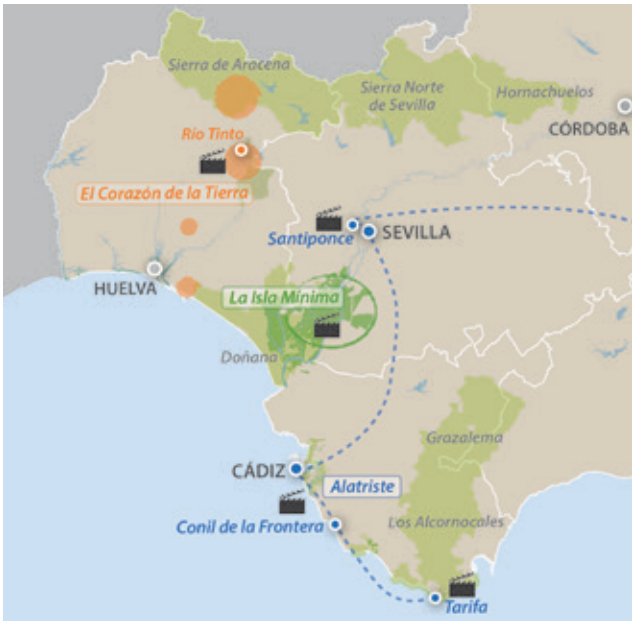
Die **Andalusische Filmkommission**, eine gemeinnützige Einrichtung mit dem Ziel, Andalusien als Drehort zu fördern und die Filmschaffenden bei der Logistik ihrer Produktionen zu unterstützen, hat interessante Moviemaps von in Andalusien gedrehten Filmen ausgearbeitet, die verschiedene Routen durch die Drehorte zeigen: ***Der Weg der Engländer*** (2006) unter der Regie von Antonio Banderas und in Málaga gedreht, ***Alatriste*** (2006), gefilmt in Úbeda, Baeza, Tarifa und Conil de la Frontera, Cádiz, Sevilla, Santiponce, ***Der Erde so nah*** [E] (2007), der in der Provinz Huelva spielt, ***Unter Wölfen*** (2010), gedreht in den legendären Wäldern der Sierra Morena und schließlich der preisgekrönte Film ***Marshland*** (2014) des aus Sevilla stammenden Regisseurs Alberto Rodríguez, der in La Puebla del Río, Isla Mayor, der Region Veta la Palma oder Brazo de los Jerónimos spielt.

Weitere Informationen:

ANDALUCÍA FILM COMMISSION
info@andaluciafilm.com
www.andaluciafilm.com

Das Haus des Films:

In der Hauptstadt der Provinz Almería steht dieses Landhaus, das den Glanz der Welt des Zelluloids bewahrt. Das Haus erweist einem ganz besonderen, unvergesslichen Künstler seine Referenz, der sich während eines kurzen, aber intensiven Zeitraums hier aufhielt: das herausragende Bandmitglied der Beatles, ***John Lennon****, der in Almería 1966 den Film* ***"Wie ich den Krieg gewann"*** *drehte und sich in diesen Wänden für eine seiner bekanntesten Kompositionen inspirieren ließ: Strawberry Fields Forever.*



/02.15
WEGE DER LEIDENSCHAFT

Wege der Leidenschaft' ist eine ***touristische Kulturroute****, auf der es das historisch-künstlerische Erbe, die Küche, die Traditionen, die Karwoche, die Folklore und das Kunsthandwerk im Herzen Andalusiens zu entdecken gibt.*

Diese Touristik-Initiative entstand als Ergebnis des Zusammenschlusses der Städte **Alcalá la Real** (Jaén), **Baena, Cabra, Lucena, Priego de Córdoba** [A] und **Puente Genil** (Córdoba) sowie **Carmona und Osuna** (Sevilla). Alle diese Gemeinden pflegen ein reiches kulturelles Erbe mit einem gemeinsamen Element: der **Karwoche**, die zum **Fest von touristischem Interesse von Andalusien** erklärt wurde. Diese Festlichkeiten sind der rote Faden, der sich durch sechs Themenreisen zieht, die den Reisenden in ihren Bann ziehen, die ihn das authentische Andalusien erleben lassen, mit unvergleichlicher Intensität und abseits ausgetretener Pfade.

Die **Wege der Emotionen** lassen den Besucher die religiöse Inbrunst mit volkstümlichen Anklängen an die Karwoche im Herzen Andalusiens erleben, bei denen sie die außergewöhnlichen barocken Holzschnitzereien und Fassmalereien der Gemeinden Osuna, Carmona oder Priego bewundern können, die Inszenierung von Personen aus der Bibel in Alcalá la Real oder Puente Gentil, die Prozessionsmärsche von Lucena, die Trommelgruppen der coliblancos (Weißschweife) und colinegros (Schwarzschweife) von Baena und seine vielen prachtvollen Tempel und Kirchen.

Die **Wege der Kultur** führen uns durch die Geschichte, das Erbe und zu den Baudenkmälern dieser jahrtausendealten Region, mit

[A]

[B]

ihren herausragenden **archäologischen Fundstätten** und dem **Vermächtnis der Mauren und des Barock** seiner Ortschaften, mit Sehenswürdigkeiten wie der römischen Nekropole von Carmona, der Festung La Mota (Alcalá la Real), der Stiftskirche von Osuna und dem Gesundbrunnen von Priego in der Provinz Córdoba.

[C]

Die **Wege der Sinne** laden uns ein, die reiche Küche dieser Region zu genießen, mit Erzeugnissen von außergewöhnlicher Qualität und zahlreichen Ursprungsbezeichnungen (natives Olivenöl extra, Weine, Kunsthandwerk und Klosterkonditoreiwaren, Quittenbrot, Wurstwaren, Käse...) und Kostproben der typischen Gerichte [B] in den Geschäften der Region.

Die **Wege der Tradition** orientieren sich am Festkalender im Herzen Andalusiens und zeigen die Flamenco-Festivals, Märkte, Wallfahrten, [C], Volksfeste oder Reittradition, in denen Andalusiens Herz und Seele zum Ausdruck kommt.

Der Reisende lernt ortstypische **kunsthandwerkliche** Erzeugnisse aus eigener und überlieferter Herstellung kennen, wenn er den **Weg des Echten** einschlägt. Töpfereien, Sattlereien, Keramikwerkstätten, Werkstätten der Naturkosmetik, Stickereien und Holzschnitzer freuen sich auf Ihren Besuch. Außerdem können Sie wahre Kleinode erwerben, das Ergebnis eines über Generationen weitergegebenen Wissensschatzes.

Zu guter Letzt lassen uns die **Wege der Natur** Landschaften und **Naturräume** von hohem ökologischen Wert wie den Naturpark der Sierras Subbéticas, die Steilhänge der Sierra Sur in der Provinz Jaén, die Sierra de Cabra oder den imposanten natürlichen Balkon, die Sierra de Aras, aus nächster Nähe erleben. Ein Naturerlebnis, das vielfältige **Aktivitäten** ermöglicht.

Weitere Informationen:

info@caminosdepasion.com
www.caminosdepasion.com

/02.16
LAND DES FLAMENCO

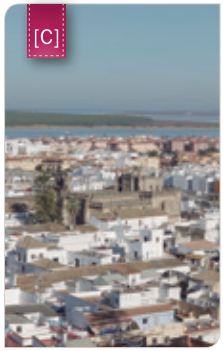
Um die Kunst des Flamenco, die von der Unesco zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit erklärt wurde, aus nächster Nähe kennenzulernen, gibt es nichts Besseres, als auf den Wegen zu reisen, die zu seinen Wurzeln führen. Die Stationen der 'Routen durch das Land des Flamenco' führen durch ganz Andalusien und lassen die Touristen in nur wenigen Tagen eine Kostprobe dieses großen Kulturschatzes erleben. Hinzu kommen noch in der Hauptstadt Sevilla die Stationen der Route 'Ein Fluss des Flamenco'.

Die **Route von Bajañí** verläuft entlang der Küste von Cádiz und führt bis nach Morón de la Frontera. Unterwegs lernen wir zwei große Genies kennen, Camarón de la Isla und **Paco de Lucía**. Letzterer wurde in **Algeciras** geboren, der Stadt, die ihm in seinem **Geburtshaus** (für Besuche geöffnet), in Form der auf der Plaza del Ayuntamiento (Rathausplatz) errichteten Statue des Meisters und des Konservatoriums, das seinen Namen trägt, ihre Ehre erweist. Ein Abstecher zu der **Gesellschaft des Cante Grande** darf nicht fehlen, ein Ort, an dem die Bewunderung für den genialen Gitarristen in jedem Detail zu spüren ist. Das wenige Kilometer entfernte **San Fernando** [A] war die Heimat der anderen Hälfte dieser Legende: **Camarón de la Isla**. Gemeinsam bildeten die beiden eines der großartigsten Duos, die es im Flamenco jemals gab. In dem **"güichi" La Sacristía** (so werden die Kneipen von den Inselbewohnern genannt), der Venta de Vargas und dem berühmten Restaurant Cañaílla behauptete sich Camarón in seinen ersten Jahren als cantaor (Flamenco-Sänger) und hörte unter anderem Caracol, seinem Bruder Manuel oder Niño de la Calzá zu.

[A]

[B]

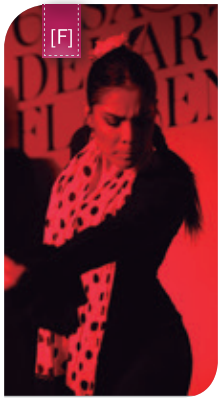
Und so erreichen wir **Jerez de la Frontera** [B], mit dem Arco de Santiago, einer Bar, die von allen Meistern der Gitarre und des cante, die fortwährend Gesprächsthema sind, frequentiert wurde und mit der Taberna Flamenca, wo der Flamencosänger El Torta und die Flamenco-Familie Mijita absteigen sowie dem Lokal Lagar von Tío Parrilla. Nicht vergessen dürfen wir auch einen Besuch des **Andalusischen Zentrums für Flamenco** im Palast Pemartín, sowie des Lehrstuhls für Flamenco-Kunde. Wir beschließen unsere Reise in **Morón de la Frontera**, der Stadt, mit der der Gitarrist Diego del Gastor eng verknüpft ist, und in **Sanlúcar de Barrameda** [C], der Geburtsstadt des Meisters **Manolo Sanlúcar**, der großen Einfluss im örtlichen Konservatorium ausübte.


[C]

Auf den Spuren des Antonio Chacón startet die zweite Rundreise, die die Bezeichnung ‚die Schöpfung' trägt und die zwischen Málaga, dem Flusstal der Provinz Granada und den Flamenco-Vierteln von Granada verläuft. Startpunkt der Reise ist **Málaga** [D]. In den Vierteln **El Perchel und La Trinidad** wurde der Meister **Juan Breva** zur Legende. Die guten wirtschaftlichen Bedingungen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ließen in dieser Stadt zahlreiche cafés cantantes entstehen. Darüber hinaus konnte sich der Flamenco aus Málaga auf dem Land behaupten, mit den Gesängen beim Pressen von Oliven oder Weintrauben, beim Pflügen und beim Dreschen und an der Küste mit dem berühmten **cante de los marengos oder jabegote**, der in der Küstenregion häufig gesungen wird. Um all dies kennenzulernen, kann man die **Peña Juan Breva** [E] besichtigen, in der ein **Flamenco-Museum** untergebracht ist.

[D]

[E]


[F]

Außerdem sollte man unbedingt einen Abstecher in die Provinz **Axarquía** machen mit ihrem Zentrum für Flamenco-Gesang in der Hauptstadt Vélez-Málaga, um uns die **pandas de verdiales** anzusehen, bevor wir nach **Granada** [F] aufbrechen, wo Antonio Chacón einige Zeit lebte. Die Geschichte des Flamenco in der Provinz Granada spielt sich größtenteils in ihrer Hauptstadt ab, in dem Viertel **Albaicín** [G], bei dem Flamenco-Kulturverein **peña de la Platería** (einem der ältesten des Landes) und der Taverne von **Jaime el Parrón** (Treffpunkt vieler Künstler der Hauptstadt) und im Stadtteil **Sacromonte**, von dem sich Antonio Chacón zu den Gesängen der **granaínas und medias**inspirieren ließ. Ein Muss ist auch der Besuch solcher Orte wie Iznájar, Algarinejo oder Montefrío, wo die **cantes de labor** (Arbeitsgesänge) mit bestimmten Varianten des Gesangs beim Dreschen entstanden.

Die '**Route von Cayetano**' zu Ehren von Niño de Cabra verläuft durch das Bergland der Provinz Córdoba und beinhaltet die obligatorische Besichtigung der Stadt Córdoba. Sie beginnt in Bujalance, einer Stadt, in der der Gesangsstil **Pajarona** entstand und führt weiter über **Puente Genil**, mit seinem eigenen fandango, dem **zángano**. Aber der Ort mit der größten Bedeutung für den Flamenco-Gesang dieses Landstrichs ist zweifellos **Lucena**, die Perle von Sefarad, wo mindestens drei Arten verschiedener lokaler fandangos zu hören sind, die Dolores de la Huerta und Rafael Rivas zugeschrieben werden. **Cabra** ist der Mittelpunkt des abandolao (Variante des Fandango) aus Córdoba, dank der Persönlichkeit des legendären **Cayetano Muriel**, an dessen Geburtshaus eine Fliese zu seinem Gedenken angebracht wurde.

Die Stadt **Córdoba**, historische Zufluchtsstätte für die meisten großen Flamencosänger in der Geschichte, ist der Abschluss dieser Rundreise. Interessant zu sehen sind die **Gitarrenwerkstatt** [H] von José Reyes Maldonado, auf deren Instrumenten Meister wie Paco de Lucía, Manolo Sanlúcar oder Vicente Amigo gespielt haben, die **Vereinigung der Silberschmiede**, von den Flamenco-Sängern viel frequentierte Bühne, die Tavernen des jüdischen Viertels, die **Uhr namens Las Tendillas**, die zur vollen Stundie seguiriyas von Juan Serrano spielt und die **tablaos**.

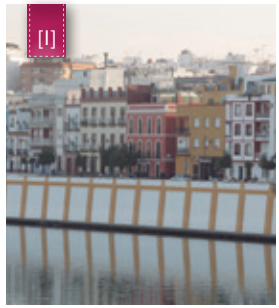
Im Stadtviertel Triana [I] (Sevilla) und in anderen Orten der Provinz Sevilla wie Utrera und Lebrija startet die '**Route des Dreivierteltakts. Die Grundformen des Flamenco-Gesangs**, die uns erneut nach Cádiz führt und in Jerez de la Frontera ihren Höhepunkt erreicht. **Triana** ist eine der Wiegen des Flamenco. Überall im Viertel ist hier der Flamenco zuhause: von der typischen Taverne Tío José, der Vereinigung Tertulia Flamenca Don Cecilio von Triana und der Taverne Casa de Anselma bis zu den modernen Bars in der Calle Betis, in denen täglich sevillanas, tangos und bulerías live zu hören sind. Ein weiteres Zentrum des Flamenco befindet sich in der **Alameda de Hércules**, in deren colmaos (Speiselokale mit live Flamenco-Gesang und -Tanz) Niña de los Peines, Antonio Mairena, Niño Ricardo und so viele andere ihrer Kunst Ausdruck verliehen.

Ein wichtiger Halt ist **Utrera**, das der Geschichte des Flamenco-Gesangs zwei Legenden gegeben hat: **Fernanda und Bernarda**, die zusammen mit der Gruppe **Perrate** die Grundlage des jungen Flamenco in der Stadt bilden, die jeden Sommer das Flamenco-Festival **Potaje Gitano** ausrichtet, das als erstes seiner Art in der Geschichte gilt. Nun begeben wir uns nach **Jerez de la Frontera** [J]. Die Stadtviertel **Santiago und San Miguel** mit ihren typischen Tavernen sind die zwei wichtigsten „Heiligtümer" des Flamenco, aus denen Manuel Torre und Antonio Chacón stammen. Aber eigentlich sollte man am besten mit dem Besuch im **Andalusischen Zentrum des Flamenco**, das im Palast Pemartín untergebracht ist, beginnen. Außerdem darf man auch zwei unvergleichliche Erlebnisse nicht verpassen: das jährlich stattfindende **Festival von Jerez** im Theater Teatro Villamarta und das **Fest der Bulería**.

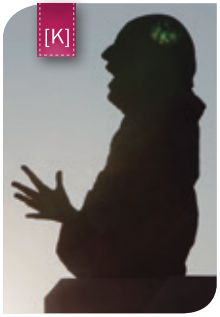
In **Lebrija** ist an zwei große Sänger zu erinnern: Diego el Lebrijano und «Juaniquín de Lebrija», obwohl der heutige Flamenco in Lebrija von den Familien **Peña und Bacán** bestimmt wird. **Alcalá de Guadaíra** ist die Heimat von Joaquín el de la Paula, der so oft in den einheimischen Soleá-Gesängen erwähnt wird. Und selbstverständlich wäre da auch noch **Mairena del Alcor** zu nennen, wo wir das **Haus der Flamenco-Kunst** von **Antonio Mairena**besuchen, in dem alle Informationen über den Inhaber des Goldenen Schlüssels für Flamenco-Gesang liebevoll aufbewahrt werden.

[G]

[H]


[I]

[J]


[K]

In der **Provinz Cádiz** erleben wir einen etwas aufgeschlosseneren Flamenco. Künstler wie Ignacio Espeleta, Pericón de Cádiz oder Aurelio Sellés sind bekannt für ihre fröhlichen Lieder und stehen als Sänger in enger Verbindung mit dem **Karneval von Cádiz**. Die amerikanischen Stilrichtungen des Flamenco traten zuerst in La Caleta auf. Guajiras, Milongas, Vidalitas und Rumbas waren die Lieblingsvarianten von **Pepe Marchena**, der danach auch die Colombianas erfand.

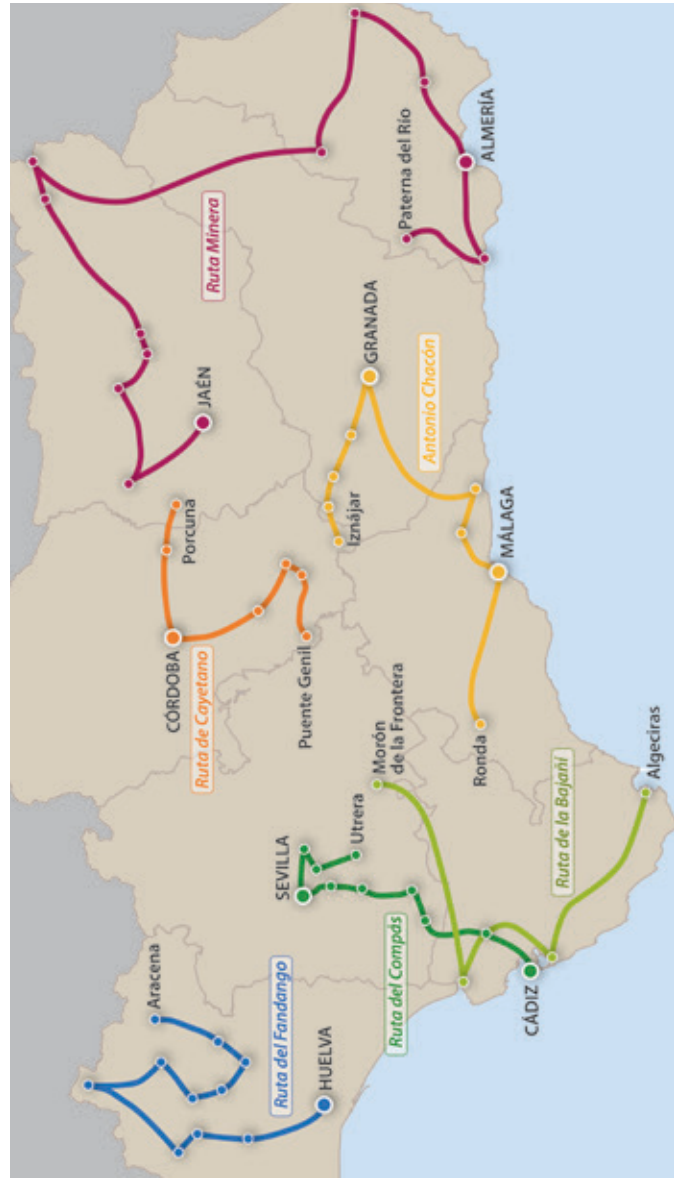
Eine Rundreise durch die Provinz **Huelva mit ihren Fandangos** sowie die '**Bergbauroute**' zwischen Almería und Jaén runden diese Reisen ab. Die Route durch das Land des Fandango und der Taranta beginnt in **Linares** mit der Person des Rafael Romero El Gallina, dem Nachfolger des legendären José Yllanda. Der florierende Bergbau des 19. Jahrhunderts lockte viele Künstler auf der Suche nach einem Broterwerb nach Linares. So entstanden die sogenannten **cafés cantantes**, von denen einige heute noch zu besichtigen sind, die inzwischen zu **peñas flamencas** (**Flamenco-Kulturvereinen**) **umgewandelt** wurden. **Almería** ist historisch betrachtet die Heimat des **Fandango**. Er wird von Adra bis Níjar, von Balerma bis Laujar, von Serón bis Vera gesungen und getanzt. In der Hauptstadt der Provinz zeigt sich die Bedeutung, die das Kulturcasino von Almería für die Geschichte des taranto hatte. Heutzutage konzentrieren sich die Flamenco-Aktivitäten auf die peñas der Hauptstadt, in der die prominentesten einheimischen Künstler, angeführt von **José Sorroche**, ihre cantes zum Besten geben. Zu guter Letzt findet die Rundreise ihren Abschluss in **Paterna del Río**, einer Ortschaft, in der viele Theoretiker Almerías den Ursprung der **petenera** sehen.

Sevilla, ein Fluss des Flamenco

Gehen Sie auf Entdeckungsreise – von den cafés cantantes (Flamenco-Cafés) und ehemaligen colmaos über die großartigsten Persönlichkeiten dieser Kunst, die in der Stadt Sevilla geboren wurden und lebten... Entdecken Sie mit den folgenden ***drei Routen*** *die Stadt und den Flamenco über einen Fluss, den Guadalquivir:* ***"Triana, Geburtsstätte des Flamenco"****,* ***"La Alameda de Hércules, das goldene Zeitalter des Flamenco"****, Wiege, Leben und Schule der großen Meister in der Geschichte des Flamenco wie Tomás Pavón, Niña de los Peines, Antonio "El Bailarín" oder Niño Ricardo und* ***"Sevilla, Bühne des Flamenco"****, von den cafés cantantes bis zu den heutigen tablaos (Flamenco-Lokalen)* [K, L und M].

[L]

[M]



Andalusien ist

Kunst & Kultur

/03

WELT DER KULTUR

Andalusien als Geburtsstätte großer Künstler und Schriftsteller wie Velázquez, Murillo, Lorca, Alberti, Juan Ramón Jiménez, Picasso und anderen kann auch einige der besten Museen des Landes vorweisen, deren Bandbreite von Archäologie und Schönen Künsten bis hin zu Traditionen und Sammlungen reicht. Gleichzeitig beherbergt die Region kulturelle Ausstellungen von internationalem Renommee, die alle künstlerischen Disziplinen umfassen.

WELT DER KULTUR

/03.1
MUSEEN UND ARCHÄOLOGISCHE FUNDSTÄTTEN

In den letzten Jahrzehnten wurden große Anstrengungen unternommen, um Andalusiens historisches und künstlerisches Vermächtnis zu würdigen. Die Früchte dieser Anstrengungen sind die großartigen archäologischen Fundstätten und mit neuester Technologie ausgestatteten Museen Andalusiens, deren Themen genauso vielfältig sind wie Andalusien selbst, die Wiege großartiger Künstler, die ihr Werk ihrem Heimatland vermachten.

EIn den Museen Andalusiens zeigt sich die Kunst in all ihren Formen. Es sind außergewöhnliche Orte für eine Reise durch die Kultur, an denen wir unsere Heimat und unser kulturelles Erbe besser kennenlernen können. Ein weiterer Anreiz ist, dass viele in **Bauten von hohem Denkmalwert** untergebracht sind, wie beispielsweise in von den Mauren hinterlassenen Burgen, Herrenhäusern, Renaissancepalästen und sogar zum Weltkulturerbe erklärten Festungen wie der **Alhambra von Granada** und der **Generalife**, die in ihrem Inneren zwei Museen beherbergen: das Museum der Alhambra und das Museum der Schönen Künste.

Inhaltlich beschäftigen sich die meisten Museen ganz allgemein mit der **Geschichte**. In der Regel verwahren sie Sammlungen, die von den ersten Bewohnern bis zu den Anfängen des 21. Jahrhunderts reichen. Die Museen der Schönen Künste stellen bekannte **Kunstwerke** aus, wie das **Museum der Schönen Künste** von Sevilla, das als zweite Pinakothek des Landes gilt. Gleichwohl gibt es auch technisch hochmoderne, **wissenschaftliche Museen** zu besichtigen, wie den **Parque de las Ciencias von Granada**, **monografische** Museen mit den Werken großer andalusischer Kunstschaffender wie Rafael Alberti, Pablo Picasso und Juan Ramón Jiménez sowie Zentren, die der **zeitgenössischen Kunst** und den Traditionen der Region wie dem **Flamenco**, den **Stieren** und **Pferden** gewidmet sind. Dabei sind alle Trägerschaften vertreten: staatlich, autonom, städtisch, kirchlich, privat, stiftungsrechtlich...

Um den Bürgern Kunst und Kultur näherzubringen, bieten die Museen Initiativen wie **kostenlosen Eintritt** an mindestens einem Tag pro Woche und zu Festlichkeiten wie „der Tag Andalusiens", dem Internationalen Tag der Museen, dem Welttourismustag, sowie den Europäischen Tagen des Kulturerbes. Hinzu kommen noch die sogenannten **Weißen Nächte**, ein Projekt, das 2002 in Paris entstand und seinen Eingang in das Kulturprogramm zahlreicher andalusischer Städte gefunden hat. Alle Städte, die solche Weißen Nächte organisieren, lassen sich von gemeinsamen Zielen leiten: Unentgeltlichkeit, Vorreiterrolle, Bürgersinn und Nachhaltigkeit. Darüber hinaus wird der Erfahrungsaustausch bei der Entwicklung gemeinsamer Programme und die internationale Bekanntmachung lokaler Künstler gefördert.

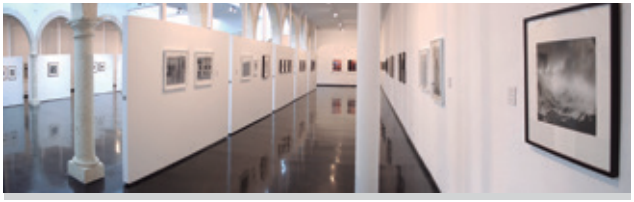
Die andalusischen Museen und archäologischen Stätten investieren viel Zeit in ihre Pionierarbeit mit **Kindern und Jugendlichen**. Zahlreiche Sonderprogramme, Aktivitäten, geführte Besichtigungen, Workshops und temporäre Ausstellungen, die das ganze Jahr über stattfinden, sind hierfür der beste Beweis. In diesem Sinne verdienen Baelo Claudia und Italica neben dem **Carmen-Thyssen-Museum** und dem **Picasso-Museum in Málaga** sowie dem Museum der Schönen Künste von Sevilla und dem Museum der Alhambra besondere Beachtung.

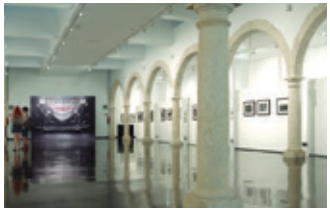
EIN MAUSKLICK GENÜGT:

Das Ministerium für Tourismus, Handel und Sport der andalusischen Regierung macht der Öffentlichkeit die Ausstellungstücke der Museen über das Internet zugänglich. Das macht eine Begegnung mit den Gemälden von Murillo, Antonio del Castillo oder Picasso und den Sarkophagen der Phönizier oder den iberischen Skulpturen, die es in 16 der auf dem Webportal www.museosdeandalucia.es vertretenen Museen gibt, ganz einfach.

ANDALUSISCHES ZENTRUM FÜR FOTOGRAFIE
ALMERÍA

Das Zentrum wurde 1992 als Verwahrstelle des Fotoarchivs des **Projekts Imagina** zum Gedenken an das 500-jährige Jubiläum der Entdeckung Amerikas gegründet, anlässlich dessen angesehene Künstler bis nach Almería reisten, um ihre Fotografien auszustellen. Nach seiner Unterbringung im ehemaligen **Gymnasium von Almería** in 2007 hat das Zentrum seine Sammlung mithilfe von Schenkungen, Einlagerungen, Ankäufen und Eigenproduktionen, mit Ausstellungen zu unterschiedlichen Themen und Werken der renommiertesten einheimischen und internationalen Fotografen ergänzt.





Adresse:	*Pintor Díaz Molina, 9. Almería*
Telefon:	*950 186 360 / 361*
E-mail:	caf.ccd@juntadeandalucia.es
Web:	http://www.centroandaluzdelafotografia.es/eng/en_index.php
Sozial:	f

BAUDENKMAL LA ALCAZABA
ALMERÍA

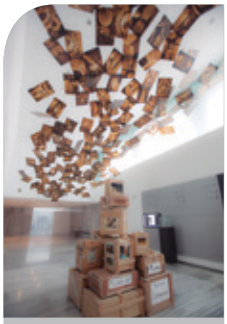
Die auf einem Hügel gelegene Festung, die die gesamte Stadt und die Bucht beherrscht, gehört zusammen mit den Mauern von La Hoya und dem Felsen San Cristóbal zu den größten Baudenkmälern und Verteidigungsanlagen in ganz Andalusien. Die Festung besteht aus **einem christlichen und zwei maurischen Burgbezirken**, zu denen man über einen vorgelagerten Verteidigungsturm Zutritt hat. Von dort aus steigt man über eine vom **Torre de los Espejos** bewachte zickzackförmige Rampe zu einem Tor im Torre de la Justicia hinauf, zu dem aus strategischen Gründen der Zutritt in einer Wegbiegung erfolgt.

Von dem aus maurischer Zeit stammenden ersten Burgbezirk mit einer Gartenanlage, die zu Tourismus- und Veranstaltungszwecken genutzt wird, ist ein regelrechtes **Labyrinth an Häusern und Straßen** sowie ein komplexes **Wasserversorgungssystem** über Brunnen mit Wasserrädern, Zisternen und Wasserrohren dokumentiert. Der erste und zweite Burgbezirk sind voneinander durch die als **Muro de la Vela** bekannte Mauer getrennt, die an beiden Enden von zwei Türmen flankiert ist. Im zweiten Burgbezirk sind die archäologischen Überreste der Paläste der aufeinanderfolgenden maurischen Monarchen und Regenten von Almería erhalten, sowie eine Reihe damit verbundener Räumlichkeiten. Besondere Erwähnung verdient der Nachbau der **Casa del Alcaide** und der Wiederaufbau von zweien der **maurischen Häuser**. Am äußersten westlichen Ende der Festung befindet sich die imposante **christliche Burg**, die nach der Eroberung von Almería von den katholischen Königen erbaut wurde.

Adresse:	*Calle Almanzor, s/n. Almería*
Telefon:	*950 801 008*
E-mail:	alcazabaalmeria.ccd@juntadeandalucia.es
Web:	http://www.museosdeandalucia.es/culturaydeporte/museos/CMAAL/?lng=en

MUSEUM VON ALMERÍA

ALMERÍA



DIE WOLKE SIRETS

In der Eingangshalle wird der Besucher mit dieser an der Decke angebrachten Installation begrüßt, in Anspielung auf die Zeichnungen und Drucke des belgischen Archäologen.

Die Dauerausstellung des Museums glänzt mit einer einzigartigen Präsentation der zwei Kulturen, die die Provinz maßgeblich geprägt haben: der **Los Millares-Kultur** und der **El-Argar-Kultur**. Außerdem werden wertvolle archäologische Überreste, Modelle und Nachbauten ausgestellt. Im dem Saal, der der römischen Gesellschaft gewidmet ist, spielt die Skulptur mit dem Namen **Bacchus von Chirivel** auf einem Mosaikfragment aus dem namensgebenden Fundort eine zentrale Rolle: El Villar von Chirivel. Das Herzstück des Bestands stammt aus der großen Schenkung des Belgiers **Luis Siret**, einer der bedeutendsten Persönlichkeiten der europäischen Archäologie.

Das Gebäude gewann **2004** die Auszeichnungen **PAD und ARCO** und war zudem Finalist bei der Vergabe des Fostering Arts and Design (FAD) Preises im Jahre 2005. Die Einrichtung wurde bei der Vergabe der Preise für das Beste Museum des Jahres 2008 mit einem Sonderpreis des Europäischen Forums der Museen für die elegante Präsentation der prähistorischen Funde und die poetische Anmutung, mit der der Besucher in die Vergangenheit versetzt wird, ausgezeichnet.

Adresse:	*Carretera de Ronda, 91. Almería*
Telefon:	*950 100 409*
E-mail:	museoalmeria.ccd@juntadeandalucia.es
Web:	http://www.museosdeandalucia.es/culturaydeporte/museos/MAL/?lng=en
Sozial:	

DIE SCHUTZRÄUME
AUS DEM BÜRGERKRIEG
ALMERÍA

Eine Besichtigung der Schutzräume und unterirdischen Gänge, die inmitten des Krieges zum Schutz der Bevölkerung von Almería angelegt wurden und 35.000 Menschen aufnehmen konnten, versetzt uns in die Zeiten des spanischen Bürgerkriegs.

Sie wurden im Jahr 1937 von dem Stadtarchitekten aus Almería, **Guillermo Langle**, in neun Meter Tiefe angelegt. Von den vom Architekten geplanten 4,5 Kilometern wurde nahezu 1 Kilometer der Gänge wiederhergestellt, die entlang der Hauptader der Stadt, dem Paseo de Almería, verlaufen.

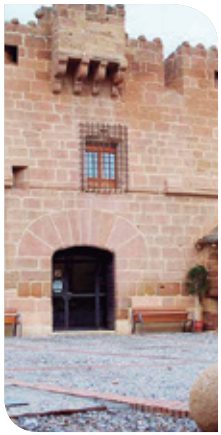
Neben der Führung und den in den Originalgang eingelassenen Informations-Schautafeln trifft der Besucher dort auf interessante wiederhergestellte Einrichtungen: den Lagerraum, den Schutzraum Guillermo Langle und den Operationssaal mit allen Instrumenten aus jener Zeit. Es handelt sich hierbei um die weitläufigsten Schutzräume Europas, die für Besucher geöffnet sind.

Adresse:	*Plaza Manuel Pérez García s/n. Almería*
Telefon: *(Voranmeldung)*	*950 268 696*
E-mail:	refugios@aytoalmeria.es

MUSEUM ANTONIO MANUEL CAMPOY
CUEVAS DEL ALMANZORA

ALMERÍA

Das Museum Antonio Manuel Campoy mit Sitz in dem als Casa del Alcalde bekannten Palast, der sich in der von einer Mauer umgebenen Burg des Marquis de los Vélez befindet, ist einer Schenkung des in Almería gebürtigen Schriftstellers und Journalisten zu verdanken. Das Museum beherbergt mit seinen nahezu 400 Werken von so bedeutenden Künstlern wie **Picasso**, **Miró**, Gutiérrez Solana, **Tàpies**, **Revello de Toro**, Barceló und Cristóbal Toral eine der hervorragendsten Gemälde- und Skulpturensammlungen Andalusiens. Herzstück der Ausstellung ist der **„Goya-Saal"**, in dem **69 Stiche des aragonesischen Künstlers** als Dauerausstellung untergebracht sind.



Adresse:	*Plaza de la Libertad, s/n. Cuevas del Almanzora, Almería*
Telefon:	*950 458 063*
E-mail:	pac@cuevasdelalmonzora.es
Web:	www.cuevasdelalmanzora.es

MUSEUM CASA IBÁÑEZ

OLULA DEL RÍO

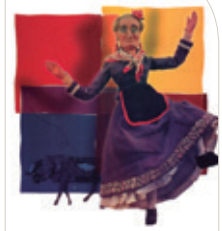
Das Museum beherbergt eine der größten Sammlungen **zeitgenössischer Kunst** in Andalusien. Unter den in seinen 18 Sälen gegenwärtig ausgestellten Exemplaren besonders hervorzuheben sind die Werke von Andrés **García Ibáñez** (Gründer des Museums), eines erfolgreichen Malers des zeitgenössischen Realismus, die Sammlungen von Stichen von **Francisco de Goya** und **Federico Castellón** sowie das *Porträt der Gräfin von Albox* von Joaquín **Sorolla**. Zu vervollständigen wäre die Aufzählung noch mit den interessanten Gemälden und Skulpturen von **Antonio López**, **Ignacio Zuloaga**, Mateo Inurria, Mariano Benlliure, José Mª López Mezquita, Capuleto oder Perceval. Ein besonderes Highlight dieser Sammlung sind auch die Bestände **spanischer Fotografien**, die den Zeitraum von den 1920er Jahren bis heute umfassen. Von diesen wiederum ist das Ensemble der Fotografien von Calos Pérez Siquier hervorheben.

Adresse:	*C/ Museo, 7. Olula del Río. Almería*
Telefon:	*950 441 027*
E-mail:	museocasaibanez@gmail.com
Web:	www.museocasaibanez.org
Sozial:	f YouTube

MUSEUM VON CÁDIZ

CÁDIZ

Die drei Abteilungen der Sammlung können in verschiedenen Rundgängen besichtigt werden. Die archäologische Abteilung zeigt Stücke von der Frühzeit bis zum Mittelalter, mit einigen außergewöhnlichen Einzelstücken wie den **anthropoiden Sarkophagen** und den **phönizischen Juwelen** oder der ***Statua thoracata***, der römischen Bronzestatue eines Kaisers. Im Bereich der Schönen Künste sind Gemälde aus dem Zeitraum vom 16. Jahrhundert bis heute ausgestellt. Besondere Beachtung verdienen dabei das Gemäldeensemble von **Zurbarán**, das dieser für den Kartäuserorden von Jerez malte, einige Murillos, ein Tryptichon von Luis de Morales, der kleine, Rubens zugeschriebene Kupfertopf und verschiedene Ölgemälde aus dem 19. und 20. Jahrhundert, darunter das *Porträt der Familie* von Valeriano Bécquer oder das *Porträt von Micaela Aramburu de Zuloaga*.



DIE PUPPEN DES PUPPENTHEATERS TÍA NORICA

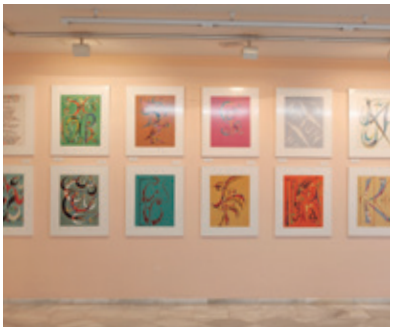
Der dritte Museumsbereich, die **Volkskunde**, hat die Puppen des Puppentheaters Tía Norica zum alleinigen Thema und bietet die Möglichkeit, dieses traditionelle, in den Straßen von Cádiz aufgeführte Schauspiel nachzustellen.

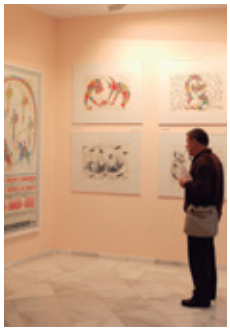
Adresse:	*Plaza de Mina , s/n. Cádiz*
Telefon:	*856 105 034*
E-mail:	museocadizccd@juntadeandalucia.es
Web:	http://www.museosdeandalucia.es/culturaydeporte/museos/MCA/?lng=en
Sozial:	f

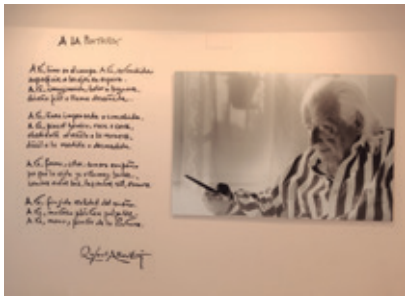
MUSEUM DER STIFTUN RAFAEL ALBERTI

EL PUERTO DE SANTA MARÍA

1998 begaben sich der König von Spanien, Juan Carlos, und die Königin Sofia nach El Puerto de Santa María, um die Dauerausstellung **Rafael Alberti** einzuweihen: **Hundert Jahre lebendigen Schaffens**, das den ganzen Eingangsbereich des Geburtshauses des Dichters einnimmt. In den verschiedenen Sälen präsentiert sich den Besucher das Leben des Dichters auf den breiten Stellwänden auf einem einzigartigen chronologisch gegliederten Rundgang, mit Fotos und Zeichnungen, die das geheimnisvolle Leben des Rafael Alberti, seine Werke der Literatur und Malerei, seine Weltanschauung, seine 39 Jahre Exil in Frankreich, Argentinien und Italien minutiös nachzeichnen. Gezeigt werden Urkunden, Auszeichnungen, Preise, Briefe und Bücher von Alberti, die in verschiedene Sprachen übersetzt wurden und die den Einfluss seiner Werke in Literatur und Malerei noch vergrößerten. In der ersten Etage befindet sich der audiovisuelle Saal mit Vorführungen über den Dichter, der **Saal María Teresa León**, der der Schriftstellerin und ersten Gattin von Alberti gewidmet ist, sowie die **Bibliothek** der Stiftung mit über 7000 Bänden, darunter Erstausgaben und Ausgaben mit Widmung.



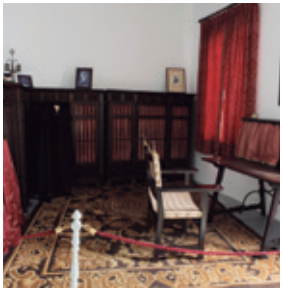




Adresse:	*C/ Santo Domingo, 25. El Puerto de Santa María, Cádiz*
Telefon:	*956 850 711 - 956 850 960*
E-mail:	fundacion@rafaelalberti.es casamuseo@rafaelalberti.es
Web:	http://www.rafaelalberti.es/DEU/Default.php?JT=PALOMA

MUSEUMSHAUS
PEDRO MUÑOZ SECA
EL PUERTO DE SANTA MARÍA

Das als Museum eingerichtete Wohnhaus ist in der ehemaligen Schule der Ordensgemeinschaft Gesellschaft Jesu untergebracht, wo neben dem Dramatiker noch andere andalusische Intellektuelle wie Fernando Villalón, Juan Ramón Jiménez und Rafael Alberti studierten. Auf dem Rundgang durch die Dauerausstellung **Pedro Muñoz Seca** offenbart sich dessen **Humor auf und hinter der Bühne**. Dem Besucher soll die Person des genialen Bühnenautors nahegebracht, sein umfassendes Werk und großes Vermächtnis gezeigt und sein Beitrag zum zeitgenössischen spanischen komischen Theater gewürdigt werden. Dieser Streifzug durch sein Leben und Werk ist – wie es nicht anders sein könnte – mit dem Humor gewürzt, in dem Muñoz Seca so reichlich schwelgte.



Adresse:	*Edificio San Luis. Plaza del Ave María. El Puerto de Santa María, Cádiz*
Telefon:	*956 851 731*
E-mail:	secretaria@pedromunozseca.org
Web:	http://www.fundacionpedromunozseca.org/en_fundacion.htm

GESPANNMUSEUM
JEREZ DE LA FRONTERA

CÁDIZ

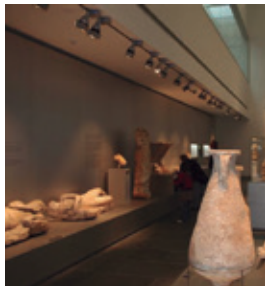
Das im Jahr 2002 eröffnete und in einer Kellereianlage von Anfang des 19. Jahrhunderts untergebrachte Gespannmuseum ist das einzige seiner Art, in dem man Kutschen, Pferdegespanne, Pferde und Reitkleidung zusammen an einem Ort bewundern kann. Das Museum besteht aus sechs einzigartigen Bereichen, die den Besucher in die Welt der Pferdegespanne entführen, eine Reise, auf der sowohl die **Kutschen mit ihren Geschirren** als auch die Stallungen und Arbeitsbereiche besichtigt werden können. Ergänzt wird dies durch innovative **Multimedia-Systeme** und **interaktive Bildschirme**. Das Museum der Pferdegespanne gehört zur **Stiftung der Andalusischen Hofreitschule** ebenso wie das **Museum der Reitkunst**.

Adresse:	*C/ Pizarro 17. Jerez de la Frontera, Cádiz*
Telefon:	*956 181 050*
E-mail:	info@realescuela.org
Web:	https://www.realescuela.org/en/

ARCHÄOLOGISCHE FUNDSTÄTTE
BAELO CLAUDIA
BOLONIA

Die Besucher der 1925 unter Denkmalschutz gestellten archäologischen Fundstätte können die eigentliche römische Stadt Baelo Claudia mit einem Besucherrundgang und das der **Einrichtung angeschlossene Museum** besichtigen. Hier befinden sich das Besucherzentrum, Ausstellungsräume, ein für Besucher offener Lagerraum, Vorführ- und Mehrzweckraum, Bibliothek, Verwaltungs- und Technikbereich, Restaurierungswerkstatt und ein Shop.

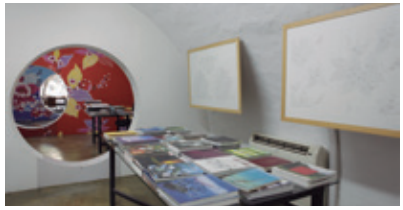
Baelo Claudia entstand Ende des 2. Jahrhunderts v. Chr., wurde bald zu einer Stadt mit einem gewissen Einfluss während der betisch-römischen Epoche und erreichte seine Blüte im 1. Jahrhundert n. Chr. Dank einer auf die Industrialisierung und Kommerzialisierung von Fisch ausgerichteten Wirtschaft sind alle für eine römische Stadt **typischen Elemente** erhalten: das Forum, die kapitolinischen Tempel, Tempel im orientalischen Stil wie der der Göttin Isis gewidmete, die Basilika, Verwaltungsgebäude wie die Kurie oder das Stadtarchiv, der Markt, das Theater, die Thermen, das Industriegebiet, eine vollständige Stadtmauer mit ihren Haupttoren, Straßen, Aquädukte, usw. Nirgendwo sonst auf der Iberischen Halbinsel erhält man eine so vollständige Vorstellung vom römischen Städtebau wie an diesem Ort. Daher rührt auch seine große Attraktivität, die zudem noch durch die **außergewöhnliche Landschaft** des **Naturparks El Estrecho** unterstrichen wird, in dem sich die Ruinenstadt befindet.



Adresse:	*Ensenada de Bolonia, s/n. Tarifa - Cádiz.*
Telefon:	*956 106 797 - 956 106 793*
Web:	http://www.museosdeandalucia.es/culturaydeporte/museos/CABC/?lng=en
Sozial:	

STIFTUNG NMAC - MONTENMEDIO
ZEITGENÖSSISCHE KUNST
VEJER DE LA FRONTERA

Die Stiftung hat ihren Sitz in ländlicher Umgebung (30 Hektar Land in der Dehesa de Montenmedio de Vejer de la Frontera) fern der städtischen Betriebsamkeit. Die Stiftung lädt Künstler aus allen Winkeln der Welt dazu ein, **mit der Naturlandschaft harmonierende Projekte** in Form von Installationen, Skulpturen, Architekturprojekte in der Natur, Fotografien, Videokunst, Malerei und Performance-Kunst umzusetzen. Jedes dieser Werke unterhält eine enge Beziehung zu seiner Umgebung, die der Besucher bei seinem Rundgang durch den mediterranen Wald entdecken kann. Zur Zeit verfügt die Stiftung über Ausstellungsräume in 11 **ehemaligen Baracken**, die auf das Ende der 1940er Jahre zurückgehen und Teil eines verlassenen Militärkomplexes waren.

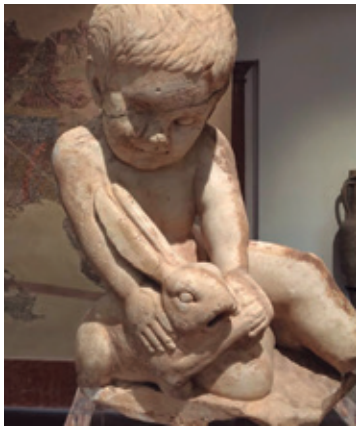


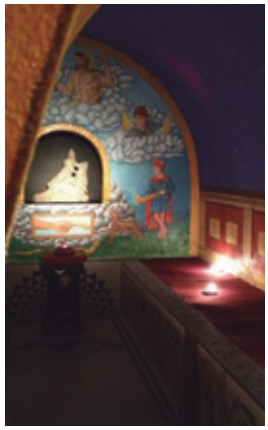
Adresse:	*Carretera A-48 (N-340), Km 42,5. Vejer de la Frontera, Cádiz*
Telefon:	*956 455 134*
E-mail:	nmac@fundacionnmac.org
Web:	http://www.fundacionnmac.org/en/
Sozial:	

ARCHÄOLOGISCHES STADTMUSEUM VON CABRA (MAC)

CÓRDOBA

Das Museum, das sich durch seine **Didaktik** auszeichnet, stellt mithilfe **dreidimensionaler Technik** das Innere der verschiedenen Höhlen im Gemeindegebiet nach, in denen **Höhlenzeichnungen** entdeckt wurden, wie beispielsweise in der Höhle Covacha Colorá, der Höhle Cueva del Calvario oder der Höhle Mina de Jarcas. Zweifellos ist jedoch eine der Hauptattraktionen der als ***Kind mit Hase*** bezeichnete Fund, der während der Ausgrabungen der einstigen **Stadt Mitra** entdeckt wurde, einer Ausgrabungsstätte, aus der die Statuen und Mosaiken stammen, die in der der Römerzeit gewidmeten Ausstellung zu sehen sind. Besondere Erwähnung verdient die **Nachstellung des Mithräums** – eines dem *Mithraskult* (Stiertötungsszene, die Mithras beim Töten eines Stiers zeigt) gewidmeten Raums –, dessen Statue der Stadt ihren Namen gab. Der Besucher kann darüber hinaus die Ausgrabungsfunde der iberischen Ausgrabungsstätte am Hügel **Cerro de la Merced** besichtigen sowie die großartige Sammlung **fernöstlich anmutender Keramiken** oder die ***Triente de Egabro*** bewundern, eine Münze aus der Zeit der Westgoten, die in der Stadt zwischen 698 und 702 n. Chr. geprägt wurde.





Adresse:	*C/ Martín Belda, 21 (Casa de la Cultura). Cabra, Córdoba*
Telefon:	*957 520 110*
E-mail:	museoarqueologico@cabra.es
Sozial:	f

FLAMENCO-ZENTRUM FOSFORITO

CÓRDOBA

CÓRDOBA

Das Flamenco-Zentrum Fosforito ist eine **multidisziplinäre Ausstellung**, die der Popularisierung des Flamenco und der Person des Sängers **Antonio Fernández „Fosforito"** gewidmet ist. Das Zentrum befindet sich in dem alten Gasthaus **„Posada del Potro"**, einem Haus mit einem Innenhof aus dem 15. Jahrhundert, das im Laufe seiner Geschichte als Inspirationsquelle für Schriftsteller wie Francisco de Quevedo oder Miguel de Cervantes gedient hat, der es in seinem berühmten Roman *Don Quijote* erwähnt hat. Auf einem Rundgang durch die Zeitläufte kann man die Entstehung und Entwicklung des Flamenco bis heute anhand seiner verschiedenen Elemente verfolgen: Formen (Palos), Instrumente, Künstler, Kostüme, Tondokumente... Der **Fosforito-Saal** enthält einen großen Teil des Nachlasses, den der Sänger der Stadt Córdoba vermacht hat, einschließlich des **Goldenen Schlüssels des Flamenco-Gesangs**, mit dem er 2005 geehrt wurde.

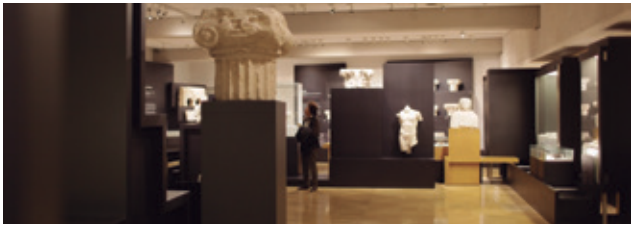
Adresse:	*Plaza del Potro, Córdoba*
Telefon:	*957 476 829*
E-mail:	posadadelpotro@ayuncordoba.es
Web:	http://www.centroflamencofosforito.cordoba.es/en/
Sozial:	f YouTube

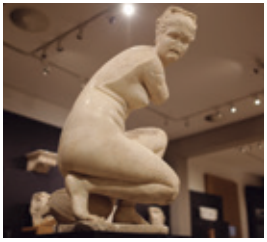
CÓRDOBA

ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM VON CÓRDOBA

CÓRDOBA

Die im Renaissancepalast der Familie **Páez de Castillejo** gezeigte Ausstellung bietet unter dem Motto ***Córdoba – Treffen der Kulturen*** einen chronologisch und thematisch aufbereiteten Rundgang durch die Geschichte des Gebiets um Córdoba an, der von der Vorgeschichte bis zum Mittelalter reicht. Er gliedert sich in drei Themenbereiche: „Córdoba und sein Hoheitsgebiet", „Córdoba – Macht und zentrale Lage" sowie „Leben in Córdoba". In allen drei Bereichen werden für das Gebiet der Provinz typische Stücke gezeigt, mit bemerkenswerten Räumen zur Präsentation der römischen Epoche und der maurischen Vergangenheit Córdobas. Besonders beeindrucken die Sammlung **prähistorischer Keramikobjekte**, die iberischen Skulpturen (die berühmten iberischen Votivgaben von Torreparedones) und **römischen** Skulpturen (die Skulptur *hockende Aphrodite*, das *Porträt des Drusus*, Sohn des Tiberius, sowie der *Junge Tänzer* aus Bronze aus der römischen Villa El Ruedo, Almedinilla), die andalusischen Sammlungen oder die **Münzsammlung**. Im Souterrain zeigt das Museum die **Überreste des römischen Theaters** von Córdoba.





Adresse:	*Plaza de Jerónimo Páez, 7, Córdoba*
Telefon:	*957 355 517 – 957 355 525*
E-mail:	museoarqueologicocordoba.ccd@juntadeandalucia.es
Web:	http://www.museosdeandalucia.es/culturaydeporte/museos/MAECO/?lng=en
Sozial:	

ARCHÄOLOGISCHE FUNDSTÄTTE MADINAT AL-ZAHRA

CÓRDOBA

Madinat al-Zahra ist die Stadt, die der Kalif Abd ar-Rahman III. 936 an den Ausläufern der Sierra Morena etwa 8 km westlich von Córdoba als Zentrum und Repräsentativbau des neuen Kalifats errichtete. Der Luxus und die Schönheit der Stadt riefen Bewunderung bei ihren Betrachtern hervor, obwohl ihre Existenz nur von sehr kurzer Dauer war. Nach gerade einmal 75 Jahren ihres Bestehens wurde die Stadt zwischen 1010 und 1013 zerstört.

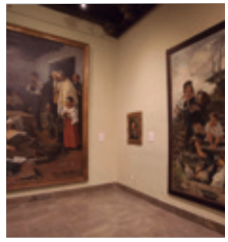
Die Geschäftsstelle der archäologischen Stätte ist das **Museum Madinat al-Zahra vor Ort**, das die Möbelstücke zeigt, die von Ricardo Velázquez Bosco während der verschiedenen Ausgrabungsarbeiten freigelegt wurden, die 1911 begannen und die Grundlage für die Wiederentdeckung dieser wertvollen Ausgrabungsstätte waren. Etwa 10 % der Gesamtgrundfläche wurden freigelegt. Der freigelegte Bereich entspricht dem **zentralen Teil des Palasts**, wo ein außergewöhnliches architektonisches Ensemble zu bewundern ist, bestehend aus verschiedenen Räumen und Gebäuden, von privaten Wohnhäusern bis hin zu Versorgungsbereichen, Verwaltungsgebäuden, Gärten und Repräsentationsräumen für politische Anlässe. Interaktive und mit audiovisuellen Medien gestaltete Rundgänge sowie die Ausstellung der bedeutendsten Fundstücke der Sammlung beleuchten die Gründung und Aktivität der Kalifenstadt, ihre Beziehung zu den Staaten des 10. Jahrhunderts sowie ihren Niedergang, ihre Aufgabe, Zerstörung, Plünderung und spätere Freilegung. Das Gebäude ist als Ausgangspunkt für die Besichtigung der Ausgrabungsstätte konzipiert. Darüber hinaus hat der Besucher Gelegenheit, die **Lagerräume der archäologischen Fundstätte** zu besichtigen, wo er Einblick erhält in die architektonischen und dekorativen Elemente, die im Vorfeld ihrer Behandlung, Restaurierung und Aufstellung an ihrer ursprünglichen Fundstelle innerhalb der Ausgrabungsstätte katalogisiert und gelagert werden

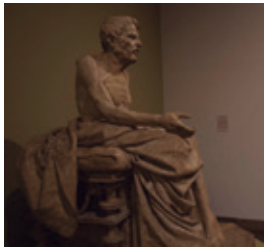
Adresse:	*Carretera de Palma del Río, Km 5,5, Córdoba*
Telefon:	*957 103 628 - 957 103 637*
E-mail:	madinatalzahra.ccd@juntadeandalucia.es
Web:	http://www.museosdeandalucia.es/culturaydeporte/museos/CAMA/?lng=en

MUSEUM DER SCHÖNEN KÜNSTE DE CÓRDOBA

CÓRDOBA

Das Museum befindet sich im historischen Gebäude des **ehemaligen Hospital de la Caridad**, und seine museale Präsentation hat die Kunst von Córdoba im Zeitraum vom 14. bis 20. Jahrhundert zum Thema. Es ist ein bedeutendes Repertoire an Werken vom **14. bis 16. Jahrhundert** von Künstlern wie Pedro de Córdoba, Pedro Romana oder Antonio Mohedano erhalten. Neben Werken von **Juan de Valdés Leal** verdient das Gemäldeensemble von **Antonio del Castillo** im cordobesischen **Barockstil** besondere Beachtung. Ein ganz bedeutendes Kapitel der lokalen Kunst stellt das Gros des Werks von **Rafael Romero Barros** und seiner Schüler dar: seiner Söhne Rafael, Enrique und **Julio Romero de Torres** sowie Tomás Muñoz Lucena. Desgleichen ist auch das Werk des Bildhauers **Mateo Inurria** vertreten. Das Museum verfügt über eine wertvolle Sammlung an **moderner spanischer Kunst**, insbesondere **Zeichnungen und Drucke**, ein bedeutender Bestand, der es so außergewöhnlich macht.



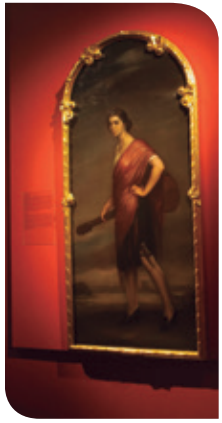


Adresse:	*Plaza del Potro 1. Córdoba*
Telefon:	*957 103 659 - 957 103 643*
E-mail:	museobellasartescordoba.ccd@juntadeandalucia.es
Web:	http://www.museosdeandalucia.es/culturaydeporte/museos/MBACO/?lng=en
Sozial:	

MUSEUM JULIO ROMERO DE TORRES

CÓRDOBA

Dieses Museum teilt sich das Gebäude mit dem Museum der Schönen Künste gegenüber dem alten Gasthaus „Posada del Potro". Es wurde im Jahr 1931 eröffnet, ein Jahr nach dem Ableben des Malers, als seine Witwe und Kinder der Stadt Córdoba die Ölgemälde des Künstlers, der seine Arbeiten auch bei der Iberoamerikanischen Ausstellung von 1929 zeigte, mit der Auflage stifteten, ein Museum zu seinem Gedenken zu errichten. So können wir das Leben des Künstlers von seinen Anfängen bis hin zu seinen großartigsten und **bekanntesten Werken** verfolgen: *La Chiquita Piconera*, *Naranjas y Limones*, *Cante Hondo*, *Poema a Córdoba*... Abgerundet wird dieses monografische Museum durch **Skulpturen und Ateliermöbel** des Malers.



Adresse:	*Plaza del Potro 1, Córdoba*
Telefon:	*957 470 356*
E-mail:	museos@ayuncordoba.es
Web:	http://www.museojulioromero.cordoba.es/?id=1&lang=3

STIERKAMPFMUSEUM VON CÓRDOBA

CÓRDOBA

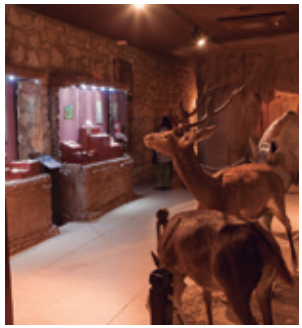
An der Maimónides-Platz unweit des Krankenhauses Hospital del Cardenal Salazar befindet sich dieses Museum in einem historischen **Herrenhaus** des 16. Jahrhunderts, in dem die Familie des Dichters D. Luis de Góngora lebte. Dem Besucher wird die Geschichte des Stierkampfs durch **Fotografien**, **Torerokostüme**, historische **Stierkampfplakate**, Kunststiche, Stierkampfinstrumente, **Skulpturen und Gemälde**, Stierkampfregionen und Stierkampfarenen in Córdoba vermittelt. Mit persönlichen Gegenständen der einzelnen Stierkämpfer ist der den **Kalifen** gewidmete Saal eine Hommage an jene Toreros, die sich um die Stierkampftradition der Stadt Córdoba besonders verdient gemacht haben (Lagartijo, Guerrita, Machaquito, Manolete und Manuel Benítez, El Cordobés).

Adresse:	*Plaza de Maimónides, s/n. Córdoba*
Telefon:	*957 201 056*
E-mail:	museos@ayuncordoba.es
Web:	http://www.museotaurinodecordoba.es/ing/index.html

ARCHÄOLOGISCHES UND VOLKSKUNDLICHES VON LUCENA

LUCENA

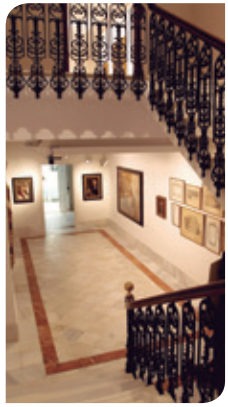
Das in der Burgfestung **Castillo del Moral** untergebrachte Museum zeigt in seinen zehn Sälen chronologisch geordnet die Entwicklung der Stadt und die großen Persönlichkeiten seiner Geschichte im Zeitraum von der Vorgeschichte bis heute. Besonders hervorzuheben sind der **Saal der Grube „Sima del Ángel"**, eine bedeutende Fundstätte aus dem Jungpaläolithikum, die neben Orce und Atapuerca als eine der drei wichtigsten Enklaven für die Erforschung der Menschheitsgeschichte in Spanien gilt, der **jüdische Saal** (der auf die ehemalige jüdische Stadt *Eliossana* verweist, bekannt als Perle von Sefarad) sowie der Blick auf die Stadt vom Paseo de Ronda und der Terrasse des Burgfrieds.



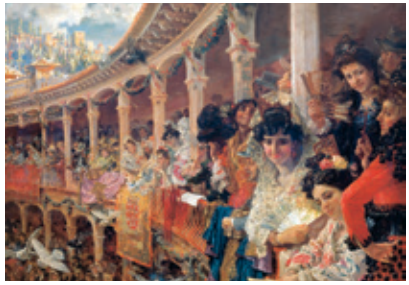
Adresse:	*Pasaje Cristo del Amor, s/n. Lucena, Córdoba*
Telefon:	*957 510 483 - 957 513 282*
E-mail:	museo@aytolucena.es
Web:	www.museodelucena.com

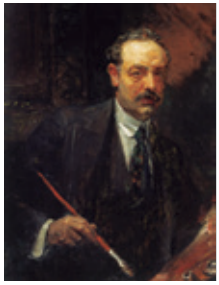
GARNELO-MUSEUM

MONTILLA



Das Museum ist in einem Herrenhaus untergebracht, das im Volksmund als **Casa de las Aguas** bekannt ist. Im Erdgeschoss, dem Zugangsbereich des Museums, ist auch die **Hauskapelle des ehemaligen Asyls Asilo de los Dolores**, ein kleines architektonisches Juwel, untergebracht, in dem die ersten von José Garnelo 1886 gemalten Fresken erhalten sind. Immer der unermüdliche Geist auf der Suche nach neuen ästhetischen Ansätzen, wusste Garnelo den reinsten Klassizismus mit den neuen Strömungen der Avantgarde zu vereinen und hinterließ so ein prächtiges und vielfältiges Werk, das wir heute im Museum in Montilla betrachten können. Gezeigt werden **Zeichnungen**, **Aquarelle** und insbesondere **Ölgemälde** zu den unterschiedlichsten **Themen**: Religion (von denen das Werk *Dolorosa* hervorzuheben ist), Geschichte, Mythologie, Allegorien, Kostumbrismus (Zigeunermotive oder sein lebhafter *Stierkampf in den Senken des Marquis*), **Landschaften** (*Olivenbäume und Zypressen auf Korfu*, ein Werk von großartiger Leuchtkraft und Transparenz) sowie **Porträts**, die Garnelo so **meisterhaft** beherrschte, dass er zu seiner Zeit als Maler der Krone ernannt wurde.





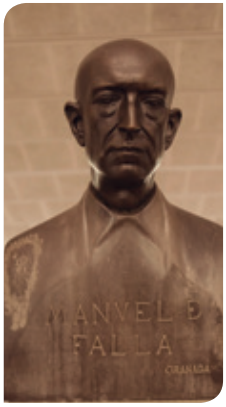
Adresse:	*Plaza de Ángel Sisternes , s/n. Montilla, Córdoba*
Telefon:	*957 657 039*
E-mail:	info@museogarnelo.org
Web:	www.museogarnelo.org

MUSEUM
VON GALERA
GALERA

Der Rundgang beginnt mit einer Reise durch die Vorgeschichte mit Schwerpunkt auf den Überresten der **El-Argar-Kultur**, die in der Grablege 121 der **Fundstätte von Castellón Alto** gefunden wurde. Dabei handelt es sich um ein Grab von zwei Menschen, wovon einer teilweise mumifiziert und als **Mumie von Galera** bekannt ist und von dem Körpergewebe und Haut sowie das Haar erhalten sind. Dank des hervorragend konservierten Zustands der Mumie konnten viele Aspekte der Welt der El-Argar-Menschen, die zuvor noch nicht bekannt waren, zusammengetragen werden. Große Bedeutung besitzt auch die iberische Kultur, deren Überreste größtenteils aus der **Totenstadt Túrugi** hervorgehen. Einen herausragenden Platz nimmt die **Göttin von Galera** ein, eine Figur aus Alabaster, die eine Fruchtbarkeitsgöttin darstellt.

Adresse:	*Calle San Marcos , 9. Galera, Granada*
Telefon:	*958 739 276*
E-mail:	museodegalera@yahoo.es
Web:	www.museodegalera.es

MUSEUMSHAUS
MANUEL DE FALLA
GRANADA

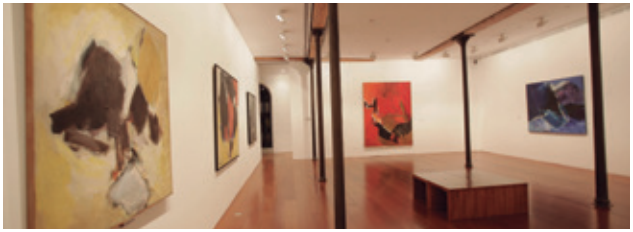


Manuel de Falla lebte in diesem typischen **granadinischen Haus**, einem sogenannten ***‚carmen'***, vom Sommer 1922 bis zum 28. September 1939, als er nach Argentinien auswanderte. Dort komponierte er seine **bekanntesten Werke**: *El retablo de maese Pedro*, *Psyché*, *El soneto a Córdoba* und einen großen Teil seiner *Atlántida*. Die Exponate bestehen aus den persönlichen Gegenständen, die der Musiker hinterließ, als er auswanderte, und die von seinen Freunden aufbewahrt wurden. Besonders erwähnenswert von dieser Sammlung sind sein **Pleyel-Klavier**, die Bilder von Ignacio Zuloaga, sein **Zimmer** – insbesondere all seine Medikamente - und seine Schreibmaschine. Das zum Museum umgewandelte Wohnhaus ist Teil eines größeren Projekts, dem **Kulturzentrum Manuel de Falla**, mit einem Konzertsaal, in dem das Universum **Manuel de Falla** untergebracht ist, eine museale Dauerausstellung, in der man sich der intimen Realität von de Falla annähern kann und der eine profunde Betrachtung des Komponisten durch Film- und Tondokumente erlaubt.

Adresse:	*Antequeruela Alta, 11, Granada*
Telefon:	*958 222 188*
E-mail:	casamuseomanueldefalla@granada.org
Web:	www.museomanueldefalla.com

KUNSTZENTRUM JOSÉ GUERRERO

Diese Kulturstätte soll das **Werk von José Guerrero** erhalten und zeigen sowie das Studium und die Verbreitung seines Werks fördern. Er äußerte den Wunsch, dass sein Geburtsort die persönliche Sammlung seiner Gemälde erhalten solle, die aus jenen Bildern besteht, die er als wesentlich betrachtete und die es gestatten, **seine wichtigsten Phasen** nachzuverfolgen. Es handelt sich dabei um rund sechzig Werke des Künstlers zusätzlich zu seinem **persönlichen Archiv**, die durch eine auf zeitgenössische Kunst **spezialisierte Bibliothek** vervollständigt werden. Aber das Zentrum will sich nicht nur mit dem Werk von Guerrero beschäftigen, sondern sich auch, angeregt von der intellektuellen Neugier des Malers, als öffentlicher Raum in der Gesellschaft präsentieren, die ihn durch **temporäre Ausstellungen und andere Aktivitäten**, die die Vitalität der zeitgenössischen Kultur zum Ausdruck bringen, erleben kann. In jedem Fall gibt es verschiedene Ausstellungsformen zu betrachten: historische Rückblicke, Themenausstellungen über die Kunst der Gegenwart, Monografien nationaler und internationaler Kunstschaffender und spezifische Aufträge an Künstler, die Granada als Inspirationsquelle zu ihrem Ansatzpunkt nehmen.

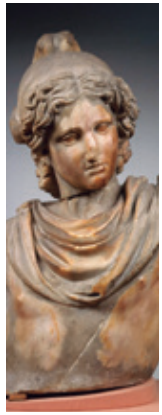


Adresse:	*Calle Oficios 8. Granada*
Telefon:	*958 220 109*
E-mail:	centro.guerrero@dipgra.es
Web:	http://www.centroguerrero.org/index.php?L=2
Sozial:	

ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM DE GRANADA

GRANADA

Das Museum wurde offiziell **1879** gegründet und ist in der **Casa de Castril** untergebracht, einem der schönsten Renaissancepaläste von Granada, der sich im Besitz der Familie von Hernando de Zafra, dem Sekretär der katholischen Könige, befand. Seine Sammlungen zeichnen ein Panorama der Geschichte der Provinz Granada von ihren Anfängen bis zum Jahr 1492. Das Museum verfügt über eine große Anzahl an wertvollen Einzelstücken wie beispielsweise die Figur aus Elfenbein aus **El Malagón**, Cúllar-Baza, eine einzigartige, in einen Dolmen von Fonelas geritzte Figur, die außergewöhnlichen Arbeiten aus Spartogras und das Golddiadem aus der **Fledermaushöhle** von Albuñol sowie die großartige **römische Bronzeskulptur** *Der Togatus von Periate*, die auf dem Gutshof Periate auf der Gemarkung Piñar gefunden wurde. Das Museum verwahrt außerdem die in der einstigen Emir-Kalifen-Stadt ***Medina Elvira*** (Atarfe) entdeckten Fundstücke (8.-10. Jahrhundert), aus denen sich verschiedene Exemplare durch ihre einzigartige **grün und mit Mangan glasierte Keramik** hervorheben: *Der Krug der Hasen*, der *Ataifor* (kleines rundes Tischchen) des Pferdes und der *Ataifor* des Falkners. Das Museum ist wegen Umbauarbeiten vorübergehend geschlossen.



Adresse:	*Casa de Castril. Carrera del Darro, 41-43. Granada*
Telefon:	*600 143 141*
E-mail:	museoarqueologicogranada.ccd@juntadeandalucia.es
Web:	http://www.museosdeandalucia.es/culturaydeporte/museos/MAEGR/?lng=en

BAUDENKMAL DE LA ALHAMBRA Y EL GENERALIFE

GRANADA

Die Alhambra ist **Stadtanlage, Festung und Palast** zugleich und wurde von den Nasridenherrschern des Emirats von Granada erbaut. Ihr Name leitet sich von der rötlichen Färbung ihrer Mauern her, die aus derselben Tonerde besteht, auf der sie errichtet wurde. Dieses Wahrzeichen der Stadt Granada und schönstes Beispiel der **maurischen Kunst** wurde 1984 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Das auf dem Sabikah-Hügel neben dem Fluss Darro gelegene Baudenkmal, das von dem Patronato de la Alhambra y el Generalife (Stiftungsrat der Alhambra und des Generalife) verwaltet wird, besteht in der Hauptsache aus den **Gärten des Generalife**, dem von den maurischen Königen als Ruheort genutzten Palast, den **Palästen der Nasriden**, die untereinander durch Gänge und Innenhöfe wie dem **Löwenhof** miteinander verbunden sind sowie der **arabischen Alcazaba** (Zitadelle). Auf der christlichen Seite sehen wir den Palast Karls des Fünften (der das Museum der Alhambra und das Museum der Schönen Künste beherbergt) und die **Santa-María-Kirche**, die auf den Überresten der ehemaligen Moschee errichtet wurde.

Die Alhambra gehört zu den meistbesuchten Sehenswürdigkeiten Europas. Diese große Nachfrage in Verbindung mit einer begrenzten Eintrittskartenzahl aus Gründen der Erhaltung führt dazu, dass der Eintritt nicht immer möglich ist. Es empfiehlt sich daher, die Eintrittskarte im Vorfeld zu reservieren und sich über das Zugangs- und Besuchssystem des Baudenkmals zu informieren.

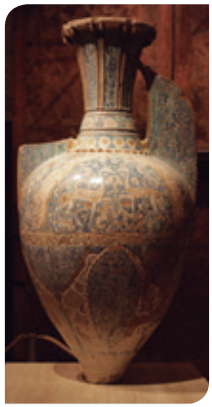
Adresse:	*C/ Real de la Alhambra , s/n. Granada*
Telefon:	*958 027 971*
Web:	http://www.alhambra-patronato.es/index.php/Patronato-Alhambra/1450+M5d637b1e38d/0/#
Sozial:	

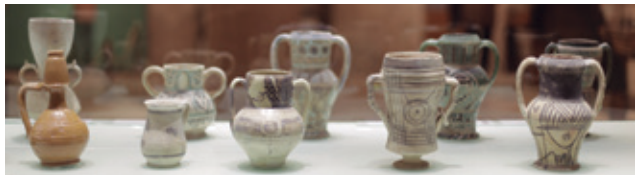
ALHAMBRA-MUSEUM

GRANADA

GRANADA

Dieses im **Palast Karls des Fünften** untergebrachte Museum verwahrt in seinen Wänden eine der besten Sammlungen **spanisch-maurischer Kunst**, insbesondere der Nasridenkunst. Besonders hervorzuheben ist die Sammlung von Haushaltsgeschirr mit der **Gazellenvase** als Herzstück der Sammlung. Die in Weiß, Blau und Gold gehaltene Vase zeigt Inschriften zu ganz unterschiedlichen Themen, filigrane Kompositionen aus floralen Ornamenten und die namensgebenden Figuren, ein Gazellenpärchen. Ebenfalls sehenswert sind Elemente der Marmorarchitektur wie Säulen, kunstvoll geschnitzte Holztäfelungen und Stuckarbeiten neben der Sammlung von Architekturexponaten aus verziertem Holz. Das ganze Jahr hindurch sind **zahlreiche Aktivitäten und Programme** geboten, die sich hauptsächlich an Familien und Kinder richten. Das Museum gehört dem Stiftungsrat der Alhambra und des Generalife an.

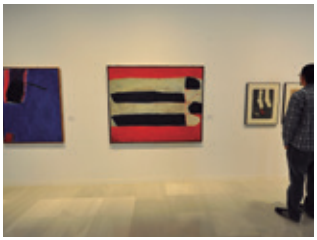




Adresse:	*Palacio de Carlos V. Conjunto Monumental de la Alhambra y Generalife, Granada*
Telefon:	*958 027 929 - 958 027 031*
E-mail:	museo.pag@juntadeandalucia.es
Web:	www.alhambra-patronato.es/elblogdelmuseo/
Sozial:	

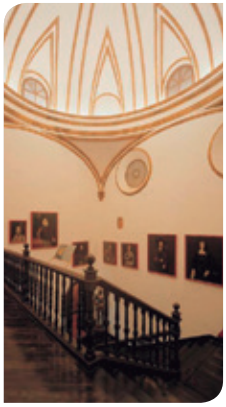
MUSEUM
CajaGRANADA
GRANADA

Das Museum ist in vier Säle unterteilt, die das Kulturerbe, das Naturerbe und das gesellschaftliche Erbe dieser Region anhand der **Geschichte Andalusiens** von der Vorgeschichte bis heute darstellen. Es gibt unendlich viele Möglichkeiten, dieses Museum zu besichtigen, es mehrmals zu besuchen und sich den Inhalten auf unterschiedliche Weise zu nähern. So kann man durch das römische Andalusien und die betische Epoche streifen und sich schließlich vom kulturellen Reichtum Andalusiens verführen lassen. Darüber hinaus verfügt die **Kunstsammlung** CajaGranada über etwa einhundert Werke verschiedener **andalusischer, einheimischer und internationaler Meister** aus allen Epochen, darunter Santiago Rusiñol, **Pablo Picasso**, Manuel Rivera, José Guerrero, **Andy Warhol**, Carmen Laffón, **Antoni Tàpies**, Francis Bacon, Zóbel, Chema Madoz und romantische Maler wie David Roberts.



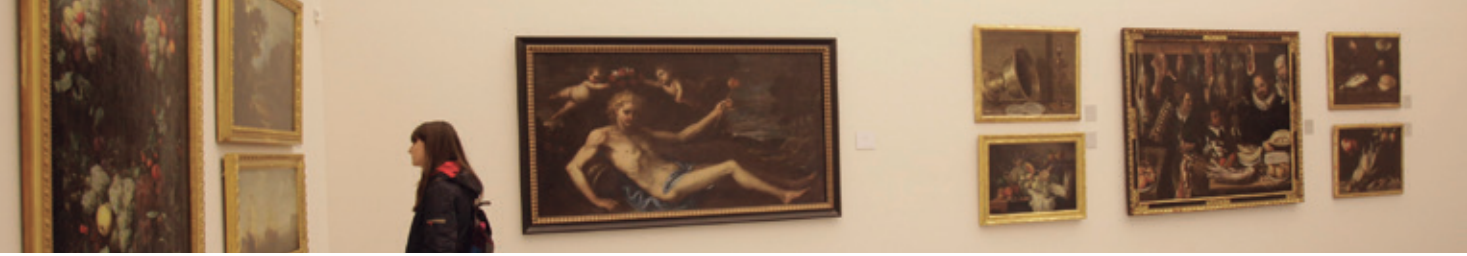
Adresse:	*Avda de la Ciencia, 2, Granada*
Telefon:	*958 222 257*
E-mail:	museo@cajagranadafundacion.es
Web:	www.cajagranadafundacion.es
Sozial:	f YouTube

MUSEUM
CASA DE LOS TIROS
GRANADA



Das Gebäude, in dem das Museum untergebracht ist, ist eines der interessantesten Gebäude der Stadt. Sein Äußeres ähnelt einer Festung, und sein Name leitet sich von den Kanonen ab, die zwischen seinen Zinnen hervorragen. Besondere Erwähnung verdienen der **Festungsturm** und die mehrfarbige Kassettendecke des **goldenen Zimmers** oder der Hauptsaal des Gebäudes, in dem Überreste von Wandmalereien und eine prächtige Holztäfelung erhalten sind, die mit Reliefs der bedeutendsten Persönlichkeiten der Geschichte Spaniens bis zur Regentschaft von Kaisers Karl V. verziert sind. Schwerpunkt der Dauerausstellung ist das 19. Jahrhundert und die Betrachtung dieses Jahrhunderts aus dem Blickwinkel der großen Themen, die die Identität von Granada geprägt haben: der **Orientalismus**, die Industriekunst, die bedeutenden Frauen des granadinischen Lebens heute... Das Museum verfügt ebenfalls über eine **Fachbibliothek** mit dem Schwerpunkt Granada.

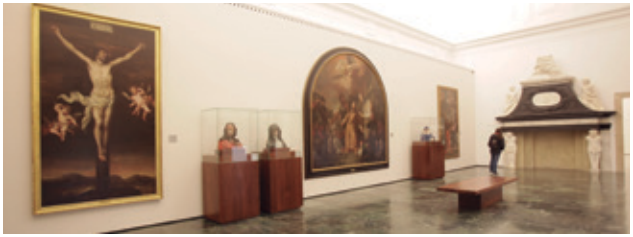
Adresse:	*C/ Pavaneras, 19, Granada*
Telefon:	*600 143 175 - 600 143 176*
E-mail:	museocasadelostiros.ccd@juntadeandalucia.es
Web:	http://www.museosdeandalucia.es/culturaydeporte/museos/MCTGR/?lng=en
Sozial:	f

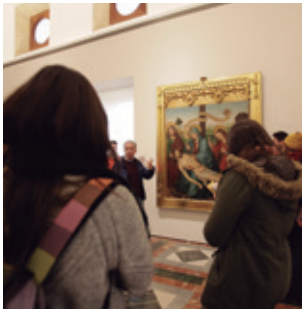


MUSEUM DER SCHÖNEN KÜNSTE DE GRANADA

GRANADA

Das im Palast **Karls V** untergebrachte Museum zeigt in vier großen Abteilungen anhand der ausgestellten Werke, in der Hauptsache Gemälde und Skulpturen aus dem 15. bis 20. Jahrhundert, wie sich die Kunst in Granada entwickelt hat und wie sich Granada durch die Kunst entwickelt hat: Renaissance und Manierismus, granadinischer Barock, die Malerei in Granada im 19. Jahrhundert und schließlich vom Novecento bis zur Avantgarde. Auf diese Weise wechseln sich Gemälde von **Sánchez Cotán**, **Bocanegra** und **Alonso Cano** ab mit Skulpturen von Pedro de Mena, der eindrucksvollen Skulpturengruppe der ***Grablegung Christi*** **von Jacopo Torin**, genannt Florentiner, oder dem großen Tryptichon, der sogenannte ***große Kapitän*** (aus dem Kloster des Heiligen Hieronymus) mit dem Werk bekannter zeitgenössischer granadinischer Künstler wie Manuel Ángeles Ortiz, Manuel Rivera oder José Guerrero.

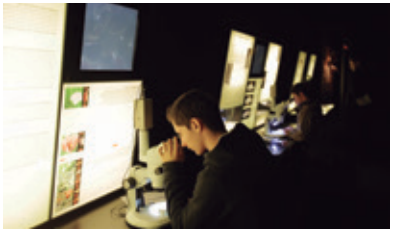


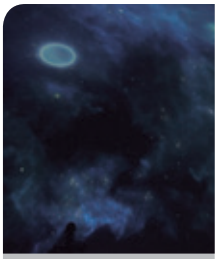


Adresse:	*Palacio de Carlos V. Recinto de la Alhambra y Generalife, Granada*
Telefon:	*958 563 508*
E-mail:	museobellasartesgranada.ccd@juntadeandalucia.es
Web:	http://www.museosdeandalucia.es/culturaydeporte/museos/MBAGR/?lng=es

PARQUE
DE LAS CIENCIAS
GRANADA

Der Parque de las Ciencias ist ein **interaktives wissenschaftliches Museum** auf 70.000 Quadratmetern Fläche, das nur 15 Gehminuten von der Altstadt Granadas entfernt ist. Seit seiner Eröffnung 1995 ist es das meistbesuchte Museum Andalusiens. Unter dem Dach der sieben **Pavillons** sind ständige Ausstellungen zu den Themen wissenschaftliches Erbe Andalusiens, Gesundheits- und Biowissenschaften, Kultur der Prävention, Physik, Mechanik, Wahrnehmung und neue Technologien versammelt. Hinzu kommen noch die Räume für die temporären Ausstellungen. Darüber hinaus verfügt das Museum über ein weitläufiges Außengelände, das den Besucher mit weiteren Ausstellungen begeistert, wie dem **Beobachtungsturm**, den **botanischen Rundgängen**, dem **tropischen Schmetterlingshaus**, dem Workshop **„Fliegende Raubvögel"**, dem **Wald der Sinne**, dem **Pflanzenlabyrinth** und dem **astronomischen Garten**.



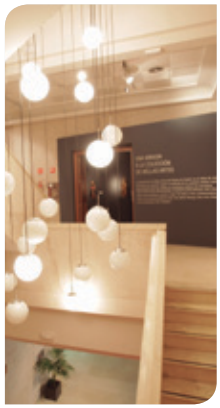


PLANETARIUM

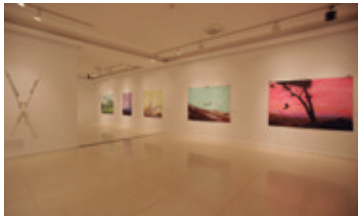
Im Planetarium kann sich der Besucher auf eine faszinierende Reise durch das Universum begeben. Das Planetarium verfügt über ein Fulldome-Videosystem, modernste Technologie der digitalen Videoprojektion, die Diapositive ersetzt und die Projektion eines einzigen Videobildes auf der kompletten Kuppel ermöglicht. 110 Projektoren reproduzieren über 7000 Sterne.

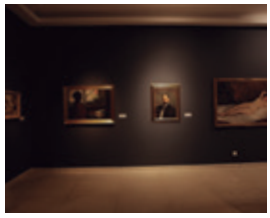
Adresse:	*Avenida del Mediterráneo, s/n, Granada*
Telefon:	*958 131 900*
E-mail:	info@parqueciencias.com
Web:	www.parqueciencias.com
Sozial:	

MUSEUM VON HUELVA
HUELVA



Seine Sammlungen sind in zwei Bereiche aufgegliedert. Der erste Bereich ist der **Archäologie** gewidmet und gibt einen Überblick über die paläontologische und geologische Geschichte von Huelva sowie die Tätigkeiten des Menschen und die Geschichte seiner Bewohner seit dem Paläolithikum, was mit den reichen Vorkommen an Bodenschätzen in der Provinz Huelva begründet wird. Hervorzuheben sind die **tartessischen Krüge** und eine kugelförmige **Bronzeurne** aus dem 7. Jahrhundert v. Chr., die bei den Ausgrabungen der **Nekropole von La Joya** gefunden wurden. Der Bereich der **Schönen Künste** befasst sich schwerpunktmäßig mit der Kunst in Huelva im 20. Jahrhundert. Insbesondere sind hier die Werke von Daniel Vázquez Díaz und José Caballero zu nennen, durch die die Gegensätzlichkeit zwischen Dauerausstellung und temporären Ausstellungen betont wird.





Adresse:	*Alameda Sundheim, Huelva*
Telefon:	*959 650 424*
E-mail:	museohuelva.ccd@juntadeandalucia.es
Web:	http://www.museosdeandalucia.es/culturaydeporte/museos/MHU/?lng=en
Sozial:	

BERGBAUMUSEUM VON RIOTINTO „ERNEST LLUCH"
MINAS DE RIOTINTO

HUELVA

Das Bergbaumuseum befindet sich im ehemaligen Krankenhaus, das das britische Unternehmen **Río Tinto Company** Limited in der Gemeinde zur Gesundheitsversorgung seiner Angestellten in der Gemeinde einrichtete. Die Sammlung des Museums erstreckt sich auf vier große Themenbereiche: **Geologie, Archäologie** (3. Jahrtausend v. Chr. bis 17. Jahrhundert n. Chr.), **gewerbliche Archäologie** (18. bis 20. Jahrhundert n. Chr.) und **Volkskunde** (Haus Nr. 21 im Viertel Bella Vista). Es werden so repräsentative Exponate wie der Wagen des Maharadscha ausgestellt, der luxuriöseste Schmalspurwagen der Welt, der für die Königin Viktoria von England gebaut und für den Besuch von Alfons XIII. nach Riotinto verbracht wurde. Darüber hinaus ist das Museum das **Informationszentrum des Bergbauparks** unter der Leitung der **Stiftung Río Tinto zur Erforschung des Bergbaus und der Metallverarbeitung**, einer Kultureinrichtung, die 1998 für ihre Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten mit dem **Henry-Ford-Preis** für Erhaltung des Kulturerbes (Henry Ford European Conservation Awards) und 2003 dem zusammen mit der Europäischen Union begründeten **Europa-Nostra-Preis** für Erhaltung des Kulturerbes ausgezeichnet wurde.

Adresse:	*Plaza Ernest Lluch, s/n. Minas de Riotinto, Huelva*
Telefon:	*959 590 025 - 959 591 915*
E-mail:	parqueminerioriotinto@telefonica.net
Web:	www.parqueminerioderiotinto.com

MUSEUMSHAUS ZENOBIA UND JUAN RAMÓN JIMÉNEZ

MOGUER

Das Museum wurde im Jahr der Verleihung des **Literaturnobelpreises** an den Lyriker aus Moguer (1956) mit dem Erwerb des Hauses, in dem der Künstler seine Kindheit und Jugend verbracht hatte, ins Leben gerufen. Sämtliche Gegenstände aus dem Nachlass des Ehepaares Jiménez-Campubrí sind dort zu sehen, zu denen nach dem Tod des Dichters eine seiner größten Kostbarkeiten hinzukam: seine gesamte **Privatbibliothek** und sein **Zeitschriftenarchiv**, mit über 7.500 Zeitschriften und 4.000 Büchern von unschätzbarem Wert. In dem nach neuesten museologischen Gesichtspunkten ausgestatteten Museum kann man die Erstausgabe von ***Platero und ich***, den **Bürotisch** des Dichters **und seine Schreibmaschine**, das Original-Telegramm, mit dem der Dichter von der Nobelpreisverleihung benachrichtigt wurde, eine interessante **Sammlung von Gemälden befreundeter Künstler** (Joaquín Sorolla, Benjamín Palencia, Vázquez Díaz, Bonafé…) sowie viele Gegenstände und Erinnerungsstücke von rührendem Liebhaberwert sehen: die Eheringe, die letzten Anzüge, die der Dichter trug… Gegenwärtig wird die Erhaltung des Museums von der **Stiftung Juan Ramón Jiménez** getragen.

Adresse:	*C/ Juan Ramón Jiménez, 10. Moguer, Huelva*
Telefon:	*959 372 148*
E-mail:	zenobia@fundacion-jrj.es
Web:	www.fundacion-jrj.es
Sozial:	

MUSEUM FÜR VOLKSTÜMLICHE KUNST UND BRAUCHTUM DER REGION ALTO GUADALQUIVIR

CAZORLA

Im Ehrenturm der Burg **Castillo de la Yedra**, dem Sitz des Museums, ist der geschichtliche Bereich untergebracht. Im ersten Saal wurde eine Kapelle mit einem lebensgroßen **römisch-byzantinischen Christus**, der an ein Kreuz aus Zypressenholz genagelt ist, nachgebaut. Im zweiten Saal (**Waffensaal**) werden Waffensammlungen einschließlich verschiedenen Schilden, Schwertern, Armbrüsten, Äxten, Kurzsäbeln, usw. gezeigt. Daneben sind noch zwei Ritterrüstungen und geschnitzte Truhen sowie Möbel aus dem 16. und 17. Jahrhundert zu sehen. Der dritte Saal oder **Prachtsaal** hebt sich architektonisch durch sein gotisches Kreuzgewölbe und seine ebenfalls gotischen Bogenfenster mit Fensterrippen hervor. Darin sind drei von Ian Raes signierte flämische Gobelins aus dem 17. Jahrhundert und vier kleine Kommoden, die mit den dazugehörigen Sekretären aus dem 18. Jahrhundert ein Ensemble bilden, ausgestellt. Die Abteilung für **volkstümliche Kunst und Brauchtum** zeigt unter anderem Schaukästen mit Werkzeugen und landwirtschaftlichen Geräten, Modellen von Ölmühlen, Überreste von arabischen Keramikerzeugnissen und eine Sammlung volkstümlicher Keramiken.

Adresse:	*Castillo de la Yedra. Cazorla, Jaén*
Telefon:	*953 101 402*
E-mail:	museocazorla.ccd@juntadeandalucia.es
Web:	http://www.museosdeandalucia.es/culturaydeporte/museos/MACAG/?lng=en

MUSEUM
JAÉN
JAÉN

Die **iberische Kultur** ist das Kernstück des Museums, das über einen eindrucksvollen Bestand an Skulpturen, Keramiken und Metallen verfügt. Hier soll der Hinweis auf die Skulpturengruppe aus **Cerrillo Blanco, Porcuna**, das iberische Monument **El Pajarillo in Huelma** oder die Keramiken und anderen Exponate aus **Castellanes de Ceal**, Hinojares, von **Toya, Peal de Becerro**, usw. genügen. Die Epoche der römischen Herrschaft ist in den archäologischen Sammlungen gleichermaßen vertreten, mit so herausragenden Stücken wie der Magdalena von Jaén, den verschiedenen Formen der „Terra Sigillata"-Keramik von dem Fundort Los Villares de Andujar, dem Balsamarium des Heiligen Thomas aus Bronze und dem frühchristlichen **spanisch-römischen Sarkophag** von **Martos**. Von der Bedeutung der islamischen Epoche in Jaén zeugen die mit der sog. Cuerda-seca-Dekortechnik verzierten zylindrischen Behälter aus Porcuna oder **Albanega** (Gipsfragmente, die Teile eines Tores sind) aus der Burg Santa Calina von Jaén. Die Abteilung der Schönen Künste umfasst eine Zeitspanne vom 13. bis zum 21. Jahrhundert mit Beiträgen der Künstler aus Jaén zu den einzelnen historischen Ereignissen.

DIE KUNSTSTICHE

El Das Museum ist einer der bedeutendsten Orte für zeitgenössische Kunststiche in ganz Andalusien. Es verfügt über mehr als 1.000 Drucke, darunter die ***Caprichos*** *von Goya, das Porträt von* ***Papst Innozenz X.*** *von Esteve Botei oder die berühmte Radierung* ***In der Taverne*** *von Ricardo Baroja. Eine Bereicherung erfuhr diese Abteilung durch die 1979 erworbene Sammlung von 482 Stichen von Dimitri Papageorgiu, in der Künstler wie Vázquez Díaz, Solana,* **Pablo Picasso**, **Chillida** oder **Guerrero** mit schönen Kunstwerken vertreten sind.

Adresse:	*Paseo de la Estación, 29, Jaén*
Telefon:	*953 101 366 - 600 143 452*
E-mail:	museojaen.ccd@juntadeandalucia.es
Web:	http://www.museosdeandalucia.es/culturaydeporte/museos/MJA/?lng=en
Sozial:	f

ARCHÄOLOGISCHE FUNDSTÄTTE CÁSTULO - ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM LINARES

LINARES

Das im **Palast von Dávalos** (17. Jahrhundert) beheimatete **monografische Museum** kann in seiner Gesamtheit nicht verstanden werden ohne Bezugnahme auf die **archäologische Fundstätte Cástulo**, da beide eng miteinander verknüpft sind und Teil der **archäologischen Fundstätte** dieses *„Oppidum"* sind. Das am rechten Ufer des Flusses Guadalimar gelegene Cástulo wurde in der Antike eine der wichtigsten Hauptstädte auf der Iberischen Halbinsel, sowohl auf Grund ihrer Ausdehnung über 50 Hektar, die mit einer Stadtmauer umgeben war, als auch auf Grund ihrer strategischen Lage an der Spitze des Guadalquivir-Tals. Innerhalb des von der Stadtmauer umgebenen Bereichs finden sich Nekropolen, Fabriken, öffentliche Infrastrukturen, ein Hafen und städtische Einrichtungen im Zusammenhang mit der ibero-römischen Stadt, aber auch andere Ansiedlungen von der Vorgeschichte bis zur Moderne.

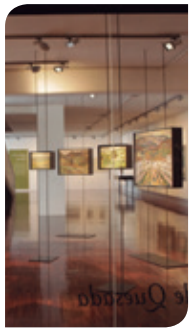
Der Rundgang durch das monografische Museum führt durch sechs Säle, die sich über drei Stockwerke des Gebäudes erstrecken. **Im Saal 1, ‚Die Ursprünge von Cástulo'**, werden Überreste der Ansiedlung La Muela (9. – 7. Jahrhundert v. Chr.) gezeigt. Saal 2 befindet sich im Innenhof des Gebäudes und hat **‚Die Keramik in Cástulo'**, **‚Architektur und Skulpturen'** sowie schließlich **‚Die Pflanzen'** zum Thema. **In Saal 3, ‚Die iberischen Nekropolen'**, ist die Umgebung einer imaginären Nekropole nachgebildet. Hierfür wurde Material, das aus einem oder mehreren Gräbern gewonnen wurde, und Stücke der Ausstattung der Nekropole von Los Higuerones verwendet. Saal 4 **‚Der römische Stadtbezirk (Munizipium)'** und Saal 5 **‚Epilog: Cástulo zwischen Antike und kastilischer Eroberung'** schließen den Rundgang ab. Im Untergeschoss des Museums findet man eine Reihe römischer **Inschriften**, die wegen der vielen Informationen über die ibero-römische Bevölkerung von großem Interesse sind.

Adresse:	*Sede institucional: Museo Arqueológico de Linares Monográfico de Cástulo. Calle General Echagüe 2, Linares. Jaén / Carretera Linares-Torrreblascopedro (JV-3003) Km 3,3 Linares. Jaén*
Telefon:	*953 106 074- 600 143 464*
E-mail:	castulo.ccd@juntadeandalucia.es
Web:	http://www.museosdeandalucia.es/culturaydeporte/museos/CACS/?lng=en
Sozial:	f

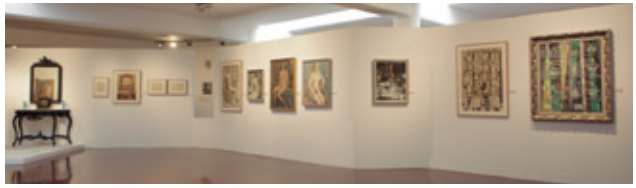
MUSEUM RAFAEL ZABALETA

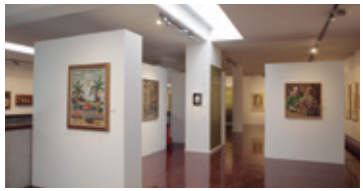
QUESADA

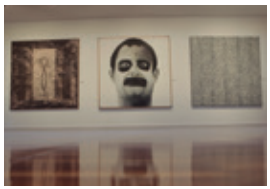
JAÉN



In dem Museum, das dem Maler **Rafael Zabaleta** gewidmet ist, können wir die außergewöhnliche Sammlung an Kunstwerken betrachten, die die Familie dieses prominenten Malers seinem Geburtsort vermachte, insgesamt über **1.200 Werke**. Die Sammlung des Malers wird in zwei großen Sälen gezeigt. Darunter befinden sich auch Werke der mit ihm befreundeten Schriftsteller, Dichter, Künstler und Intellektuellen, woraus sich dem Betrachter erschließt, wie und warum diese die Malereilaufbahn von Zabaleta beeinflussten. Besondere Aufmerksamkeit bei dieser Sammlung gebührt Miró, Solana, Darío de Regoyos, **Picasso**, der Akademie in Madrid, der Künstlergruppe El Paso, der Künstlergruppe Dau al Set, der Sammlung La Rosa Vera, den andalusischen Freunden und den Katalanen. Vervollständigt wird der Museumsbestand durch die Schenkungen von Cesáreo Rodríguez-Aguilera und Ángeles Dueñas sowie die Werke, die bei dem als Hommage an Rafael Zabaleta veranstalteten Internationalen Wettbewerb der Malerei prämiiert wurden.







Adresse:	*Plaza Cesáreo Rodríguez-Aguilera, 5. Quesada, Jaén*
Telefon:	*953 734 260*
E-mail:	museozabaleta@museozabaleta.org
Web:	www.museozabaleta.org
Sozial:	f

ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM ÚBEDA

ÚBEDA

Das Museum von Úbeda ist in einem Gebäude im Mudejar-Stil untergebracht und fungiert als **Abteilung des Museums Jaén**. In drei Sälen zeigt es Funde aus der Zeit des **Paläolithikums** bis hin zu Überresten aus der **Zeit der Mauren**. Ausgestellt werden archäologische Fundstücke, und die Exponate sind größtenteils Leihgaben des Museums Jaén. Der Museumsbestand stammt sowohl aus Schenkungen wie aus Ausgrabungen in der Provinz Úbeda: prähistorische Funde von **La Calera** (La Carolina), bedeutende keramische Überreste aus der **Zeit der Iberer aus Castellones de Ceal** (Hinojares) und iberische Votivgaben aus Bronze und aus Terrakotta aus **Collado de los Jardines** oder **Cestallar de Santisteban**. Diese Bestände wurden erweitert durch archäologische Funde aus der Stadt selbst (antike Gerichtsgebäude, Stadtmauer, aus dem Zeitalter des Alcázars, das Haus im Mudejar-Stil und Museumssitz) und aus der **unmittelbaren Umgebung** wie Úbeda la Vieja, Arroyo de la Dehesa, La Esperilla oder das Gehöft der Doña Aldonza, aus dem beispielsweise die ***Dame mit Umhang*** stammt.

Adresse:	*Casa Mudéjar. C/ Cervantes, 6. Úbeda, Jaén*
Telefon:	*953 108 623*
E-mail:	museoarqueologicoubeda.ccd@juntadeandalucia.es
Web:	http://www.museosdeandalucia.es/culturaydeporte/museos/MAUB/?lng=en
Sozial:	f

ARCHÄOLOGISCHES GELÄNDE

DÓLMENES DE ANTEQUERA

ANTEQUERA

Die Fundstätte besteht aus zwei etwa 4 Kilometer voneinander entfernten Teilen. Zu der ersten Fundstätte gehören die Dolmen von Menga und Viera, die zweite ist das Kuppelgrab von El Romeral. Der Besuch beginnt auf dem ersten Gelände, im **Besucherzentrum**, wo man sich unbedingt den Videofilm «Menga. Die Errichtung» ansehen sollte. Danach wenden wir uns dem **Observatorium von El Caminante** zu, einem großen, zur Flussebene von Antequera hin offenen Raum, von dem aus man den Felsen und Hügel von Marimacho betrachten kann sowie deren besonderes räumliches Verhältnis zu den Grabmalen. Wir setzen unseren Rundgang fort mit dem Besuch des **Solarzentrums Michael Hoskin**, einem kreisrunden Platz am Zugangsweg zum Gräberfeld, der ein Verständnis für die Ausrichtung der Megalithen nach dem Sonnenlauf vermitteln soll. Auf der Westseite des Platzes befindet sich die **Dolmen-Gedenkstätte**, mit der der Rundgang endet. Eine Reihe zeitloser Monolithen, die einen Cromlech (kreisförmige Steinsetzung) bilden, enthalten die Namen aller, die zum Denkmalschutz und zur Aufwertung der Dolmen von Antequera beigetragen haben.

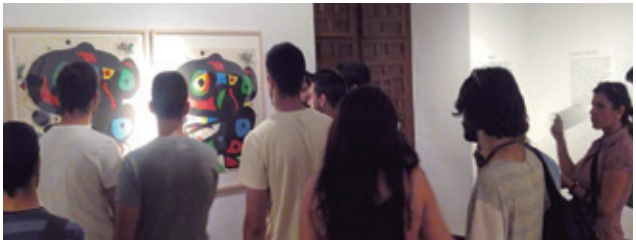
Auf dem Gräberfeld führt der Rundgang über die neu angelegten Wege, von wo aus sich deren Bedeutung für die Megalithbauten für uns erschließt. Hier besichtigen wir die **Dolmen von Viera und Menga**. Anschließend verlassen wir das erste Gelände und begeben uns zu der **megalithischen Grabstätte El Romeral**, die sich etwa 4 km entfernt auf dem zweiten Gelände befindet.

Adresse:	*Dólmenes de Menga y Viera (recinto 1) Carretera de Málaga 5. Antequera. Málaga* *Tholos de El Romeral (recinto 2) Carretera A – 7283 (dirección Córdoba) Antequera. Málaga*
E-mail:	dolmenesdeantequera.cecd@juntadeandalucia.es
Web:	http://www.museosdeandalucia.es/culturaydeporte/museos/CADA/?lng=en
Sozial:	f

KUNSTMUSEUM DES PROVINZIALRATS MÁLAGA (MAD)

ANTEQUERA

Das Museum befindet sich in der **Casa de los Colarte**, einem herrlichen, ganz im Stil des Manierismus gehaltenen Bauwerk aus dem 18. Jahrhundert mit maurischen Anklängen, mit drei Etagen und zahlreichen Innenhöfen und Gärten. Das künstlerische Erbe, das im Eigentum des Provinzialrats von Málaga steht und von dem das Museum betrieben wird, gibt im Wesentlichen einen Überblick über die **spanische Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts** mit einem Bestand von über 300 Exponaten, signiert von José Moreno Carbonero, José Denis Belgrano, **Antonio Muñoz Degrain**, Enrique Brinkmann, **Félix Revello de Toro**, Carlos Aires und zahlreichen anderen Kunstschaffenden, von denen viele der Provinz Málaga verbunden sind. Die Dauerausstellung ***Die Malerei im Spiegel der modernen Kunst Spaniens*** versammelt unter anderem Werke von Pedro Sáenz Sáenz, Leoncio Talavera, Denis Belgrano, Antonio Muñoz Degrain, Adolfo Ocón, Eugenio Álvarez Dumont, José Navarrete Oppelt, Enrique Simonet y Lombardo. Neben den temporären Ausstellungen setzt das Museum auf ein umfassendes Programm an kulturellen und didaktischen Aktivitäten: Konferenzen, Seminare, Kurse, Workshops, Projekte, Konzerte, Kinovorführungen und geführte Besichtigungen für Kinder und Erwachsene...



Adresse:	*Calle de Maderuelos, 16. Antequera, Málaga*
Telefon:	*952 069 695 - 952 069 470*
Web:	www.madantequera.com
Sozial:	

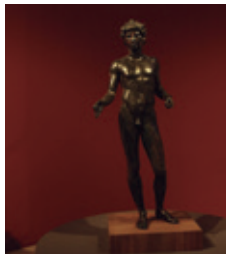
STÄDTISCHES MUSEUM ANTEQUERA

ANTEQUERA

MÁLAGA

Mitten in der Altstadt beherbergt der **Palast von Nájera** dieses Museum, das über eine wertvolle **archäologische Sammlung** verfügt, aus der sich der ***Ephebe von Antequera*** hervorhebt, eine römische Bronzeskulptur aus dem 1. Jahrhundert n. Chr., die einen noch nicht in die Adoleszenz gekommenen nackten Jüngling darstellt. Dieses Einzelstück, das zufällig in dem Gehöft „Las Piletas" bei Antequera in den 1950er Jahren entdeckt wurde, gilt weltweit als eine der **schönsten existierenden Skulpturen dieser Art** aus der römischen Epoche im Vergleich zu dem Epheben von Porta Vesuvio von Pompeji, dem Apollo aus der Sammlung Sabouroff der Staatlichen Museen in Berlin oder dem Epheben der römischen Stadt *Volubilis* in Marokko. Andere bemerkenswerte Stücke aus der römischen Epoche sind die in Marmor gemeißelte **Venus von Antequera** aus dem 2. Jahrhundert n. Chr., **römische Mosaiken** wie das aus der römischen Villa Caserío Silverio mit dem Bild eines liegenden Greises, der den Fluss Tiber verkörpert, oder das **Grabmal von Acilia Plecusa**, ein Kolumbarium (Urnenhalle) aus dem 2. Jahrhundert n. Chr.

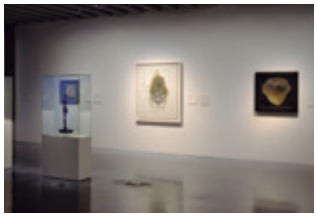
Aus der Sammlung **religiöser Kunst** sind von den Gemälden die Werke von Mohedano, Bocanegra, Van de Pere und des Mexikaners Juan Correa zu erwähnen und von den Skulpturen der **Heilige Franz von Assisi** von **Pedro de Mena**. Es ist auch eine sehr interessante Ausstellung von Silbergeschirr mit religiösen Ornamenten zu sehen, zu der noch die dem Werk von **Cristóbal Toral** gewidmeten Säle hinzukommen, einem der bedeutendsten Vertreter des magischen Hyperrealismus unter den spanischen Malern.

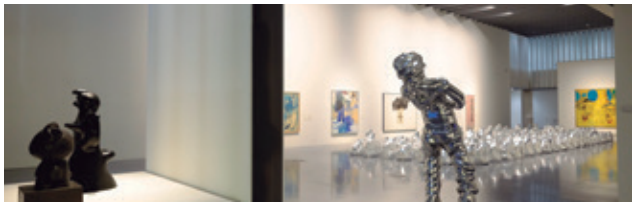


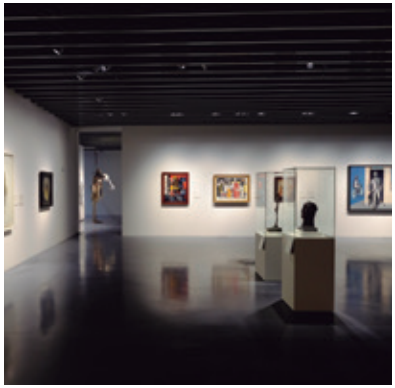
Adresse:	*Plaza del Coso Viejo, s/n. Antequera, Málaga*
Telefon:	*952 708 300-952 708 302*
E-mail:	museo@antequera.es
Web:	www.museoantequera.wordpress.com

CENTRE POMPIDOU
MÁLAGA
MÁLAGA

Das Centre Pompidou Málaga, die erste Dependance dieser glanzvollen Einrichtung außerhalb Frankreichs, befindet sich in einem einzigartigen, als „el Cubo" (der Würfel) bekannten Gebäude und weist drei sehr unterschiedliche Abteilungen auf: die Sammlung des **Centre national d'art et de culture Georges-Pompidou**, einen Raum für die **temporären Ausstellungen** - zwischen zwei und drei pro Jahr - sowie einen dritten **Bereich mit Workshops für Kinder und Jugendliche**. Das Museum zeigt eine dauerhafte Präsentation von nahezu einhundert Werken, die dem Publikum die Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts über fünf Themenkreise nahebringt: **Die Metamorphosen**, Der Körper in Stücken, Der politische Körper, Selbstporträts und Der Mann ohne Gesicht. Zum ersten Themenkreis gehören vom Kubismus der 1930er Jahre inspirierte Werke von Antonio Saura, Gérard Gasiorowski, Erró oder Rineke Dijkstra. Zu ***Der Körper in Stücken*** gehören Werke von Picasso, Ferrán García Sevilla, Kader Attia oder Julio Rodríguez. Zu der Abteilung ***Der politische Körper*** gehören Peter Klasen, Carolee Schneemann oder Annette Messager. Zu ***Selbstporträts*** gehören **Frida Kahlo**, González, Van Dongen, **Chagall**, **Bacon** oder Sophie Calle. Zu ***Der Mann ohne Gesicht*** schließlich gehören Chirico, Alexander Calder oder Li Yongbin.







EL CUBO (DER WÜRFEL)

Das Centre Pompidou Málaga verbirgt seine zwei Etagen in einem Würfel aus Glas und Metall, der sich von dem umgestalteten Hafen abhebt. Das Gebäude hat zwei Stockwerke, ein Erdgeschoss (Ebene 0) und ein Untergeschoss (Ebene -1) und verfügt außerdem über einen Konzertsaal.

Adresse:	*Pasaje Doctor Carrillo Casaux, s/n - Muelle Uno, Puerto de Málaga*
Telefon:	*951 926 200*
E-mail:	info.centrepompidou@malaga.eu
Web:	www.centrepompidou-malaga.eu
Sozial:	

ZENTRUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST MÁLAGA

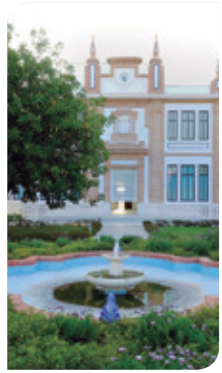
MÁLAGA

Das im ehemaligen **Großhandelsmarkt** untergebrachte CAC Málaga wurde mit einer deutlich **internationalen Ausrichtung** auf den Weg gebracht, die in der Entschlossenheit zum Ausdruck kam, Maßstäbe in der europäischen Kunstszene zu setzen. Dieses Ziel wurde mithilfe des Ansehens und der Qualität seines Ausstellungsprogramms erreicht, wovon die Werke **großer Persönlichkeiten** wie Louise Bourgeois, den Chapman-Brüdern, Gerard Richter, Paul McCarthy, Anish Kapoor, Julian Opie, Rachael Whiteread, Ron Mueck, Yoshitomo Nara, Roni Horn, Daniel Richter, Rodney Graham oder Kara Walker zeugen. Málaga hat in Spanien Pionierarbeit auf dem Gebiet der Ausstellungen und Aktivitäten geleistet und so die Präsenz von Künstlern gestärkt, die niemals zuvor im Land ausgestellt hatten, ohne jedoch dabei seine **Unterstützung der Künstler Málagas** zu vernachlässigen. Besondere Beachtung verdient sein umfassendes Kultur- und didaktisches Programm.

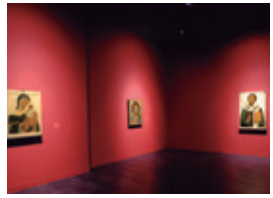
Adresse:	*C/Alemania, s/n. Málaga*
Telefon:	*952 120 055*
E-mail:	cacmalaga@cacmalaga.eu
Web:	www.cacmalaga.eu
Sozial:	

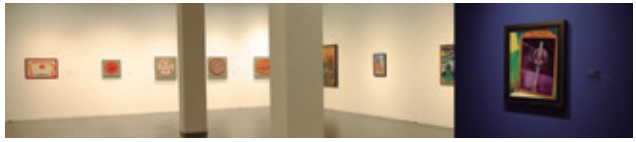
SAMMLUNG DES STAATLICHEN RUSSISCHEN KUNSTMUSEUMS ST. PETERSBURG/MÁLAGA

MÁLAGA



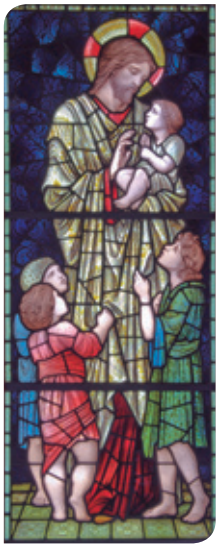
Das Zentrum ist das Ergebnis eines Abkommens mit dem namhaften **Staatlichen Russischen Kunstmuseum St. Petersburg**, um in Málaga die erste Dependance zu eröffnen, die diese Einrichtung nach 119 Jahren Geschichte in Europa hat. Die ständige Sammlung, die auf dem Gelände einer alten Tabakfabrik gezeigt wird, orientiert sich an **neun Themenkreisen**: der antiken russischen Kunst, dem 18. Jahrhundert, dem Romantizismus in Russland, dem Realismus, dem Realismus mit russischen Themen, der Ausstellungsvereinigung Mir Iskusstwa (Welt der Kunst) und dem Neoprimitivismus, der Avantgarde, dem sozialistischen Realismus und der Kunst während des kulturellen „Tauwetters" nach Stalins Tod. Der wertvolle Kunstbestand mit Künstlern wie Repin, **Kandinsky**, Tatlin, Rodchenko oder Chagall wird ergänzt durch ein **vielfältiges kulturelles Angebot** in Form von geführten Besichtigungen, Filmvorführungen oder Konzerten, um den großen Reichtum der russischen Kunst bestmöglich zu erleben. Das Zentrum bietet **drei Schauen pro Jahr** an, davon eine das ganze Jahr hindurch und zwei temporäre.





Adresse:	*Avda. Sor Teresa Prat, nº15. Edificio Tabacalera. Málaga*
Telefon:	*951 926 150*
E-mail:	info.coleccionmuseoruso@malaga.es
Web:	www.coleccionmuseoruso.es
Sozial:	

MUSEALE GLAS UND KRISTALLSAMMLUNG
MÁLAGA



Durch diese Sammlung von hauptsächlich dekorativer Kunst, die auch Gemälde, Möbel und Kunstgegenstände umfasst, ziehen sich die Exponate aus **Glas und Kristall** wie ein roter Faden und geben einen Einblick in das häusliche Leben in Europa vom Griechenland des 6. Jahrhunderts v. Chr. bis in unsere Neuzeit. Darüber hinaus ist eine bedeutende Präsentation von **englischen Glasfenstern** aus dem 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts zu sehen. Die Glas- und Kristallsammlung, die umfangreichste und bedeutendste der Einrichtung, zeigt hervorragende Beispiele einiger exquisiter Stücke der **römischen, griechischen und byzantinischen Kultur** sowie aus den wichtigsten europäischen Regionen mit Glashütten: **Böhmen, Venedig, Holland, London, La Granja,** usw. Das 20. Jahrhundert ist die Epoche des Jugendstils und der eleganten Formen von **Whitefriars**, der Pop Art der 1950er Jahre sowie der Beiträge zeitgenössischer skandinavischer Künstler. Das Wedgwood-Porzellan, die Serie mit englischen Kameen aus dem 19. Jahrhundert und Stücke von **William Morris, Lalique, Monart und Vasart** zeugen von der Qualität dieser Ausstellungsbereiche.

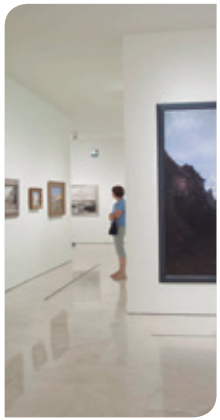
Adresse:	*Plazuela Santísimo Cristo de la Sangre, 2. Málaga*
Telefon:	*952 22 02 71*
E-mail:	museovidriomalaga@gmail.com
Web:	http://www.museovidrioycristalmalaga.com/museoaleman/index.html
Sozial:	

AUTOMOBILMUSEUM
MÁLAGA

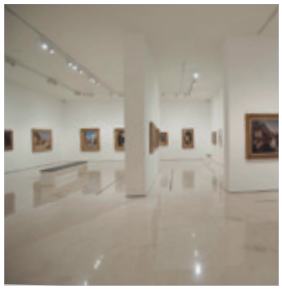
Ausgehend von dem Konzept des „Automobils als Kunstwerk" wechseln sich im Automobilmuseum Málaga dessen herrliche Fahrzeuge und **Entwürfe der Haute Couture** mit Originalplakaten des berühmten Pariser Varietés Moulin Rouge (Anfang des 19. Jahrhunderts) und zahlreichen **zeitgenössischen Kunstwerken** ab. Das Museum gibt einen Überblick über die **Entwicklung der Kunst des 20. Jahrhunderts** mithilfe von knapp einhundert Fahrzeugen, die auf höchstem Niveau restauriert sind und unter denen die **großen Automarken** vertreten sind: Hispano-Suiza, Bugatti, Rolls Royce, Bentley, Jaguar, Mercedes und Ferrari, unter anderem. Vervollständigt wird die Ausstellung durch die außergewöhnliche Hommage an Ayrton Senna, einen aus **großen Teilen gefertigten Formel-1-Wagen**, der eine große Legofigur darstellt, den „Gattopardo" (eine Skulptur eines Jaguars von beträchtlicher Größe) oder eine fliegende Installation, inspiriert durch die Tänzerinnen der Belle Époque.

Adresse:	*Edificio Tabacalera. Avenida Sor Teresa Prat, 15. Málaga*
Telefon:	*951 137 001*
E-mail:	info@museoautomovilmalaga.com
Web:	http://www.museoautomovilmalaga.com/?lang=de
Sozial:	

CARMEN-THYSSEN -MUSEUM MÁLAGA



Das Museum hat seinen Sitz im Villalón-Palast, einem adeligen Wohnsitz aus dem 16. Jahrhundert mit einem typischen Innenhof mit Säulen. Das 2011 eröffnete Museum beherbergt eine großartige ständige Sammlung von über **240 Werken**, hauptsächlich Malerei aus dem **19. Jahrhunderts**. Den Anfang der Ausstellung bildet eine Reihe von Gemälden alter Meister, deren Herzstück die Santa Marina von **Zurbarán** ist. Werke **der Romantik und des Kostumbrismus** zeigen Landschaften, die Ursprünge des Flamenco, das Werk von Lucas Velázquez ahmt den Stil von Goya nach. Im Bereich der **realistischen und preziösen** Malerei verdienen **Mariano Fortuny** und **Raimundo de Madrazo** besondere Erwähnung. Der Übergang von der romantischen zur realistischen Malerei lässt sich an den Werken des belgischen Malers **Carlos de Haes** und den Seestücken von Malern wie Guillermo Gómez Gil verfolgen. Das Ende des Jahrhunderts weist den Weg in die Moderne mit Werken von **Darío de Regoyos**, Joaquín **Sorolla**, **Ramón Casas**, **Julio Romero de Torres** oder **Zuloaga**.



Adresse:	*C/Compañía, Málaga*
Telefon:	*902 303 131*
E-mail:	info@carmenthyssenmalaga.org
Web:	http://www.carmenthyssenmalaga.org/en
Sozial:	

INTERAKTIVES MUSIKMUSEUM MIMMA MÁLAGA

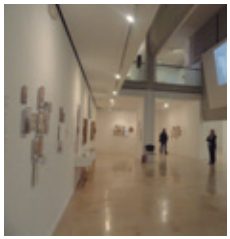
MÁLAGA

Das MIMMA befindet sich im historischen Palast des Grafen von Navas und versteht sich als **interaktives Museum, in dem Anfassen erlaubt ist**. Es verfügt über eine bedeutende Sammlung von Musikinstrumenten und Gegenständen aus aller Welt und allen Epochen, sodass man über verschiedene Kulturen zu deren musikalischen Ausdrucksformen Zugang finden und vor allem selbst mit ihr experimentieren kann. Mit roter Farbe und dem Hinweis **„Se ruega tocar – Please play"** (Bitte spielen) gekennzeichnete Räume machen den besonderen Charakter des Museums aus. In diesen Bereichen haben die Besucher Gelegenheit, mithilfe eines virtuellen Lehrers, der ihnen die Anwendung der Instrumente erklärt, auf der Geige, dem Udu, dem Gong, dem Violoncello und dem Klavier zu spielen.

Adresse:	*Palacio del Conde de las Navas. C/ Beatas, 15. Málaga*
Telefon:	*952 210 440*
E-mail:	museo@musicaenaccion.com
Web:	http://www.musicaenaccion.com/mimma/index-en.php
Sozial:	YouTube

STADTMUSEUM
MÁLAGA (MUPAM)
MÁLAGA

Die wichtigste Zielsetzung des MUPAM seit seiner Eröffnung ist es, das prächtige kunsthistorische Kulturerbe der Stadt gebührend zu würdigen und es den Bürgern nahezubringen. Gleichzeitig sollte es als Plattform zur Bekanntmachung und Unterstützung zeitgenössischer lokaler Künstler dienen. Im ersten Saal, der der Geschichte der Stadt im Zeitraum vom 15. bis zum 18. Jahrhundert gewidmet ist, lässt der Rundgang die Wahrzeichen, die barocken Feste, die Stadtentwicklung, die kriegerischen Konflikte und die Blütezeit der Klöster und Konvente vor dem Besucher Revue passieren. Auch das großartige Werk von **Parmigianino, *Die mystische Hochzeit von der Hl. Margarete*** *(Sposalizio mistico di S. Margherita),* kommt hier voll zur Geltung. Der zweite Saal ist dem 19. Jahrhundert gewidmet, einer Epoche wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und kultureller Blüte der Stadt. Die Gemälde zeichnen das typische Genre jener Zeit nach, angefangen von der **Historienmalerei** von Bernardo Ferrándiz und Denis Belgrano über die exquisiten **floralen Stilleben** von Bracho Murillo bis hin zur Blüte des Marinismus (mit Meisterwerken von Carlos de Haes, Emilio Ocón, José Gatner und Verdugo Landi). Der dritte Saal widmet sich der Bildenden Kunst Málagas aus dem **20. Jahrhundert**, wobei die Einbindung der zeitgenössischen Kunst, der avantgardistischen Trends und der neuesten Kunstbewegungen mit **Picasso** als unbestreitbarem Maßstab betont wird, der mit der Ausstellung einer Reihe von Keramiken vertreten ist. Gut vertreten mit ihren Werken sind die Meister der Gruppe um Picasso sowie die **Bewegung Kunst im Mittelmeerraum**, der *surrealistische Erotizismus* von Luis Molledo, die *geometrische Abstraktion* von Cabra de Luna, der *Surrealismus* und *Expressionismus* von Brinkmann, Francisco Peinado und Stefan von Reiswitz, der *Primitivismus der Landschaftsmalerei* von Evaristo Guerra und die *zeitgenössische Skulptur* mit Werken von Jaime Pimentel, Elena Laverón, Diegos Santos und anderen.

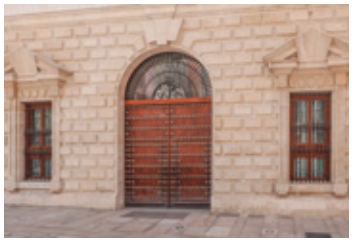


Adresse:	*Paseo de Reding, 1- Málaga*
Telefon:	*951 928 706-707-708*
E-mail:	direccionmuseo@malaga.eu
Web:	www.museodelpatrimoniomunicipal.malaga.eu
Sozial:	

MUSEUM
VON MÁLAGA
MÁLAGA

MÁLAGA

In diesem Museum, das im **Zollpalast** untergebracht ist, dem größten Museum der Stadt, werden die Bestände der nicht mehr vorhandenen **Museen der Schönen Künste und der Archäologie** aufbewahrt, aus denen sich seine zwei ständigen Ausstellungen zusammensetzen. Die Einrichtung verwahrt eine **Gemäldesammlung aus dem 19. Jahrhundert**, die als größte Gemäldesammlung Spaniens gilt, in der Maler wie Sorolla, Carlos de Haes, Federico Madrazo, Esquivel, Vicente López Portaña oder Ramón Casas vertreten sind. Darüber hinaus sind Ölgemälde und Skulpturen von Künstlern vom Format eines **Murillo**, Antonio del Castillo, **Alonso Cano**, Ribera, Velázquez, **Goya**, Pedro de Mena oder **Zurbarán** zu bewundern, ebenso wie eine interessante Sammlung moderner spanischer Kunst mit Werken von **Picasso**, Rafael Canogar, Juan Barjola, Óscar Domínguez, Josep Guinovart und anderen. In der archäologischen Abteilung wird eine Zeitspanne der Geschichte vom 8. Jahrhundert v. Chr. bis zum Mittelalter präsentiert, mit phönizischen Überresten wie dem kostbaren ***Medaillon von Trayamar***, das in der gleichnamigen Nekropole gefunden wurde, **römischen Skulpturen und Mosaiken sowie hispano-islamischer Keramik**.

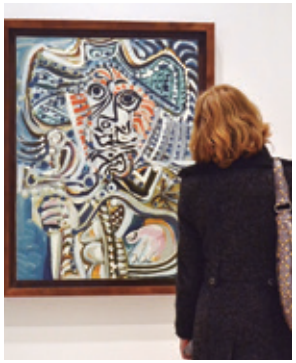


Adresse:	*Plaza Obispo, 1, 29015 Málaga*
Telefon:	*952 21 59 17*
E-mail:	museomalaga.ccd@juntadeandalucia.es
Web:	http://www.museosdeandalucia.es/culturaydeporte/museos/MMA/?lng=en

PICASSO-MUSEUM
MÁLAGA
MÁLAGA

Dieses Zentrum, das sich im **Renaissancepalast Buenavista** befindet, ist die Antwort auf einen Wunsch Pablo Picassos: Sein Werk sollte in seiner Geburtsstadt zu sehen sein. Die ständige Ausstellung umfasst eine Auswahl an Werken aus der Privatsammlung von **Christine Ruiz-Picasso** und **Bernard Ruiz-Picasso**, der Schwiegertochter und des Enkels des Künstlers. Zu sehen sind 233 Werke sowie zusätzlich 43 weitere, die dem Museum von der Stiftung Almine und Bernard Ruiz-Picasso für Kunst (FABA) als Leihgabe überlassen wurden.

Ölbilder, Zeichnungen, Skulpturen, Keramiken und Radierungen unterstreichen die **außergewöhnliche und fruchtbare Laufbahn Picassos** von den ersten akademischen Studien bis hin zu seiner persönlichen Vorstellung von Klassizismus, von den überlagerten Ebenen des Kubismus bis zu seinen Experimenten mit Keramik, von seiner Interpretation der großen Meister bis hin zu den letzten Gemälden der 1970er Jahre. Als Auftakt beschäftigt sich der Rundgang durch die Museumssäle mit Fragen wie **Picassos Beziehung zu Málaga**, die Bedeutung des **engen Personenkreises** für seine Malerei und des Alltags, seine Art, die **klassischen Themen** der Malereigeschichte wie Porträts, Stilleben, Landschafts- und Aktmalerei zu betrachten, sein tiefer Respekt gegenüber den **großen Meistern**, die Inspiration, die er aus ihnen schöpfte und auch die Gegensätzlichkeit.



BESONDERE WERKE

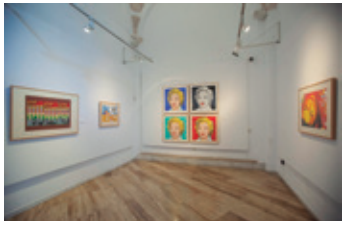
Zu seinen bedeutendsten Werken zählen ***Olga Chochlowa mit Mantilla, Mutter und Kind, Sitzende Jacqueline, Frau mit erhobenen Armen, Der Akrobat, Musketier mit Schwert und Kopf eines Mannes mit rosa und grünen Zickzacklinien.***

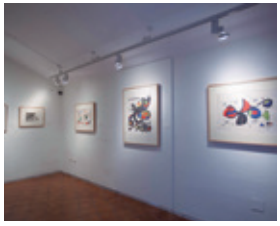
Seminare, Konferenzen, bildende Kunst, klassische Musik, Theater, Jazz, Dichtung, Flamenco... Das Museum bietet ein **geballtes Programm an kulturellen und Bildungsaktivitäten** an.

Adresse:	*Calle San Agustín 8. Málaga*
Telefon:	*952 127 600*
E-mail:	info@mpicassom.org
Web:	http://www.museopicassomalaga.org/es/deutsch
Sozial:	

MUSEUM ZEITGENÖSSISCHER SPANISCHER KUNSTSTICHE
MARBELLA

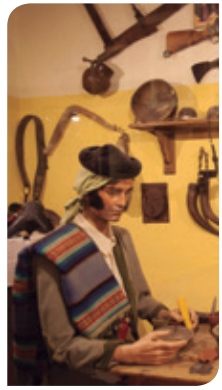
Das Museum zählt derzeit über 4.000 in verschiedenen Techniken hergestellte Werke: Kunststiche, Ätzradierungen, Gravierungen, Lithografien, Serigrafien, Holzschnitte, zusätzliche Techniken sowie Digitaldrucke. Ergänzt werden diese durch einen großen Bestand, der aus den sogenannten **Künstlerbüchern** und 90 **Ex-Libris**-Werken von José Hernández besteht, die Persönlichkeiten der Kulturszene gewidmet sind. Die Sammlung an **Stichen** umfasst ganz im traditionellen Stil gehaltene Ätzradierungen sowie die neuesten Exponate der aktuellen Trends der bildenden Künste, darunter auch die bedeutendsten Bewegungen und Schulen der sogenannten klassischen Avantgarde oder auch die bedeutendsten Vertreter der spanischen Nachkriegskunst. Natürlich sind auch die großen Meister nicht nur der spanischen Kunst, sondern auch international bekannte Meister wie **Picasso, Miró oder Dalí** vertreten.



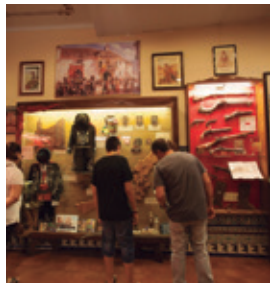


Adresse:	*C/ Hospital Bazán , s/n. Marbella. Málaga*
Telefon:	*952 765 741*
E-mail:	info@mgec.es
Web:	www.mgec.es
Sozial:	f

BANDITENMUSEUM
RONDA



Mitten in der Altstadt von Ronda stößt man auf dieses Museum, das auf Grund seine Themengebiets in ganz Spanien einzigartig ist. Es hat sich zum Ziel gesetzt, diesen Teil des historischen Andenkens als ein noch in der jüngeren Vergangenheit der Dörfer Andalusiens schlummerndes Kulturerbe zu erhalten und bekannt zu machen. Das Museum zählt **1390 Exponate** in seinem Bestand, darunter Bücher, Waffen, Dokumente, Kleidung, Kunststiche, Lithografien, Dienstsiegel, Zeitungsausschnitte aus jener Zeit, wildromantische Geschichten, Fotografien, Darstellungen typischer Figuren und Persönlichkeiten von Málaga, Ölgemälde, Aquarelle, Comics, Farbdrucke, Filme, Inszenierungen... Präsentiert wird eine Sammlung **historischer Urkunden** im Zusammenhang mit dem Banditentum: historische Verwaltungsdokumente, schriftliche Quellen, mündliche Berichte von Zeitzeugen, grafische und literarische Darstellungen der **Reisenden jener Epoche** (Ford, Borow, Cautier, Doré, Merimée…). Außerdem sind moderne Kino- oder Fernsehaufnahmen zu sehen, deren thematische Aufbereitung den Originalschauplatz, die **Sierra de Ronda**, mit einbezieht.



Adresse:	*C/ Armiñán , 65. Ronda, Málaga*
Telefon:	*952 877 785*
E-mail:	info@museobandolero.com
Web:	www.museobandolero.com
Sozial:	f

AUSGRABUNGSSTÄTTE CARMONA
CARMONA

Die **römische Nekropole von Carmona**, den Vorläufer der gleichnamigen archäologischen Fundstätte, gibt es schon seit langem als Ausgrabungsstätte, denn sie wurde auf Initiative von George E. Bonsor bereits seit dem 24. Mai 1885 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zwei Jahre später wurde das **Museum der Nekropole**, das älteste archäologische Museum Spaniens, offiziell eröffnet. In den 1970er Jahren wurde die Nekropole noch um den Fund des **römischen Amphitheaters** bereichert.

Gegenwärtig gliedert sich der Besuch der Fundstätte in zwei Teile: das **Museum** und die **archäologische Ausgrabungsstätte**. Den Ausgangspunkt bildet der Saal mit der **ständigen Ausstellung**, in dem verschiedenes Mobiliar aus den Ausgrabungsarbeiten in der Nekropole präsentiert sind, mit Exemplaren verschiedener Arten von Urnen der römischen Epoche sowie der bedeutendsten **Inschriften und Figuren**, die im Elefantengrab und im Grab der Servilia gefunden wurden. Der darauffolgende Saal ist der **Geschichtsschreibung der archäologischen Fundstätte** gewidmet. Besondere Aufmerksamkeit gebührt hier einer Nachbildung des Arbeitszimmers von G. Bonsor. Den Museumsbesuch schließt der **Aufstieg zum Aussichtsturm** ab, von dem aus das Amphitheater und die Landschaft um Carmona zu betrachten sind. Im Anschluss an den Museumsbesuch findet die Besichtigung der Nekropole statt. Unter den zahlreichen bewundernswerten Grabstätten auf diesem Rundgang bekommt der Besucher einige archäologische Höhepunkte zu sehen, unter anderem das **kreisförmige Mausoleum**, das sogenannte **„Elefantengrab"**, das **Grab des Postumio** (mit interessanten Überresten an Wandmalereien) oder das **Grab der Servilia**.

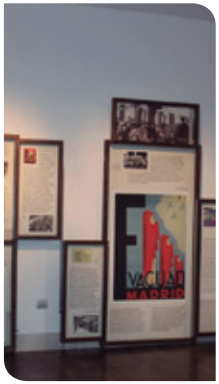
Adresse:	*Avenida de Jorge Bonsor, 9. Carmona – Sevilla*
Telefon:	necropoliscarmona.ccd@juntadeandalucia.es
Web:	http://www.museosdeandalucia.es/culturaydeporte/museos/CAC/?lng=en
Sozial:	f

HISTORISCHES GEMEINDEMUSEUM VON ÉCIJA
ÉCIJA

Das Museum befindet sich im **Benamejí-Palast**, einem für die barocke Zivilarchitektur beispielhaften herrschaftlichen Palast aus dem 18. Jahrhundert im unteren Andalusien. Seine großartige archäologische Abteilung zeigt **drei Stelen tartessischer Krieger** sowie die ***Placa de Écija***, ein einzigartiges, fernöstlich anmutendes Werk der Goldschmiedekunst aus dem 7. Jahrhundert v. Chr. Besondere Bedeutung hat das **römische** Kulturerbe, denn die Colonia Augusta Firma Astigitana war eine der vier Hauptstädte während der betisch-römischen Epoche. Ihre Bedeutung kommt in der wertvollen **Sammlung von Skulpturen** zum Ausdruck, die während der Ausgrabungen des España-Platzes von Écija gefunden wurden. Darunter ist besonders die außergewöhnliche ***verletzte Amazone***, eine der besterhaltenen klassischen Skulpturen der Welt, mit Farbresten am Marmor hervorzuheben. Ein großer Saal beherbergt sechs prachtvolle **römische Mosaiken**, die bei den Ausgrabungen der Stadt zum Vorschein kamen. Besondere Beachtung verdient das Mosaik ***Las Estaciones del Año***, das Mosaik ***Don del vino*** oder ***Triunfo Báquico*** des Santiago-Platzes, die wie gemalt wirken.

Adresse:	*C/ Cánovas del Castillo, 4. Écija, Sevilla*
Telefon:	*954 830 431 - 955 902 919*
E-mail:	museo@ecija.es
Web:	www.museo.ecija.es
Sozial:	f

MUSEUM
DER AUTONOMIE
LA PUEBLA DEL RÍO
CORIA DEL RÍO



Das **Gelände des Denkmals von Andalusien**, das aus verschiedenen Bereichen und Gebäuden besteht, bildet zusammen eine einzige Museumseinheit, die aus dem **Museum der Autonomie Andalusiens**, der **Casa de Blas Infante**, den **Gartenanlagen** und dem **Forschungszentrum für das Denkmal von Andalusien besteht**. Das Museum öffnete 2006 seine Pforten mit dem Ziel, bei der Vermittlung der jüngeren Geschichte Andalusiens und bei der Bildung, Bekanntmachung, Erhaltung und Erforschung unseres Andenkens Maßstäbe zu setzen. Zu seinen Einrichtungen zählt der Saal mit der Dauerausstellung, die die Höhepunkte und Symbole der Geschichte der Autonomie Andalusiens zeigt, der Saal für temporäre Ausstellungen und die Mediathek. Das **Wohnhaus Blas Infante** wurde von selbigem Anfang des 20. Jahrhunderts entworfen, genau wie die Gärten, von denen es umgeben ist, wobei er den ästhetischen Richtlinien der regionalen und andalusischen Architektur folgte. Die Räume der Wohnung stellen in didaktischer Form das künstlerische und kulturelle Erbe des Vaters der andalusischen Heimat nach.

Adresse:	*Avda. de Blas Infante s/n. La Puebla del Río-Coria del Río, Sevilla*
Telefon:	*955 656 990*
E-mail:	museo@centrodeestudiosandaluces.es
Web:	www.centrodeestudiosandaluces.es
Sozial:	f

AUSGRABUNGSSTÄTTE
ITÁLICA
SEVILLA

Italica wurde im Jahr **206 v. Chr.** von Publius Cornelius Scipio gegründet. Es war die erste dauerhafte römische Siedlung im Süden der iberischen Halbinsel und spielte eine entscheidende Rolle während der **Romanisierung des Guadalquivir-Tals**. Aus Italica stammten die Familien der römischen Kaiser **Trajan**, dort geboren im Jahr 53 und **Hadrian**, unter dem die Stadt zu höchster Blüte gelangte. Ihre Bedeutung für das Kulturerbe ergibt sich aus dem frühen Beginn der Ausgrabungsarbeiten, ihrer Bedeutung für die archäologische Geschichtsschreibung Spaniens und der Bedeutung für die Geschichte und Denkmäler der Stadt.

Bei der Besichtigung dieser repräsentativen archäologischen Fundstätte kann man eine **gepflegte Landschaft** genießen und durch **ein Viertel der römischen Stadt** schlendern, die zu Zeiten von Hadrian im ersten Drittel des 2. Jahrhunderts errichtet wurde. In diesem Netz aus breiten Straßen und weitläufigen Häuserblocks erheben sich unter anderem Wohngebäude wie die **Casa de Los Pájaros** oder das Gebäude des **Planetariums** ebenso wie öffentliche Gebäude wie das **Amphitheater**, eines der größten des römischen Reichs. Sehenswert ist auch die bedeutende **Sammlung von erhaltenen Mosaiken vor Ort**, die seit den ersten Ausgrabungen von Italica im 18. Jahrhundert Experten und Besucher gleichermaßen fasziniert haben. Insgesamt fühlt sich der Besucher in eine römische Stadt des 2. Jahrhunderts versetzt, was sich leicht an der Wertschätzung ihrer urbanen Anlage erkennen lässt. Der Rundgang führt weiter in das Stadtzentrum von **Santiponce**, wo das **Theater**, mit dessen Bau zu Zeiten von Augustus begonnen wurde, und die **kleineren Thermen** zu sehen sind.

Adresse:	*Avenida de Extremadura, 2. Santiponce – Sevilla*
Telefon:	info.italica.ccd@juntadeandalucia.es
Web:	http://www.museosdeandalucia.es/culturaydeporte/museos/CAI/?lng=en
Sozial:	f YouTube

CASA DE LA CIENCIA
SEVILLA

Das Programm des Hauses der Wissenschaft von Sevilla ist der Vermittlung von Know-how über Wissenschaft und Umwelt gewidmet. Das im **Pavillon von Peru** untergebrachte Haus zeigt **drei Dauerausstellungen** („Das Meer der Wale in Andalusien", „Wirbellose Tiere von Andalusien" und „GEO Sevilla. 540 Millionen Jahre erforschen"), außerdem eine temporäre Ausstellung, die jedes Jahr wechselt. Es verfügt auch über ein **Planetarium** mit lebendigen Vorführungen über Astronomie für verschiedene Altersgruppen. Das Haus besitzt die einzige Wasseruhr der Stadt und seine Wände und Treppen sind voll von Meeresfossilien. Das Haus der Wissenschaft gehört dem obersten Rat für wissenschaftliche Forschung (CSIC) an, der dem Ministerium für Wirtschaft und Wettbewerb unterstellt ist und soll den Bürgern auf spielerische und unterhaltsame Weise die Wissenschaft nahebringen.

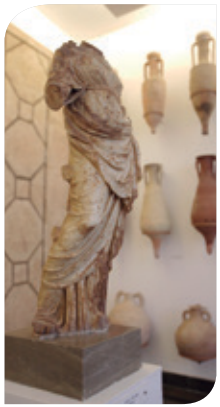
Adresse:	*Avenida de María Luisa, s/n. Pabellón de Perú. Sevilla*
Telefon:	*954 232 349*
E-mail:	info.casadelaciencia@csic.es
Web:	http://www.casadelaciencia.csic.es/english/index_en.php
Sozial:	f YouTube

ANDALUSISCHES ZENTRUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST
SEVILLA

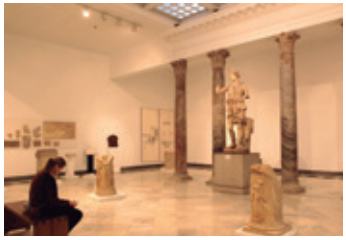
Eine Einrichtung zur Erforschung, Förderung und Bekanntmachung der zeitgenössischen Kunst, die darüber hinaus eine Sammlung verwahrt, deren Werke von Mitte der 1950er Jahre bis zum heutigen Tage reichen, wobei ihr besonderes Augenmerk auf der Geschichte der zeitgenössischen Kreativität Andalusiens im Verhältnis zu anderen nationalen und internationalen künstlerischen Zusammenhängen liegt. Das CAAC ist in dem **ehemaligen Kloster des Kartäuserordens Santa María de las Cuevas von Sevilla** untergebracht, wo man nicht nur die Überreste seiner klösterlichen Vergangenheit bewundern kann, sondern auch die Vorläufer seiner **Produktionsphase** (Mitte des 19. Jahrhunderts bis zu den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts) mit den typischen kegelförmigen Kaminen. Die Ausstellungsräume befinden sich im Erdgeschoss sowohl im **Kreuzgang**, Zimmerfluchten, die die Klosterzellen der Kartäusermönche bildeten als auch im sogenannten **„Denkmalbereich"**, der dem ursprünglichen Aussehen am nächsten kommt. Neben den temporären Ausstellungen, die in Ausstellungsabschnitten mit verschiedenen Einzelausstellungen und einer Gesamtausstellung organisiert sind und sich mit einem Thema befassen, findet auch in den anderen Innen- und Außenbereichen des Komplexes ein umfangreiches Aktivitätenprogramm statt (Seminare, Workshops, Konzerte, Konferenzen, usw.), das mit einer klaren Bildungsabsicht die Erforschung und Förderung zeitgenössischen künstlerischen Schaffens in den verschiedensten Ausdrucksformen unterstützen will.

Adresse:	*Monasterio de la Cartuja de Santa María de Las Cuevas Avda. Américo Vespucio, 2. Isla de la Cartuja. Sevilla*
Telefon:	*955 037 070*
E-mail:	informacion.caac@juntadeandalucia.es
Web:	http://www.juntadeandalucia.es/culturaydeporte/caac/english/frame.htm
Sozial:	f YouTube

ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM SEVILLA

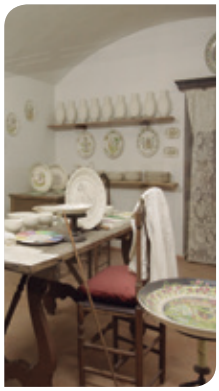


Das Museum ist in dem ehemaligen **Pavillon der Schönen Künste** der Iberoamerikanischen Ausstellung von 1929 untergebracht, einem großartigen Werk von **Aníbal González**. Der vollständige Rundgang führt durch die Zeitläufte, nimmt seinen Anfang im Jungpaläolithikum und endet im Mittelalter. Der Saal der **Vorgeschichte** zeigt interessante Ausstellungsstücke aus der Fundstätte aus der Kupferzeit von **Valencina de la Concepción**, und der Saal der **Frühgeschichte** zeigt die Bronzegefäßen von La Angorrilla und El Gandul sowie die Elfenbeinstücke von Carmona. Besondere Aufmerksamkeit gebührt dem sogenannten **Schatz des Carambolo**, einer Reihe von Goldstücken, die nach Angaben der Forscher zu einer rituellen Aussteuer gehörten. Aus der antiken **betisch-römischen Epoche** sind besonders die herrlichen, in der Stadt ***Itálica*** (Santiponce) freigelegten Bildhauerarbeiten zu erwähnen: Skulpturen der Götter Merkur, Venus, Diana oder der Kaiser Trajan und Hadrian sowie eine Reihe von **Porträts**. Außerdem zeigt das Museum eine der bedeutendsten Sammlungen von **„bronces jurídicos"** weltweit und prächtige **römische Mosaike** wie das Mosaik **Der Triumph des Bacchus**.



Adresse:	*Plaza de América, s/n. Sevilla*
Telefon:	*955 120 632*
E-mail:	museoarqueologicosevilla.ccd@juntadeandalucia.es
Web:	http://www.museosdeandalucia.es/culturaydeporte/museos/MASE/?lng=en
Sozial:	f

MUSEUM FÜR VOLKSTÜMLICHE POPULARES SEVILLA



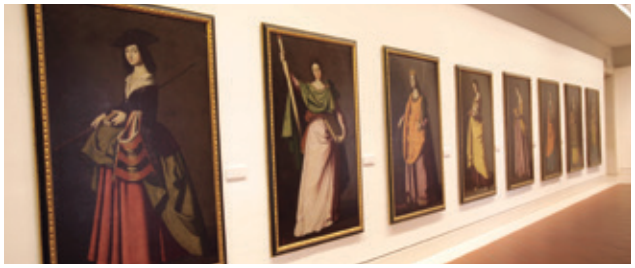
Das Museum befindet sich im **Mudéjar-Pavillon**, einem Werk des Architekten **Aníbal González**. Der Bestand aus dem Museum der Schönen Künste ist bei weitem der bedeutendste. Hervorzuheben ist hier die Sammlung Aguiar mit **Gemälden im Stil des Kostumbrismus** und die Sammlung Soria von **östlicher Keramik und Elfenbein**. Der größte Zugang stammt aus einer Privatschenkung aus dem Jahr 1979: dem **Nachlass Díaz Velázquez**, einer der besten in Europa bekannten Sammlungen von **Stickereien und Spitze** mit beinahe 6000 Stücken. Genauso beachtenswert ist die Sammlung **andalusischer Volkskeramik**, sicherlich die vollständigste ihrer Art in ganz Europa neben der im Museum von Hamburg verwahrten Sammlung. Abgerundet wird die Ausstellung durch **Originalplakate von den Frühlingsfesten in Sevilla** und der **Sammlung Loty** mit über 2000 antiken Glasplatten, die eine Vielzahl an Details aus den Städten und dem Leben in Andalusien von Beginn des 20. Jahrhunderts bis 1936 verzeichnen.

Adresse:	*Plaza de América, 3. Sevilla*
Telefon:	*955 542 951*
E-mail:	museoacp.ccd@juntadeandalucia.es
Web:	http://www.museosdeandalucia.es/culturaydeporte/museos/MACSE/?lng=en
Sozial:	f

MUSEUM DER SCHÖNEN KÜNSTE SEVILLA

SEVILLA

Der Museumsbestand zeigt die **Geschichte der Kunst von Sevilla vom 15. Jahrhundert bis Mitte des 20. Jahrhunderts**. Höhepunkte der Präsentation sind die Malerei und Skulpturen des 17. Jahrhunderts sowie die Malerei des 19. Jahrhunderts. Im Erdgeschoss sind die ältesten Kunstwerke ausgestellt, das heißt Gemälde und Skulpturen von Sevilla des 15. Jahrhunderts sowie die **ehemalige Kirche des Convento de la Merced**. Das Erdgeschoss ist derzeit **Murillo** und den großen Meistern gewidmet, die ihm in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts vorausgingen, wie sein Meister Juan del Castillo und Herrera el Viejo. Im Obergeschoss führt die Ausstellung vom Werk Murillos bis zur Malerei der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, mit Räumen, die **Juan de Valdés Leal** und **Francisco de Zurbarán** gewidmet sind. Bemerkenswert ist auch das Werk des Bildhauers **Juan Martínez Montañés** und im 19. Jahrhundert das Werk von **Gonzalo Bilbao** und **José Villegas**.



BESONDERE WERKE

*Die bedeutendsten Gemälde sind die Serie der Kartause von Santa María de las Cuevas de **Zurbarán**, das Gemälde-Ensemble für das Kapuzinerkloster von **Murillo**, Las Cigarreras von Gonzalo Bilbao und Der Tod des Meisters von Villegas Cordero. Unter den Skulpturen ist San Jerónimo de Torrigiano und San Bruno de Martínez Montañés hervorzuheben.*

Adresse:	*Plaza del Museo, 9. Sevilla*
Telefon:	*955 542 942 - 600 160 885*
E-mail:	museobellasartessevilla.ccd@juntadeandalucia.es
Web:	http://www.juntadeandalucia.es/culturaydeporte/museos/MBASE/?lng=en
Sozial:	f

FLAMENCO-MUSEUM
SEVILLA

Das von der Tänzerin und Choreografin **Cristina Hoyos** gegründete Museum ist ein **„Erlebnis-Museum"**, das von Experten für die Entwicklung des Flamenco von der Volksmusik zur höchsten Kulturkunst geleitet wird. In der ersten Etage befindet sich das Herzstück des Museums: **Multimedia-Installationen** zur Einführung in die Welt des Flamenco-Tanzes anhand seiner tausendjährigen Wurzeln, die wichtigsten Palos (Formen), eine Reise durch die andalusischen Innenhöfe, Musikcafés, Flamencolokale und das Kino, bis wir beim Flamenco von heute ankommen. Es gibt auch eine Ausstellung der Kostüme berühmter Flamenco-Tänzer und -Tänzerinnen, Fotos der katalanischen Künstlerin **Colita**, und man kann sich eine Choreographie mit der Musik von Manolo Sanlúcar ansehen, die vom Flamenco-Ballett Andalusiens interpretiert wird. In der zweiten Etage wird der Einfluss des Flamenco auf andere künstlerische Ausdrucksformen wie die **Malerei von Vicente Escudero oder Jean Lamouroux** dargestellt. Untergeschoss und Erdgeschoss beherbergen Ausstellungen, **eine Tanzschule und ein Tanzstudie**. Außerdem finden dort **Workshops für Kinder** und Theateraufführungen statt.

Adresse:	*C/ Manuel Rojas Marcos, 3. Sevilla*
Telefon:	*954 340 311*
E-mail:	info@museoflamenco.com
Web:	www.museoflamenco.com
Sozial:	

MARITIMES MUSEUM
TORRE DEL ORO
SEVILLA

Das Museum befindet sich in dem sogenannten „Goldenen Turm" (Torre del Oro) in Sevilla, einem almohadischen Wachturm, der Bestandteil der Mauern des Alcázars war und als Bollwerk zur Verteidigung des Hafens diente. Das Erdgeschoss ist Sevilla und seinem Fluss gewidmet: Ansichten der Nebenflüsse des Guadalquivir, des Fischfangs und des Schiffsbaus sowie der großen Reedereien, die an den Werften arbeiteten. Die erste Etage befasst sich mit der Geschichte der Armada mit Ölgemälden, Drucken aus der zweiten Hälfte des 18. und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die einige prominente Persönlichkeiten der Marine wie Fernando de Magallanes und Juan Sebastián de Elcano porträtieren. Außerdem wird eine Reproduktion der ersten wissenschaftlichen Weltkarte (16. Jahrhundert) im Renaissancestil gezeigt, die von Diego Ribero erstellt wurde, ferner eine Galionsfigur des 19. Jahrhunderts, Schiffsflaggen und Vitrinen mit Schiffsmodellen wie der Königlichen San Fernando und der Yacht Giralda, mit der König Alfons XIII. und Don Juan von Bourbon fuhren.

Adresse:	*Paseo Cristóbal Colón, s/n. Sevilla*
Telefon:	*954 222 419*
E-mail:	torreoro@fn.mde.es

WELT DER KULTUR

/03.2 KULTURPROGRAMM

Andalucía

JANUAR

AUDIOVISIONS-FESTIVAL ANDALUSIEN
JAÉN

THEATERFESTIVAL MÁLAGA
MÁLAGA | Januar - Februar

Solides Repertoire an nationalen und internationalen Produktionen, sowohl klassischer Werke als auch modernerer Inszenierungen. Das Festival nutzt das Cervantes-Theater als Hauptbühne und das Echegaray-Theater als Bühne für ganz besondere Inszenierungen für ein Fachpublikum sowie auch Stücke zur Unterhaltung von Groß und Klein.

www.teatrocervantes.com | www.teatroechegaray.com

INTERNATIONALES JAZZFESTIVAL
MÁLAGA | Januar - Februar

www.teatrocervantes.com

FEBRUAR

KONZERTREIHE „FLAMENCO VIENE DEL SUR"
ANDALUSIEN | Februar - Mai

„Flamenco Viene del Sur" ist einer der maßgeblichen Veranstaltungszyklen des Flamenco in Andalusien und präsentiert den besten Flamenco in den acht andalusischen Provinzen mit einem Programm, in dem Instrumentalmusik, Gesang und Tanz vertreten sind.

www.institutoandaluzdeflamenco.es
@InstitutoAndaluzFlamenco

INTERNATIONALES TANGOFESTIVAL VON ALMERÍA
ALMERÍA

INTERNATIONALES VIDEOKUNSTFESTIVAL „MIX TU RAS"
ARCHIDONA (MÁLAGA)

LAIENTHEATER-FESTIVAL „QURTUBA TEATRO"
CÓRDOBA | Februar - März

INTERNATIONALES FESTIVAL DES KLASSISCHEN KINOS „RETROBACK"
GRANADA | Februar - März

Gegenüberstellung großer Kinoklassiker und Werke des 20. Jahrhunderts – das ist das Ziel einer filmischen Begegnung, die an unterschiedlichen Schauplätzen der Stadt Granada stattfindet und durch Ausstellungen und Kongresse ergänzt wird.

www.retroback.info | @Retroback

LATITUDES 21, INTERNATIONALES FOTOGRAFIE-FESTIVAL
HUELVA | Februar - März

Der Verband LATITUDES 21 organisiert seit 2009 jeden Februar das Internationale Fotografie-Festival Latitudes, ein Event, das in Huelva über einen Monat lang Aufnahmen international bekannter Fotografen zusammenträgt.

www.latitudes21.com |

FEBRUAR

FLAMENCO-FESTIVAL VON JEREZ
JEREZ DE LA FRONTERA (CÁDIZ) | Februar - März

Der Tanz ist der rote Faden, der sich durch dieses Festival zieht, das als weltweit führendes seiner Art gilt.

www.festivaldejerez.es | @FestivalDeJerez

KUNST- UND KULTURFESTIVAL „ESCENA JAÉN"
JAÉN | Februar - März

Das Ziel dieses Festivals ist, die Einwohner von Jaén über Kunst und Kultur zu informieren und auf diese Weise eine aktive Beteiligung des Publikums zu erreichen.

INTERNATIONALE BIENNALE DER STIERKAMPFKUNST
RONDA (MÁLAGA)

Die Biennale legt ein hervorragendes Programm an Aktivitäten auf, das unter anderem Ausstellungen von Fotos, Skulpturen und Gemälden zum Thema Stierkampf, Musik, Kinovorführungen und Sightseeing umfasst.

www.tauromundo.com

INTERNATIONALE KURZFILMWOCHE VON SAN ROQUE
SAN ROQUE (CÁDIZ)

www.sanroquesemicort.wordpress.com

MÄRZ

FESTIVAL „POTAGIA DE MAGIA"
CARBONERAS (ALMERÍA) | März - April

FESTIVAL DES AFRIKANISCHEN KINOS (FCAT)
CÓRDOBA

Festival des unabhängigen Kinos mit Wettbewerbscharakter. Das einzige derartige Festival in Spanien bietet dem spanischsprachigen Publikum die Gelegenheit, die unterschiedlichen Realitäten Afrikas zu entdecken.

www.fcat.es | @FestivaldeCineAfricano
@FCATCordoba YouTube

PUPPENSPIELFESTIVAL „TITEREVEO"
CÓRDOBA | März - April

MÄRZ

NATIONALES LAIENTHEATER-FESTIVAL „FERNÁN CABALLERO"
DOS HERMANAS (SEVILLA) | März - April

www.festivaldhteatro.es

INTERNATIONALES TANGOFESTIVAL VON GRANADA
GRANADA

Dies ist eines der am längsten bestehenden Festivals seiner Art weltweit. Das Hauptprogramm findet im Stadttheater Isabel la Católica, im Konzertsaal Manuel de Falla und im Kongresspalast von Granada statt, während parallel dazu Tango in den Ortschaften der Provinz, Ausstellungen, Feste die ganze Nacht hindurch, und vieles mehr stattfinden.

www.eltango.com | @tangogranada

INTERNATIONALE COMIC-AUSSTELLUNG
GRANADA

Vier Tage lang beherbergt das Kongresszentrum von Granada diese Ausstellung, bei der Comic-Fans in Ausstellungen, Vorträgen, Filmvorführungen und Podiumsdiskussionen voll auf ihre Kosten kommen.

www.saloncomicgranada.com

FLAMENCO-FESTIVAL „ESQUINAS DE ACERO"
HUELVA

www.esquinasdeacerohuelva.com
@esquinasdeacero

FESTIVAL DES UNVERÖFFENTLICHTEN SPANISCHEN KINOS
JAÉN

Jedes Jahr werden rund 20 unveröffentlichte Filme vorgeführt und verschiedene Podiumsdiskussionen organisiert, an denen bekannte Persönlichkeiten aus der Filmwelt teilnehmen.

INTERNATIONALER KLAVIERWETTBEWERB „PREMIO JAÉN"
JAÉN | März oder April

Hierbei handelt es sich um einen der begehrtesten und wichtigsten Preise Spaniens. Die außergewöhnliche Bedeutung dieses Preises besteht darin, dass eines der zeitgenössischen Stücke, die jeder Teilnehmer interpretiert, extra für diesen von bekannten spanischen Musikern komponiert wurde.

@premiopianojaen

MAF - MÁLAGA DE FESTIVAL
MÁLAGA

Zur Festivalzeit verwandelt sich Málaga in einen Schmelztiegel der Kulturen, mit unzähligen Veranstaltungen, bei denen sich in der Stadt alles um die Kultur im Allgemeinen, und das Kino im Speziellen dreht. Es ist der Countdown zum Festival des spanischen Films in Málaga. Im Wissen darum, dass das Festival keine Veranstaltung sein darf, die nur auf dem roten Teppich stattfindet, sondern ein wichtiges Kulturerlebnis ist, das von der Teilnahme der Bewohner Málagas lebt, lädt das Festival von Málaga alle Künstler, Kunstschaffenden, Kollektive, Einrichtungen und Kulturakteure dazu ein, sich in das MaF mit einzubringen.

www.festivaldemalaga.com | @mafmalaga

FESTIVAL DES SPANISCHEN FILMS IN MÁLAGA
MÁLAGA | März - April

Seit seiner Gründung 1998 hat sich das Festival zu einer der besten und glanzvollsten Veranstaltungen im Kulturkalender von Málaga entwickelt. Eine ganze Woche lang verwandelt sich die Stadt in das Epizentrum der Filmkunst, zu dem die wichtigsten Schauspieler und Schauspielerinnen des Landes kommen, um ihre neuesten Filme zum ersten Mal aufzuführen und natürlich über den berühmten roten Teppich zu schreiten. Neben den Spielfilmen, die im offiziellen Teil vorgestellt werden und die um den Festivalpreis Biznaga de Oro konkurrieren, sind bei dem Festival Filme verschiedener Kategorien zu sehen, wie beispielsweise Kurzfilme oder Dokumentarfilme.

www.festivaldemalaga.com | @FestivalMalaga
@festivalmalaga @MalagaFestival

FESTIVAL DES RUSSISCHEN FILMS (MARFF)
MARBELLA (MÁLAGA)

Mit dem Festival des russischen Films (MIFF) wird Marbella erneut zum Maßstab des internationalen Kinos. Der russische Film zählt zu den bedeutendsten der Welt, jedoch gleichzeitig zu den am wenigsten bekannten in Spanien. Aus diesem Grund möchten die Organisatoren dieser Veranstaltung der Costa del Sol mit diesem bis heute beispiellosen Festival die russische Kultur näherbringen. Daher sind bei dem Festival nicht nur Filmvorführungen zu sehen, sondern auch Ausstellungen, und es werden parallel dazu verschiedenen Veranstaltungen angeboten, die die dynamischsten Aspekte der Kulturen beider Länder kombinieren.

www.marbellarussianfilmfest.com |
@marbellarussianfilmfest

FESTIVAL DES KRIMINALFILMS „VILLA DE SALOBREÑA"
SALOBREÑA (GRANADA)

Das Festival unter der Leitung des Schriftstellers Juan Madrid bietet neben der Vorführung verschiedener Filme des Genres Gespräche mit den Regisseuren und Podiumsdiskussionen, Musik- und Theaterdarbietungen usw. an.

www.mucinesa.es | @mucinesa

FESTIVAL ALTERTÜMLICHER MUSIK VON SEVILLA (FEMÀS)
SEVILLA

www.femas.es | @femas.sevilla @FemasSevilla

APRIL

TRANSITIONS FESTIVAL
ALMONTE (HUELVA)

Dieses Festival entführt uns vor der einmaligen Kulisse des Nationalparks von Doñana in eine Welt der Musik, Kunst, Kultur und Natur. Neben den Konzerten finden während des gesamten Festivals Performances verschiedener Kunstrichtungen statt, mit Technologien, die sich harmonisch in die natürliche Umgebung einfügen, Vorträgen, interaktiven Workshops, und vieles mehr.

www.transitionfestival.org | @TransitionFestival

MUSIKZYKLUS DER DREI KULTUREN
CÓRDOBA

LAIENTHEATER-FESTIVAL VON EL EJIDO
EL EJIDO (ALMERÍA) | April - Mai

INTERNATIONALES KURZFILMFESTIVAL „GINES EN CORTO"
GINES (SEVILLA) | April

www.ginesencorto.wordpress.com |
@GinesEnCorto

APRIL

INTERNATIONALES FESTIVAL DER MUSIK UND SCHAUSPIELKUNST FIMAE
LINARES (JAÉN) | April - Juni

Fast drei Monate intensiven Programms, in denen man Musik, Theater oder Tanz zu günstigen Preisen genießen kann. Zu den musikalischen Darbietungen gehören Klassik, Pop, Jazz, Tango oder Flamenco.

FESTIVAL „MARBELLA TODO DANZA"
MARBELLA (MÁLAGA) | April - Mai

INTERNATIONALER WETTBEWERB DES LAIENTHEATERS IM MITTELMEERRAUM
ROQUETAS DE MAR (ALMERÍA) | April - Mai

MAI

FESTIVAL ESPHERA TEATRO
ANDÚJAR (JAÉN) | Mai - Juni

NATIONALER WETTBEWERB DES FLAMENCO-TANZES ALEGRÍAS
CÁDIZ | Mai - Juni

THEATERFESTIVAL VON EL EJIDO
EL EJIDO (ALMERÍA) | Mai - Juni

Wurde zum Festival von touristischem Interesse Andalusiens erklärt.

OPERA PRIMA – INTERNATIONALES KURZFILMFESTIVAL
GRANADA

www.operaprimagranada.com | @FestOperaPrima @OPERAPRIMAGRANADA YouTube

INTERNATIONALES LYRIKFESTIVAL DER STADT GRANADA
GRANADA

Dieses Festival ist eine der wichtigsten literarischen Veranstaltungen der Welt. Jedes Frühjahr kommen über 10.000 Menschen nach Granada, um Lyriklesungen zu hören, bislang beispiellos in Europa. Nobelpreisträger wie Derek Walcott, Mario Vargas Llosa, Wole Soyinka oder Herta Müller waren unter den Teilnehmern.

www.fipgranada.com | @FIPGRANADA YouTube

MAI

PA-TA-TA FESTIVAL DER AUFSTREBENDEN FOTOGRAFIE GRANADA
GRANADA

www.pa-ta-ta.com | @pa_ta_ta

WETTBEWERB DES THEATERS FÜR GLEICHHEIT „MARIANA PINEDA"
GRANADA

INTERNATIONALE COMIC-AUSSTELLUNG VON HUELVA
HUELVA

www.saloncomichuelva.com

FESTIVAL DER COPLA VON PELIGROS
PELIGROS (GRANADA)

Musikalische Darbietungen, Kinovorführungen und Vorträge rund um die Copla im klassischen Stil und die moderneren Interpretationen.

INTERNATIONALES PUPPENSPIELFESTIVAL VON SEVILLA
SEVILLA | Mai - Juni

Zehn Tage lang begeistern Künstler und Profis aus allen Teilen der Welt das Publikum mit verschiedenen Puppenspieltheatern: Handpuppen, Muppets, Clowns, Stabfiguren, Schattenfiguren, Marionetten, usw.

INTERNATIONALES FESTIVAL DER MAGIE DER STADT SEVILLA
SEVILLA | Mai - Juni

SEVILLA SOUTH POP
SEVILLA

www.southpopfestival.com |

INTERNATIONALES MUSIK- UND TANZFESTIVAL „STADT ÚBEDA"
ÚBEDA (JAÉN) | Mai - Juni

Eine der Hauptattraktionen des Festivals ist seine Vielfalt: Kammer- und Sinfoniemusik, Jazz, Flamenco, Oper, Tanz und Konzerte an den schönsten Plätzen dieses Kleinods der spanischen Renaissance-Kunst.

www.festivaldeubeda.com

JUNI

FLAMENCO-FESTIVAL „TORRE DEL CANTE"

ALHAURÍN DE LA TORRE (MÁLAGA)

Auf der Bühne dieses Festivals, das als Festival von touristischem Interesse Andalusiens erklärt wurde, standen schon Künstler vom Format eines Camarón de la Isla, Pansequito, Enrique Morente, El Cabrero, El Turronero, El Sordera, Aurora Vargas, Manuel Agujetas oder José Mercé.

www.torredelcante.es

ALMERÍA SUMMER FESTIVAL

ALMERÍA | Juni - August

Dies ist mehr als nur ein Kulturprogramm. Kinovorführungen, Musik, Theater, Ausstellungen, Besichtigungen und Sport... und so weiter, bis alle mehr als fünfzig Veranstaltungen aufgezählt sind, die den Sommer in Almería zu einem ganz besonderen Erlebnis machen.

FESTIVAL ZUM GEDENKEN AN NIÑA DE LOS PEINES „AL GURUGÚ"

ARAHAL (SEVILLA)

Eine Flamenco-Woche mit Theater, Vorträgen, Darbietungen und einer ganzen Reihe weiterer Veranstaltungen. Höhepunkt der Woche ist die Vergabe der renommierten Auszeichnung „Verde que te quiero verde".

FESTIVAL NEUES ANDALUSISCHES KINO

CASARES (MÁLAGA)

Das Festival entstand mit der Absicht, die vielversprechende Filmbranche Andalusiens zu fördern. Um am Spielfilmwettbewerb teilnehmen zu können, muss die Produktion des Spiel- oder Dokumentarfilms zu mindestens 60 % andalusisch sein, größtenteils in Andalusien gefilmt oder von einem andalusischen Regisseur gedreht worden sein.

www.ecotourcasares.com/nuevocineandaluz | @Festivalnuevocineandaluz @Nuevocineandalu

WEISSE NACHT DES FLAMENCO

CÓRDOBA

www.lanocheblancadelflamenco.cordoba.es | @nocheblancadelflamencocordoba @NBFCordoba @NocheBlancaFlamenco

INTERNATIONALES FESTIVAL FÜR SEPHARDISCHE MUSIK

CÓRDOBA

Gilt als offizielles Festival des Netzes spanischer Judenviertel, „Wege von Sefarad". Die besten internationalen sephardischen Musikgruppen geben sich vor einer unvergleichlich schönen Kulisse wie dem Botanischen Garten von Córdoba am Ufer des Flusses Guadalquivir ein Stelldichein.

INTERNATIONALES MUSIK- UND TANZFESTIVAL VON GRANADA

GRANADA | Juni - Juli

Dieses Festival ist eine regelrechte Explosion an künstlerischen Veranstaltungen von großer nationaler und internationaler Strahlkraft, die in den schönsten Winkeln der Stadt gefeiert werden: Konzerte der großen Sinfonieorchester im Palast von Karl V., Tanz und Ballett auf der Freilichtbühne in den Gärten des Generalife, Solokonzerte im Myrtenhof der Alhambra, Matinées in Kirchen und Baudenkmälern von Granada sowie Flamenco und Musik aus allen Teilen der Welt die ganze Nacht hindurch, in den typischen Vierteln Albaicín und Sacromonte ziehen Jahr für Jahr über 60.000 Menschen an.

www.granadafestival.org | @FestivalGranadaOficial @festivalgranada

INTERNATIONALES FILMFESTIVAL „BAJO LA LUNA-ISLANTILLA CINEFORUM"

ISLA CRISTINA-ISLANTILLA (HUELVA)

Ein Stelldichein mit den besten Produktionen aus der ganzen Welt, die volle zwei Monate in Open-Air-Vorführungen zu sehen sind. Als Dreingabe gibt es neben anderen kulturellen Veranstaltungen noch Podiumsdiskussionen, Ausstellungen und Lehrkurse.

www.islantilla.es/cineforum | @IslantillaCineforum

JUNI

INTERNATIONALES FESTIVAL DES ALTERNATIVEN THEATERS „JAÉN SUBTERRÁNEA"

JAÉN | Juni - Juli

Die Kompanie des Teatro Xtreme organisiert das Festival Jaén Subterránea, bei dem in- und ausländische Theaterkompanien qualitativ hochwertige, zeitgenössische und experimentelle Theaterstücke aufführen.

www.teatroxtremo.es

FESTIVAL LA YERBABUENA

LAS CABEZAS DE SAN JUAN (SEVILLA) | Juni - Juli

Seit seiner ersten Ausgabe 1970 gilt es unter Kritikern als eines der renommiertesten Flamenco-Festivals mit großartigen Sängern, die einen erstklassigen Querschnitt durch alle Musikstile des Flamenco bieten. Jedes Jahr wird ein Flamenco-Künstler geehrt und ihm der Preis „La Yerbabuena de Plata" verliehen, eine für diese Kunstform renommierte Auszeichnung.

LA VOLAERA FLAMENCA

LOJA (GRANADA) | Juni - August

Flamenco-Wettbewerb, der seit 1972 ausgetragen wird. Das Emblem der Auszeichnung dieses Wettbewerbs ist die sogenannte silberne Windmühle, eine Art kleines Windrad mit Flügeln.

FESTIVAL DE LA MISTELA

LOS PALACIOS Y VILLAFRANCA (SEVILLA)

www.festivaldelamistela.com

SCREEN TV. FESTIVAL DER FERNSEHSERIEN

MÁLAGA

Eine besondere Veranstaltung für Serien, die im Rahmen des Filmfestivals von Málaga ins Leben gerufen wurde.

www.screentv.es |
@screentv.malaga @screentvmalaga

THEATER- UND TANZFESTIVAL CASTILLO DE NIEBLA

NIEBLA (HUELVA) | Juni - August

Dieses Festival hat in der Kulturszene Spaniens dank der Qualität der Werke und Vorstellungen seines Programms Eindruck hinterlassen. Seine Bühne ist die traditionelle Burg Castillo de los Guzmanes.

FESTIVAL DER TRADITIONELLEN MUSIK „FOLKPOZOBLANCO"

POZOBLANCO (CÓRDOBA)

www.folkpozoblanco.org

JUNI

FILMFESTIVAL „CREATIVE COMMONS"

SEVILLA

www.festivalccsevilla.org | @festivalccsevilla
@FestivalCC_Sev

TERRITORIOS SEVILLA

SEVILLA

www.territoriossevilla.com
@territoriosfest

CIRCADA - ZIRKUSFESTIVAL VON SEVILLA

SEVILLA

Eine Begegnung mit dem zeitgenössischen Zirkus im Süden Spaniens, mit Schwerpunkt auf Straßendarbietungen, aber auch einigen Zirkusnummern auf der Bühne und unter Dach.

www.festivalcircada.com

INTERNATIONALES FESTIVAL DES OPEN-AIR-KINOS „EL YELMO"

SIERRA DE SEGURA (JAÉN)

Dieses Festival ist einer der Eckpfeiler des Open-Air-Festivals von El Yelmo, einer Flugsportveranstaltung, bei der ebenfalls Kinovorstellungen, Jahrmarkt, Sport und verschiedene Freizeitaktivitäten geboten sind. Es soll audiovisuelle Produktionen rund um den Segelflug und den Motorsegelflug zur Geltung bringen.

www.fiaelyelmo.com | @fiaelyelmo @fiaelyelmo
@fiaelyelmo YouTube

POTAJE GITANO DE UTRERA

UTRERA (SEVILLA)

Das erste Flamenco-Festival in Spanien wurde 1957 ins Leben gerufen und zwar als ein von Flamenco begleitetes Essen, um Spenden für eine Bruderschaft der örtlichen Kirche von Utrera, die Bruderschaft der Zigeuner, zu sammeln.

www.potajegitano.com

JULI

ETNOSUR
ALCALÁ LA REAL (JAÉN)

Dies ist ein multidisziplinäres Festival mit kostenlosem Eintritt, das seit 1997 abgehalten wird. Die Begegnung der Völker in der Sierra Sur bringt Künstler aus zahlreichen Ländern zusammen, die während eines intensiven Wochenendes ihre unterschiedliche Folklore über die Musik, den Tanz, das Theater und zahllose andere kulturelle Veranstaltungen zeigen.

www.etnosur.com | @FestivalEtnosur
@festivaletnosur @FESTIVALETNOSUR

FIESTAS CALATRAVAS
ALCAUDETE (JAÉN)

Die inszenierten Besuche der Burg Calatravo, die Rittermahlzeiten in den Rittersälen sowie das Lager und der Mittelaltermarkt, die inszenierten Schlachten, Live-Musik, Theater oder Vorführungen von Raubvögeln sind nur einige der Veranstaltungen, die im Rahmen des für diese Tage geplanten Programms stattfinden.

FESTIVAL „PORTÓN DEL JAZZ"
ALHAURÍN DE LA TORRE (MÁLAGA)

www.portondeljazz.es

JAZZ-FESTIVAL AN DER KÜSTE
ALMUÑÉCAR (GRANADA)

Dieses Festival hat dank der Qualität seines Programms an internationalen Musikaufführungen, seines treuen Publikums und der einmaligen Kulisse, vor der es stattfindet, dem Botanischen Park El Majuelo, an Bedeutung gewonnen.

www.jazzgranada.es | @granadajazz

NATIONALER FANDANGO-WETTBEWERB „PACO TORONJO"
ALOSNO (HUELVA)

@certamennacionaldefandangospacotoronjo

FLAMENCO-DONNERSTAGE
CÁDIZ | Juli - August

FESTIVAL DE CANTE GRANDE DE CASABERMEJA
CASABERMEJA (MÁLAGA)

Festival von touristischer Bedeutung für die Provinz.

www.festivalcasabermeja.es

INTERNATIONALES BLUES-FESTIVAL VON CAZORLA
CAZORLA (JAÉN)

Gewinner des Preises „Internationales Festival 2014" bei den 35th Blues Music Awards - Blues Foundation.

www.bluescazorla.com | @BluesCazorla

INTERNATIONALES FESTIVAL DER KINOMUSIK
PROVINZ CÓRDOBA

Anlässlich des Festivals kommen in der Provinz Córdoba einige der besten nationalen und internationalen Komponisten für Filmmusik und Fernsehserien zusammen. Das Festival verleiht jedes Jahr den Jerry-Goldsmith-Preis.

www.festivaldecordoba.com |
@InternationalFilmMusicFestival @film_music_fest

GITARRENFESTIVAL VON CÓRDOBA
CÓRDOBA

Auf dem Festival von Córdoba waren bereits die besten Künstler der Flamenco-Gitarre, der modernen Gitarre, der Jazz-Gitarre und der klassischen und altertümlichen Musik vertreten. Die Gitarrenmusik ist nur ein Grund dafür, zahlreiche Darbietungen, Konzerte, Kinovorführungen, Ausstellungen und Vorträge zur Abrundung der musikalischen Palette anbieten zu können.

www.guitarracordoba.org | @guitarracordoba
GUITARRACORDOBATV

ALRUMBO FESTIVAL
COSTA BALLENA-CHIPIONA (CÁDIZ)

www.alrumbofestival.com | @alrumbo.fest
@alrumbofestival

SPECULA
ESPEJO (CÓRDOBA)

Die Bewohner von Specula und die Besucher können sich an einem breiten Angebot an Veranstaltungen wie einem Markt für kunsthandwerkliche Produkte, Live-Darbietungen, Straßenunterhaltung, Workshops für Kinder, Ausstellungen und musikalischen Darbietungen erfreuen.

LORCA UND GRANADA IN DEN GÄRTEN DES GENERALIFE
GRANADA | Juli - August

Jeden Sommer erstrahlt das magische Dreieck von neuem: Lorca, Granada und Flamenco.

FLAMENCO-FESTIVAL „LOS VERANOS DEL CORRAL"
GRANADA | Juli - August

www.losveranosdelcorral.es

INTERNATIONALES FOLKFESTIVAL „PARAPANDA FOLK"
ÍLLORA (GRANADA)

Auf Grund seiner Bedeutung und Verbreitung der Populär- und Ethnokultur von Ländern auf fünf Kontinenten zum Festival von touristischem Interesse Andalusiens erklärt.

www.parapandafolk.com | @parapandafolk.illora

CARACOLÁ LEBRIJANA
LEBRIJA (SEVILLA)

INTERNATIONALES FESTIVAL DES STRASSENTHEATERS UND DER STRASSENUNTERHALTUNG
LOJA (GRANADA)

101 SUN FESTIVAL
MÁLAGA

www.101sunfestival.com | @101SunFestival
@101SunFestival @101SunFestival

STARLITE FESTIVAL
MARBELLA (MÁLAGA) | Juli - August

Aus dem ursprünglichen Benefiz-Projekt ist inzwischen ein gesellschaftliches und kulturelles Ereignis ersten Ranges in Europa geworden, das in Marbella stattfindet. Erstklassige Konzerte mit Auftritten international bekannter Künstler, verschiedene gastronomische Köstlichkeiten, grandiose Fashion-Shows, Filmvorführungen und Kunstausstellungen sind nur einige der Highlights dieses Kultur-Events.

www.starlitefestival.com | @starlitefestival
@starlitefest @StarliteFestival

VÉRTIGO ESTIVAL
MARTOS (JAÉN) | Juli - August

Unabhängiges Musikfestival. Genauso wichtig wie die Musik ist das ganze Drumherum: der Ort, die Parallelveranstaltungen, die Unterkünfte... Dabei wird eine harmonische Mischung aus berühmten und weniger berühmten Bands angestrebt.

www.acvertigo.es | @VertigoEstivalIndependiente
@vertigocultural

FESTIVAL DE LA LUNA MORA
MIJAS (MÁLAGA)

Anlässlich dieser Auflage bietet das Festival ein Sonderprogramm und eine ganze Reihe an Veranstaltungen an, die sein Angebot ergänzen: Umzüge, Workshops, Theater, begleitet von dem unvermeidlichen Anzünden Tausender Kerzen jede Nacht.

www.lunamora.org | @lunamorafest
@LunaMoraFest

FESTIVAL DES FLAMENCO-GESANGS VON MOGUER
MOGUER (HUELVA)

GAZPACHO ANDALUZ
MORÓN DE LA FRONTERA (SEVILLA) | Juli - August

JULI

INTERNATIONALES MUSIK- UND TANZFESTIVAL „CUEVA DE NERJA"

NERJA (MÁLAGA)

Künstler vom Format eines Antonio el Bailarín, Rostropovich, Alfredo Kraus, Monserrat Caballé, José Carreras, Paco de Lucía, Bebo Valdés, José Mercé, José Carreras, Joan Manuel Serrat, Estrella Morente und andere haben sich für das Programm dieses berühmten Kulturfestivals zusammengefunden.

www.cuevadenerja.es | @FundacionCuevaDeNerja @MuseoCuevaNerja

FESTIVAL „CLÁSICOS EN EL PARQUE"

NÍJAR (ALMERÍA)

Konzerte mitten im Naturpark von Cabo de Gata, dem Zentrum von Rodalquilar in Níjar.

www.clasicosenelparque.com

OJEANDO FESTIVAL

OJÉN (MÁLAGA)

Eines der bemerkenswertesten unabhängigen Festivals für Pop-Rock-Musik der Provinz.

www.ojeando-festival.es | @OjeandoFestivalOjen @ojeandofestival

THEATERFEST IM SÜDEN

PALMA DEL RÍO (CÓRDOBA)

Zeitgenössisches Programm mit Tanzvorführungen, Theater, Varieté, Zirkus, Flamenco, Straßentheater, Klassiker neu aufgelegt, Musik bzw. Vorführungen für Kinder.

www.feriadepalma.es | @FeriadeTeatrodePalma @FeriadePalma

FUSIÓN CONTEMPORÁNEA

PALOS DE LA FRONTERA (HUELVA) | Juli - August

www.fusioncontemporanea.com | @FusionContemporanea @ConteFusion

NATIONALER GESANGSWETTBEWERB

PATERNA DE RIVERA (CÁDIZ)

JULI

PERISCOPIA

POZOBLANCO (CÓRDOBA) | Juli - August

Das andalusische Festival junger aufstrebender Künstler bringt junge Künstler auf den Gebieten der Musik, der audiovisuellen Künste, des Tanzes, des Theaters, der bildenden Künste und des Kunsthandwerks aus ganz Andalusien zusammen. Indem die Straße als strategische Bühne zur Popularisierung und Annäherung an ein breiteres und heterogeneres Publikum genutzt wird, will man ein getreues Abbild der neuen professionellen künstlerischen Landschaft Andalusiens zeichnen.

www.periscopia.es | @festivalperiscopia @fperiscopia

INTERNATIONALES MUSIK-, THEATER- UND TANZFESTIVAL

PRIEGO DE CÓRDOBA (CORDOBA) | Juli - August

Seine Ursprünge gehen bis ins Jahr 1948 zurück. Seither gab es zahlreiche große Orchester, Theaterkompanien, Ballettkompanien, Zarzuela und international bekannte Künstler, die an dem Internationalen Musik-, Theater- und Tanzfestival, wie es aktuell genannt wird, teilgenommen haben. Nach den Festivals von Granada und Santander ist das Festival von Priego de Córdoba das drittälteste in Spanien.

FLAMENCO-FESTIVAL „RUMBO AL MAR"

PUNTA UMBRÍA (HUELVA)

PULPOP FESTIVAL

ROQUETAS DE MAR (ALMERÍA)

Dieses Treffen hat sich für Liebhaber der 'Indie'-Musik als absolutes Muss erwiesen. Dort sind bereits die einflussreichsten Gruppen der unabhängigen spanischen Musikszene aufgetreten wie beispielsweise Lory Meyers, Deluxe, Sunday Drivers, Niños Mutantes, Maga, Second, usw. und einige internationale Bands wie die Delorentos oder Koacha.

www.pulpop.es | @PulpopFestival @PulpopFestival @PulpopFestival

INTERNATIONALES BLUES-FESTIVAL „ALMERIBLUES"

ROQUETAS DE MAR (ALMERÍA)

NÄCHTE VON BAJO DE GUÍA
SANLÚCAR DE BARRAMEDA (CÁDIZ)

INTERNATIONALES TANZFESTIVAL VON ITALICA
SANTIPONCE (SEVILLA)

Festival-Biennale mit einem Veranstaltungsprogramm, bei dem sich der klassische Mythos neu erfindet und zu seiner natürlichen Bühne, dem römischen Theater von Italica, einen zweiten einmaligen Aufführungsort hinzunimmt, das Kloster von San Isidoro del Campo.

www.festivalitalica.es | @festivalitalica#! f
@festivalitalica @ festivalItalica YouTube

FESTIVAL „UN MAR DE CANCIONES"
TORREPEROGIL (JAÉN)

www.unmardecanciones.com | @unmardecanciones f
@mardecanciones

IMÁGINA FUNK
TORRES (JAÉN)

Das Funk-Festival mit dem stärksten Groove in Spanien. Eine Gelegenheit, die besten Funk-Bands der Welt zusammen in der Sierra Mágina zu sehen.

www.imaginafunk.com | @imagina.funk f
@imaginafunk @ImaginaFunk YouTube

INTERNATIONALES CHOR- UND TANZ-FESTIVAL „VILLA DE TORROX"
TORROX (MÁLAGA) | Juli - August

CINEFAN FESTIVAL ÚBEDA
ÚBEDA (JAÉN)

Das Festival möchte dem Publikum eine ganz bestimmte Filmwelt anhand von Ikonen, filmischen Sagas, Filmen, Regisseuren oder Genres nahebringen, die in der Filmgeschichte überragende Anerkennung erfahren haben. Unter anderem sind Konzerte, Podiumsdiskussionen, Gespräche, Autogrammstunden und der „Walk of Fame" Teil dieses Festivals.

www.cinefanfestivalubeda.blogspot.com |
@CinefanFestivalUbeda f

RENAISSANCE-FESTE
ÚBEDA (JAÉN)

Feste anlässlich der Verleihung des Titels zum Weltkulturerbe am 3. Juli 2003 an die Städte Úbeda und Baeza. Die komplette Altstadt schmückt sich als Bühne für eine Reihe von Aktivitäten, die den Glanz des Úbeda aus dem 16. Jahrhundert wieder aufleben lassen: Theater und Tanz, Ausstellungen und Vorträge, Konzerte und Gerichte wie zur damaligen Zeit...

FESTIVAL DER RENAISSANCE- UND BAROCKMUSIK
VÉLEZ BLANCO (ALMERÍA) | Juli - August

Festival mit interdisziplinärem Ansatz anhand unterschiedlicher Genres und Methoden. Dabei steht die Wiederentdeckung, Erhaltung und Bekanntmachung des musikalischen Erbes und das künstlerische Schaffen in Spanien im Vordergrund, ebenso wie das harmonische Miteinander der Hauptveranstaltung – des Festivals – sowie der begleitenden und ergänzenden Veranstaltungen. Die Interpretation der Renaissance- und Barockmusik durch spanische Gruppen und Orchester geht Hand in Hand mit Workshops, dem Internationalen Seminar für Geschichte und einer Vortragsreihe.

www.festivalvelezblanco.com |
@festival.velez.blanco f YouTube

MAURISCH-CHRISTLICHE TAGE
ZALAMEA LA REAL (HUELVA)

In der zweiten Julihälfte und während einer ganzen Woche ziehen durch dieses kleine Dorf in der Provinz Huelva unzählige Darsteller in bunt gemischten Auftritten durch die Altstadt von Zalamea, die alle das Mittelalter als gemeinsamen Nenner haben. Christliche Kreuzritter, arabische Krieger, Kaufleute, Troubadoure, Mönche, Bauern und Viehzüchter weben bei diesen Mittelaltertagen zusammen ein Netz, in dem sich die maurische und christliche Kultur die Hand reichen und für viele Teilnehmer die faszinierende mittelalterliche Kultur wiederaufersteht.

www.jornadasmusulmanocristianas.es | @jornadasmusulmanocristianas

AUGUST

FESTIVAL DER TRADITIONELLEN MUSIK DER ALPUJARRA
LA ALPUJARRA (GRANADA) | Zweiter Sonntag im August

Wander-Festival in den Dörfern der Gebirgsregion Alpujarras in den Provinzen von Granada und Almería. Das Festival besticht durch die Einzigartigkeit der altspanischen Lieder und des sogenannten ‚Repentismo', bei dem die Nachbarn aus dem Stegreif improvisierte Verse vortragen. Das Festival wird begleitet von einer Messe für Kunsthandwerk und Angeboten aus Gastronomie und Sehenswürdigkeiten sowie Tagen, an denen mit den Musikern und Folkloristen gearbeitet werden kann.

MUSIKFESTIVAL „ALHAMA"
ALHAMA DE GRANADA (GRANADA)

Das erstmals 1966 abgehaltene Festival ist das älteste Musikfestival in Andalusien, das seinen Reiz aus seiner Funktion als Plattform für junge Künstler bezieht. Das auch als Gesangsfestival von Alhama bekannte Festival kann neben den Konzerten auch andere, parallel verlaufende Veranstaltungen wie beispielsweise den Straßenmarkt aufweisen.

www.alhamafestival.com | @AlhamaFestival @FestivalAlhama @AlhamaFestival

FESTUM-IBERORÖMISCHE TAGE
ALMEDINILLA (CÓRDOBA)

@FESTUMAlmedinilla @festumjornadas

FLAMENCO-FESTIVAL DER STADT ALMERÍA
ALMERÍA

FESTIVAL DER DIANA
AROCHE (HUELVA)

Mit der Ausgrabungsstätte Turóbriga als Ausgangspunkt finden inszenierte geführte Besichtigungen der archäologischen Fundstätte statt, die die historische Bedeutung des Orts zur Geltung bringen. Im Anschluss an die Besichtigung findet am selben Ort die Soirée mit Konzerten, Theater und, wenn es die Nacht zulässt, Beobachtung des Sternenhimmels statt.

INTERNATIONALES FOLKLORE-FESTIVAL
BAZA (GRANADA)

JAZZ- UND BLUES-FESTIVAL DER ALPUJARRAS
BUSQUÍSTAR (GRANADA)

www.jazzgranada.es | @granadajazz

INTERNATIONALES MUSIKFESTIVAL „PRESJOVEM"
CÓRDOBA

Zum Festival von touristischem Interesse Andalusiens erklärt.

www.presjovem.com | @ presjovem @ppresjovem

AUGUST

MITTELALTERTAGE
CORTEGANA (HUELVA)

Viertägiges Festival, mit der Burg als Hauptschauplatz, bei dem das ganze Dorf eine Reise ins Mittelalter unternimmt. Das Festival gilt als eines der großen Kultur- und Tourismus-Events in der Provinz Huelva.

www.jornadasmedievales.es | @medievales14

FESTIVAL DE VERDIALES
EL BORGE (MÁLAGA)

POLVORÓN FLAMENCO
ESTEPA (SEVILLA)

FESTIVAL DER 3 KULTUREN
FRIGILIANA (MÁLAGA)

Man lebt auf der Straße und kreist um einen Mittelpunkt – den Markt der 3 Kulturen. Rundherum finden Straßendarbietungen von Theatergruppen, nächtliche Feuerschauspiele, Workshops und Ausstellungen statt.

www.festivalfrigiliana3culturas.com | @FestivalFrigiliana3Culturas

FLAMENCO-FREITAGE
HUELVA

NATIONALER TARANTAS-WETTBEWERB „STADT LINARES"
LINARES (JAÉN)

Jedes Jahr kommen mehr Zuschauer und bessere Sänger zu dem Wettbewerb, nicht nur die Besten des Flamenco, sondern auch vielversprechende Nachwuchssänger mit Ambitionen auf einen der renommiertesten Preise als Eintrittskarte für künftige Auftritte.

www.concursonacionaldetarantas.com | @concursonacionaldetarantas @tarantaslinares

AUGUST

INTERNATIONALES TREFFEN DES JUNGEN THEATERS
MAIRENA DEL ALCOR (SEVILLA)

@encuentrointernacionalteatro

OPERNFESTIVAL
MARBELLA (MÁLAGA)

MITTELALTERTAGE IN MONTURQUE
MONTURQUE (CÓRDOBA)

An einem Wochenende im August werden von der Stadtverwaltung Monturque die Mittelaltertage mit zahlreichen Aktivitäten rund um die Baudenkmäler der Stadt organisiert: Mittelaltermarkt, Falknerei, Konzerte und Freizeitaktivitäten für Kinder.

NATIONALER WETTBEWERB DES FLAMENCO-GESANGS SERRANAS
PRADO DEL REY (CÁDIZ)

FESTIVAL DES FLAMENCOGESANGS „FOSFORITO"
PUENTE GENIL (CÓRDOBA)

Zum Fest von touristischem Interesse Andalusiens erklärt.

FESTIVAL FLAMENCO „EL ARRANQUE ROTEÑO"
ROTA (CÁDIZ)

FESTIVAL NEUER TRENDS
SALOBREÑA (GRANADA)

Dank dieses Festivals hat die Costa Tropical von Granada eindeutig kulturellen Referenzwert erlangt. Hierbei stehen Musik, Filmvorführungen, Theater, Kunst und höchst kreative Straßendarbietungen im Vordergrund.

www.tendenciasfestival.com | @tendenciasfestival @tendenciasfest

FLAMENCO-FESTIVAL „LUCERO DEL ALBA"
SALOBREÑA (GRANADA)

Seit Ende der 1960er Jahre wird dieses Festival gefeiert, das in der maurischen Burg von Salobreña stattfindet. Schon viele große Persönlichkeiten des Flamenco wie Lebrija, Carmen Linares oder Estrella Morente haben daran teilgenommen.

NOCTURAMA
SEVILLA | August - September

www.nocturamasevilla.net

FLAMENCO-NACHT „MURALLAS DE LA SEGUR"
VEJER DE LA FRONTERA (CÁDIZ)

Zum Fest von touristischem Interesse Andalusiens erklärt.

INTERNATIONALES TANZFESTIVAL VON VILLABLANCA
VILLABLANCA (HUELVA)

Wurde 2007 zum Fest von touristischem Interesse Andalusiens erklärt.

www.festivalvillablanca.es |
@FestivalInternacionalDanzasVillablanca

FESTIVAL DE VERDIALES DE VILLANUEVA DE LA CONCEPCIÓN
VILLANUEVA DE LA CONCEPCIÓN (MÁLAGA)

Ältestes Festival in der Provinz Málaga. Wurde zum Festival von touristischem Interesse Andalusiens erklärt.

DREAMBEACH VILLARICOS
VILLARICOS - CUEVAS DE ALMANZORA (ALMERÍA)

Festival der elektronischen Musik mit großartigen Bands und zahlreichen Services wie einem Camping-Bereich für Besucher, die zu den Konzerten anreisen. Eine musikalische Veranstaltung, die Andalusien zum „Epizentrum der Szene für elektronische Musik auf internationaler Ebene" machen möchte, mit über 30 Stunden Musik non-stop und vier Bühnen, eine davon im Camping-Bereich. Für sein Renommee und seinen gleichbleibend hohen Standard bei den Auftritten der wichtigsten nationalen und internationalen Künstler der elektronischen Musik wurde das Festival vor kurzem bei den Vicious Music Awards mit dem Preis für das beste Festival ausgezeichnet.

www.dreambeach.es |
@DreambeachFestVillaricos @DreambeachFest

SEPTEMBER

INTERNATIONALE FILMWOCHE „COSTA DEL SOL"

Dieses Festival hat sich als eines der wichtigsten Filmtreffen des Landes für Genrekino etabliert. Überall in der Provinz Málaga sollen Veranstaltungen und erstklassige Film-Events stattfinden. So sind neben den Filmvorführungen Vorträge, Buchvorstellungen, Pokerturniere, Kulinarische Tage, Ausstellungen, Comic-Ausgaben und vieles mehr geplant. Die Veranstaltungsorte dieses Festivals sind: Estepona, Benahavis, Manilva, Marbella, San Pedro de Alcántara und die Provinzhauptstadt Málaga.

www.cinefantasticocostadelsol.com |
@Cinefantasticocostadelsol YouTube

FLAMENCO-FESTIVAL „JOAQUÍN EL DE LA PAULA"
ALCALÁ DE GUADAÍRA (SEVILLA)

Dieses Festival begeht den Jahrestag des Todes des gefeierten Sängers aus Alcalá, des Vorreiters des Gesangsstils Soleá.

ALMERÍA INTERNATIONAL WESTERN FILM FESTIVAL
ALMERÍA

Das erste europäische Festival, das sich ausschließlich mit dem Western-Genre befasst und das im Apollo-Theater der Hauptstadt von Almería stattfindet.

www.internationalwesternfestival.com |
@almeriawesternfilmfestival @almeriawest_f_f
YouTube

WETTBEWERB AUDIOVISUELLEN SCHAFFENS CABRA
CABRA (CÓRDOBA)

www.certamenaudiovisualdecabra.com |
@certamenaudiovisualdecabra @CertamenCabra
@audiovisualcabra YouTube

SEPTEMBER

ALCANCES. FILMFESTIVAL DES ATLANTIKS
CÁDIZ

Alcances wird als Referenz und Treffpunkt des spanischen Dokumentarfilms angesehen, dem es in der vielschichtigen Welt der Festivals eine eigene Stimme verlieh. Ein besonders interessanter Programmpunkt ist der Wettbewerb Cinestres des sogenannten. "cine urgente", bei dem alle Beiträge innerhalb von nur 48 Stunden produziert werden.

www.alcances.org | @Alcances @Alcances_Cadiz

VERANSTALTUNG "CARRATRACA, EMBRUJO ANDALUSÍ"
CARRATRACA (MÁLAGA)

Embrujo Andalusí ist ein Festival, bei dem Musik, Kunst, Theater und Tanz während drei voller Tage auf die Straße gehen und nachts das Licht nur von 25.000 Kerzen und Fackeln stammt.

INTERNATIONALE ORGELAKADEMIE
GRANADA |

ROCKFESTIVAL DES ZAIDÍN
GRANADA
@Rock.Zaidin

FLAMENCO-FESTIVAL DES ALBAICÍN
GRANADA

In einem der unvergleichlichsten Viertel der Stadt, dem Albaicín, das traditionell dem Flamencogesang ‚cante grande' verbunden ist, der in allen Flamenco-Vereinen und -Lokalen ertönt, findet das gleichnamige Festival statt.

FESTIVAL DE LA LUNA MORA
GUARO (MÁLAGA)

Guaro wird zum Treffpunkt der andalusischen Musik und Kultur. Nur mit dem Licht von über 20.000 Kerzen beleuchtet, macht die arabisch-andalusisch-sephardische Musik die Straßen und Plätze dieser Stadt zu ihrer Bühne, wo man die Musik, die seit Jahrhunderten an diesem Ort gespielt wird, live hören kann.

www.lunamora.org

SOUTH POP ISLA CRISTINA
ISLA CRISTINA (HUELVA)

www.southpopfestival.com |

SEPTEMBER

HERBSTFESTIVAL
JAÉN | September - Dezember

Dieses Festival ist Mitglied des spanisches Verbands für Festivals für klassische Musik, FestClásica, dem über 40 Festivals aus ganz Spanien angehören. Konzerte und Veranstaltungen mit klassischer Musik sowie Theateraufführungen bilden das Programm.

www.festivalotoñojaen.es |
@FestivalOtonoJaen @festivalotojaen

FEST DER BULERÌA (EIN FLAMENCO-RHYTHMUS)
JEREZ DE LA FRONTERA (CÁDIZ)

'ANTONIO MAIRENA'-FESTIVAL UND WETTBEWERB DES CANTE JONDO (EIN FLAMENCO-STIL)
MAIRENA DEL ALCOR (SEVILLA)

Veranstaltung von nationalem touristischen Interesse Andalusiens. Über die Jahre hat sich dieses Festival in der Welt des klassischen Flamenco etabliert.

GUITAR FAIR, INTERNATIONALE GITARRENMESSE
MÁLAGA

Hersteller, Geigenbauer und andere Gitarrenexperten aus aller Welt geben sich auf der Gitarrenmesse ein Stelldichein. Darüber hinaus kann man verschiedene Orte für Konzerte aufsuchen, an denen sich einige der besten Gitarristen und Bassisten treffen.

www.guitarfair.net |
@InternationalGuitarFair

BIENNALE DER FLAMENCOKUNST VON MÁLAGA
MÁLAGA

Über hundert geplante Aktivitäten während der Veranstaltung, angefangen bei großen Shows und kleinen Auftritten bis hin zu Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Präsentationen, Ehrungen, Bücher und CDs, Ausstellungen, Kursen...

www.malagaenflamenco.com |
@bienalflamencomlg @flamencoMlg
@MalagaEnFlamenco YouTube

COSTA CONTEMPORÁNEA
NÍJAR-LOS ESCULLOS (ALMERÍA)

Die Begegnung von Tanz und Schauspiel des Naturparks Cabo de Gata-Níjar richtet sich zum einen an Profis, die aus erster Hand von Experten lernen möchten und zum anderen an das allgemeine Publikum, das an Theater, Tanz und Konzerten in einer einmaligen natürlichen Umgebung interessiert ist.

www.costacontemporanea.es

FESTIVAL DES FLAMENCO-GESANGS VON OGÍJARES
OGÍJARES (GRANADA)

Eines der ältesten und renommiertesten Flamenco-Festivals der Provinz Granada. Gesang, Instrumentalmusik und Tanz mit vielversprechenden etablierten und Nachwuchskünstlern.

TRADITIONELLER VERDIALES-WETTBEWERB VON BENAGALBÓN
RINCÓN DE LA VICTORIA (MÁLAGA)

Veranstaltung von touristischem Interesse der Provinz.

MAURISCH-ANDALUSISCHES FESTIVAL
SALARES (MÁLAGA)

Festival von touristischer Bedeutung für die Provinz. Eine Kulturinitiative für lebendige Kultur in dem Landkreis (‚comarca') sowie Anlass zur Annäherung an die Geschichte dieser Region.

www.festivalarabeandalusisalares.blogspot.com.es

FLAMENCO-BIENNALE VON SEVILLA
SEVILLA

Alle zwei Jahre verwandelt sich Sevilla in eine große Schaubühne des Flamenco, die Fans und Profis aus aller Welt gleichermaßen betrachten. Die wichtigsten Bühnen der Stadt (darunter der Real Alcázar, das Teatro de la Maestranza, das Theater Lope de Vega, das Kloster Santa Clara) widmen sich dem Festival und bieten über mehrere Wochen die begehrtesten Premieren, die Kunst der Hauptdarsteller und die Darbietungen couragierter junger Künstler.

www.labienal.com | @LaBienal f @labienal @labienal YouTube

THEATERWETTBEWERB IM HERBST IN ÚBEDA
ÚBEDA (JAÉN) | September - Dezember

Einige der wichtigsten Werke der aktuellen Theaterlandschaft Spaniens, die besten Darsteller und Darstellerinnen, die renommiertesten nationalen Theaterkompanien, die namhaftesten Bühnenautoren und -regisseure, ein einzigartiger, dem historischen Theater gewidmeter Zyklus, internationale Kompanien von Straßentheatern und Clowns (Internationales Clown-Festival) und noch viel mehr gibt es an den Wochenenden im Herbst zu entdecken.

www.teatroenubeda.blogspot.com.es

INTERNATIONALES KLAVIER-FESTIVAL GUADALQUIVIR
VILLA DEL RÍO (CÓRDOBA)

Auf dem Veranstaltungskalender des Festivals stehen erstrangige internationale Künstler sowie ein minutiös zusammengestelltes Programm, das sich für jedes Publikum eignet. Neben den Konzerten ist das Festival bei jeder Auflage bestrebt, besondere Aktivitäten mit aufzunehmen, wie beispielsweise Piano Travel, ein Klavier am Bahnhof von Córdoba, damit jeder, der sich für das Instrument interessiert, während der Reise Musik machen kann, kleine Überraschungseinlagen von Berufsmusikern oder Klavier in den Straßen (eine Veranstaltung für die Allerkleinsten).

www.guadalquivirpianistico.org | f @GuadalqFestival YouTube

OKTOBER

FESTIVAL CINE JOVEN
ALMERÍA

www.cinejoven.es | f

TAGE DER MAURISCHEN KULTUR
ALMONASTER LA REAL (HUELVA)

www.almonasterlareal.es/islamicas.html
| @JornadasIslamicas f @islamicas_

WETTBEWERB DES ANDALUSISCHEN FILMS UND DES FILMS IM MITTELMEERRAUM „ARCHIDONA CINEMA"
ARCHIDONA (MÁLAGA)

www.archidonacinema.com | f @ARCHIDONACINEMA
@ArchidonaCinemaTV YouTube

ZAUBEREIFESTIVAL „CABRA-CADABRA"
CABRA (CÓRDOBA)

IBEROAMERIKANISCHES THEATERFESTIVAL
CÁDIZ

Dieses Festival wurde für sein Engagement in Spanien und Iberoamerika mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der Goldmedaille für Verdienste in den Schönen Künsten 2003. Das Festival unterhält Partnerschaften mit anderen Theater-Festivals wie beispielsweise dem von Havanna (Cuba), Manizales (Mexico) oder dem FITAZ von La Paz (Bolivien). Darbietungen in den Straßen von Cádiz wechseln sich ab mit Darstellungen in verschiedenen Teilen der Stadt, wie beispielsweise dem Gran Teatro Falla und der Festung Candelaria.

www.fitdecadiz.org | @ FITdeCadiz f @FITdeCadiz
@Fitdecadiz YouTube

THEATERFESTIVAL IM HERBST
CARTAYA (HUELVA) | Oktober - November

INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL
CAZORLA (JAÉN) | Oktober - Dezember

fitcazorla.blogspot.com.es

EUTOPÍA
CÓRDOBA

Seit seinen Anfängen im Jahr 2006 hat sich das Festival als einzigartige Veranstaltung im andalusischen Kulturprogramm etabliert. Die kreative Gestaltung unter Förderung und Teilnahme von Jugendlichen sowie der Bildungsauftrag des Festivals haben die Grundlage gelegt, auf der die über neunzig Aktivitäten unter der Bezeichnung Eutopía stattfinden.

www.festivaleutopia.org | @FestivalEutopia f

FILMFESTIVAL DER JUNGEN REGISSEURE
GRANADA

Die vorgestellten Filme werden in drei verschiedenen Kategorien prämiiert: Kurzformate Spielfilm, experimenteller Film und Animationsfilm. Die Qualität der Filme setzt sich in den Parallelveranstaltungen vom Kaliber des 48 Hour Film Project (weltweit größter Wettbewerb des ‚Kinos im Wettlauf gegen die Zeit') fort oder in intensiven Workshops für alle Amateure, die Profis werden wollen.

www.filmfest-granada.com | f

KOLUMBUS-MARKT
HUELVA

Anlässlich des Ankunftsdatums von Christoph Kolumbus in der Neuen Welt, der von Huelva aus in See stach, findet in der Stadt Huelva der traditionelle „Kolumbus-Markt" statt. Über mehrere Tage hinweg geben sich Kunsthandwerker, Attraktionen, Theatervorführungen und Konzerte im Flair des 15. Jahrhunderts ein Stelldichein.

FLAMENCO-FESTIVAL „PEPE POLLUELAS"
JAÉN

WETTBEWERB DER KLASSISCHEN GITARRE „ANDRÉS SEGOVIA" UND KOMPONIERWETTBEWERB
LA HERRADURA-ALMUÑÉCAR (GRANADA)

Alljährlich kommen zu Ehren des Gitarrenmeisters Andrés Segovia, Adoptivsohn von La Herradura, zahlreiche Komponisten und Interpreten aus aller Welt für das Renommee dieses Preises zusammen.

www.certamenandressegovia.com

INTERNATIONALES FILMFESTIVAL VON MARBELLA
MARBELLA (MÁLAGA)

www.marbellafilmfestival.com |
@MarbellaInternationalFilmFestival

MAREMUSICUM. FESTIVAL ALTERTÜMLICHER MUSIK VON REOQUETAS DE MAR
ROQUETAS DE MAR (ALMERÍA)

Interessantes Konzertprogramm, das von mittelalterlicher Musik bis zum Spätbarock reicht und von vielen prominenten internationalen Gruppen und Künstlern gefördert wird.

www.maremusicum.com |
@MAREMUSICUM

INTERNATIONALES ACTIONFILM-FESTIVAL
SANLÚCAR LA MAYOR (SEVILLA) | Oktober - November

Das erste Actionfilm-Festival in Spanien. Parallel zum Wettbewerb finden unter anderem Ausstellungen von Actionfilmspezialisten, Shows mit amerikanischen Autos, Autoausstellungen, Kunstausstellungen verschiedener nationaler und internationaler Künstler statt.

www.noidentity.es/NIAFFS.html |
@NIAFFS

FESTIVAL DES HUMORVOLLEN THEATERS VON SANTA FE
SANTA FE (GRANADA)

Seit seinen Anfängen behielt das Festival seinen internationalen Charakter bei und profitierte von den Auftritten der besten Humoristen aus den USA, Schottland, Italien, Belgien, Großbritannien, Portugal, der Ukraine, Australien..., ohne jedoch die prominentesten Künstler der nationalen Bühnen zu vergessen. Als Ergänzung zum offiziellen Programmteil wurden neue Elemente aufgenommen, darunter Straßentheater, Kindervorstellungen, humoristische Straßenmärkte, Workshops zu Bühnentechnik, Themenausstellungen...

www.festivalsantafe.com

INTERNATIONALE AUSSTELLUNG DES ZEITGENÖSSISCHEN TANZES
SEVILLA | Oktober - November

www.mesdedanza.es | @MesdeDanza
@mesdedanza @MesdeDanzaTV

ALMERÍA WESTERN FILM FESTIVAL
TABERNAS (ALMERÍA)

Das Festival findet in Tabernas (Almería) und in den Dörfern Fort Bravo und Oasys Mini Hollywood statt. Es handelt sich um das größte Filmfestival Europas, das sich ausschließlich dem Western-Genre verschrieben hat.

www.almeriawesternfilmfestival.es |
@AWFF_Oficial

FESTIVAL DES FANTASTISCHEN FILMS
TORREMOLINOS (MÁLAGA) | Oktober - November

@GuadalqFestival

NOVEMBER

NATIONALER WETTBEWERB FÜR FLAMENCO-KUNST
CÓRDOBA

Das als Triennale aufgestellte Festival entstand 1956 mit dem Wunsch, den Flamencogesang mit der traditionellen Reinheit des „alten Cante Jondo" wiederzuentdecken und gleichzeitig den von Manuel de Falla und Federico García Lorca angestoßenen Wettbewerb, der 1922 in Granada abgehalten wurde, nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Es ist der einzige Wettbewerb seiner Kategorie, der die höchste nationale Auszeichnung Premio Nacional vergeben kann. Die Bedeutung dieses Wettbewerbs lässt sich an der langen Zahl von bekannten Namen ablesen, die in Córdoba mit dem Preis ausgezeichnet wurden: Fosforito, Curro de Utrera, Fernanda y Bernarda de Utrera, José Menese, Paco de Lucía, Manolo Sanlúcar, José Mercé, Vicente Amigo...

www.nacionaldearteflamenco.es |
@nacionaldearteflamenco
@deARTEFLAMENCOTV

INTERNATIONALES JAZZFESTIVAL VON GRANADA
GRANADA

Dies ist eines der ältesten Jazzfestivals Europas und als einziges Festival Spaniens Mitglied im europäischen Netzwerk der Jazzfestivals, dem Europe Jazz Network. Seit der ersten Auflage 1980 haben seine Bühnen alle nationalen und internationalen Jazzgrößen erlebt: Miles Davis, Oscar Peterson, Charlie Haden, Art Blakey, Tete Montoliu, Dizzy Gillespie, Bebo und Chucho Valdés, um nur einige wenige auf einer beinahe unendlichen Liste zu nennen.

www.jazzgranada.es | @granadajazz

HOCUS POCUS FESTIVAL
GRANADA

Das Internationale Zauberei-Festival von Granada, das von dem bekannten Zauberer Granadas, Miguel Puga, ‚Magomigue', angestoßen wurde, versammelt die besten internationalen Shows der Taschenspielerei und des Illusionismus in der Stadt. Darüber hinaus finden Parallelveranstaltungen wie Close-up-Magie in den Straßen, Kurse und Ausstellungen statt.

www.festivalhocuspocus.com |
@FestivalHocusPocus @festhocuspocus YouTube

FESTIVAL DES IBEROAMERIKANISCHEN FILMS VON HUELVA
HUELVA

Dieses Filmfestival war eine ganze Zeit lang der einzige Weg für den iberoamerikanischen Film nach Europa, bringt heute das umfassendste, attraktivste und repräsentativste audiovisuelle Angebot aus Iberoamerika nach Spanien und ist eine der authentischsten und renommiertesten Veranstaltungen Europas. Die Filmvorführungen finden an bestimmten Bühnen der Hauptstadt Huelvas statt, wobei der Goldene Kolumbus (Colón de Oro) die höchste Auszeichnung der Siegerliste ist.

www.festicinehuelva.com |
@festicinehuelva @festicinehuelva
@FestivalCineHuelva YouTube

ZAMBOMBAS NAVIDEÑAS
JEREZ DE LA FRONTERA Y ARCOS DE LA FRONTERA | (CÁDIZ) November - Dezember

INTERNATIONALE BEGEGNUNG DER GITARRENMUSIK STADT LINARES „ANDRÉS SEGOVIA"
LINARES (JAÉN)

Linares erweist eine Hommage an einen seiner berühmtesten Musiker mit einer ganzen Reihe von Veranstaltungen, darunter einem Wettbewerb, Konzerten und Unterrichtsstunden. Sein wohlverdientes Prestige hat zur Folge, dass zu dieser Veranstaltung die hervorragendsten Gitarristen der Welt kommen.

www.segoviaguitarra.com

THEATERWOCHE IN LUCENA
LUCENA (CÓRDOBA)

THEATERWETTBEWERB DER STADT PINOS PUENTE
PINOS PUENTE (GRANADA)

CORTOGENIAL. KURZFILMWETTBEWERB VON PUENTE GENIL
PUENTE GENIL (CÓRDOBA)

www.cortogenial.org |
@CortoGeniAl?fref=ts @CortoGenial

EUROPÄISCHES FILMFESTIVAL SEVILLA (SEFF)
SEVILLA

Neun Tage, in denen die Filmbranche, das Publikum und Kritiker um eine Auswahl der besten Filme Europas versammelt sind. Im Mittelpunkt des Festivals stehen mehrere Wettbewerbskategorien für Spielfilme, Dokumentarfilme, Kurzfilme und Sachfilme.

www.festivalcinesevilla.eu | @SEFF_2014

FESTIVAL DER MAKRONE VON UTRERA
UTRERA (SEVILLA)

DEZEMBER

INTERNATIONALES KURZFILMFESTIVAL „ALMERÍA EN CORTO"
ALMERÍA

www.almeriaencorto.es |
@Almeriaencorto @Almeria_encorto

FILMFESTIVAL ONLINE MÁRGENES
CÓRDOBA

Dieses Festival ist ausdrücklich den neuen filmischen Realitäten Iberoamerikas gewidmet.

www.margenes.org |
@MargenesOnline YouTube

FLAMENCO-BEGEGNUNGEN „HERBSTFESTIVAL VON GRANADA"
GRANADA

Konzerte und Flamenco-Auftritte zahlreicher Künstler, viele von ihnen aus Granada, die über mehrere Tage im Theater Isabel la Católica zusammenkommen. Parallel dazu finden die Flamenco-Nächte in verschiedenen, über die Stadt verteilten Flamenco-Vereinen statt.

VERDIALES-VOLKSFEST
MÁLAGA

Dieses Fest ist eine alteingesessene Kulturform und dient darüber hinaus als Instrument zur Wiederentdeckung und Bekanntmachung dieses Kulturerbes der Stadt, das über die Ortsgrenzen hinausgeht und das so zum Kulturbotschafter der Stadt auf nationaler und internationaler Ebene wird.

INTERNATIONALES FESTIVAL FÜR PUPPEN UND GEGENSTÄNDE „TITIRIPALMA"
PALMA DEL RÍO (CÓRDOBA)

@titiriPALMA

NATIONALER WETTBEWERB FÜR FLAMENCO-GESANG
SAN FERNANDO (CÁDIZ)

SEVILLA FEST (INTERNATIONALES FESTIVAL DER SCHAUSPIELKUNST)
SEVILLA | Dezember - Januar

www.sevillafest.com | @SevillaFeSt @sevillafest
@FestSevilla YouTube

FESTIVAL ALTERTÜMLICHER MUSIK VON ÚBEDA UND BAEZA
ÚBEDA Y BAEZA (JAÉN) | November - Dezember

Die musikalische Qualität dieses Festivals und die Schönheit dieser beiden Städte, die so entscheidend für die spanische Renaissance waren, haben es zu einer der attraktivsten Veranstaltungen der andalusischen Musikszene gemacht. Der Konzertsaal des Hospital de Santiago in Úbeda und die Ruinen von San Francisco in Baeza zählen zu den sehenswerten Bühnen für Konzerte mit altertümlicher, Renaissance- und Barockmusik.

www.festivalubedaybaeza.org | @Fest_UbedaBaeza

/04

FESTE UND TRADITIONEN

Ganz verstehen und erleben kann man Andalusien nur über seine Feste und Traditionen. Die vielen Feste und Feierlichkeiten, darunter zahlreiche international bekannte Veranstaltungen, sind der beste Beweis für den extrovertierten und fröhlichen Charakter des andalusischen Volkes. Diese Feste, bei denen sich die Andalusier stets von ihrer liebenswürdigen Seite zeigen, sind Ausdruck dessen, was die Seele Andalusiens ausmacht: der Flamenco, der Stier und das Pferd. Und als weiteres identitätsstiftendes Merkmal dieser Region ist da noch das Kunsthandwerk, das auf harmonische Weise das Handwerk von damals und heute vereint.

/04.1
DER FLAMENCO

Wenn es ein identitätsstiftendes Merkmal des andalusischen Volkes gibt, das über alle Grenzen hinaus bekannt ist, dann ist das zweifellos der Flamenco, der 2010 von der UNESCO zum ***Immateriellen Kulturerbe der Menschheit*** *erklärt wurde.*

Der Flamenco ist eine Kunstform mit einer zweihundertjährigen Geschichte, die im **musikalischen Vermächtnis** wurzelt, das die verschiedenen Völker, die in dieser Region siedelten, hinterlassen haben, angefangen bei den Griechen und Römern über die Araber, Juden und Hindus bis hin zu den Mauren und Zigeunern. Aus den ersten traditionellen Flamenco-Gesängen gingen die **palos** hervor, so wie wir sie heute kennen, musikalische Formen mit unterschiedlichen Melodien und Rhythmen, die dennoch alle „typisch Flamenco" sind.

Obwohl sich der Flamenco in Andalusien [A] erst im 19. Jahrhundert als **Kunstform** etablierte, waren bereits erste Künstler (im 18. Jahrhundert) in **Triana**, **Jerez de la Frontera** und **Cádiz** bekannt, einer Enklave, in der der Flamenco nicht mehr nur Ausdrucksform der Folklore eines Volkes war, sondern sich zu einem **künstlerischen Genre** und einer Inspiration für Schriftsteller, Dichter und Musiker wandelte. Die **cafés cantante**s (Flamenco-Cafés), **Flamenco-Lokale und Wettbewerbe** trugen ebenfalls dazu bei, dass man sich dieser beliebten Ausdrucksform professionell widmete und es möglich machte, dass diese Kunstform Eingang in die **Theater** und sogar in die **Universitäten** fand.

Auf den zahlreichen **Festivals** *[Siehe Kulturprogramm - SEITE 208]*, die in der Region organisiert werden, können heutzutage Liebhaber des cante jondo (schwerer Flamenco-Gesang) auf der ganzen Welt in den Genuss großartiger Darbietungen kommen. Darüber hinaus wird der Flamenco durch ein dichtes Netz privater Vereine, vertreten durch die **peñas** (Flamenco-Kulturvereine), getragen, Treffpunkte, an denen man diese Kunstform genießen kann.

Und wenn man in nur wenigen Tagen eine Kostprobe dieses großen Kulturschatzes erleben möchte, gibt es nichts Besseres als eine Reise auf den sogenannten „**Routen durch das Land des Flamenco**". Die „Route de la Bajañí" verläuft entlang der Küste von Cádiz. Die zweite Strecke, „Auf den Spuren des Antonio Chacón", verläuft zwischen Málaga, der Flussebene von Granada und Granada [B]. Die „Route von Cayetano, zu Ehren des Flamenco-Sängers Niño de Cabra", verläuft durch das Bergland der Provinz Córdoba. Im sevillanischen Stadtteil Triana und in anderen Ortschaften der Provinz Sevilla wie Utrera und Lebrija startet die „Die Route des Dreivierteltakts. Die Grundformen des Flamenco-Gesangs", während die Route „Ein Fluss des Flamenco" von den Stadtteilen Triana, Alameda und dem Zentrum der Provinzhauptstadt Sevilla ihren Ausgang nimmt. Abgerundet werden diese Flamenco-Reisen von der „Route des Fandango" in der Provinz Huelva und der „Bergbauroute" zwischen Almería und Jaén *[Siehe "Flamenco-Route" - SEITE 124]*.

TARANTOS Y BULERÍAS

Almería ist historisch die Heimat der **Fandangos und Tarantos**, von berühmten **Instrumentenbauern** wie Antonio de Torre (ihm ist es zu verdanken, dass die Abstammung der ersten Flamencogitarre, die der spanischen Gitarre nachempfunden ist, von der arabischen Laute dokumentiert ist), von Flamenco-Vierteln wie dem **Pescadería** und von Veranstaltungen, die man unbedingt gesehen haben muss, wie dem **Flamenco-Festival der Stadt Almería**, das seit nahezu einem halben Jahrhundert im Rahmen des Sonderprogramms im August stattfindet, das anlässlich des Volksfestes und der Festwoche zu Ehren der Schutzpatronin der Stadt, der Heiligen Jungfrau des Meeres, organisiert wird. Heutzutage konzentrieren sich die Flamenco-Aktivitäten von Almería

größtenteils auf die **peñas** der Hauptstadt wie **El Taranto**, wo **Tomatito**, der Gitarrist aus **La Chanca**, dem Zigeunerviertel von Almería mit seinen in den Fels gehauenen Häusern, sein Debüt gab.

Cádiz und seine Provinz haben dem Flamenco **palos** wie die alegrías aus Cádiz, bulerías aus Jerez, peteneras aus Paterna de Rivera, tangos, tientos, tonás, seguiriyas, alles unterschiedliche Liedarten innerhalb des Flamenco, sowie **legendäre Künstler** wie Antonio Chacón, Aurelio Sellés, La Perla de Cádiz oder Juan Villar gegeben. Die auf das Meer hinausgehende Hauptstadt ist offen für die Einflüsse aus Übersee, sie ist die einladende Stadt der cantes de ida y vuelta (Flamencogesänge, die nach Lateinamerika und von dort wieder zurück nach Spanien „reisten"), der für Cádiz typischen cantiñas, der Lebendigkeit und der Anmut. **Santa María** ist ihr Flamenco-Viertel par excellence. Dort erwarb sich der legendäre Enrique el Mellizo seinen Ruf, und dort ist auch die größte Anzahl an **peñas** zu finden: Peña Juanito Villar, Peña **Enrique el Mellizo** (veranstaltet seit über dreißig Jahren im Sommer die Flamenco-Donnerstage) und Peña La Perla von Cádiz, der mithilfe seines Unterrichtsraums für Flamenco-Kunde den Landeswettbewerb für Alegría-Tanz organisiert. Auf der Plaza de la Merced befindet sich das **Zentrum der Flamencokunst de la Merced**.

Wenige Orte genießen soviel internationale Anerkennung wie **Jerez de la Frontera** [C] dank seinem Wein, seiner Reiter- und Stierkampftradition sowie natürlich seiner Hauptattraktion, dem Flamenco. Zwei der bedeutendsten Kirchen von Jerez de la Frontera gaben den typischsten urbanen Enklaven der Stadt ihren Namen: das Viertel Santiago (das das **Andalusische Zentrum zur Dokumentation des Flamenco** beherbergt) und das Viertel **San Miguel**, dem Ursprungsort der **Bulería**, dem unverwechselbaren Flamenco-Gesang von Jerez de la Frontera. In Jerez, Geburtsort von **Antonio Chacón**, der auch als „Papst" des Flamenco-Gesangs bezeichnet wurde, kann man täglich den besten Flamenco in den berühmten Flamencolokalen, Flamenco-Kulturvereinen und Straßenbuden erleben, auf den **Zambombas** genannten Flamenco-Festen zur Vorweihnachtszeit am offenen Feuer, die zum **Kulturgut** erklärt wurden, im Sommer auf dem **Fest der Bulería** und auf dem **Internationalen Flamenco-Festival von Jerez**, das den Winter verabschiedet.

Die Flamenco-Route durch die Provinz Cádiz kann man nicht abschließen, ohne zuvor **Algeciras** angesteuert zu haben, den Geburtsort des genialen Gitarristen **Paco de Lucía**, sowie das wenige Kilometer entfernte **San Fernando**, Geburtsort der anderen Hälfte der Legende: José Monge Cruz, **Camarón de la Isla** [D], dem posthum der **vierte Goldene Schlüssel für Flamenco-Gesang** verliehen wurde. Den ersten Schlüssel erhielt ein anderer Bürger von Jerez aus El Puerto de Santa María, **Tomás El Nitri**. Und Sanlúcar de Barrameda hat in der Person des Gitarristen **Manolo Sanlúcar** ebenfalls einen berühmten Sohn.

[C]

[D]

FANDANGOS UND ZAMBRAS

In **Córdoba**, der Stadt der Moschee und der Innenhöfe (die beide zum Welterbe erklärt wurden), findet am Sommeranfang eine der einzigartigsten Flamencoveranstaltungen der Welt statt, die **Weiße Nacht des Flamenco**, die die Stadt die ganze Nacht hindurch in eine einzige große Bühne verwandelt, die von der Plaza Jerónimo Paez bis zur Plaza de las Tendillas reicht. Im Monat Juli ist die Plaza del Potro während des **Gitarrenfestivals von Córdoba** einer der zentralen Orte, um tagtäglich guten Flamenco zu genießen. In dem alten Gasthaus **Posada del Potro** [E] befindet sich das **Flamenco-Zentrum Fosforito** *[Siehe Museen und historische Stätten - SEITE 149]*, eine multidisziplinäre Ausstellung, die der Person des Sängers **Antonio Fernández Fosforito** gewidmet ist, dem **fünften Goldenen Schlüssel für Flamenco-Gesang**. Was große Namen des heutigen Flamenco angeht, kann Córdoba mit Manuel Moreno Maya ‚El Pele', Luis de Córdoba oder dem Gitarristen

[E]

[F]

Die Zabombas [F]

*Die Zambombas von **Jerez und Arcos de la Frontera** in der Provinz Cádiz wurden zum **Kulturgut** von Andalusien erklärt. Bei dieser besonderen Tradition zu Weihnachten, die die **Villancicos (spanische Weihnachtslieder) und den Flamenco** miteinander kombiniert, versammelt sich eine große Gruppe von Verwandten oder Nachbarn, um zu singen, zu essen und zu trinken, eine spielerische Art, sich auf das bevorstehende Weihnachtsfest einzustimmen. Daher finden die Zambombas stets vor dem 25. Dezember statt, in der Regel zwischen dem 25. November und dem 24. Dezember. Sie werden von allen möglichen **Gruppierungen** organisiert, von Bürgerinitiatven und Flamenco-Kulturvereinen bis hin zu Unternehmen und Gruppen von Freunden oder Nachbarn, wobei die Veranstaltungen von Letzteren eher privater Natur sind. Heutzutage feiert man fast alle Zambombas in Innenräumen. Traditionell jedoch wurden sie im Freien abgehalten, in einem Innenhof oder auf einem Platz, wobei stets ein Kreis **um ein offenes Feuer** gebildet wurde, das den Anwesenden Wärme spenden sollte.*

DIE FRAU IM FLAMENCO

In der sevillanischen Ortschaft Arahal befindet sich das Museum der Frau im Flamenco, das auf der Person von Pastora Pavón, la Niña de los Peines, gründet. Es besteht aus acht Sälen. Sieben davon zeigen als Dauerausstellung ihre Bestände, die sich mit den verschiedenen Aspekten der Frau im Flamenco (Sängerinnen, Flamenco-Gitarristinnen, Tänzerinnen, coplas (der Frau gewidmeten Liedversen)...) beschäftigen. Der letzte Saal ist für temporäre Ausstellungen reserviert.

Vicente Amigo, Wahlbürger von Córdoba, aufwarten. Ein weiterer Sohn aus **Lucena und Cabra** in der Provinz Córdoba ist der berühmte Flamenco-Sänger **Cayetano Muriel**, auch bekannt als Niño de Cabra.

Granada gilt als die Stadt der Kontraste und Symbiose der Kulturen. Die Klänge des Flamenco von **Enrique Morente**, der Tanz von **Mario Maya** oder **Eva Yerbabuena**, unter anderen, und die granaínas (für Granada typischer Stil) von Antonio Chacón prägen das Bild von Granada als einer außergewöhnlichen maurischen und christlichen Stadt der Renaissance. Die Stadt der Alhambra und des Generalife bietet ein umfangreiches Flamenco-Programm, das neben anderen Veranstaltungen das **Flamenco-Festival des Albaicín** sowie die Flamenco-Ausstellung anlässlich des Festivals **Veranos del Corral** im einstigen Kohlenlager Corral del Carbón zusammenbringt. In der Provinz Granada muss man den Flamenco-Wettbewerb Volaera Flamenca von Loja, das Festival des Flamenco-Gesangs von Ogíjares und das Flamenco-Festival Lucero del Alba in Salobreña gesehen haben.

In **Sacromonte**, dem traditionellen Zigeunerviertel Granadas, ist das gewisse Etwas des andalusischen Flamenco zuhause, eine Kunstform, der in Granada ein ganz besonderer Zauber innewohnt. Zu dem **Zambra**, dem halb maurischen, halb zigeunerischen Volkstanz, kommen noch die zahlreichen bestehenden **peñas flamencas**, Flamenco-Kulturvereine, hinzu, wie zum Beispiel **La Platería**, der älteste Flamenco-Kulturverein des Landes, in dem regelmäßig Konzerte auf dem Programm stehen. So ist es für den Besucher ein Leichtes, großartige Flamenco-Darbietungen in den Flamenco-Lokalen [H] und Flamenco-Höhlen [G] zu genießen. Letztere genießen große internationale Bekanntheit und zählen Nobelpreisträger, Hollywood-Stars, Politiker... zu ihren Besuchern.

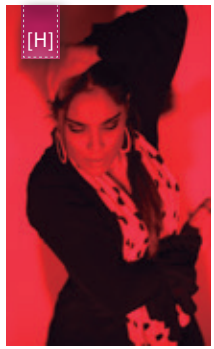
Huelva, die Stadt der Tartessen, Römer, Entdecker und ihrem Wesen nach britisch geprägt, ist die Stadt Andalusiens mit dem größten hispanoamerikanischen Einfluss. Sie ist die Heimat des **Fandango**. Dieser Gesangsstil wird von dem Flamenco-Kulturverein **Peña Flamenca de Huelva** auf der Plaza de Paco Toronjo, dem großen Genie des Fandango, vertreten. Seine Türen stehen allen Liebhabern des Fandango offen. Von seinen Aktivitäten sind die **Flamenco-Freitage** mit Auftritten großer Künstler hervorzuheben. Die Ortschaft Alosno, Geburtsstätte von Francisco Gómez Arreciado, Paco Toronjo, wird wegen ihrer nie versiegenden Kreativität auch „die Wiege des Fandango“ genannt. Dort findet der **Nationale Fandango-Wettbewerb von Alosno** statt. Ein anderes wichtiges Festival ist das **Festival des Flamenco-Gesangs von Moguer**, eines der ernsthaftesten und repräsentativsten Festivals in Andalusien.

DIE TARANTA UND DIE VERDIALES

Jaén erkennt sich im Flamenco durch die **Taranta** wieder, den unverwechselbaren Gesang der Minenarbeiter. Dieser palo spielt die Hauptrolle auf den wichtigsten Flamenco-Festivals der Provinz wie dem **Flamenco-Festival Pepe Polluelas**, das von dem Flamenco-Kulturverein von Jaén organisiert wird und dem **Nationalen Tarantas-Wettbewerb von Linares**, einem Ort, in dem mit dem Aufkommen des Bergbaus zahlreiche Flamenco-Cafés entstanden sind, die inzwischen zu Flamenco-Lokalen oder -Kulturvereinen umgewandelt wurden. Aus dieser Provinz stammen neben anderen Flamenco-Größen, **Juan Valderrama**, Rafael Romero “El Gallina”, Gabriel Moreno und **Carmen Linares**.

In der Heimat der **verdiales**, der **cantes abandolaos** und der **malagueña** ist die Besichtigung des **Museums für Flamenco-Kunst des Peña Juan Breva** für die Liebhaber des cante jondo ein Muss. Neben den Aufführungsorten Málagas mit Schwerpunkt auf Flamenco bewahrt die **Pasaje de Chinitas**, eine schmale Fußgängerpassage in der Altstadt, die Geschichte des berühmten **Café de Chinitas**, das 1937 verschwand und

[G]


[H]

[I]

das Eingang in eines der Gedichte von Federico García Lorca fand. Das Picasso-Museum von Málaga veranstaltet seit einigen Jahren in seinem Konzertsaal die Konzertreihe **Ciclo Flamenco en el Picasso**. Darüber hinaus ist die Hauptstadt Málagas Gastgeber einer der einflussreichsten Kulturveranstaltungen Andalusiens, des **Verdiales-Volksfests** [I], das zum Kulturgut erklärt wurde. Desgleichen veranstalten zu Beginn des Sommers die Stadtviertel El Perchel und Trinidad, das Teatro Cervantes sowie zahlreiche Gemeinden in der Provinz Málaga die **Biennale der Flamencokunst** von Málaga.

Außerdem sollte man unbedingt einen Abstecher in die Comarca **Axarquía** machen, deren Hauptstadt Vélez-Málaga ein Zentrum für Flamenco-Gesang ist. Absolut sehenswert sind auch die **pandas de verdiales**, Gruppen, die sich in der Region Almería, den Bergen um Málaga oder in der zentralen Region von Comares in Szene setzen. Eine weitere Liedform dieser Region ist die **bandolá**. Dagegen widmet sich die Küstenregion vollständig einer anderen Gesangsform der Flamenco-Familie: dem **jabegote**, dessen Liedtexte sich um das Meer drehen. Die **rondeña**, ein weiteres Vermächtnis des abandolao (Variante des Fandango im Dreiertakt), ist ebenfalls in der Provinz Málaga zu hören. **Große Meister** des Flamenco-Gesangs waren mit ihren vollständigen Namen Namensgeber dieser cantes abandolaos, unter anderem Juan Breva, El Canario, La Trini oder El Cojo de Málaga.

Der sevillanische Stadtteil **Triana** gilt als eine der Wiegen des Flamenco. In die traditionellen Tavernen [J] hat man in der **Calle Betis** zahlreiche Bars eingegliedert, in denen ebenfalls täglich sevillanas, tangos und bulerías live zu hören sind. Triana, der Platz **Alameda de Hércules**, wo sich das sogenannte Goldene Zeitalter des Flamenco mit Persönlichkeiten wie Tomás Pavón und Niña de los Peines abspielt und das Stadtzentrum mit seinen Baudenkmälern sind auf Grund ihrer engen Verbindung zu diesem künstlerischen Genre und seinen Protagonisten zu Reisezielen auf der Route '**Ein Strom des Flamenco**' geworden.

In der Stadt **Sevilla** gibt es gleich zwei große Zentren des andalusischen Flamenco: das **Andalusische Flamenco-Institut** [K] (untergebracht im Geburtshaus von Murillo), eine Einrichtung der Regionalregierung von Andalusien die sich die Erhaltung, Entwicklung, Verbreitung und Förderung dieser Kunstform zum Ziel gesetzt hat und das von Cristina Hoyos gegründete **Flamenco-Museum** [L] *[Siehe Museen und historische Stätten - SEITE 206]*, ein von Fachleuten geleitetes ‚Erlebnis-Museum',

[J]

[K]

[L]

in dem die Entwicklung dieser Kunstform von einer populären Volkskunst zu einer der schönsten kulturellen und künstlerischen Ausdrucksformen dargestellt ist. Alle zwei Jahre im Herbst setzt die Stadt Sevilla mit der Veranstaltung der **Flamenco-Biennale** Maßstäbe für die verschiedenen Strömungen innerhalb dieser Kunstform und hat seit 1979 alle möglichen Projekte und Strömungen an den wichtigsten Aufführungsorten der Stadt vorgestellt.

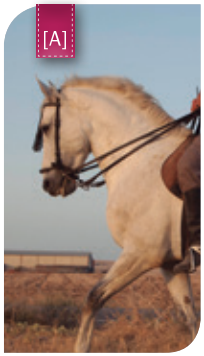
Als Schauplatz namhafter Flamenco-Festivals wie des **Potaje Gitano de Utrera** (das erste Flamenco-Festival der Geschichte, das jeden Sommer stattfindet), des **Gazpacho de Morón** und des **Caracolá lebrijana** hat die Provinz Sevilla **legendäre Flamenco-Größen** wie **Silverio Franconetti**, **Manuel Vallejo** – zweiter Goldener Schlüssel für Flamenco-Gesang –, die geniale Sängerin **Pastora Pavón Cruz "La Niña de los Peines"** (das Mädchen mit den Kämmen) – deren Stimmumfang von der Regionalregierung von Andalusien zum Kulturgut erklärt wurde –, **Tenazas de Morón** – Gewinner des Cante Jondo-Wettbewerbs von 1922, der von Falla und Lorca in Granada organisiert wurde –, Pepe Pinto, El Carbonerillo, Diego el Lebrijano, **Antonio Mairena**, Pepe Marchena, **Fernanda und Bernarda de Utrera** oder **Niña de la Puebla** sowie **Niño Ricardo** hervorgebracht, die für die Vergangenheit und Gegenwart in der Entwicklung der Flamenco-Gitarre standen. In Mairena del Alcor ist das **Haus der Flamencokunst** von **Antonio Mairena**, dem Inhaber des dritten Goldenen Schlüssels für Flamenco-Gesang, zu besichtigen.

Flamenco viene del Sur

Diese Flamenco-Konzertreihe zählt mit knapp zwanzig Jahren Bestehen zu den ältesten in Andalusien. Sie bietet ein anschauliches Programm, das die Gleichheit der Geschlechter, künstlerische Exzellenz und den Ausgleich von Tradition und Moderne sowie Alter und Jugend berücksichtigt. Die Aufführungen finden in ***Sevilla, Granada und Málaga*** *in den jeweiligen Theatern Central, Alhambra und Cánovas statt.*

/04.2
DIE PFERDE

Das Pferd hat eine ganz besondere Bedeutung für das andalusische Volk, ob es nun um seine aktive Beteiligung an den wichtigsten Festen oder seine Teilnahme an hochrangigen Turnieren oder seine Rolle als Hauptdarsteller bei den spektakulären „Pferdeballetten" geht.


[A]

Andalusien gilt weltweit als Maßstab in der Pferdewelt. Es ist die Heimat guter Pferde und verfügt über zahlreiche Gestüte unterschiedlicher Rassen (Vollblutaraber, Angloaraber, Hispano-Araber, Englisches Vollblut), die in unterschiedlichen Dressurstilen trainiert und ausgebildet werden [A]. Zweifellos ist jedoch das typischste Pferd aus dieser Region die **Reine Spanische Rasse oder der Andalusier**, dessen außergewöhnliche Eigenschaften und Heldentaten bereits die Römer erkannten, die von dem schönen, sanftmütigen, arroganten und mutigen Pferd Hispaniens sprachen, ideal für den Krieg und für die Spiele, die damals im Zirkus stattfanden.

König Philipp II. befahl während seiner Regentschaft den Aufbau eines Pferdebestands und legte die entscheidenden Grundlagen dafür, dass der Andalusier - das Pferd Reiner Spanischer Rasse in künftigen Jahren zu höchster Blüte gelangen würde. Er erreichte dies, indem er 1570 den Königlichen Marstall **Caballerizas Reales de Córdoba** gründete, die „Kathedrale für die Pferde", wie ihn der Dichter Federico García Lorca bezeichnete, indem er die besten Hengste und Stuten aus den an den Guadalquivir angrenzenden Provinzen zusammenbrachte, die zur damaligen Zeit in der Pferdezucht am produktivsten waren. So entstand das **Königliche Gestüt**, aus dem mit der Zeit das Nationale Gestüt wurde. Die große Errungenschaft des Gestüts bestand darin, dass die Stadt Córdoba auf der ganzen Welt als Internationales Zentrum der Pferdezucht bekannt wurde.

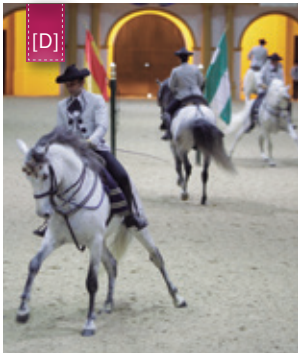
Auch heute ist der Königliche Marstall nach wie vor eng mit den Pferden verbunden. Der Königliche Marstall dient heute der fortlaufend gezeigten Pferde- und Reitshow "**Pasión y Duende del Caballo Andaluz**". Darüber hinaus findet dort die **Pferdemesse von Córdoba (CABALCOR)** mit der Ausrichtung verschiedener Wettbewerbe statt (Nationaler Wettbewerb der Morphologie des Pferdes Reiner Spanischer Rasse und das Nationale Westernreiten-Turnier), die die besten Reiter anlockt. Eine andere Veranstaltung, die man gesehen haben muss, wenn man in diese Welt eintauchen und herrliche Exemplare dieser Tiere bewundern möchte, ist die internationale Pferdemesse **Salón Internacional del Caballo (SICAB)** [B und C], die in **Sevilla** stattfindet und als die größte und beste **internationale Fachmesse** für Pferde der Reinen Spanischen Rasse gilt und darüber hinaus das große Finale der Spanischen Meisterschaft der Pferde und Gestüte der P.R.E. (Reine Spanische Rasse) ausrichtet.

JEREZ, WIEGE DES KARTÄUSER-PFERDS

Jerez de la Frontera (Cádiz) ist ein weiteres unverzichtbares Reiseziel für alle, die die andalusische Reittradition kennenlernen möchten. Wir empfehlen den Besuch des Gestüts **Yeguada de la Cartuja-Hierro del Bocado**, das als Wiege des Kartäuser-Pferds gilt und das weltweit größte Reservoir an Kartäuserpferden mit über **200 Exemplaren** ist, die mit freiem Auslauf auf den Wiesen des Landguts **Fuente del Suero** gegenüber dem Kartäuserkloster von Jerez aufwachsen. Nach seiner Gründung Ende des **15. Jahrhunderts** wird dieses Kloster zum Grundpfeiler der Zucht des **Pferds aus Jerez** und in drei Jahrhunderten, die mit der höchsten Blüte des Königreichs von Spanien zusammenfallen, bauen die Kartäusermönche ein Gestüt auf, das im Laufe der Zeit zu einem der berühmtesten und meistgeschätzten Gestüte der Welt

[B]

[C]


[D]

[E]

werden würde. Das Gestüt kann samstags besichtigt werden, sodass man auch in den Genuss einer Reiterdarbietung kommt.

Die Königlich-Andalusische Kunstreitschule [D], die ihren Sitz ebenfalls in Jerez de la Frontera hat, ist weltberühmt für ihre Show **"Wie die andalusischen Pferde tanzen"**, einem echten **Pferdeballett**, das nach ausschließlich spanischer Musik und mit Kostümen im Stil des 18. Jahrhunderts nach Choreografien getanzt wird, die aus Wiederaufführungen der klassischen Dressur und der Doma Vaquera (Arbeitsreitweise der berittenen Hirten) sowie anderen Arbeiten der traditionellen Reitkunst stammen. Diese Show zeigt in komprimierter Form die ganze Arbeit, die diese Einrichtung seit ihrer Gründung geleistet hat: kultureller und sozialer Inbegriff des Kulturerbes der Reitkunst, die Auswahl der Pferde zur Förderung, die Ausbildung der Reiter der Hohen Schule, die Erhaltung und Förderung der klassischen Dressur und der Doma Vaquera sowie Gastgeber der Provinz Cádiz und Botschafter Spaniens im Ausland mit den Shows auf jährlichen Rundreisen durch verschiedene Länder.

In den Einrichtungen der Stiftung sind auch das **Gespannmuseum** [E] *[Siehe Museen und historische Stätten - SEITE 145]* und das **Museum der Reitkunst** zu besichtigen, dessen Hauptbereich mit moderner Museumstechnik in Form von hochauflösenden Digitalfotografien und interaktiven Spielen im Erdgeschoss des **Palacio del Recreo de las Cadenas** gezeigt wird, einem Gebäude aus dem 19. Jahrhundert, das von dem französischen Architekten **Charles Garnier** errichtet wurde (Architekt der Oper von Paris und des Casinos von Montecarlo). Das Gebäude umfasst elf Säle, in denen die Ursprünge und Geschichte der Reitkunst und des Pferdes in Andalusien und in der Welt, die Geschichte der Königlichen Reitschule, die Berufe aus der Welt des Pferdes, die Dressurübungen der Hohen Schule und die Reitdisziplinen nachgezeichnet werden und die sich dem Pferd als Tier über seine Verhaltensweisen und Gewohnheiten nähern. Zu diesem Hauptbereich kommen noch weitere Ausstellungsbereiche hinzu, die das hautnahe Erleben der Reitkunst abrunden: die **Sattlerei**, die **Geschirrkammer**, die **Pferdeställe**, der **botanische Garten** sowie die Besichtigung des eigentlichen Palasts.

Das Kutschenmuseum in Sevilla

Das Museum ist eine Initative des Königlichen Gespannvereins von Andalusien. Das Museum hat 25 Kutschen ausgestellt, darunter Arbeitskutschen, öffentliche Transportkutschen (Pferdeomnibus, Hansom Cab), Reisekutschen (Drag, Reisekalesche), Landkutschen (Break, Dog Cart), Sportkutschen (Phaeton) oder Ausflugskutschen sowie Reproduktionen von Gemälden jener Zeit mit Motiven, die sich auf die Stadt Sevilla und die Pferdekutsche beziehen.

DER ABTRIEB DER STUTEN

In der Provinz **Huelva** findet die **große Begeisterung** für die Welt der Pferde in verschiedenen Formen ihren Ausdruck. Zum einen ist sie der Grundpfeiler für das **Kunsthandwerk**, das sich durch die zahlreich vorhandenen Sattlereiwerkstätten auszeichnet. Darüber hinaus jedoch pflegt diese Region jahrhundertealte Traditionen, die eng mit diesen wunderschönen Tieren verknüpft sind, von denen der **Abtrieb der Stuten von Almonte** besonders nennenswert ist. Er findet im Juni statt und fällt mit der Feria San Pedro zusammen, dem Fest des Schutzpatrons und der einstigen Viehzuchtmesse.

In den Tagen vor diesem Ereignis versammeln sich die Einwohner von Almonte in den sogenannten Marismas, periodisch überschwemmten Feuchtgebieten, um die Stuten und Fohlen, die das ganze Jahr über in den entlegeneren Teilen des Nationalparks von Doñana [F] in Freiheit leben, einzufangen und zusammenzutreiben. Am Morgen des **26. Juni** läuft die ganze Gruppe durch verschiedene Straßen des Dorfes El Rocío, bis sie bei der Wallfahrtskirche ankommt, wo der Pfarrer seinen Segen über die Pferdehirten und die Stuten spricht. Dann kommt der Augenblick, in dem der Verband der Marisma-Pferdehalter der Jungfrau von Rocío ein Fohlen schenkt und die Gruppe ihren Weg aus dem Dorf in Richtung Almonte fortsetzt. Dort angekommen werden die Tiere in

[F]

ein Gehege verbracht, um sie zu säubern, was als tuza bekannt ist, und um die Fohlen für den zukünftigen Verkauf zu markieren. Die bereits markierten Tiere, die nicht verkauft werden, werden nach wenigen Tagen bis zum nächsten Jahr in die Marismas zurückgebracht.

Das Gebiet von Doñana, genauer gesagt das Bioreservat, ist auch der natürliche Lebensraum der **Retuerta-Pferde** [G], die genetischen Untersuchungen zufolge die älteste Pferderasse Europas sind und darüber hinaus eine der letzten Populationen europäischer Pferde, die getrennt von anderen Populationen in freier Wildbahn leben. Der Name spielt auf den Ort an, an dem diese Tiere im Sommer zu finden sind, denn die Retuertas sind Kontaktzonen zwischen Dünen und dem Feuchtgebiet, in das während der gesamten trockenen Jahreszeit das Süßwasser sickert, das sich im Winter im Sand angesammelt hat. Die Retuerta-Pferde sind die genealogische Urahnen vieler spanischer und europäischer Rassen. Sie sind von kastanienbrauner Farbe und werden auf Grund ihrer Robustheit häufig für Arbeiten in der Landwirtschaft oder als Lasttiere genutzt.

DIE SEELE DES FESTES

Viele der **Feste** Andalusiens sind ohne die Anwesenheit dieser edlen Tiere unvorstellbar, die gelegentlich zu den Hauptdarstellern werden und sogar als Namensgeber von Festen fungieren. Dies ist der Fall mit der **Pferdemesse in Jerez de la Frontera** (Cádiz), die als Messe von internationalem touristischen Interesse anerkannt wurde. Ihre Ursprünge gehen auf das Mittelalter zurück, als sich die Pferdehändler in der Stadt versammelten, um Verträge zu schließen und Geschäfte zu machen. Die Pferdemesse findet im Mai im **Park González Hontoria** statt, mit über 200 Buden und einer grandiosen **Pferdeparade**, einem einzigartigen Schauspiel, bei dem Hunderte von **Reitern und Reiterinnen** in Kleidern und Trachten mit Rüschen zusammen mit bewundernswerten **Kutschen** würdevoll durch den Real ziehen. In dieser Festwoche finden allerlei Aktivitäten rund um das Pferd statt, wie zum Beispiel internationale Sprung- und Dressur-Turniere, Pferderallyes sowie Zurschaustellungen ausgesuchter Tiere oder Versteigerungen. Ebenfalls in Jerez findet anlässlich des **Herbstfestes** die **Große Reiterparade** statt.

Die **Pferderennen von Sanlúcar** [H], die als Veranstaltung von internationalem touristischen Interesse anerkannt wurden, werden seit **über 150 Jahren** an den Stränden von Sanlúcar abgehalten. Heutzutage finden die Wettbewerbe in **zwei Abfolgen von jeweils drei Tagen** im August statt. Ihr Ursprung geht zurück auf die **Rennen** der Pferdebesitzer, die einst Fisch von dem ehemaligen Hafen Bajo de Guía zu den Warenhallen transportierten. Mit der Ankunft der Sommerurlauber im 19. Jahrhundert entwickelte sich dieser Brauch zu dem Rennen, wie wir es heute kennen.

Pferde sind auch bei vielen weiteren **andalusischen Festen anzutreffen**, wie dem Frühlingsfest Feria de Abril [J] in Sevilla mit seiner wunderschönen Parade der Pferde durch den Real, den **Wallfahrtsprozessionen** wie der von **El Rocío** [I] oder der Wallfahrtsprozession der **Virgen de la Cabeza**, bei den Paraden aus der Zeit der **Mauren und Christen** und bei so einzigartigen Festen wie dem **Piostros de Pedroche** (Córdoba), bei dem jedes Jahr die meisten Pferde in der Provinz Córdoba zusammenkommen – die Szenerie erinnert stark an die einstigen Pferderennen im Mittelalter und in der Renaissance mit ihren Ritualen wie dem Rennen den sogenannten Cuesta del Molar hinauf.

Neben den Festen spielen die Pferde in Andalusien auch eine Rolle bei **bekannten Sportveranstaltungen** [K] in der internationalen Pferdewelt. Besonders erwähnenswert ist beispielsweise das Springturnier **Circuito Hípico del Sol**, das in Dehesa Montenmedio in Vejer de la Frontera (Cádiz) jedes Jahr über fünf Wochen in den Monaten Februar-März ausgetragen wird. Es sind Sprung- und Dressurturniere, die die besten Reiter aus über 40 Ländern zusammenbringen. Das Hippodrom der Costa del Sol in **Mijas** richtet im Winter (von Januar bis März) den **Winter Cup** aus, ein europäisches Springturnier, an dem über 3000 Pferde aus aller Welt teilnehmen.

[G]

[H]

[I]

[J]

[K]

/04.3
DIE STIERKAMPFTRADITION

Der Stierkampf hat seine Wurzeln in Andalusien, dem Geburtsland von Stierkämpfern wie Joselito el Gallo, Manolete und Juan Belmonte, die in den schönsten Stierkampfarenen kämpften. Darüber hinaus sind auf Andalusiens Weiden einige der renommiertesten Zuchtbetriebe von Kampfstieren im ganzen Land zu finden.

Die Verbindung von Andalusien mit der Welt des Stieres und die Ursprünge des Stierkampfes sind untrennbar mit zwei Städten verknüpft, **Ronda und Sevilla**. Hier wurden die drei Persönlichkeiten geboren, die als Großmeister der modernen Stierkampfkunst gelten und Stierkampfschulen gründeten, die bis heute bestehen: Juan Rodríguez **Costillares** und **Pepe-Hillo**, beide aus Sevilla, und **Pedro Romero** aus Ronda.

Die Stierkampftradition in Ronda hat ihren Ursprung im 16. Jahrhundert, als Philipp II. zur Verteidigung des Landes die **Königliche Reiterordnung** gründete, um das Reiten zu üben und zu erhalten. Diese Einrichtung stellte einen Platz der Stadt für die Reitübungen zur Verfügung, zu denen seit dem Mittelalter nach spanischer Tradition Geschicklichkeitsübungen mit Stieren gehörten. Als im **18. Jahrhundert** die „Stierkämpfer zu Fuß" den Platz der Reiter bei den Übungen mit dem Stier einnehmen, erscheint in Ronda die Familie **Romero**, die in drei Generationen die außergewöhnlichsten Stierkämpfer der Epoche stellt. Der beste Stierkämpfer von ihnen war **Pedro Romero**.

Die Blütezeit des Stierkampfs führte dazu, dass die Königliche Reiterodnung von Ronda ihre berühmte **Stierkampfarena** [A] aus Stein baute, die 1785 von Pepe-Hillo und Pedro Romero eingeweiht wurde. Diese Arena ist der weltberühmte Schauplatz des **Stierkampfs La Goyesca**, der im September während der **Festtage von Pedro Romero** stattfindet (die einzigen einem Torero gewidmeten Festtage) und bei denen die Umgebung und die Trachten uns in die Zeit des Malers Goya zurückversetzen. Diese von Antonio Ordóñez (Mitglied der Stierkampfdynastie Ordóñez, die mit seinem Vater Cayetano Ordóñez begann und von seinen Neffen, Söhnen von Paquirri, einer anderen Stierkampflegende, fortgeführt wurde) ins Leben gerufene Veranstaltung weckte die Leidenschaft von Schriftstellern wie **Ernest Hemingway** oder Filmemachern wie **Orson Welles**, deren sterbliche Überreste tatsächlich auf dem Familiensitz der Ordóñez in Ronda ihre letzte Ruhe fanden. Unter der Tribüne dieser herrlichen Arena kann man das **Stierkampfmuseum**, die Königliche Sattlerei des Hauses Orleans und die Sammlung antiker Feuerwaffen besichtigen.

In Ronda feiert man im Monat Februar die **Internationale Biennale der Stierkampfkunst**, eine weithin bekannte Veranstaltung mit einem umfangreichen Programm an Aktivitäten, unter anderem mit interessanten Vorträgen über die brandaktuellen Themen aus der Welt des Stieres, mit den besten Experten auf den verschiedenen Gebieten, mit runden Tischen zur anregenden Diskussion über verschiedene Fragen zur Geschichte der Stierkampfkunst und zur Aktualität des Stierkampfs, Ausstellungen, Musik, Ausprobieren von Jungstieren, ländliches Essen...

SEVILLA UND DIE „CALIFAS" („KALIFEN") VON CÓRDOBA

Bei einer anderen Königlichen Reiterordnung in Sevilla begann im 18. Jahrhundert der Aufstieg des **José Delgado, Pepe-Hillo**, Gründer einer Schule, die sich durch Ästhetik und Anmut auszeichnete. Die Liste der Bewohner Sevillas im 19. Jahrhundert liest sich wie das Who-is-Who der Stierkämpfer, von Francisco Montes **Paquiro** bis hin zur Geburt der neuzeitlichen Dynastien wie der **Gallos**, die ihren Höhepunkt mit José Gómez Ortega **Joselito El Gallo** fanden, dem ewigen "Rivalen" des gleichfalls aus Sevilla stammenden Stierkämpfers **Juan Belmonte**. Antonio Reverte, Ricardo Torres **Bombita**, die Legende der **Vázquez und Curro Romero**, deren mächtige Persönlichkeiten die Leidenschaft ihrer Anhänger entfachten, sind ebenfalls bedeutende Persönlichkeiten der sevillanischen Schule.

Und natürlich wäre da noch als bevorzugter Schauplatz der Duelle mit den Stieren in der Hauptstadt Sevilla die **Stierkampfarena der Königlichen Reiterodnung von Sevilla** [B], im Volksmund auch als die „Kathedrale des Stierkampfs" bekannt, zu nennen. Die ursprünglich aus Holz

[C]

[D]

im Jahr 1733 auf einer Erhöhung namens Berg von Baratillo in der Nähe des Flusses Guadalquivir errichtete Arena ist eine der ältesten Stierkampfarenen Spaniens und die erste kreisförmige (ovale) Arena. Das Bauwerk im Stil der spätbarocken Architektur weist sowohl außen wie innen eine unregelmäßige polygone Form auf, die aus 30 ungleichen Seiten besteht, die Folge der sich über 120 Jahre hinziehenden Bauarbeiten. Der Torero, der auf den Schultern durch das Haupttor **Puerta del Príncipe** herausgetragen wird, geht in die Geschichte des Stierkampfs ein.

Der Weg unter den Tribünen der Arena mündet in den Besuch des **Stierkampfmuseums**. Im ersten Bereich, den man betritt, befindet sich eine Ausstellung von Gemälden aus dem 18., 19. und 20. Jahrhundert zum Thema Stierkampf, hauptsächlich aus der Epoche der Romantik, sowie eine Auswahl aus den Beständen von **Stierkampfdrucken**, die der Sammlung der Königlichen Reiterordnung gehören, einer der größten Sammlungen weltweit. Es werden zwölf Drucke des *Stierkampfs* von **Francisco de Goya** ausgestellt, die zu der dritten Ausgabe dieses legendären Zyklus von 1876 in Paris geschaffenen Radierungen gehören. Der zweite Bereich präsentiert einen Rundgang durch die Geschichte der Königlichen Reiterordnung seit ihren Ursprüngen in Form von Gemälden, Bronzearbeiten von Mariano Benlliure, Toreroanzügen, Umhängen, Plakaten, Stierköpfen...

Wir dürfen auch **Córdoba** nicht vergessen, eine Stadt mit einer archäologischen Vorgeschichte des Stierkampfs aus der iberischen und römischen Epoche, mit dem größten Amphitheater Spaniens, mit Stierkampfgelehrten im 17. Jahrhundert und herausragenden Dichtern wie Góngora, die den Stierkampf besingen, mit Chronisten des Stierkampfs und dessen „Kalifen". Tatsächlich war der bedeutende Beitrag Córdobas zur Geschichte des Stierkampfs das **Kalifat**, ein Ehrentitel für Stierkämpfer. Tragen darf diesen Titel nur, wer in Córdoba geboren ist und den Namen von Córdoba in allen Arenen der Welt würdig vertritt. Darüber hinaus zählt die Leistung des Toreros in der Arena, die ihm die Anerkennung und den Respekt eines Publikums einbringt, dessen mehrheitlicher Beifall entscheidend für die Verleihung des Titels ist. Bis heute gab es fünf Kalifen: **Lagartijo, Guerrita, Machaquito, Manolete und El Cordobés**.

Stierkämpfer des 21. Jahrhunderts

Die großen Persönlichkeiten des Stierkampfs der vergangenen Jahrhunderte leben heute in jungen andalusischen Stierkämpfern weiter, die bereits diesseits und jenseits unserer Landesgrenzen bekannt sind: Morante de la Puebla, El Fandi oder Juan José Padilla (bekannt als „Der Zyklon von Jerez"), unter anderen.

Die ganze Stadt ist vom **Geist des Stierkampfs** durchdrungen, wie das Stierkampfviertel von Santa Marina, das an den einstigen Schlachthof angrenzt, die einstigen Stierkampfarenen Plaza de la Corredera, Plaza de la Magdalena oder Campo de la Merced, primitive Plätze, wo man mit Stieren kämpfte, sowie die gegenwärtige Stierkampfarena **Coso de los Califas**. Die größten Ehrungen der Toreros aus Córdoba finden sich in Form von Denkmälern in der Stadt, wie das Denkmal zu Ehren von Manolete auf der Plaza de los Condes de Priego und in Lagunilla oder das Denkmal zu Ehren von Lagartijo auf der Plaza Vaca de Alfaro. Córdoba verfügt ebenfalls über ein Stierkampfmuseum [C] *[Siehe Museen und historische Stätten - SEITE 155]*, mit **Fotografien**, **Toreroanzügen**, **historischen Stierkampfplakaten**, Kunststichen, Stierkampfinstrumenten, **Skulpturen** und **Gemälden** sowie einem Saal, der mit persönlichen Gegenständen der einzelnen Stierkämpfer den **Kalifen** gewidmet ist.

Über die Stadt der Moschee kann man der sogenannten **Route des Manolete** [D] folgen, einem Torero von schlanker Erscheinung, Freund der Intellektuellen und gleichzeitig ein Mann des Volkes, der zu einem Idol der Massen nicht nur in Spanien, sondern auch in Amerika wurde, der die Stierkampfarenen des Nachkriegsspanien beherrschte. Auf der Route kommt man durch alle wichtigen Orte, die Teil des Lebens des Toreros waren, angefangen bei seinem Geburtsort, an dem er lebte und trainierte, bis zu den Tavernen, die er mit seinen Freunden zu besuchen pflegte. Durch die Stadt Linares in der Provinz Jaén verläuft eine andere Touristenroute, die mit diesem Torero verknüpft ist, **"Linares nach der Legende von Manolete"**, die den Besucher dazu einlädt, neben anderen Sehenswürdigkeiten die Stierkampfarena **Coso de Santa Margarita** zu besichtigen, in der Manolete verstarb, nachdem er durch einen Hornstoß eines Miura-Stiers namens Islero tödlich verletzt wurde, ferner das Tavernen-Museum „El Lagartijo" sowie das Krankenhaus der Marquis von Linares.

KUNST UND STIERKAMPF

Das **Stierkampffest** war seit undenklichen Zeiten eine **Quelle der Inspiration für Kunst und Kultur**, das von Künstlern unterschiedlicher Couleur und in allen Ausdrucksformen verarbeitet wurde, angefangen bei den bildenden Künsten über die Literatur in ihrer erzählerischen oder dichterischen Form bis hin zum Kino. Man kann wohl mit Fug und Recht behaupten, dass **Goya** und **Picasso** den höchsten künstlerischen Ausdruck bei der Interpretation des Stierkampfs darstellen und ihm eine weltumspannende Dimension verleihen. Dies vorausgeschickt gibt es auch zahlreiche Werke von zeitgenössischen Malern, die sich dieses Themas in ihren Werken annehmen wie beispielsweise der in Córdoba gebürtige **Julio Romero de Torres**. Ein Beispiel für dieses Phänomen ist das Aufkommen des **Stierkampfplakats** etwa um die 1920er Jahre, an dem sich solvente Verfasser beteiligen, auch heutzutage, wie an der Sammlung von Plakaten der Königlichen Reiterordnung von Sevilla zu sehen ist.

In Verbindung mit dieser edlen Kunst stehen die **Stierkampfarenen**, die ein herrliches Beispiel für die **regionale Architektur** sind. Neben den berühmten Stierkampfarenen der Reiterordnung von Sevilla, Ronda (spektakulär mit ihren zwei Etagen und der doppelten Bogengalerie mit neoklassizistischen Säulen sowie ihrer Überdachung mit einem zweiseitigen Dach, bestehend aus arabischem Ziegelstein) und Córdoba (die Kalifen) gibt es weitere Arenen von großer Schönheit, wie beispielsweise die Stierkampfarena von **Antequera** [E], wo niemand Geringeres als die Sängerin Madonna ihren Videoclip *Take a bow* drehte und die in ihrem Inneren ein Stierkampfmuseum beherbergt, die Arenen von **Linares**, **Jerez de la Frontera**, **Priego de Córdoba**, die einzigartige Stierkampfarena **Plaza Ochavada von Archidona** und **Granada** im Neomudéjarstil mit maurischen Anklängen, die während des Fronleichnamsfests geschmückt wird.

Die unter dem Namen **La Malagueta** bekannte Stierkampfarena von Málaga wurde 1874 im Neomudéjarstil erbaut und hat einen Durchmesser von über 52 Metern. In ihr findet die sogenannte **Corrida Picassiana** statt, ein Stierkampf, bei dem sich die Tradition des Volksfestes mit der Person des genialen Malers aus Málaga vermischt und die Stierkampfarena mit Anspielungen auf den Künstler geschmückt ist. In ihren Räumlichkeiten ist das **Stierkampfmuseum Antonio Ordóñez** untergebracht. Die Arena ist eines der Wahrzeichen der Hauptstadt der Costa del Sol.

Die Reihe von **Stierkampfveranstaltungen**, die parallel zu den größeren Festen stattfinden, macht den Auftakt mit dem Plakat bekannter Persönlichkeiten des Frühlingsfestes Feria de Abril in Sevilla und setzt sich fort in den Festen von Jerez de la Frontera (Cádiz), Córdoba, Granada, Málaga, Almería und anderen Orten wie **El Puerto de Santa María** (Cádiz), um dann im September in Ronda ihren Abschluss mit dem Stierkampf La Goyesca zu finden. Der Stier spielt auch bei anderen Festen, die in Andalusien stattfinden, eine Hauptrolle, wie bei den Volksfesten, bei denen Kampfstiere auf die Straßen gelassen werden und bei den Prozessionen.

Der Osborne-Stier [F]

Der beliebte Stier der Osborne-Gruppe aus El Puerto de Santa María begleitet den Reisenden auf den Straßen Spaniens und ist schon untrennbarer Bestandteil der Landschaft. Der 1956 als Werbung für die Brandy-Marke Veterano entworfene Stier ist heute ein nationales Symbol. Er erhielt unzählige Auszeichnungen und war Gegenstand zahlreicher kultureller und künstlerischer Aktivitäten. Gegenwärtig sind 90 Stiere über Spanien verteilt.

DER STIER IN SEINEM NATÜRLICHEN UMFELD

Die Faszination des Kampfstiers lockt immer mehr Besucher an und macht auch nicht vor seinem natürlichen Umfeld halt, den ausgedehnten andalusischen Weiden, wo die Stiere gezüchtet werden [F]. Diese wunderschönen Tiere und ihr Umfeld spielen die Hauptrolle in vielen speziellen Tourismusangeboten. In der Provinz Cádiz hat einer der besten Zuchtbetriebe Spaniens von Kampfstieren, **Torrestrella** von Álvaro **Domecq**, das Projekt **"Auf freiem Feld"** initiiert, damit Besucher die Welt der Stierzucht und des Pferdes besser kennenlernen und sie hautnah auf seiner Ranch Los Alburejos erleben können.

Ohne die Provinz Cádiz, Geburtsstätte von Toreros wie **Rafael de Paula** und **Paquirri** zu verlassen, können wir auch auf der sogenannten **Stier-Route** reisen, die uns einlädt, das Leben dieses Tieres auf dem Land und die Arbeit der Zuchtauswahl zum Erhalt der Rasse des Kampfstieres kennenzulernen, die in den zahlreichen Zuchtbetrieben der Region durchgeführt wird. Jerez de la Frontera (Geburtsstadt des Toreros Rafael de Paula) ist der Startpunkt dieser Strecke, die durch **Campiña** verläuft und in **Campo de Gibraltar** endet. Die Orte dieser Route sind Paterna de Rivera, Medina Sidonia, Benalup-Casas Viejas, Alcalá de los Gazules, Los Barrios, Castellar, Jimena, San Roque und Tarifa.

Die Provinz **Sevilla** hat ihrerseits eine Initiative namens **Territorio Toro (Stier-Land)** seitens des Provinzialrats von Sevilla ins Leben gerufen. Damit möchte sie diese einzigartigen Tiere in einem intakten natürlichen Umfeld zeigen und daneben auch die kulturellen Auswirkungen einer Veranstaltung entdecken, die Teil unserer Kultur ist. Sie öffnet die Türen der Zuchtbetriebe der Provinz Sevilla, wo die Zucht und Selektion des Kampfstieres eine echte Kunst darstellt, angefangen bei dem Betrieb der Peraltas bis hin zu dem Betrieb des Grafen de la Maza. Die Mithilfe bei den der Öffentlichkeit weitgehend unbekannten landwirtschaftlichen Arbeiten ist einer der großen Anreize dieses Angebots.

Abschließend ist noch ein Angebot der Provinz Málaga, genauer gesagt von **Ronda**, zu nennen. Dabei handelt es sich um den **Reservatauro Ronda**, einen Themenpark rundum die mediterrane Weide, den Kampfstier und das Pferd Reiner Spanischer Rasse.

/04.4
LAND DER KUNSTHANDWERKER

Tradition und Innovation gehen Hand in Hand beim Kunsthandwerk in Andalusien, einer Region der Töpfer und Keramiker, angesehener Instrumentenbauer, begnadeter Lederspezialisten und Meister der Schmuckherstellung.

Neben seinem hohen **volkstümlichen Wert** als Ausdruck der Geschichte und Kultur Andalusiens stellt das andalusische Kunsthandwerk einen wichtigen Produktionssektor dar, der Arbeitsplätze schafft und eng mit dem Tourismus verbunden ist. In Andalusien sind rund 1300 Kunsthandwerker [A] eingetragen und es gibt 159 anerkannte Kunsthandwerke. Darüber hinaus stellt Andalusien 26 % der kunsthandwerklichen Produktion des Landes und 30.000 Arbeitsplätze.

Um die kunsthandwerklichen Produkte besser sicht- und greifbar zu machen, zu vermarkten und für die Tourismuswerbung zu nutzen, fördert die Regionalregierung von Andalusien die Auszeichnung als **Gegend von kunsthandwerklichem Interesse**, eine Auszeichnung zur Identifizierung der verschiedenen Kunsthandwerke, die es in der Region gibt, anhand ihrer geografischen Spezialisierung. Gegenwärtig verfügt die autonome Region über **zehn Gegenden von Interesse**, als da sind Macael-Valle del Almanzora (Almería), das von Ubrique, El Bosque, Benaocaz und Prado del Rey (Cádiz) integrierte Gebiet, La Rambla, Castro del Río, Córdoba und Los Pedroches (Córdoba), Valverde del Camino (Huelva), Vélez-Málaga (Málaga), die Hauptstadt Granada und die Gemeinde Úbeda (Jaén).

[A]

Eine andere Initiative zur Förderung des Kunsthandwerks ist die Einführung des Kennzeichens **„Andalusien, Qualität im Kunsthandwerk“**, das diesem Bereich eine eigene Identität verleihen, seine Vermarktung verbessern und seine internationale Bekanntheit verstärken möchte, um so auch die Herkunft dieser Produktionsart gegenüber unbefugter Berufsausübung oder Fälschungen zu gewährleisten.

MARMOR AUS MACAEL UND LEDER AUS UBRIQUE

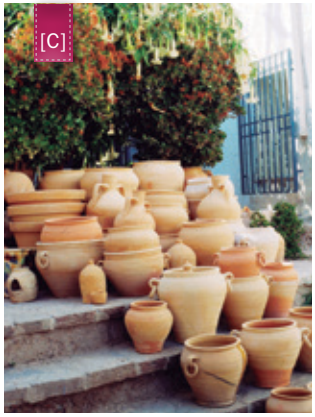
Unsere kunsthandwerkliche Rundreise durch Andalusien beginnt in der **Region Almería**, einer Provinz, in der die traditionellen Kunsthandwerke wie die Töpferei heutzutage durch neue Arbeiten ergänzt werden. Hier verdienen die aus dem wertvollen **Macael-Marmor** hergestellten Gegenstände besondere Erwähnung, der zur Erbauung der Alhambra von Granada, dem Kloster Escorial oder der Moschee von Córdoba verwendet wurde. Heute finden sich in dieser Marmorgegend um Almería im Bergland der Sierra de los Filabres die meisten Steinbrüche und die höchste Dichte an Steinmetzwerkstätten in ganz Spanien. Die hergestellten Stücke sind äußerst vielfältig und reichen von Schalen oder Lampen bis zu Schachbrettern, die außer in Macael auch in anderen Ortschaften wie **Olula del Río, Cantoria und Vera** hergestellt werden.

Das attraktivste Textilprodukt aus der Provinz Almería sind die **jarapas** [B] , Flickenteppiche, die in **Níjar** hergestellt werden. Es sind dünne Decken in lebhaften Farben und mit Fransen, die aus Baumwollstreifen gearbeitet und als Teppiche, Decken, Vorhänge und Ähnliches

Der Sombrero aus Córdoba

Wenige kunsthandwerkliche Objekte aus Córdoba sind so schön und so bekannt wie der Sombrero. Er wird hergestellt aus Filz, mit breiter flacher Krempe und niedrigem konischen Kopf. Man erkennt ihn eindeutig an seiner charakteristischen Form. In der Hauptstadt Córdoba gibt es eine der wenigen in Spanien noch existierenden Werkstätten, in denen noch dieselben Werkzeuge wie im 19. Jahrhundert verwendet werden.

[B]


[C]

verwendet werden. Wenn es jedoch ein identitätsstiftendes Handwerk der Provinz gibt, dann ist es das Handwerk der **Töpferei** [C], mit starken maurischen Einflüssen, das unter anderem in den Orten Níjar, Vera, Sorbas, Albox oder Alhabia ausgeübt wird. Die traditionellsten Stücke sind die Henkelkrüge, große Tonkrüge, Schüsseln, Töpfe, Wasserkrüge und Teller, die häufig das Motiv des Indalo zeigen, das Gütezeichen der Provinz Almería.

Die **künstlerischen Glasfenster**, die **Lederarbeiten** oder die **Edelkorallen**, die unweit der Insel Alborán gewonnen werden und aus denen Halsketten, Ohrringe und Kameen in Orten wie **Mojácar** gefertigt werden, sind ebenfalls ein lebendiges Beispiel für den künstlerischen Anspruch, den Almería erhebt. Heutzutage sind die Arbeiten aus **Espartogras** [D] kaum noch vorhanden, obwohl wir die typischen Gegenstände aus Espartogras in Huécija, Tabernas und Almería finden können. In Chirivel befindet sich außerdem das **Espartogras-Museum**.

In **Cádiz** gehen die traditionellen und die neueren Kunsthandwerke harmonisch Hand in Hand. Genauso harmonieren traditionelle, mit dem Wein (**Böttcherei**) und dem Pferd zusammenhängenden Handwerke mit solchen, die sich für eine Änderung von Verfahren, Produkten sowie für die Förderung und Verbreitung derselben einsetzen. Das **Leder** verkörpert perfekt dieses **Miteinander von Tradition und Innovation**. Während in der Gegend um Jerez und in Ortschaftenen im Bergland wie früher gearbeitet wird, hat die **Sattlerei**, die **Lederverarbeitung von Ubrique** einen echten Durchbruch auf der Landkarte des Kunsthandwerks in der Provinz Cádiz hervorgebracht.

Ubrique [E] ist heute das größte **europäische Zentrum** kunsthandwerklicher Werkstätten für Lederbearbeitung. **Firmen von Weltruf** wie Loewe, Cartier, Dunhill, Christian Dior, Yves Saint Laurent, Pierre Balmain, Givenchy oder Vittorio & Luchino vertrauen auf die Qualität der Produkte, die aus Schafs-, Kalbs- und Rindsleder von den Bewohnern von Ubrique gefertigt werden. Der Großteil der Produktion wird in die europäischen Länder, in die USA, nach Australien, Kanada und Japan exportiert, entweder über die zuvor erwähnten Firmen oder als Eigenmarken, die die Zukunft des Ortes darstellen, der in dem Kapuzinerkloster ein **Ledermuseum** unterhält.

[D]

In **Grazalema** verdienen die kunsthandwerkliche Herstellung von **handgefertigten Teppichen** und die Flechtarbeiten aus Weide, Rohr oder Rohrkolben in Medina Sidonia, Setenil de las Bodegas, Bornos oder Vejer besondere Erwähnung. Die Körbe und Flechtschuhe aus **Espartogras** sind typisch für Torre Alháquime, Produkte aus Palmen und Häkelarbeiten für Paterna de Rivera, die von Hand gefertigten **Gitarren** für **Algodonales** und die Hornpfeifen für El Gastor. **Conil de la Frontera** zeichnet sich durch seine **Keramik** aus. Hinzu kommen noch die kunsthandwerklichen Möbel von Benamahoma, El Bosque und Prado del Rey, die für Chiclana typischen Puppen und die **Möbeltischlereien im englischen Stil** aus **Sanlúcar de Barrameda**, die Mahagoniholz für ihre Werkstücke verarbeiten.

SCHMUCK AUS CÓRDOBA

Das Kunsthandwerk aus Córdoba genießt national und international **einen hervorragenden Ruf**. Neben den gegenwärtigen Goldleder- und Korduanleder-Tapeten, der traditionellen Gold- und Silberschmiedekunst, **den Keramiken der Kalifen**, die auf Grundlage von Stücken aus der Medina Azahara nachgearbeitet wurden sowie den Töpfer- und Sattlerarbeiten entwickeln sich innovative Stilrichtungen, die bei den **Möbeln** aus Lucena, Castro del Río, Villa del Río und Palma del Río, in der **Metallverarbeitung und Gießerei** (mit den herrlichen Öllampen aus Lucena), in der neuen **Keramik aus La Rambla** und ganz besonders in der **Hochburg des Schmucks**, Córdoba mit über zweitausend Werkstätten zu beobachten sind.

[E]

Die **Schmuckherstellung** [F] ist das Kunsthandwerk mit der längsten Tradition in Córdoba und einer ihrer wichtigsten und produktivsten Wirtschaftszweige. Neben den gänzlich von Hand gefertigten **Filigranarbeiten** aus Silber und den Werkstätten für **religiöse Gold- und Silberschmiedearbeiten** begegnet man **Modeschmuck** in innovativem Design und von ausgeprägter Individualität, bei dem andere Metalle und Edelsteine sowie moderne und fortgeschrittenen Verfahren verwendet werden. Das Ergebnis dieser Entwicklung ist Schmuck ganz eigener Prägung, der unverwechselbar ist. Über 1000 Unternehmen mit 15.000 Fachleuten sind im Schmucksektor in dem als **Parque Joyero de Córdoba** bekannten Schmuckpark beschäftigt, wo rund 70 % der Schmuckproduktion des Landes hergestellt werden, die im ganzen Land verkauft und an den Rest der Welt exportiert wird.

Damals wie heute hat das Leder-Kunsthandwerk Córdoba großes Ansehen und Prestige eingebracht [G]. Die Tatsache, dass eine Stadt einem Produkt ihren Namen gibt, sagt Einiges über dessen Qualität und Einzigartigkeit aus. So wie aus Córdoba der Begriff **Corduan** stammt, der für die sehr saubere Technik des Punzierens steht, so leitet sich von der Stadt Ghadames in Libyen der Begriff **Guadamecil** für eine Technik ab, bei der das von den Corduanmachern bereits bearbeitete Leder zusätzlich noch dekorativ bemalt und insbesondere mit Blattgold und Blattsilber versehen wird. Sehr hervorzuheben ist auch die Arbeit in den Sattlereien von Montoro, El Viso, Montilla, Villanueva de Córdoba und Baena.

Im Mittelpunkt des Kunsthandwerks von Córdoba und Spanien steht die Ortschaft **La Rambla**, wo sich die traditionelle Töpferei mit ihrer Herstellung von Wasserkrügen, die mit Pflanzenmotiven verziert wurden, stark zur **gegenwärtigen neueren Keramik** weiterentwickelten, genau wie in Lucena. Die Keramikortschaft beherbergt das **Keramikmuseum von La Rambla** und präsentiert im August die **Ausstellung von Töpfer- und Keramikarbeiten von La Rambla**, die als von touristischem Interesse für Andalusien anerkannt wurden.

In den letzten Jahren konnten sich die **Möbelbauer aus Córdoba** mit ihren zahlreichen Werkstätten von **Lucena** und denen der Stuhlmacher von **Villa del Río** unter den besten Spaniens behaupten. Gebaut werden Möbel im spanischen Renaissancestil sowie Möbel im klassischen

[F]

[G]

Die Holzbildhauer und Fassmaler von Granada

Granada ist die Heimat großartiger Holzbildhauer, die sich der Holzschnitzerei und Fassmalerei von Heiligenfiguren widmen und die der von Alonso Cano gegründeten künstlerischen Schule mit ihrer vorherrschend sanften und zurückhaltenden Figurensprache angehören. Sie sind die Urheber außergewöhnlicher Kunstwerke für die Throne der Karwoche sowie der Figuren, die in den Kultstätten der Provinz verehrt werden.

[H]

[I]

englischen und französischen Stil. In zunehmendem Maße hat sich auch **Castro del Río** einen Namen gemacht wegen seiner Arbeiten aus **Olivenholz**, einem Holz, das in Spanien praktisch nicht verwendet wird. Auch die Holzbildhauereien und Fassmalereien aus Córdoba sowie die Arbeiten der **Böttchermeister aus Montilla** [H], die ihre Produkte an Länder wie Italien, Holland oder Japan exportieren, verdienen besondere Erwähnung.

DIE INSTRUMENTENBAUER GRANADAS

Im Kunsthandwerk Granadas kommt zum Ausdruck, was aus der **Assimilierung** der von den **verschiedenen Kulturen** ererbten Handwerken, die sich dort angesiedelt haben, bis heute überdauert hat. Kunsthandwerke wie die **Intarsienarbeit**, die Keramik, das von den berühmten Instrumentenbauern ausgeübte Handwerk, die Spenglerei, Stickereien und jarapas oder das Punzieren des Leders zeichnen ein getreues Bild dieses identitätsstiftenden Merkmals von Granada.

Eine der Keramiken, mit denen sich Granada am meisten identifiziert, ist die bekannte, in Blau- und Grüntönen gehaltene **Fajalauza-Keramik** mit eindrucksvollen Verzierungen wie der Silhouette von Granada sowie Vogel- und Pflanzenmotiven. Auch die **populäre Töpferei** zeichnet sich durch ihren Formenreichtum aus, durch die Kohlebecken aus Alhama, die Hahnenkrüge aus Almuñécar, die Tonkrüge aus Huéscar, die Henkelkrüge aus Motril und insbesondere durch den großartigen barocken und filigranen Tonkrug, den „jarra accitana“ oder “**jarra de las pajaritas**” aus Hoya de Guadix.

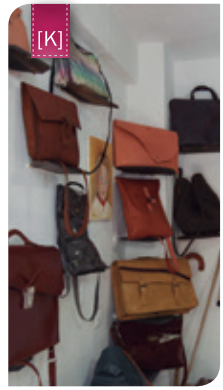
In **Granada und Madrid** befinden sich die zwei wichtigsten Schulen für Instrumentenbau [J] in Spanien, die auf Grund ihres hervorragenden Rufes die meisten Aufträge für Saiteninstrumente von den berühmtesten **Konzertinterpreten und Berufsmusikern** erhalten. Die ganz von Hand gefertigten Instrumente erfordern die vollkommene Beherrschung des Tischlereihandwerks, der Intarsienarbeit und des Lackierens sowie eine angeborene Begabung für Musik. Die Schule, die in Granada von **Eduardo Ferrer** gegründet wurde, der als Meister des Instrumentenbaus gilt, führt seine Arbeit fort, hauptsächlich an so pittoresken Orten wie dem Albaicín oder dem Cuesta de Gomérez. In **Baza**, **Lanjarón**, **La Tahá** oder **La Zubia** werden neben Gitarren auch Barocklauten, Bandurrias (zwölfsaitiges Zupfinstrument) und Kontrabässe gefertigt.

Eine Erklärung für die spektakuläre Wiederbelebung dieses traditionellen Kunsthandwerks sind die jungen Kunstschmiede, Schmiede und Kesselschmiede von heute, auch wenn der Ort des Geschehens gleich geblieben ist: die Schmieden und Werkstätten der Viertel Albaicín (Veredilla de San Cristóbal) und Sacromonte [I]. Dieses neuartige **Kesselschmiedehandwerk**, zu dem noch das ursprüngliche **Metallschmiedehandwerk** hinzukommt, befasst sich mit der Herstellung von Lampen, Schirmständern, Zeitschriftenständern, Türklopfern und verschiedenen Beistellmöbeln. Die **Laternen von Granada** haben dank ihres hohen Zierwerts, den sie jedem architektionischen Raum verleihen, nichts an Attraktivität eingebüßt.

Die **Lederbearbeitung** [K] ist heute auch ein Handwerk, das von einer Gruppe junger Kunsthandwerker mit ausschließlich von Hand verwendeten Werkzeugen ausgeübt wird. Sie stellen persönliche Gegenstände her wie Taschen, Zigarettenetuis, Brieftaschen, Aktentaschen, Gürtel, Anhänger und sogar Ohrringe aus Leder. Und wenn es ein Gebiet gibt, in dem das Textilkunsthandwerk einen ganz eigenen Reiz entfaltet, ist dies zweifellos **La Alpujarra**, wo es zahlreiche Webstühle gibt, an denen von Wollstoffen, Teppichen und Wandteppichen bis zu den bekannten Flickenteppichen aus Resten anderer Stoffen, den **jarapas alpujarreñas**, alles gefertigt wird.

[J]

VALVERDE UND SEINE STIEFEL


[K]

Das Kunsthandwerk in der Provinz **Huelva** ist geprägt von dem streng **auf einen Nutzen ausgerichteten** Charakter seiner Arbeiten. Das hängt mit der großen Bedeutung seiner ländlichen Wirtschaft zusammen (bei der El Rocío eine entscheidende Rolle spielt), wobei insbesondere die Kunsthandwerke, die mit der **Welt des Pferdes** zu tun haben, ins Gewicht fallen. Die Begeisterung der Bewohner der Provinz für Reitkunst ist nicht zu übersehen. Groß in der Zahl sind die Orte, die über leistungsfähige **Sattlerei**werkstätten verfügen. Unter anderem Almonte, Zalamea la Real und La Palma del Condado zeichnen sich durch ihre Reitsättel, Satteltaschen und Halfter aus, während in **Cortegana** traditionell mehr Zubehör aus Metall gefertigt wird wie Zäume, Trensen oder Sporen.

Valverde del Camino [L] ist berühmt als das Zentrum für die Herstellung einer bestimmten Art handwerklich gefertigten, sehr soliden Schuhwerks, das speziell dafür geeignet ist, lange Tage auf dem Land, zu Pferd oder auf der Jagd zu verbringen. Es handelt sich um die sogenannten **"botos"** (Reitstiefel), die weltweit berühmt sind. Die Fertigung von **Kuhglocken** erfolgt gegenwärtig in einer kleinen Gruppe spanischer Werkstätten von Kunsthandwerkern, unter anderem in den Werkstätten in Valverde del Camino.

Zu den bekanntesten **Töpferei**arbeiten zählen die „pulperas" aus Trigueros (Gefäße mit breiter Öffnung, die die Fischer benutzen), die Töpfereiarbeiten mit dekorativen Mustern aus Aracena, die Kacheln aus verschiedenen Ortschaften sowie qualitativ hochwertige Blumentöpfe und Henkelkrüger. Die Anzahl der **Weinhändler** in der Comarca El Condado hat auch dazu geführt, dass es dort traditionell **Böttchereien** wie die in **Bollullos del Condado** gibt, deren Produktion zum Teil nach Schottland und Irland für die Herstellung von Whisky exportiert wird.

[L]

[M]

[N]

[O]

Ein Kunsthandwerk in der **Provinz Jaén**, das einen hohen Stellenwert einnimmt, ist zweifellos die **Keramik. Mittelpunkt der Keramikherstellung** sind die Orte Alcalá la Real, Aldeaquemada, Andújar, Arjonilla, Bailén, Baeza, Cazorla, La Puerta de Segura, Marmolejo, Puente de Genave, Santa Elena, Siles, Torredelcampo und Úbeda. Jede dieser Ortschaften hat ihre ortstypischen Keramiken: **Arjonilla** seine **Miniaturen**, **Bailén** seine **glasierten Töpfereiwaren**, **Andújar** [M] seine grotesken Krügen und Reiterpfeifen oder **Úbeda** [O] seine absolut einzigartige, künstlerisch exquisit gearbeitete Keramik. In Úbeda sind auch Handwerke wie das Schmiede- oder das Glaskunsthandwerk stark vertreten, und es findet sich außerdem das **Töpfereimuseum Paco Tito „Erinnerungen des Alltäglichen“**.

Die kunsthandwerklichen Arbeiten aus **Weide und Espartogras** findet man in den Werkstätten, die in den letzten Jahren für die Provinz Jaén so kennzeichnend wurden, Werkstätten in **Los Villares und Peal del Becerro**, die bei der Weiterentwicklung des Produkts und der Einführung neuer Fasern führend waren. **Mancha Real** und seine Möbelindustrie, die Instrumentenbauer aus Andújar und Marmolejo, die **Korkverarbeitung** im Bergland der Sierra de Segura und das **Schmieden und Modellieren von Eisen** in Torredonjimeno ergänzen die Aufzählung der Kunsthandwerke in dieser Provinz.

In **Málaga** wie auch im restlichen Andalusien geht heute das Erbe der **traditionellen Töpferei** [N] eine fruchtbare Verbindung mit der **kreativen Keramik** ein. Unter den typischen Objekten verdienen die bekannten **barros malagueños** Erwähnung, die typische Figuren und Persönlichkeiten darstellen wie den cenachero, den Fischverkäufer von Málaga. Dieser Sektor hat sich mit am meisten weiterentwickelt und an die neuen Marktanforderungen angepasst. Inzwischen hat die Töpferei auch in Ortschaften wie Ronda, Villanueva del Rosario, Coín, Cártama, Antequera und in der Stadt Málaga selbst Fuß gefasst. Es sind Kunsthandwerker, die mit **ursprünglichen und innovativen** Verfahren und Materialien arbeiten, die metallisch schimmernde Objekte mit Pflanzenintarsien und Wandbilder aus Fliesen anfertigen. Bei der Gestaltung von Einzelstücken werden andere Materialien miteinander kombiniert und es wird sogar Bekleidungszubehör aus Keramik hergestellt.

Eines der Markenzeichen des Kunsthandwerks in der Provinz Málaga ist das **mueble rondeño**, ein traditionelles Möbelstück mit weit zurückreichenden Wurzeln, mit typischen Schnitzereien und der Verwendung von Pflanzenfasern für die Sitzflächen, das den Namen seiner Ursprungsstadt übernommen und sich in ganz Spanien verbreitet hat. Besondere Erwähnung verdienen noch die **Lampenwerkstätten und Kunstschmiedearbeiten Málagas**, da viele der von Kunsthandwerkern in Málaga hergestellten Produkte auf der ganzen Welt sehr begehrt sind, vor allem bei den **arabischen Scheichs** als Kunstschlossereiarbeiten für ihre Paläste im Nahen Osten.

DIE KERAMIK VON TRIANA

Das Kunsthandwerk von Sevilla mit seinem **ungeheuren künstlerischen Reichtum** zählt zu den besten des Landes. Etwas jedoch unterscheidet es von allen anderen Kunsthandwerken und macht es so besonders: seine untrennbare Verbindung mit der **Karwoche**, die entscheidend ist für der Erhaltung zahlreicher Kunsthandwerke wie der **Holzbildhauerei und Fassmalerei**, der **Herstellung von Passionskrippen**, der **Goldschmiedekunst**, der **religiösen Stickerei** (von Hand ausgeführt mit Gold- und Silberfäden auf Seide, Samt und Satin) und der **Wachszieherei** ist. Eine andere festliche Veranstaltung in Sevilla, das Frühlingsfest **Feria de Abril**, entscheidet über die Produktion und den Fortbestand von Werkstätten zur Anfertigung von Flamencotrachten, künstlichen und echten Blumen, Zierkämmen, Hüten und das Besticken von Manila-Schals.

Die **Keramik- und Fliesenwerkstätten** [P] des sevillanischen Stadtviertels **Triana** sind etwas ganz Besonderes. Das geht soweit, dass sie einen eigenen Stil kreiert haben, der seinen Ausdruck in einer unendlichen Formenvielfalt (Gartenbänke, Blumenkästen, Teller...) findet. Hierbei steht die Technik der **bemalten Keramik** im Vordergrund, die sogenannte *azul triana*, die blaue Triana-Fliese, bei deren Ornamentbemalung gelben, orange- und lilafarbenen am häufigsten der blaue Farbton verwendet wird. Eine schon hundertjährige Tradition hat die Herstellung

[P]

von **kunsthandwerklichem Steingut** als Geschirr und für den Haushalt in **Cartuja de Sevilla**. Die Manufaktur und das Museum in der sevillanischen Ortschaft Salteras können nach Terminvereinbarung besichtigt werden.

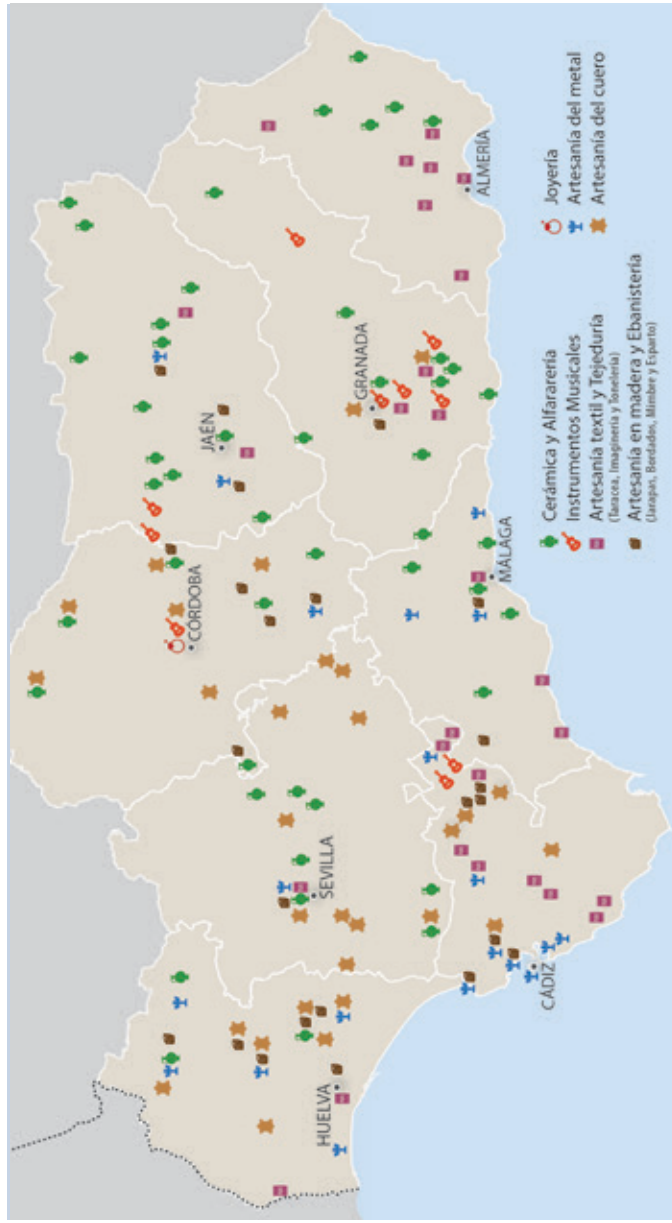
Es empfiehlt sich außerdem, das **Keramikzentrum von Triana** [Q] zu besichtigen, das die Erinnerung an eine der letzten Keramikmanufakturen bewahrt, die in der Stadt Sevilla erst vor kurzem stillgelegt wurde, nämlich die ehemalige Manufaktur Cerámica Santa Ana. Zu sehen sind verschiedene historische Brennöfen, der Brunnen, die Lager für Tonerden, die Erzmühlen, die almágenas oder Behälter zur Aufbewahrung der aufbereiteten Pigmente, die Töpferscheibe, die Holzregale zum Trocknen der Scherben und geformten Gegenstände oder die Holzplatte, auf der die Maler die großen Bilder aus Keramikfliesen schufen. Das Zentrum verfügt auch über Ausstellungsräume.

Die **populäre Keramik** und die traditionelle Keramik haben sich sowohl in Sevilla als auch in den Ortschaften der gleichnamigen Provinz entwickelt, und Gerätschaften wie Tonkrüge, Henkelkrüge, Töpfe und Schüsseln sowie herrliche Kunstwerke in **Sanlúcar la Mayor** hervorgebracht, mit hispano-arabischen Motiven auf metallisch schimmernden Tellern, in Carmona und Lebrija mit den berühmten Henkelkrügen, in Lora del Río mit seinen Schüsseln oder in Viso del Alcor mit seinen glasierten Dachziegeln.

Das **Sattlereihandwerk** ist in der Provinz Sevilla bemerkenswert gut vertreten, genau wie in den übrigen Provinzen des Guadalquivir-Tals. Außer in dem sevillanischen Stadtviertel Arenal gibt es weitere Werkstätten unter anderem in den Ortschaften Écija, Écija, Carmona, Estepa, Lebrija, Osuna, Coria del Río, La Puebla del Río, Pilas oder Herrera.

Glas aus Málaga

Die Kunst der Glasherstellung entsteht in Málaga [R] unter dem Schutz der maurischen Kultur. Heutzutage hat Málaga Werkstätten, in denen das Glas sowohl graviert und geschliffen als auch von Glasmalern bearbeitet und bemalt wird. Hierzu werden als wichtigste Rohstoffe Kristall, Blei, Bronze und Zinn verwendet. Diese Tätigkeit wird von den einzigen Werkstätten in Andalusien ausgeübt, die geschliffenes Glas, Hohlglas und Flachglas bearbeiten.



/04.4
AGENDA FESTIVA Andalucía

ALS VON INTERNATIONALEM TOURISTISCHEM INTERESSE ANERKANNT

ALS VON NATIONALEM TOURISTISCHEM INTERESSE ANERKANNT

ALS VON TOURISTISCHEM INTERESSE FÜR DIE AUTONOME REGION ANERKANNT

JANUAR

SAKRAMENTSPIEL DER HEILIGEN DREI KÖNIGE
EL VISO (CÓRDOBA)

Ein Kultur-, Theater- und Volksfest, das in Andalusien praktisch einzigartig ist und auf die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts zurückgeht. Die Handlung erstreckt sich über drei Schauplätze: die **majada (Stall)**, wo sich die Schäfer versammeln, das **Portal de Belén (Tor von Bethlehem)** und den **Palacio de Herodes (Herodespalast)**. Der Festakt dauert eineinhalb Stunden, und Straßenmusikanten ergänzen die eindrucksvolle Darbietung musikalisch.

CABALGATA DE LOS REYES MAGOS, HIGUERA DE LA SIERRA (UMZUG AM VORTAG DES DREIKÖNIGSTAGES)
HIGUERA DE LA SIERRA (HUELVA)

FESTLICHKEITEN ZU EHREN DES SCHUTZHEILIGEN SAN SEBASTIÁN
HUELVA (HUELVA)

SAN ANTÓN UND DER INTERNATIONALE STADTLAUF NACHT VON SAN ANTÓN
JAÉN (JAÉN)

FESTLICHKEITEN VON SAN SEBASTIÁN, FEST DES BROTES
LUBRÍN (ALMERÍA)

FESTLICHKEITEN VON SAN SEBASTIÁN UND SAN ILDEFONSO
OLULA DEL RÍO (ALMERÍA)

FESTLICHKEITEN VON SAN ANTÓN UND SAN SEBASTIÁN
ORCE (GRANADA)

CABALGATA DE LOS REYES MAGOS (UMZUG AM VORTAG DES DREIKÖNIGSTAGES), SEVILLA
SEVILLA (SEVILLA)

FEBRUAR

KARNEVAL VON CÁDIZ
Februar-März. CÁDIZ (CÁDIZ)

Dies ist das beliebteste Fest von Cádiz und es dauert **zehn Tage** ab dem Donnerstag vor Aschermittwoch bis zum darauffolgenden Sonntag, der als "Domingo de Piñata" bekannt ist. Schon seit Jahrhunderten fanden in dieser Stadt die besten Karnevalsveranstaltungen statt. Die Handelsbesuche von Bürgern aus **Genua, Venedig oder Frankreich**, die Masken und Verkleidungen mit sich führten, um an den Tänzen teilzunehmen, fanden zu den Klängen der **Guajiras, Habaneras und Guarachas** aus **Cuba** statt, die von den Schiffsmannschaften in den Straßen von Cádiz zum Besten gegeben wurden und so entstand, was wir heute als Karneval kennen. Der **Wettbewerb zwischen den**

Karnevalsgruppen von Cádiz, der im **Teatro Falla** stattfindet, lockt in über 20 Tagen Hunderttausende von Besuchern an. Die ganze Stadt verkleidet sich und feiert ausgelassen und mit viel Gelächter in den Straßen inmitten von **Chören**, **Spaßmachern** und **Karnevalstruppen**, die die aktuellen Ereignisse des Jahres spöttisch parodieren und kritisieren.

KARNEVAL
Februar-März

- **ALHAMA DE GRANADA** (GRANADA)
- **BORNOS** (CÁDIZ)
- **CARMONA** (SEVILLA)
- **CHIPIONA** (CÁDIZ)
- **FUENTES DE ANDALUCÍA** (SEVILLA)
- **ISLA CRISTINA** (HUELVA)

WALLFAHRT DER VIRGEN DE LUNA
POZOBLANCO (CÓRDOBA)

KREUZWEG VON ITÁLICA
SANTIPONCE (SEVILLA)

MÄRZ

KARWOCHE
März-April

GRANADA, MÁLAGA Y SEVILLA
BAENA (CÓRDOBA)**, CABRA** (CÓRDOBA) **Y JEREZ DE LA FRONTERA** (CÁDIZ)
ANDALUCÍA

Die Karwoche [A] ist eine der Traditionen, die von den Bewohnern mit größter Leidenschaft begangen wird. Die Städte sind dann wie verwandelt, und die Andalusier machen sich fein, um an der Passion Christi teilzunehmen. In den acht Tagen von **Palmsonntag bis Ostersonntag** erlauben die Pfarrkirchen und Kirchen, dass **ihre Holzschnitzereien** in ihrer ganzen Pracht inmitten von warmem Kerzenlicht, den bewegenden Klängen der saetas (religiösen Gesängen) und dem Farbenspiel der Gewänder der sogenannten Nazarener (Büßer mit typischer Spitzhaube) auf den Straßen in Szene gesetzt werden dürfen.

Die Ästhetik der Passion wird noch durch die **hochwertigen, mehrheitlich im Barockstil gehaltenen Figuren** erhöht. Begleitet wird das ganze Geschehen von **Gruppen mit Trommeln und Hörnern** sowie einer Mischung aus Weihrauch- und Orangenblütenduft, der alle Straßen,

[A]

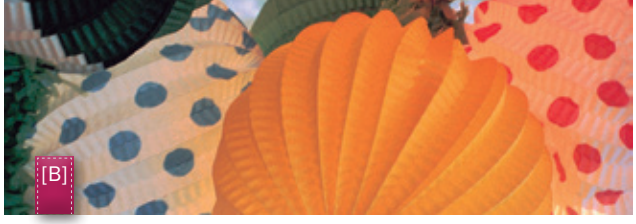
durch die die Prozession der sogenannten pasos (Konstruktionen, die Statuen oder Szenen des Kreuzwegs zeigen) zieht, durchweht. Neben den pasos finden Aufführungen zu Themen aus der Bibel und dem römischen Reich, eindrucksvolle Rennen, bei denen die getragenen Figuren die Hauptrolle spielen, Dispute zwischen verschiedenen Bruderschaften, und vieles mehr statt. Obwohl das Schauspiel in allen Städten gleichermaßen schön ist, insbesondere vor dem Hintergrund der Sehenswürdigkeiten in den Straßen, in denen sich das Geschehen abspielt, so übertrifft doch die Karwoche in **Sevilla, Málaga und Granada**, die als von internationalem touristischen Interesse anerkannt wurde, alle anderen Veranstaltungen. Die Karwoche ist in ganz Andalusien als von touristischem Interesse in der autonomen Region anerkannt..

FREUDENFEUER DES HEILIGEN JOHANNES
MANCHA REAL (JAÉN)

APRIL

FESTLICHKEITEN VON SAN MARCOS
ADRA (ALMERÍA)

WALLFAHRT ZUR KAPELLE NUESTRA SEÑORA DE LA CABEZA
ANDÚJAR (JAÉN)
In dem Heiligtum am Cerro del Cabezo mitten in der **Sierra Morena** versammeln sich über eine halbe Million Pilger, um ihre Schutzheilige zu ehren und sie auf den Schultern dreißig Kilometer weit zu tragen. Die Wallfahrt geht zurück auf das **13. Jahrhundert** und ist ein beeindrucken-


[B]

des Schauspiel der Marienverehrung, umrahmt von den bunten Farben der Standarten und Fahnen der einzelnen **Bruderschaften**, die aus ganz Spanien kommen.

FESTLICHKEITEN VON SAN MARCOS
BEAS DE SEGURA (JAÉN)

FEST DER MAUREN UND CHRISTEN ZU EHREN DER VIRGEN DE LA CABEZA
BENAMAUREL (GRANADA)

FEST DER MAUREN UND CHRISTEN ZU EHREN DER VIRGEN DE LA CABEZA
CÚLLAR (GRANADA)

In der letzten Aprilwoche nehmen Tausende von Menschen an einem der faszinierendsten Feste der Comarca teil, das sich durch seine spektakulären Prozessionen in den Gewändern der Epoche und den vorgetragenen Versen auszeichnet.

WALLFAHRT ZU EHREN VON SAN ISIDRO
LOS BARRIOS (CÁDIZ)

FRÜHLINGSFEST FERIA DE ABRIL, MAIRENA DEL ALCOR
MAIRENA DEL ALCOR (SEVILLA)

DER ZUG VON RIOGORDO
RIOGORDO (MÁLAGA)

Der Zug ist eine **Freiluftaufführung** einiger Stationen aus dem öffentlichen Leben von Jesu Christi sowie seines Leidens und Todes. In vierzehn Szenen versetzen uns rund 400 begeisterte Darsteller in die Zeit zurück, in der diese Ereignisse stattfanden.

FEST DER KAPITULATION VON SANTA FE
SANTA FE (GRANADA)

FRÜHLINGSFEST FERIA DE ABRIL, SEVILLA
SEVILLA (SEVILLA)

Dieses Fest war ursprünglich ein beliebter **Viehmarkt**, der im Laufe der Jahre zu einem fröhlichen Volksfest geworden ist. **Rhythmisches Händeklatschen und die Gesänge der Sevillanas** begleiten einen schillernden Rausch aus Farben, **Rüschen**, **Mantillas** und Reitern, die im Gewimmel ihre Pferde zur Schau stellen. Verführerische Düfte von gebratenem Fisch und in **Manzanillawein**, **trockenem Sherry und "rebujito"** eingelegtem Schinken liegen in der Luft. Die Nacht ist erst in den frühen Morgenstunden zu Ende, wenn die Menschen diese kurzlebige Zeltstadt verlassen mit ihren Hunderten von **Buden**, die an den mit Tüchern ausgelegten Straßen aufgereiht und mit **bunten Lampions** [B] geschmückt sind. Nun tröstet man sich mit einer Tasse heißer Schokolade und den typischen **churros (frittierte Teigstangen) oder buñuelos (Krapfen)**, um sich ein paar Stunden Ruhe zu gönnen, bevor man sich bis zum Ende des Festes am Sonntag wieder ins Getümmel stürzt.

MAI

FEST DER MAIKREUZE

- **AÑORA** (CÓRDOBA)
- **BONARES** (MÁLAGA)
- **LEBRIJA** (SEVILLA)
- **UBRIQUE** (CÁDIZ)

Verschiedene Bürgergruppen (Verbände, Vereine, Bruderschaften...) dekorieren **auf den Plätzen, in den Innenhöfen und Straßen** [C] der andalusischen Städte und Dörfer aufgestellte Kreuze mit Nelken. Dekorationsgegenstände, traditionelle Motive aus der Region und Blumenelemente wie Blumentöpfe und Pflanzen ergänzen die Schmückung dieser improvisierten Altäre, um die sich Nachbarn und Besucher zum **Tanzen**, **Singen und Weintrinken** versammeln. Üblicherweise finden auch **Wettbewerbe** bei denen die verschiedenen Gruppen um das schönste Kreuz wetteifern. Besonders prachtvoll und traditionsreich wird dieses Fest unter anderem in Córdoba, Granada, Lebrija, Añora oder Bonares gefeiert. In **Ubrique** werden die Maikreuze auf ganz besondere Art gefeiert: mit der **Crujía de los Gamones**, einer uralten Tradition bestehend aus zwei Elementen, dem Feuer und dem Affodill, einem Zwiebelgewächs. Erhitzt man dessen Zwiebeln und zerschlägt sie an einem Stein, hört es sich wie echte Schüsse und Böller an. Der Legende zufolge vertrieben die Bewohner von Ubrique durch das Knallen der Affodill-Pflanzen die französischen Truppen.

[C]

WALLFAHRT VON SAN ISIDRO
ALAMEDA (MÁLAGA)

FRÜHLINGSFEST VON AGROGANT
ANTEQUERA (MÁLAGA)

FEST DES HUNDES
ARCHIDONA (MÁLAGA)

INNENHÖFE DER STADT CÓRDOBA
CÓRDOBA (CÓRDOBA)

Der Wettstreit wurde 2012 zum **immateriellen Kulturerbe der Menschheit** erklärt. Während dieses Festes öffnen etwa vierzig Innenhöfe rund um die Uhr ihre Türen für die Besucher. In einem **Wettstreit** wird dabei der schönste Innenhof prämiiert. Für eine angenehme Atmosphäre in diesen Mainächten sorgen neben den Blumen, Brunnen und herrlichen Mosaiken der Innenhöfe die Barstände und Musik auf den Straßen. Das typischste Viertel mit Innenhöfen, die besucht werden können, liegt zwischen dem Alcázar und der Pfarrkirche **San Basilio** und ist als **Alcázar Viejo** bekannt. Doch auch Innenhöfe im Viertel **Santa Marina**, um das Viertel **San Lorenzo** herum und im Viertel **Magdalena** sind einen Besuch wert. In den Fremdenverkehrsämtern ist eine Liste mit den Öffnungszeiten erhältlich.

WALLFAHRT DER NUESTRA SEÑORA LA CORONADA
CORTELAZOR (HUELVA)

VOLKSFEST DER ZWEI SCHWESTERN
DOS HERMANAS (SEVILLA)

WALLFAHRT DES SAN BENITO ABAD
EL CERRO DEL ANDÉVALO (HUELVA)

FESTLICHKEIT DES SAN ISIDRO LABRADOR
ESTEPONA (MÁLAGA)

SALIDA DE LAS CARRETAS DEL ROCÍO EN GINES)
GINES (SEVILLA)

PFERDEMESSE IN JEREZ DE LA FRONTERA
JEREZ DE LA FRONTERA (CÁDIZ)

Diese Messe findet im Mai im **Park González Hontoria** statt, mit über 200 Buden und einer grandiosen **Pferdeparade** [D], einem einzigartigen Schauspiel, bei dem Hunderte von **Reitern und Reiterinnen** in traditionellen Kleidern und Trachten mit Rüschen zusammen mit bewundernswerten **Kutschen** würdevoll durch den Real ziehen. Dabei kann man auch zwei andere großartige Attraktionen dieser Stadt genießen, nämlich den **Wein und den Flamenco**, die bei dieser Veranstaltung definitiv nicht zu kurz kommen.

[D]

[E]

WALLFAHRT DES SAN ISIDRO LABRADOR
LOS PALACIOS Y VILLAFRANCA (SEVILLA)

FESTLICHKEITEN VON ARACELA
Abril-Mayo. LUCENA (CÓRDOBA)

WALLFAHRT DER MARÍA SANTÍSIMA DE LA VICTORIA
MARTOS (JAÉN)

WALLFAHRT DES SAN ISIDRO LABRADOR
MONTELLANO (SEVILLA)

WALLFAHRT DER NUESTRA SEÑORA DE LA ESTRELLA
NAVAS DE SAN JUAN (JAÉN)

MAIFEST VON OSUNA
OSUNA (SEVILLA)

RWALLFAHRT DER VIRGEN DE LA ALHARILLA
PORCUNA (JAÉN)

FEST DER MAIENSONNTAGE
PRIEGO DE CÓRDOBA (CÓRDOBA)

VOLKSFEST VON SANLÚCAR LA MAYOR
SANLÚCAR LA MAYOR (SEVILLA)

JUNI

KÖNIGLICHES VOLKSFEST VON ALGECIRAS
ALGECIRAS (CÁDIZ)

WALLFAHRT DER HEILIGEN JUNGFRAU VON EL ROCÍO
ALMONTE (HUELVA)
Jedes Jahr zu Pfingsten machen sich über eine Million Pilger [E] aus der ganzen Welt auf den Weg, um sich in dem Dorf **Almonte** unweit des Naturparks Coto de Doñana zu versammeln und das Bildnis der **Weißen Taube**, der **Heiligen Jungfrau von El Rocío**, zu verehren. Zu dieser Wallfahrt reisen rund einhundert **Filialbruderschaften** der Mutterkirche von Almonte zu Fuß, in Ochsenkarren oder zu Pferd aus ganz Spanien und auch aus dem Ausland an, sowie andere nicht zur Mutterkirche gehörende Bruderschaften. Am bedeutendsten und symbolträchtigsten ist der Augenblick, wenn im Laufe des frühen Montagmorgens der Simpecado-Karren der Mutter-Bruderschaft von Almonte spontan und zu keiner bestimmten Uhrzeit im Inneren des Heiligtums ankommt. Nach dem traditionellen "**Salto de la Reja**" (Sprung über die Absperrung) beginnen die Einwohner von Almonte mit der Prozession der Jungfrau, die auf den Schultern durch die Straßen des Orts getragen wird und vor den Simpecado-Karren der verschiedenen Bruderschaften anhält. Die Prozession dauert bis Montagmittag an, wenn die Heilige Jungfrau von Rocío zu ihrem Altar zurückkehrt.

ZUG DER BRUDERSCHAFTEN VON EL ROCÍO DURCH DIE FURT VON QUEMA BEI AZNALCÁZAR
AZNALCÁZAR (SEVILLA)

WALLFAHRT DER ZIGEUNER
CABRA (CÓRDOBA)

FRONLEICHNAMSFEST
EL GASTOR (CÁDIZ)
ZAHARA DE LA SIERRA (CÁDIZ)
Die Hauptstraßen sind mit einem **Meer aus Zyperngras und Blumen** übersät. **Blumensträuße** in sattem Grün bedecken Kalkwände und verzieren Fassaden, an den Fenstern werden **Blumentöpfe** aufgestellt und von den Balkons hängen **Häkeldecken** herab.

ZUG DER BRUDERSCHAFTEN
VILLAMANRIQUE DE LA CONDESA (SEVILLA)

JULI

FEST VON SANTIAGO
AZNALCÁZAR (SEVILLA)

GEDENKFEIER ANLÄSSLICH DER SCHLACHT VON BAILÉN
BAILEN (JAÉN)
Seit 1817 wird jedes Jahr zwischen dem 17. und 22. Juli der Schlacht von Bailén mit einer Reihe von **zivilmilitärischen Festakten** gedacht, an denen die Kompanie der Landstreitkräfte von Córdoba mit einer Parade teilnimmt und das Gedenken der in der Schlacht von 1808 Gefallenen ehrt.

STIERKAMPF MIT JUNGSTIEREN IN EL VISO
EL VISO (CÓRDOBA)

MAURISCHE SPIELE VON ABEN HUMEYA
PURCHENA (ALMERÍA)
Bei dieser Veranstaltung wird an die einfachen Spiele erinnert, die Abén Humeya, König der Mauren, die sich gegen Philipp II. erhoben, Mitte des 16. Jahrhunderts ins Leben rief. Sie zeugen mit ihren Musik-, Gesangs- und Tanzwettbewerben, den **Kostproben der maghrebinischen Küche** und dem faszinierenden **arabischen Kunsthandwerkermarkt** von dem großartigen Vermächtnis, das die Mauren hinterließen. Untermalt wird die Veranstaltung jede Nacht mit Aufführungen renommierter maurischer, arabischer und ethnischer Musikgruppen.

FESTLICHKEITEN ZU EHREN VON SANTA ANA UND DER JUNGFRAU AUF DEM BERG KARMEL
ROQUETAS DE MAR (ALMERÍA)
In allen Küstenorten finden **Prozessionen am Meer** statt, bei denen die Bildnisse auf Booten, die zu diesem Anlass geschmückt sind, über das Meer gleiten

VOLKSFEST DER JUNGFRAU AUF DEM BERGE KARMEL UND DES SALZES
SAN FERNANDO (CÁDIZ)

VELÁ VON SANTIAGO UND SANTA ANA
SEVILLA (SEVILLA)

[F]

[G]

AUGUST

WALLFAHRT UNSERER LIEBEN FRAU VON DEN ENGELN
Agosto-Septiembre. ALÁJAR (HUELVA) [F y G]

MEERESWALLFAHRT ZU EHREN DER JUNGFRAU VON LA PALMA
ALGECIRAS (CÁDIZ)
Diese Wallfahrt ist die einzige ihrer Art in ganz Spanien. Am Festtag wird die Statue der Jungfrau aus ihrer **Unterwasserhöhle**, die als Boquete de los Bodiones bekannt ist, von **Tauchern** gerettet. Nach ihrer Reise durch die Bucht steigt sie auf den Schultern eines vielköpfigen Gefolges aus dem Meer. Mittags gegen ein Uhr dreißig wird sie bis zum Strand von Rinconcillo getragen. Von dort aus wird die Statue bis zur Plaza de la Virgen del Mar getragen, wo sie sich auf einem Alter ausruht, bevor sie gegen Mitternacht wieder in ihre Grotte bei künstlichem Feuer über und unter Wasser zurückgebracht wird.

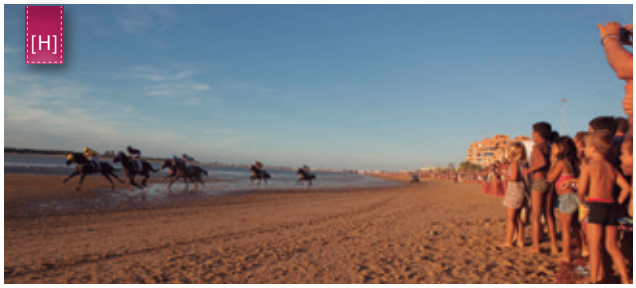
KÖNIGLICHES AUGUSTFEST VON ANTEQUERA
ANTEQUERA (MÁLAGA)

FEST DER MAUREN UND CHRISTEN VON BENALAURÍA
BENALAURÍA (MÁLAGA)

FESTLICHKEITEN ZU EHREN MARIÄ HIMMELFAHRT
CANTILLANA (SEVILLA)

NACHT DES WEINS
CÓMPETA (MÁLAGA)

KOLUMBUSFEST
HUELVA (HUELVA)
Seit 1881 wird in Huelva das Kolumbusfest anlässlich der **Entdeckung von Amerika** gefeiert. Jedes Jahr steht das Fest unter dem Motto einer anderen Stadt und präsentiert alle Aspekte dieser Stadt in Form von Verkostungen, Plakat- oder Fotoausstellungen und Aufführungen.



FESTLICHKEITEN ZU EHREN DER SCHUTZHEILIGEN JUNGFRAU VOM ROSENKRANZ UND VON SAN ROQUE
LOS CARCHELES (JAÉN)

DIE VERLOSUNG DER NUESTRA SEÑORA DE LA FUENSANTA
PIZARRA (MÁLAGA)

FEST DER URTA (ZAHNBRASSE)
ROTA (CÁDIZ)

PFERDERENNEN AM STRAND
SANLÚCAR DE BARRAMEDA (CÁDIZ)
Diese Rennen finden seit **über 150 Jahren** an den Stränden von San Lúcar [H] vor dem Hintergrund des Naturparks Coto de Doñana statt. Nach der Volkstradition gehen die Rennen auf die **zwanglosen Wettbewerbe** zurück, die die Pferdebesitzer veranstalteten, die Fisch vom Hafen Bajo de Guía zu den verschiedenen Märkten transportierten. **Mit der Ankunft der Sommerurlauber im 19. Jahrhundert** und dem Wunsch nach angenehmen Freizeitaktivitäten entwickelte sich dieser Brauch jedoch zu dem Sport, wie wir ihn heute kennen. Heutzutage finden die weltweit bekannten Turniertage in **zwei Abfolgen von jeweils drei Tagen** im August statt.

LOBPREISUNG DES FLUSSES GUADALQUIVIR
SANLÚCAR DE BARRAMEDA (CÁDIZ)

WEINFESTE
VILLANUEVA DEL ARISCAL (SEVILLA)

SEPTEMBER

WALLFAHRT DER VIRGEN DEL SALIENTE
ALBOX (ALMERÍA)

CASCAMORRAS-FEST
BAZA (GRANADA), GUADIX (GRANADA)
Bei dem Fest zu Ehren der Jungfrau der Frömmigkeit (6. September) bricht der **Cascamorras** [I], eine Art Gaukler aus **Guadix**, nach **Baza** auf, um die dort bewachte Statue der Jungfrau zu entführen. Dabei wird er von Gruppen junger Leute herumgeschubst, mit Teer und Öl beschmiert und vor seiner Ankunft in Baza in zwei Brunnen getaucht. In

Baza verbringt er zwei Festtage, bevor er mit leeren Händen nach Guadix zurückkehrt. Auf Grund der anhaltenden starken Hitze in dem Monat, in dem das Fest stattfindet, spielt das **Wasser** dabei eine wesentliche Rolle, entweder zum Abwaschen der Farbe oder zum Erfrischen in den Brunnen oder Wasserfontänen beider Städte.

SEPTEMBERFESTE
CABRA (CÓRDOBA)

FESTLICHKEITEN UND WALLFAHRT ZU EHREN DER GÖTTLICHEN HIRTIN
CANTILLANA (SEVILLA)

FESTLICHKEITEN ZU EHREN UNSERER LIEBEN FRAU VOM ROSENKRANZ
Septiembre-Octubre. CARRIÓN DE LOS CÉSPEDES (SEVILLA)

FESTLICHKEITEN ZU EHREN UNSERER LIEBEN FRAU DER TUGEND
CONIL DE LA FRONTERA (CÁDIZ)

VOLKSFEST VON CORIA DEL RÍO
CORIA DEL RÍO (SEVILLA)

FESTLICHKEITEN ZU EHREN DER SCHUTZHEILIGEN VON REGLA
CHIPIONA (CÁDIZ)

FESTLICHKEITEN DES SANTO CRISTO DE LA LUZ
DALÍAS (ALMERÍA)

FEST DER OLIVENERNTE
EL ARAHAL (SEVILLA)

FESTLICHKEITEN ZU EHREN DER SCHUTZHEILIGEN SANTA MARÍA VON ALCOR
EL VISO DEL ALCOR (SEVILLA)

[I]

FESTLICHKEITEN ZU EHREN DES SCHUTZHEILIGEN SANTÍSIMO CRISTO DE LA ANTIGUA
ESPERA (CÁDIZ)

FESTLICHKEITEN ZU EHREN DER SCHUTZHEILIGEN VIRGEN DE LA CINTA
HUELVA (HUELVA)

WEINFESTE
JEREZ DE LA FRONTERA (CÁDIZ)

Die Feste in Jerez finden im Monat September statt. Ihr formeller Beginn fällt mit dem offiziellen Festakt des **Weinstampfens** für den neuen Most zusammen. Neben anderen Aktivitäten finden darüber hinaus Wettbewerbe mit dem Schöpfdegen (zum Eingießen von Sherry), Weinverkostungen, Ausstellungen, Tage der offenen Tür sowie Weinproben mit Häppchen statt [J und K], an denen sich zahlreiche örtliche Weinkellereien beteiligen.

KÖNIGLICHES WEINFEST
LA PALMA DEL CONDADO (HUELVA)

FESTLICHKEIT DER WALLFAHRT, ANKÜNFTE UND AUFBRÜCHE DER JUNGFRAU VON SETEFILLA
LORA DEL RÍO (SEVILLA)

WEINFEST VON MONTILLA-MORILES
MONTILLA (CÓRDOBA)

Bei diesem Fest gehen offizielle Festakte und festliche Aktivitäten ineinander über. Am ersten Sonntag im September um die Mittagszeit findet die **Einsetzung des Ehrenvorarbeiters** statt, dem Hüter der Weine der Region für ein Jahr. Nachts findet im Stadtviertel Gran Capitán das traditionelle Weinstampfen statt. Der so gewonnene Most wird der Jungfrau der Weinberge dargeboten. Daneben finden noch viele andere Aktivitäten statt, wie beispielsweise der **Geschicklichkeitswettbewerb**, an dem die besten Venenciadores (Eingießer von Sherry), Rüttler und Küfer teilnehmen, das **Fest des Weins und der Tapa** oder der Tag der offenen Tür, an dem die Weinkellereien von Montilla, wahre Weintempel, besichtigt werden können.

[J]

[K]

LOS PIOSTROS
PEDROCHE (CÓRDOBA)
Dies ist die größte jährlich stattfindende Zusammenkunft von Pferden aus der Provinz Córdoba. Einige der Rituale von Los Piostros erinnern stark an die einstigen **Pferderennen im Mittelalter und in der Renaissance**.

VORSTELLUNG DER MAUREN UND CHRISTEN
QUÉNTAR (GRANADA)

LANDWIRTSCHAFTLICHER UMZUG VON TARIFA
TARIFA (CÁDIZ)

FESTLICHKEITEN DE LA CONSOLACIÓN
UTRERA (SEVILLA)

WALLFAHRT DER JUNGFRAU VIRGEN DE AGUAS SANTAS CORONADA UND IHRES HAUPTFESTES AM 8. SEPTEMBER
VILLAVERDE DEL RÍO (SEVILLA)

VIEHMARKT UND FEST VON SAN MATEO
VILLAMARTÍN (CÁDIZ)

OKTOBER

FEST DES WEINBRUNNENS
CÁDIAR (GRANADA)
Zu Beginn der Festlichkeiten wird ein **Weinbrunnen** errichtet, aus dem Wein der Region sprudelt, der unvergleichliche und beliebte „costa“, der auf den Landgütern von Contraviesa angebaut wird. Der Brunnen befindet sich auf dem Hauptplatz des Ortes. Um ihn herum werden die Stände und der mittägliche Markt aufgebaut. Am Ende des Festes wird der Brunnen zerstört.

[L]

WALLFAHRT ZUR NUESTRA SEÑORA DE VALME
DOS HERMANAS (SEVILLA)

STIERLÄUFE VON LA PEZA
LA PEZA (GRANADA)

WALLFAHRT VON TORRIJOS
VALENCINA DE LA CONCEPCIÓN (SEVILLA)

DEZEMBER

LEBENDE WEIHNACHTSKRIPPE VON ARCOS DE LA FRONTERA
ARCOS DE LA FRONTERA (CÁDIZ)
Am 18. Dezember erleben die Straßen der Altstadt eine beispiellose Verwandlung in die **größte lebende Weihnachtskrippe**, die in Spanien stattfindet. Die Geburt des Messias wird in **dreißig** Szenen, verteilt über den gesamten gewaltigen Schauplatz, nachgestellt. Hunderte von Nachbarn stellen die Personen von Bethlehem dar und schaffen so ein wundervolles und bewegendes Schauspiel.

FEST DER VIRGEN DE LOS RONDELES
CASARABONELA (MÁLAGA)
Magische Nacht, in der das **Feuer** und die Weihnachtslieder besonders im Vordergrund stehen und die Prozession der göttlichen Hirtin begleiten. Die **rondeleros** sind Männer, die nach altem Brauch herausgeputzt sind (mit schwarzer Weste, Mütze, Kordhose und Hanfschuhen) und den Müllern der sieben Mühlen gedenken, die es in Casarabonela gab und die mit der Prozession zu der Jungfrau beauftragt waren. Sie tragen **brennende Ringe**, deren Feuer das einzige Licht ist, das das Dorf erhellt und so eine einzigartige Atmosphäre in dem Gewirr der maurischen Straßen schafft, durch die das Gefolge zieht.

OSTERFEST
PUEBLA DE DON FADRIQUE (GRANADA)

TAG DER MIGAS
TORROX (MÁLAGA)
Jedes Jahr wird der letzte Sonntag vor Weihnachten zu Ehren und zum Gedenken der Landarbeiter gefeiert. Dieser Tag beschwört die Zeiten herauf, in denen man sich von der harten Landarbeit ausruhte und alle sich nach dem Klang der Meeresschnecke dorthin begaben, wo der Kessel stand und sich unterhielten, Migas (geröstete Brotkrümel) aßen [L] und Landwein tranken.

/05. DATOS PRÁCTICOS

FREMDENVERKEHRSÄMTER DES MINISTERIUMS FÜR TOURISMUS UND SPORT

FREMDENVERKEHRSAMT VON ALMERÍA
Parque Nicolás Salmerón, s/n
Esquina Martínez Campos
04002 - Almería
Tel. 950 175 220
otalmeria@andalucia.org.

FREMDENVERKEHRSAMT VON ALGECIRAS
Paseo Río de la Miel, s/n
11207- Algeciras (Cádiz)
Tel. 670 949 047
otalgeciras@andalucia.org

FREMDENVERKEHRSAMT VON CÁDIZ
Avda. Ramón de Carranza, s/n
11005 - Cádiz
Tel. 956 203 191
otcadiz@andalucia.org

FREMDENVERKEHRSAMT VON LA LÍNEA DE LA CONCEPCIÓN
Avda. del Ejército, Esquina
20 de abril
11300 - La Línea de
la Concepción (Cádiz)
Tel. 956 784 135
otlinea@andalucia.org

FREMDENVERKEHRSAMT VON CÓRDOBA
Besucherempfangszentrum
Plaza del Triunfo s/n
14002 - Córdoba
Tel. 957 355 179
otcordoba@andalucia.org

FREMDENVERKEHRSAMT VON GRANADA
C/ Santa Ana, 4, Bajo.
18009 - Granada
Tel. 958 575 202
otgranada@andalucia.org

FREMDENVERKEHRSAMT VON HUELVA
C/Jesus Nazareno, 21
21071 - Huelva
Tel. 600 140 660
othuelva@andalucia.org

FREMDENVERKEHRSAMT VON BAEZA
Plaza del Pópulo, s/n
23440 - Baeza (Jaén)
Tel. 953 779 982
otbaeza@andalucia.org

FREMDENVERKEHRSAMT VON JAÉN
C/ Maestra, 8
23002 - Jaén
Tel. 953 190 455 / 640 682
otjaen@andalucia.org

FREMDENVERKEHRSAMT VON ÚBEDA
C/Baja del Marqués, 4. Palacio
Marqués de Contadero
23400 - Úbeda (Jaén)
Tel. 953 779 204
otubeda@andalucia.org

FREMDENVERKEHRSAMT VON MÁLAGA (FLUGHAFEN)
Aeropuerto Internacional de Málaga,
Terminal de Llegadas
29004 - Málaga
Tel. 951 294 003
otaemalaga@andalucia.org

FREMDENVERKEHRSAMT VON MÁLAGA
Casa del Consulado. Pza. De la
Constitución, 7
29008 - Málaga
Tel. 951 308 911
otmalaga@andalucia.org

FREMDENVERKEHRSAMT VON RONDA
Paseo Blas Infante, s/n
29400 - Ronda (Málaga)
Tel. 952 169 311 / 600 140 686
otronda@andalucia.org

FREMDENVERKEHRSAMT VON SEVILLA
Plaza del Triunfo, 1
41004 - Sevilla
Tel. 954 787 578 / 600 140 745/
otsevilla@andalucia.org

FREMDENVERKEHRSAMT VON SEVILLA (FLUGHAFEN)
Autopista de San Pablo, s/n - Buzón
número A027
41020 - Sevilla
Tel. 954 782 035
otaesevilla@andalucia.org

FREMDENVERKEHRSAMT VON SEVILLA (SANTA JUSTA)
Avda. Kansas City, s/n
Estación de Santa Justa
41007 - Sevilla
Tel. 954 782 002
otjusta@andalucia.org

FREMDENVERKEHRSAMT VON MADRID (ZWEIGSTELLE DER REGIONALREGIERUNG VON ANDALUSIEN)
Avda. Felipe II nº15 1ª planta
28009 - Madrid
Tel. 912 031 200
otmadrid@andalucia.org

www.andalucia.org

Für weitere Informationen über das Netzwerk andalusischer Museen

Für weitere Informationen über Feste, die als von touristischem Interesse anerkannt wurden

DANKSAGUNG

Herausgeber:

Junta de Andalucía. Consejería de Turismo, Regeneración, Justicia y Administración Local. Empresa Pública para la Gestión del Turismo y del Deporte de Andalucía, S.A.

C/ Compañía, 40. 29008 Málaga
www.andalucia.org

Produktion, Redaktion, Design und Layout:

Trama Gestión, S.L.
www.tramagestion.com

Diese Publikation ist erhältlich für Beratung und an der Mitte der Dokumentation und Publikationen des Consejería de Turismo, Regeneración, Justicia y Administración Local de la Junta de Andalucía ausgeliehen. Gibt auch eine Version für Web unter http://regalos.andalucia.org im Abschnitt Veröffentli-chungen (Sie müssen sich registrieren, um die Datei im Pdf-Format herunterladen).

© Junta de Andalucía. Consejería de Turismo, Regeneración, Justicia y Administración Local. Empresa Pública para la Gestión del Turismo y del Deporte de Andalucía, S.A.

Prints: Tecnographic S.L.
Legal deposit: SE 1938-2020 // NPU-1-10-200032-GER

Kartographie:

Núria Font-Casaseca

Fotografie:

Junta de Andalucía.
- Lolo Vasco Rodríguez
- Consejería de Turismo y Comercio
- Consejería de Educación, Cultura y Deporte
- Consejería de la Presidencia

Mit Ausnahme von Beiträgen der folgenden Institutionen und Experten:

AYUNTAMIENTO DE CORTEGANA: 230. AYUNTAMIENTO DE SALOBREÑA: 231. BIENAL DE FLAMENCO DE SEVILLA: 236. CENTRE POMPIDOU MÁLAGA: 182. CENTRO DE ARTE DE LA DIPUTACIÓN (MAD) ANTEQUERA: 180. CENTRO FLAMENCO FOSFORITO: 149. COLECCIÓN MUSEOGRÁFICA DEL VIDRIO Y CRISTAL: 186. CONJUNTO ARQUEOLÓGICO DE CARMONA. Guillermo Mendo: 196. DIPUTACIÓN DE SEVILLA. FESTIVAL INTERNACIONAL DE DANZA DE ITÁLICA: 226. EMPRESA MUNICIPAL ALMERÍA TURÍSTICA. REFUGIOS DE LA GUERRA CIVIL ESPAÑOLA: 138. FESTIVAL CIRCADA. Luis Montero García-Manjarón: 208/219. FESTIVAL DE MÚSICA ANTIGUA DE SEVILLA. FEMÁS. Óscar Romero: 213. FUNDACIÓN PARA EL DESARROLLO DE TIERRAS JOSÉ MARÍA EL TEMPRANILLO: 110/111. GUADALQUIVIR PIANÍSTICO: 237. ICAS-AYUNTAMIENTO DE SEVILLA. SEFF.: 243. JAZZGRANADA: 220, 242. LUIS CASTILLA: 245. MUSEO ANTONIO MANUEL CAMPOY: 139. MUSEO ARQUEOLÓGICO MUNICIPAL DE CABRA: 148. MUSEO CajaGRANADA: 164. MUSEO CASA DE LOS TIROS. Vicente del Amo: 165. MUSEO CASA IBÁÑEZ: 140. MUSEO DE GALERA: 158. MUSEO DEL PATRIMONIO MUNICIPAL DE MÁLAGA: 190. MUSEO GARNELO: 157. MUSEO PICASSO MÁLAGA: 116/117, 192/193. PARAPANDA FOLK: 222. SOMNUS-DESARROLLO DE ALMEDINILLA. FESTUM JORNADAS IBERROMANAS: 229. STARLITE FESTIVAL: 223. TEATRO CÓRDOBA. FESTIVAL DE LA GUITARRA DE CÓRDOBA: 221. TUHISTORIA.ORG. CIUDADES MEDIAS CENTRO DE ANDALUCÍA: 100 [A, B, C], 101 [D, E, F], 156.

ecoedicion

Tinte ohne Schwermetalle und Papier aus nachhaltigen Bewirtschaftung

Umweltauswirkungen	Erschöpfung der fossilen Ressourcen	CO_2 Kohlenstoff
pro Druckerzeugnis	0,22 kg Öl eq	0,62 Kg CO_2 eq
pro 100 g des Produktes	0,05 kg Öl eq	0,14 Kg CO_2 eq
durchschnittliche prozentuale Bürger pro Tag	4,85 %	2,03 %

Junta de Andalucía
reg. n.º: 2020/089
Weitere Informationen www.ecoedicion.eu

FSC MIXTO Papel FSC® C116884

ECF ELEMENTAL Chlorine FREE

HEAVY METAL ABSENCE HM CE 94/62

8 426463 001651

Andalucía

www.andalucia.org

JUNTA DE ANDALUCÍA
Consejería de Turismo, Regeneración,
Justicia y Administración Local
Empresa Pública para la Gestión
del Turismo y del Deporte de Andalucía, S.A.
C/Compañía, 40.
29008 Málaga
www.andalucia.org

ESPAÑA

EUROPEAN UNION
European Regional Development Fund

Junta de Andalucía

Andalusia
moving forward with Europe